

Lagebericht

Lagebericht und
Konzernabschluss 2004

Konzernabschluss



Dieses Dokument ist eine Übersetzung des italienischen Originaltextes. Im Falle von Abweichungen ist das italienische Original maßgebend.

Mit rund 5 Millionen Privat- und Firmenkunden in Italien ist RAS marktführender Konzern im Versicherungs- und Finanzbereich. Das Angebot reicht vom Risikoschutz bis zur umfassenden Altersvorsorge, vom Asset Management bis zu den typischen Bankprodukten.

Ende 2004 bestand das Vertriebsnetz aus 1.891 Versicherungsvertretern, 2.938 professionellen Finanzberatern und „Private Bankern“ und durch Vereinbarungen über Bancassurance aus ca. 2.753 Schaltern des UniCredit-Konzerns. Was den Vertrieb über das Internet anbelangt, lag Genialloyd, der Direktversicherer des Konzerns, bei den Beitragseinnahmen an erster Stelle in Italien.

RAS ist an der Wertpapierbörse von Mailand notiert. Ca. 55,51 Prozent des Gesellschaftskapitals werden von der Allianz gehalten, einem der weltweit wichtigsten Global Players im Versicherungs- und Finanzbereich.

Mission

Mission

Gemeinsam an der Schaffung von Wohlstand und Sicherheit arbeiten und dabei das Optimum anstreben.

Vision

Vision

Eine neue Art des Seins schaffen: ein Unternehmen, das seinen Kunden eine optimale und ganzheitliche Risiko- und Vermögensverwaltung mit den dazugehörigen Dienstleistungen bietet.

Werte

Werte

Dynamik, Sorgfalt, Verantwortung, Wachstum.

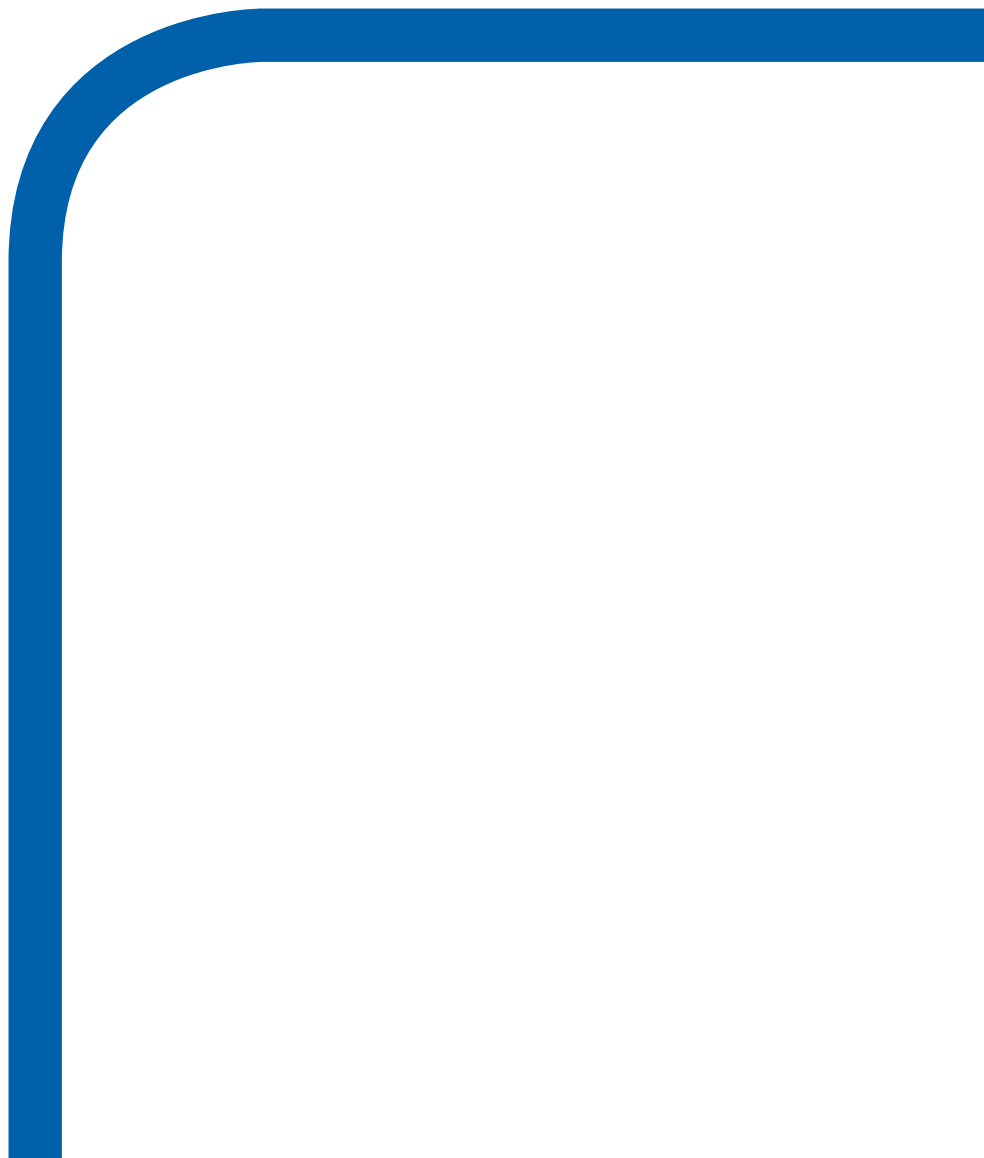
Ras

Ras in Zahlen

Der Konzern im Überblick		2000	2001	2002	2003	2004
Beitragseinnahmen Gesamt	Bruttoeinnahmen (Millionen €)	10.862	12.805	15.039	16.569	16.124
	- davon in Italien (Millionen €)	6.811	8.370	10.117	11.440 ¹	10.932 ¹
Schaden-/ Unfallversicherung	Bruttobeitragseinnahmen (Millionen €)	5.751	6.174	6.696	7.017	7.290
	- davon in Italien (Millionen €)	3.097	3.373	3.640	3.794	3.948
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	9.517	9.990	11.285	11.389	11.650
	Reserve Ratio netto (%)	159,5	155,8	165,7	162,1	162,3
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	-432	-268	-283	-68	55
	Combined Ratio netto (%)	106,8	105,6	104,7	101,1	99,2
Lebens- versicherung	Bruttobeitragseinnahmen (Millionen €)	5.111	6.631	8.343	9.552	8.834
	- davon in Italien (Millionen €)	3.714	4.997	6.477	7.646 ¹	6.984 ¹
	Herkömmliche versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	20.137	21.217	26.429	26.591	28.108
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Unit-linked und Pensionsfonds (Millionen €)	2.598	5.462	8.309	13.112	17.255
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	216	105	118	107	258
	Wert Neugeschäft (Millionen €)	172	90	119	162	182
	Wert Lebensversicherungsportfolio (Millionen €)	1.307	1.285	1.383	1.530	1.575
Finanz- dienstleistungen	Verwaltetes Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito</i>) zum 31.12. (Millionen €)	11.032	10.525	9.502	10.838	14.663
	Sonstiges Fremdvermögen (<i>patrimonio amministrato</i>) zum 31.12. (Millionen €)	769	877	1.208	2.182	2.835
	Nettozufluss aus Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito e amministrato</i>) (Millionen €)	1.142 ²	786	936	1.097	730
	Wert Neugeschäft (Millionen €)	58	21	13	16	28
	Wert Vermögensverwaltungsportfolio (Millionen €)	330	302	224	214	294
	Ordentliches Ergebnis (Millionen €)	589	634	137	937	1.078
	Konzernüberschuss (Millionen €)	383	402	911	554	691
	Beitrag zu Umana Mente (Millionen €)	-	-	3,6	3,6	5,3
	Eigenkapital einschließlich Gewinn (Millionen €)	4.162	4.352	4.974	4.391	4.705
	Roe (Return on equity) (%)	9,5	9,4	19,5	12,9	15,2
	Kapitalanlagen (Millionen €)	31.184	32.502	39.041	40.694	43.485
	Nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus Börsenpapieren (Millionen €)	2.869	1.774	1.806	2.096	2.510
	Mitarbeiter des Versicherungskonzerns am 31.12	14.337	13.931	12.758	12.351	11.967

¹ Einschließlich der Beiträge von Darta Saving Life Assurance, einer irischen Gesellschaft, deren Produkte in Italien über die Finanzberater der RasBank vertrieben werden.

² Nur Asset Management.



die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2004

Sozialverantwortung

- Umana Mente verabschiedet die Finanzierung von elf neuen Projekten im Sozialwesen
- RAS wird in den Dow Jones Sustainability Index World aufgenommen
- RAS veröffentlicht die erste Sozialbilanz für das Jahr 2003

Real Estate und Reorganisationen der Gesellschaften

- Das Konsortium Citylife, dem RAS angehört, gewinnt den Wettbewerb für die Neugestaltung des Mailänder Messegeländes
- Die Übernahme der anschließend zur RasBank fusionierten Banca BNL Investimenti wird abgeschlossen

Neue Versicherungs- und Finanzprodukte

- Die RasBank führt *Valore* (Lebensversicherungspolice mit laufenden Beiträgen), *Darta Personal Target* (Unit-linked-Lebensversicherungspolice), *Quality Life* und *Quality Life Club* (Lebensversicherung mit Einmal-Beitrag), *Scelgo Small* und *Scelgo Plus* (Verbraucherkredite), *RAS Total Return Prudente* und *RAS Total Return Dinamico* (Total-Return-Investmentfonds), *Sistema/Total Return 0-100* und *Sistema/Total return Medium Risk* (Total-Return-Vermögensverwaltung), *Sintesi* (geschützte Vermögensverwaltung), *Azionaria Italia*, *Azionaria Euro* und *Azionaria Valore e Dividendo* (Vermögensverwaltungen auf Aktienbasis), *Win&Go China*, *Win&Go Dollaro*, *Win&Go High Tech*, *Win&Go RasBank Target*, *Win&Go RasBank Target 2* (zertifiziert) und *RasBank Cedola Attiva* (strukturierte Anleihe) ein
- RAS führt die Lebensversicherungsprodukte *Solidità* (mit Einmal-Beitrag), *Affetti*, *Sicurezza*, *Sogni*, *Idee* (mit laufenden Beiträgen) und *RAS Quota Massima 04* (Unit-linked) sowie die Schaden-/Unfallversicherung *Guida su Misura*, *Instrada Lavoro & Affari* (Kraftfahrzeug), *Orario Continuato* (für den Handel), *Sistema Persona* (Unfall- und Krankenversicherung) und *Codice Salute* (Krankenversicherung) ein

Inhalt

Satzungsmäßige und leitende Organe	4
Konzernstruktur in Italien	5
Corporate Governance	
Einleitung	7
Gesellschaftsstruktur.....	7
Gesellschafter- und Aktionärsversammlung.....	8
Verwaltungsrat	8
Rolle des Verwaltungsrats.....	8
Geschäftsordnung.....	9
Verwaltungsvollmacht für den Exekutivausschuss und den Delegierten des Verwaltungsrats	9
Vorsitzender.....	10
Bestellung und Zusammensetzung.....	10
Exekutive und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder	13
Unabhängige und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder	14
Exekutivausschuss.....	14
Beratende Ausschüsse des Verwaltungsrats.....	14
Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder	15
Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren	15
Ausschuss für internes Kontrollsystem.....	16
Ausschuss für Risiken.....	16
Ausschuss für Corporate Governance.....	17
Rechnungsprüferausschuss (<i>collegio sindacale</i>)	17
Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien.....	18
Abschlussprüfer.....	18
Gesellschaftsfunktionen, -vorschriften und -verfahren.....	19
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement	19
Verhaltenskodex.....	19
Vorschriften für in sensiblen Bereichen angestellte Mitarbeiter.....	20
Vorschriften für Insider-Handel und Beteiligungen	20
Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten.....	20
Vertrauliche Angaben und Investor Relations.....	21
Webseite	22
Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren	23
Stock-Options für Verwaltungsratsmitglieder und und Generaldirektoren zum 31.12.04	24
Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren.....	26
Zusammenfassende Tabellen zum Corporate Governance	27
Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten	34
Übergang zur Rechnungslegung nach IAS/IFRS	
Rechtliche Rahmenbedingungen.....	37
Allgemeine Bezugsnormen.....	37
Umsetzung in Italien.....	37
Anwendungsbereich	37
Erste Anwendung und Hauptfolgen.....	38
IAS-Projekt der Gruppe.....	38
Geschäftsentwicklung	
Internationale makroökonomische Lage.....	41
Italienischer Markt.....	42
RAS Konzern Schaden-/Unfallversicherung.....	43
RAS Konzern Lebensversicherung	44
RAS Konzern Finanzdienstleistungen	46
Übernahme und Integration von Banca BNL Investimenti.....	47
Kundendienst und Cross-Selling-Geschäft	48
Wirtschafts- und Finanzentwicklung	
Profitabilität des RAS Konzerns.....	51
Schaden-/Unfallversicherung.....	52
Lebensversicherung.....	53
Finanzgeschäft.....	53
Finanzdienstleistungen.....	55
Laufende Rechtsstreitigkeiten	55
Antitrust.....	55
Audit der steuerlichen Betriebsprüfung.....	56
Steueramnestie (<i>condono</i>)	56
Vor und während des letzten Weltkriegs ausgegebene Versicherungspolice	56
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, Schwesterunternehmen, assoziierten Unternehmen, herrschenden Unternehmen und zu nahestehenden Dritten	57
Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation.....	57
Konzernunternehmen	
Versicherungsgeschäft.....	59
Italien.....	59

Ausland.....	60
Finanzgeschäft.....	64
Finanzholdings	65
Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen.....	65
Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	65
Gestaltung der Kapitalausstattung	
Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich.....	67
Vermögensüberschussverwaltung.....	68
RAS Aktie	
Wertentwicklung der Aktien und gesamte Kapitalanlagerendite	71
Marktkapitalisierung.....	71
Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie.....	71
Dividendenentwicklung pro Aktie.....	72
Anzahl der Aktien.....	72
Sonstige Indikatoren.....	72
Finanzrating.....	72
Strategische Richtlinien für die Zukunft	
Geschäftsplan 2004-2006	75
Schaden-/Unfallversicherung.....	75
Lebensversicherung.....	75
Finanzdienstleistungen.....	76
Kapitaloptimierung.....	76
Fortschritte des Projekts: Ergebnisse und Tätigkeiten 2004.....	77
Sozialverantwortung	
Personalressourcen.....	79
Zusammensetzung und Personalbestand.....	79
Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit	80
Rekrutierung und Praktikum	81
Aus- und Weiterbildung.....	81
Förderung.....	82
Beteiligung und Dialog.....	83
Benefit.....	83
Freizeitgestaltung und -beschäftigung	84
Beziehungen zu Gewerkschaften	85
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	85
Interne Kommunikation	86
Gemeinschaft.....	87
Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung	87
Getroffene Maßnahmen	88
Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen	88
Angeborene Geistige Behinderung	89
Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	92
Anhang	
Teil A.....	107
Teil B.....	108
Teil C.....	115
Teil D.....	132
Cash flow.....	135
Konzernstruktur	136
Bericht des Abschlussprüfers	139
Substanzwert	
Einleitung.....	143
Substanzwert	144
Shareholder Value.....	144
Wertzuwachs.....	146
Methodik.....	148
Diskontierungsfaktor.....	150
Stochastisches Modell.....	151
Kapitalkosten	153
Annahmen.....	154
Sensitivitätsanalyse.....	155
Externe Stellungnahme	156
Erklärung der Verwaltungsratsmitglieder.....	156
Tillinghast-Towers Perrins Ansicht über die Offenlegung des inneren Wertes.....	157
Anhang - Bericht nach Geschäftsbereichen	161
Glossar	173

Satzungsmäßige und leitende Organe der RAS Spa

(Stand 1. Mai 2005)

Verwaltungsrat

Giuseppe Vita
Vorsitzender

Michael Diekmann
Stellvertretender
Vorsitzender

Paolo Vagnone
Delegierter des
Verwaltungsrats

Paolo Biasi
Detlev Breckamp
Carlo Buora
Vittorio Colao
Nicola Costa
Rodolfo De Benedetti
Klaus Dührkop
Pietro Ferrero
Francesco Micheli
Salvatore Orlando
Helmut Perlet
Giampiero Pesenti
Andrea Pininfarina
Gianfelice Rocca
Carlo Salvatori
Verwaltungsratsmitglieder

Giuseppe Vita
Michael Diekmann
Paolo Vagnone
Detlev Breckamp
Pietro Ferrero
Gianfelice Rocca
Exekutivausschuss

Aldo Andreoni
Sekretär des
Verwaltungsrats

Rechnungsprüferausschuss

Pietro Manzonetto
Vorsitzender

Giorgio Stroppiana
Paolo Pascot
Ständige Rechnungsprüfer

Michele Carpaneda
Luigi Gaspari
Ersatzrechnungsprüfer

Generaldirektion

Pierluigi Riches
Alessandro Scarfò
Paolo Vagnone
Generaldirektoren

Daniele D'Abramo
Maurizio Devescovi
Vizedirektoren

Valter Albini
Luca Allievi
Camillo Candia
Michele Colio
Diego Fumagalli
Claudia Motta
Roberto Notarbartolo di Villarosa
Mauro Re
Guido Sommella
Pierluigi Verderosa
Zentraldirektoren

Abschlussprüfer

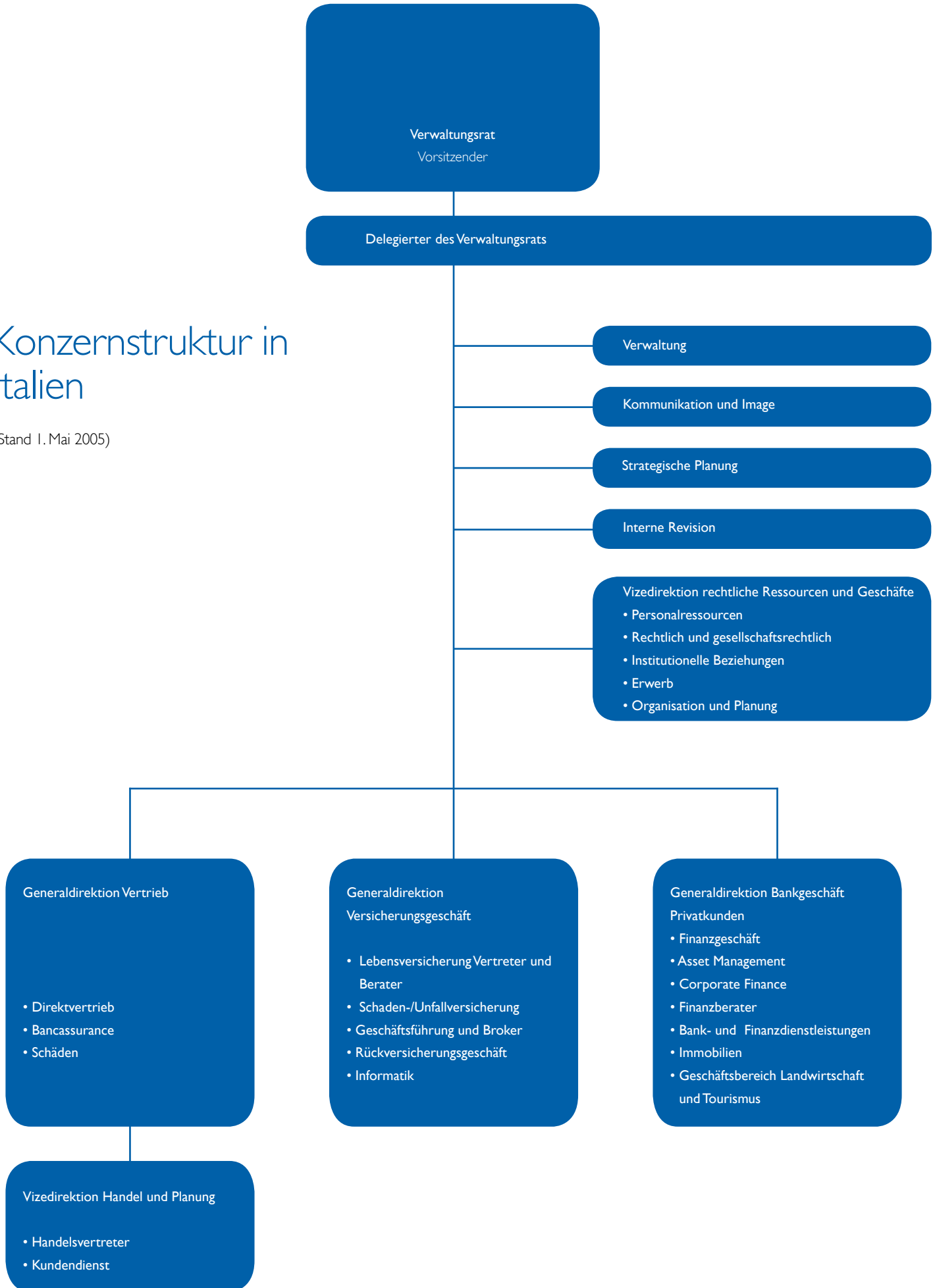
Kpmg Spa

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gianfranco Negri Clementi

Konzernstruktur in Italien

(Stand 1. Mai 2005)



e G O\

Corporate Governance

Einleitung

Im Jahr 2004 bestätigte RAS die ausgeprägte Orientierung in Richtung eines Systems der Corporate Governance auf hohem Niveau, auch gemessen an internationalen Parametern.

Bei diesem Prozess hat sich RAS das Ziel gesetzt, die Regeln der „guten Unternehmensführung“ der Gesellschaft aufzuwerten, und zwar als wertvolles Instrument zur Steigerung der Zuverlässigkeit der RAS in den Inlands- und Auslandsmärkten sowie um dem Vertrauen und der Zufriedenheit ihrer Stakeholder den Vorzug zu geben (d.h. allen Interessensträgern gegenüber der Gesellschaft wie Aktionären, Kunden und Versicherungsnehmern, Angestellten, Zulieferern, etc.).

Unter diesem Gesichtspunkt gründet sich das System der Corporate Governance der RAS auf Regeln der internen Disziplin, die in vielen Fällen strenger sind als die auf dem Markt herrschenden oder die von den zuständigen Einrichtungen empfohlenen, und die sich auch an den internationalen Best-Practice-Regeln orientieren.

In Übereinstimmung mit dieser strategischen Ausrichtung hat RAS 2004 neben der Entwicklung der Leitlinien einer „guten Unternehmensführung“, die sich seit 1990 abzeichnen, ihr besonderes Augenmerk auf die Problematik der Kontrolle der Unternehmensrisiken gerichtet, die von erheblichem Interesse sind.

Ab Januar 2004 wurde eine einheitliche Prüfung der gesamten Disziplin im Corporate-Governance-System der RAS vorgenommen, insbesondere unter Einführung neuer Regeln, die eine Neuheit im italienischen Sektor darstellen und sich an den internationalen Best-Practice Kriterien orientieren. Diese Prüfung, die zur Einführung eines neuen *Corporate Governance Kodex der RAS* durch den Verwaltungsrat geführt hat, hatte insbesondere Folgendes zum Ziel:

- Wertmaximierung für die Aktionäre sowie die sonstigen Stakeholder; insbesondere für die Kunden;
- Erhöhung der Kontrolle bezüglich der Unternehmensrisiken;
- Steigerung der Transparenz gegenüber dem Markt.

Bei der Prüfung wurden die besten nationalen Richtlinien, darunter der Kodex der Selbstregulierung der italienischen Börse, und internationale Bestimmungen zugrunde gelegt. Dabei wurden insbesondere der US-amerikanische *Sarbanes-Oxley Act*, der britische *Combined Code on Corporate Governance* und die europäische Richtlinie bezüglich des Marktmissbrauchs berücksichtigt.

Im Laufe des Jahres wurde mit einer im italienischen Bereich innovativen Initiative - durch die Schaffung des Ausschusses zur Bewertung von Risiken, der in vollem Umfang seine Arbeit aufnahm - ein Prozess der Erkennung, Messung und Kontrolle der Risiken in Gang gesetzt, die einen signifikanten Kapitalaufwand mit sich bringen. Insbesondere stehen dabei versicherungstechnische Risiken und Finanzrisiken im Mittelpunkt, wie im Anschluss weiter ausgeführt wird.

RAS behält im Übrigen bei der kontinuierlichen Aktualisierung des Systems der Corporate Governance die Entwicklung der italienischen, europäischen und internationalen Bezugsnormen im Auge und gewährleistet die inhaltliche Ausrichtung der internen Vorgaben auf diese Bestimmungen.

Dieser Bericht wurde gemäß den Anweisungen zur Regelung der von der italienischen Börse organisierten und geführten Märkte verfasst. Für die Verfassung dieses Berichts waren darüber hinaus die Analysen und die Vorschläge der Berufsverbände ausschlaggebend, insbesondere der Leitfaden für die Erstellung des Berichts bezüglich der Corporate Governance, der von Assonime und Emittenti Titoli nach Anhörung der italienischen Börse ausgegeben wurde. Die nachfolgende Abhandlung veranschaulicht die Entwicklung der Corporate Governance von RAS im Laufe des Jahres 2004 und während der ersten Monate des Jahres 2005. Dieser Bericht ist neben weiteren Angaben bezüglich der Corporate Governance der Gesellschaft, wie dem *Corporate Governance Kodex der RAS*, der *Gesellschaftssatzung*, der *Versammlungsordnung*, den Geschäftsberichten sowie weiteren regelmäßigen Berichten, die im Folgenden näher erläutert werden, auf der Webseite www.ras.it veröffentlicht.

Gesellschaftsstruktur

Grundlage der Gesellschaftsstruktur des Unternehmens RAS ist das so genannte „traditionelle Modell“, das auf den folgenden Gesellschaftsorganen basiert: Gesellschafterversammlung, Verwaltungsrat (unterstützt von Beiräten), Exekutivausschuss, Rechnungsprüferausschuss sowie einem gemeinsamen Vertreter der Inhaber von Sparaktien. Darüber hinaus beauftragt RAS jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren einen Abschlussprüfer.

In Übereinstimmung mit den Inhalten des britischen *Combined Code on Corporate Governance* werden hier die Arbeitsgrundsätze dieser Organe dargestellt. Dabei werden auch die mit der Reform des Gesellschaftsrechts verbundenen Entwicklungen berücksichtigt (Gesetzesdekret vom 17. Januar 2003, Nr. 6). Weiterhin wird die von diesen Organen im Geschäftsjahr 2004 und in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2005 konkret ausgeübte Tätigkeit beschrieben.

Gesellschafter- und Aktionärsversammlung

Die Hauptversammlung stellt die beste Form des Dialogs zwischen den Aktionären und dem Verwaltungsrat dar; bei dem die Gesellschafter Informationen über das Unternehmen unter Einhaltung des Grundsatzes der Informationsgleichheit erhalten.

Hauptversammlungen werden einberufen und fassen ordentliche und außerordentliche Beschlüsse gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auf Grundlage der *Gesellschaftssatzung*. Was den Ablauf der Sitzungen betrifft, hat RAS 2001 eine spezifische *Versammlungsordnung* in Übereinstimmung mit den Vorgaben des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 25) eingeführt.

Gemäß Artikel 17 der *Gesellschaftssatzung* obliegt dem Vorsitzenden Folgendes: die ordnungsgemäße Einberufung der Hauptversammlung zu überwachen, Aufgaben im Zusammenhang mit der Hauptversammlung und Besprechungen zu leiten sowie das Ergebnis der jeweiligen Abstimmung festzustellen.

Um die Ausübung der Rechte der Aktionäre zu erleichtern und ihre weitestgehende Teilnahme an der Arbeit der Versammlung zu fördern (wie es auch vom britischen *Combined Code on Corporate Governance* gewünscht wird), wurden bei der Hauptversammlung vom 28. April 2004, in Übereinstimmung mit der oben aufgeführten Reform des Gesellschaftsrechts, Änderungen der *Gesellschaftssatzung* und der *Versammlungsordnung* vorgenommen, die Folgendes vorsehen:

- die Hauptversammlung wird durch Mitteilung im Amtsblatt, Anzeigen in mindestens zwei überregionalen Tageszeitungen sowie eine Mitteilung auf der Webseite des Unternehmens einberufen. In Bezug auf Pressemitteilungen hält sich die RAS bereits seit Jahren an diese Vorgehensweise;
- die Frist für die Hinterlegung der Wertpapiere für die Teilnahme an der Hauptversammlung beträgt nur zwei Tage und die hinterlegten Aktien stehen unmittelbar nach Ablauf der Hauptversammlung zur Verfügung;
- die Teilnahme an der Hauptversammlung soll bei Interesse auch mittelstelekkommunikationstechnischen Hilfsmitteln gestattet sein, die auch von den Aktionären genutzt werden können;
- im Falle einer Abwesenheit des Verwaltungsratsvorsitzenden werden die Aufgaben des Vorsitzenden der Hauptversammlung durch eine von der Mehrheit der Hauptversammlung gewählte Person übernommen.

Die Beteiligung der Gesellschafter an der Hauptversammlung der RAS ist stets von großer Bedeutung. Bei der Sitzung vom 28. April 2004 waren 63 Prozent des Gesellschaftskapitals vertreten.

Der Mehrheitsaktionär, die Acif-Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti Spa, hat einen Anteil von 55,51 Prozent am Gesellschaftskapital. Ende Januar 2005 hat die Fondazione Cassa di Risparmio di Verona Vicenza Belluno e Ancona mitgeteilt, sie halte eine Beteiligung in Höhe von 2 Prozent des Gesellschaftskapitals. Der RAS sind keine weiteren Gesellschafter bekannt, die eine Beteiligung von mindestens 2 oder mehr Prozent des Kapitals halten.

Verwaltungsrat

Rolle des Verwaltungsrats

Das System der Corporate Governance von RAS misst dem Verwaltungsrat, der mindestens fünf Mal jährlich einberufen wird und über sämtliche ordentlichen und außerordentlichen Verwaltungsbefugnisse (Artikel 1 des *Corporate Governance Kodex der RAS*) verfügt, eine zentrale Rolle bei.

Der Verwaltungsrat ist insbesondere alleinig für die folgenden Aufgaben, die von größter Bedeutung sind, zuständig:

- die Festlegung von Corporate Governance Bestimmungen für das Unternehmen sowie den Konzern;
- die Bewilligung der Strategien, der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung der Gesellschaftsstruktur des Konzerns;
- die Überwachung der allgemeinen Geschäftsführung, speziell im Hinblick auf Vorgänge von

- großer wirtschaftlicher, finanzieller und vermögensrechtlicher Bedeutung, und insbesondere atypische oder unübliche Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten;
- die Zuteilung und den Widerruf der Geschäftsführungsbefugnis;
 - die Zuteilung der von der Hauptversammlung zugunsten des Verwaltungsrats beschlossenen Vergütung und die Festsetzung der Bezüge des Vorsitzenden, des Delegierten des Verwaltungsrats, der anderen Verwaltungsratsmitglieder mit besonderen Ämtern und der Generaldirektoren.

Außerdem änderte die Hauptversammlung vom 28. April 2004 in Umsetzung der Reform des Gesellschaftsrechts (Gesetzesdekret vom 17. Januar 2003, Nr. 6) die *Gesellschaftssatzung* und räumte dem Verwaltungsrat die Entscheidungsfähigkeit in folgenden Bereichen ein: Fusionen von Unternehmen, an denen eine Beteiligung von mindestens 90 Prozent besteht, Ausgabe von *Anleihen*, Bildung von Sondervermögen, Eröffnung oder Schließung von Zweitniederlassungen, Anpassung der *Gesellschaftssatzung* an gesetzliche Bestimmungen.

Geschäftsordnung

Bei Verwaltungsratssitzungen hat der Vorsitzende die Aufgabe, den Verwaltungsratsmitgliedern die für eine effektive Teilnahme an den wichtigen Beschlussfassungen des Verwaltungsrats erforderlichen Informationen rechtzeitig zukommen zu lassen (Artikel 8 des *Corporate Governance Kodex der RAS* in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance*).

Dem Verwaltungsrat und dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen und auf alle Fälle vierteljährlich) die von den delegierten Organen (insbesondere vom Delegierten des Verwaltungsrats) durchgeführten Aktivitäten mitzuteilen. Der Verwaltungsrat und der Rechnungsprüferausschuss werden außerdem über die wichtigsten Maßnahmen auf wirtschaftlicher und finanzieller sowie auf Kapitalebene des Unternehmens und seiner verbundenen Unternehmen und Joint Ventures informiert, insbesondere über atypische oder unübliche Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten, (Artikel 1, 3, 7, 10 des *Corporate Governance Kodex der RAS*).

Der *Corporate Governance Kodex der RAS* sieht in Anlehnung an den britischen *Combined Code on Corporate Governance* vor, dass der Verwaltungsrat über die Bewertungen des Unternehmens von Seiten institutioneller Investoren und anderen Aktionären ständig informiert wird.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden fünf Sitzungen des Verwaltungsrats einberufen, während derer das Organ die ihm obliegenden Aktivitäten, einschließlich der oben aufgeführten Aufgaben, durchgeführt hat. Für weitere Angaben über den Geschäftsverlauf, insbesondere im Hinblick auf die wichtigsten Geschäftsvorgänge mit nahestehenden Dritten, wird auf den Lagebericht der RAS Spa 2004 verwiesen.

Die Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder – und insbesondere der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder – an den Verwaltungsratssitzungen hat sich als konstant hoch erwiesen und lag im Jahr 2004 bei über 75 Prozent, so dass eine breite konstitutive Beschlussfähigkeit vorlag. An den Sitzungen haben stets der Rechnungsprüferausschuss sowie gemäß *Gesellschaftssatzung* die Generaldirektoren ohne Stimmrecht teilgenommen.

Der Veranstaltungskalender 2005, der auch auf der Webseite www.ras.it veröffentlicht wurde, sieht fünf Verwaltungsratssitzungen zu den folgenden Terminen vor: 31. Januar, 10. März, 29. April, 12. September und 14. November. Darüber hinaus können außerordentliche Sitzungen stattfinden.

Geschäftsführungsbefugnis für den Exekutivausschuss und den Delegierten des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat dem Exekutivausschuss sowie dem Delegierten des Verwaltungsrats die Befugnis über die allgemeine Geschäftsführung des Unternehmens – innerhalb eines festgelegten Rahmens – übertragen. Im Hinblick auf die zentrale Rolle des Verwaltungsrats sind die Verwaltungsvollmachten des Exekutivausschusses sowie des Delegierten des Verwaltungsrats auf Tätigkeiten des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs beschränkt. Ausgenommen hiervon sind besonders dringliche Fälle.

Die Befugnisse des Delegierten des Verwaltungsrats können ausschließlich mittels Kollektivzeichnung mit dem Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden oder einem Generaldirektor bzw. einer anderen Führungskraft des Unternehmens ausgeübt werden.

Vorsitzender

Dem Vorsitzenden obliegt, neben der bereits erwähnten Leitung der Aufgaben der Hauptversammlung, die Einberufung des Verwaltungsrats sowie des Exekutivausschusses und die Koordination und Leitung der entsprechenden Sitzungen.

Auf Grundlage des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 8) und gemäß den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance* hat der Vorsitzende zu gewährleisten, dass die unabhängigen und/oder nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder ihren Beitrag innerhalb des Verwaltungsrats in Übereinstimmung mit den eigenen Rollen erbringen.

Im Rahmen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 22) ist dem Vorsitzenden, unter Einhaltung des Grundsatzes der Informationsgleichheit, die Rolle des Ansprechpartners der Gesellschafter vorbehalten, sollten Kontakte mit sonstigen gesellschaftlichen Organen für unangebracht gehalten werden. Diese Funktion entspricht den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance*. Sollte der Vorsitzende abwesend oder verhindert sein, werden diese Funktionen vom stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Wie vom britischen *Combined Code on Corporate Governance* empfohlen, nimmt weder der Vorsitzende noch der stellvertretende Vorsitzende eine operative Funktion innerhalb des Unternehmens ein.

Bestellung und Zusammensetzung

Die Hauptversammlung vom 30. April 2003 hatte den Verwaltungsrat für den Dreijahreszeitraum 2003-2005 bestellt und die Zahl der Verwaltungsratsmitglieder, gemäß dem in der *Gesellschaftssatzung* angegebenen Spielraum angegebenen Spielraums von 10 bis 20 Verwaltungsratsmitgliedern, auf 19 festgelegt. Nach dem tragischen Tod des Verwaltungsratsmitglieds Alberto Falck gegen Ende des Geschäftsjahrs 2003 und der Amtsniederlegung aus persönlichen Gründen durch Luigi Orlando Anfang 2004 folgten die Amtsniederlegungen der Verwaltungsratsmitglieder Mario Arcelli, Angelo Marchiò (Letzterer mit Wirkung zur Hauptversammlung 2004) und Guido Maria Barilla ebenfalls aus persönlichen Gründen. Der Verwaltungsrat wählte in der Sitzung vom 30. Januar 2004 zwei neue Verwaltungsratsmitglieder, Salvatore Orlando und Andrea Pininfarina, hinzu und vertagte jeden weiteren Beschluss auf die Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung vom 28. April 2004 bestätigte die beiden hinzugewählten Verwaltungsratsmitglieder und wählte zwei weitere Verwaltungsratsmitglieder, Rodolfo De Benedetti und Ferruccio De Bortoli. Somit wurde die Zahl der Verwaltungsratsmitglieder auf 18 festgelegt.

Am Ende des Geschäftsjahrs 2004 schließlich legte das Verwaltungsratsmitglied Ferruccio De Bortoli sein Amt aufgrund der Verpflichtungen nieder, die er bei der Verlagsgruppe Il Sole 24 Ore übernommen hatte, und der Verwaltungsrat wählte in der Sitzung vom 31. Januar 2005 ein neues Verwaltungsratsmitglied, Paolo Biasi, hinzu.

Am 4. April 2005 schließlich legte der Delegierte des Verwaltungsrats Mario Greco seine Ämter im RAS Konzern nieder. Der am 8. April 2005 zusammengekommene Verwaltungsrat wählte ein neues Verwaltungsratsmitglied in Person des Generaldirektors der RAS Paolo Vagnone hinzu und ernannte ihn zum Delegierten des Verwaltungsrats.

Daher bestand der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2004 und besteht auch zum aktuellen Zeitpunkt aus 18 Verwaltungsratsmitgliedern, deren Namen im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden. Für jedes Verwaltungsratsmitglied wird ein Kurzlebenslauf mit Angabe der wichtigsten Funktionen in anderen Unternehmen als der RAS aufgeführt. Gemäß den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance* wird auf dieser Liste ferner angegeben, ob es sich um ein exekutives oder nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied bzw. um ein unabhängiges oder nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied laut Angaben des Verwaltungsrats und nachstehenden Erläuterungen handelt.

Paolo Biasi, geboren am 14. Juni 1938 in Verona

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 31. Januar 2005. Er hat seit Jahren Spitzenämter in der Industriegruppe seiner Familie inne. Seine solide Erfahrung erwarb er in der Kreditbranche, insbesondere ab 1993 mit dem Amt des Vorsitzenden der Fondazione Cassa di Risparmio di Verona Vicenza Belluno e Ancona und der Cassa di Risparmio di Verona Vicenza Belluno e Ancona Banca Spa (ein Amt, das er im März 1999 abgab). Seit April 1999 ist er außerdem Mitglied des Generalrats der Fondazione Giorgio Cini. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Detlev Bremkamp, geboren am 2. März 1944 in Hamburg

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 11. Juni 1997 und Mitglied des Exekutivausschusses. Er ist Vorstandsmitglied der Allianz AG, stellvertretender Vorsitzender der RAS International NV, Vorsitzender der Allianz Compañia de Seguros y Reaseguros SA, Elmonda Assistance, Allianz Global Risks Rückversicherungs AG, Verwaltungsratsmitglied der Allianz Portugal SA, Assurances Générales de France SA, Lloyd Adriatico Spa, Allianz Nederland Group sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Asea Brown Boveri AG und der Hochtief AG.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Carlo Buora, geboren am 24. Mai 1946 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 10. September 2002. Er ist Delegierter des Verwaltungsrats der Pirelli & C. Spa, an deren Stimmbindungsvereinbarung die RAS als Minderheit beteiligt ist, sowie Delegierter des Verwaltungsrats der Telecom Italia Spa, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Tim Spa, Delegierter des Verwaltungsrats der Olimpia Spa, der Pirelli & C. Real Estate, der Rcs Mediagroup Spa und der Mediobanca Spa. Außerdem fungiert er als stellvertretender Vorsitzender der F. C. Internazionale Spa.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Vittorio Colao, geboren am 3. Oktober 1961 in Brescia

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 30. April 2003. Er ist Delegierter des Verwaltungsrats und Generaldirektor der RCS Mediagroup Spa und Mitglied des The Aspen Institute Italy.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Nicola Costa, geboren am 4. April 1940 in Genua

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit 29. Juni 1994. Er ist Vorsitzender der Fondazione Acquario in Genua und Verwaltungsratsmitglied der Costa Crociere Spa, Costa Edutainment Spa, Bioparco und AMGA – Azienda Mediterranea Gas und Wasser.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Rodolfo De Benedetti, geboren am 2. Juli 1961 in Turin

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 28. April 2004. Delegierter des Verwaltungsrats der Cir Spa seit 1993 und der Cofide Spa seit 1995. Außerdem ist er Vorsitzender von Energia und führt den Vorsitz in den Verwaltungsräten der Verlagsgruppe L'Espresso Spa, der Finegli Spa, Sogefi Spa und Altin Spa. In der Vergangenheit hatte er das Amt des Generaldirektors der Cir Spa von 1990 bis 1993 und der Cofide Spa von 1989 bis 1995 inne.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Ferruccio De Bortoli, geboren am 20. Mai 1953 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der RAS vom 28. April 2004 bis zum 31. Dezember 2004. Als hauptberuflicher Journalist arbeitete er ab 1975 für den Corriere dell'Informazione und ab 1979 für den Corriere della Sera, dessen stellvertretender Generaldirektor er Ende 1993 wurde und dessen verantwortlicher Leiter er von Mai 1997 bis Mai 2003 war. Er war Verwaltungsratsmitglied und Delegierter des Verwaltungsrats der RCS Libri Spa bis Dezember 2004, als er die Gruppe RCS verließ um Ämter innerhalb der Verlagsgruppe Il Sole 24 Ore zu übernehmen.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Michael Diekmann, geboren am 23. Dezember 1954 in Bielefeld

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses der RAS seit dem 30. April 2003. Seit 29. April 2003 Vorstandsvorsitzender der Allianz AG. In der Allianz-Gruppe hat er das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Allianz Lebensversicherungs AG, Allianz Versicherungs AG, Dresdner Bank AG, Allianz Global Investors AG inne und ist zudem stellvertretender Vorsitzender der Assurances Générales de France SA. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der BASF AG, der Linde AG (als stellvertretender Vorsitzender) und der Lufthansa AG.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Klaus Dührkop, geboren am 9. Februar 1953 in Hamburg

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 28. April 2000. Er ist Mitglied der Geschäftsführung der Allianz Subalpina Spa, Lloyd Adriatico Spa, Les Assurances Fédérales IARD SA, Banco Português de Investimento, Allianz Portugal, Allianz Greece Insurance Companies (als Vorsitzender), Koç Allianz Sigorta AS, Koç Allianz Hayat ve Emeklikas.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Pietro Ferrero, geboren am 11. September 1963 in Turin

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 28. April 2000. Er ist Vorsitzender der Ferrero Spa, Delegierter des Verwaltungsrats von Ferrero International SA. Ferner ist er Mitglied des beratenden Ausschusses der Deutsche Bank Spa und des Exekutivausschusses des The Aspen Institute Italy.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Mario Greco, geboren am 16. Juni 1959 in Neapel

Bis zu seiner Amtsniederlegung Delegierter des Verwaltungsrats des Unternehmens und Mitglied des Exekutivausschusses (seit dem 11. Juni 1998) sowie Generaldirektor und Verwaltungsratsmitglied zahlreicher verbundener Unternehmen und Joint Ventures.

Exekutives Verwaltungsratsmitglied mit Verwaltungsvollmachten. Daher ist er nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Angelo Marchiò, geboren am 15. Oktober 1928 in Livorno

Verwaltungsratsmitglied der RAS und Mitglied des Exekutivausschusses vom 27. Juni 1991 bis zum 28. April 2004. Er war viele Jahre lang Generaldirektor, Delegierter des Verwaltungsrats und anschließend Vorsitzender der RAS und der Allianz Subalpina Spa. Mit der Hauptversammlung 2004 trat er vom Amt des Verwaltungsratsmitglieds bei RAS und Allianz Subalpina zurück.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Francesco Micheli, geboren am 19. Oktober 1937 in Parma

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit 25. Juni 1985. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Interbanca Spa und Longanesi Editore Spa und Mitglied der Verwaltungsräte verschiedener kultureller und gemeinnütziger Einrichtungen, darunter des Philharmonieorchesters der Scala, des italienischen Kammerorchesters, der Fondazione Teatro Parenti, der Fondazione Amici della Scala, der Fondazione Mazzotta sowie von Cerba und Vidas. Er ist Vorsitzender des Musikkonservatoriums G. Verdi in Mailand sowie dessen Philharmonischen Orchesters und des Europäischen Instituts für Neurowissenschaften.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Salvatore Orlando, geboren am 28. September 1957 in Florenz

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 30. Januar 2004. Er ist persönlich haftender Gesellschafter von Orlando & C. Spa und stellvertretender exekutiver Vorsitzender des Verwaltungsrats der Smi Spa. Ferner ist er exekutiver stellvertretender Vorsitzender der GIM-Generale Industrie Metallurgiche Spa, an deren Stimmbindungsvereinbarung die RAS als Minderheit beteiligt ist. Er hat weitere wichtige Ämter in anderen Konzernunternehmen des Konzerns Orlando in Italien und im Ausland inne, darunter Europa Metalli Spa und KME AG.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Helmut Perlet, geboren am 9. April 1947 in Planegg

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 27. April 2001. Er ist Mitglied des Vorstands der Allianz AG, Verwaltungsratsmitglied der Lloyd Adriatico Spa und der Fireman's Fund Insurance Co., Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG, der Allianz Global Investors AG und der Allianz Global Risk Rückversicherungs AG. Ferner ist er Mitglied des Vorstands des Verbands deutscher Versicherungsgesellschaften.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Giampiero Pesenti, geboren am 5. Mai 1931 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 27. Juni 1972. Er ist Vorsitzender und Geschäftsführer der Italmobiliare Spa sowie Vorsitzender der Italcementi Spa. Ferner hat er zahlreiche Ämter innerhalb des Konzerns Italmobiliare inne und ist zudem Verwaltungsratsmitglied der Pirelli & C. Spa, der GIM-Generale Industrie Metallurgiche Spa und der Mittel Spa.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Andrea Pininfarina, geboren am 26. Juni 1957 in Turin

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit 30. Januar 2004. Delegierter des Verwaltungsrats der Pininfarina Spa, Verwaltungsratsmitglied der Banca del Piemonte Spa, der Banca Passadore & C. Spa, der Alenia Aeronautica Spa, der Juventus Football Club Spa und der Siemens Spa. Seit Mai 2004 stellvertretender Vorsitzender des Unternehmensverbands Confindustria (für das Studienzentrum).

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Gianfelice Rocca, geboren am 2. März 1948 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 21. Juni 1996 und Mitglied des Exekutivausschusses. Seit 1997 ist er Vorsitzender der Holdinggesellschaft des Konzerns Techint und Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften, darunter Tenaris SA, RCS Quotidiani Spa, Camfin Spa, Sirti Spa, Buzzi Unicem Spa, Fastweb Spa und Vorsitzender des Istituto Clinico Humanitas in Mailand. Seit Mai 2004 ist er stellvertretender Vorsitzender des Unternehmensverbands Confindustria (mit Vollmacht für den Bereich Education). Ferner ist er Mitglied der Trilateral Commission, des European Advisory Board der Harvard Business School und des Exekutivausschusses des Aspen Institute sowie Vorsitzender des Mexikanischen Rats für Außenhandel (COMCE) für Europa. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Carlo Salvatori, geboren am 7. Juli 1941 in Sora (FR)

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 30. April 2003. Seit 2002 Vorsitzender der UniCredito Italiano Spa, an der die RAS eine Beteiligung von 4,9 Prozent hält. Er ist stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Exekutivausschusses von Mediobanca Spa, stellvertretender Vorsitzender der Ispi, Verwaltungsratsmitglied und Mitglied des Exekutivausschusses der Abi, Mitglied des Lenkungsausschusses und des Generalrats der Assonime. Außerdem ist er Vorsitzender der CreditRas Vita und CreditRas Assicurazioni. Seit 2002 lehrt er Bank- und Finanzwesen in Europa im Rahmen des Studiengangs Politikwissenschaften und Europäische Einrichtungen der Università degli Studi di Parma.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Paolo Vagnone, geboren am 4. Dezember 1963 in Turin

Am 8. April 2005 vom Verwaltungsrat zum Delegierten des Verwaltungsrats des Unternehmens ernannt und Mitglied des Exekutivausschusses. Außerdem ist er Generaldirektor der RAS und verantwortlich für das Versicherungsgeschäft sowie Inhaber von Ämtern bei zahlreichen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sowie Beteiligungsgesellschaften der RAS in Italien und im Ausland.

Er ist exekutives Verwaltungsratsmitglied und verfügt über Verwaltungsvollmachten. Daher ist er ein nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Giuseppe Vita, geboren am 28. April 1935 in Favara (AG)

Verwaltungsratsmitglied der RAS seit dem 28. April 2000 und Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses seit dem 27. April 2001. Außerdem ist er Vorsitzender von RAS International NV, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schering AG, Hugo Boss AG und Axel Springer AG, Ehrenvorsitzender der Deutsche Bank Spa, Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz Lebensversicherung AG, Medical Park AG und Vattenfall Europe, Verwaltungsratsmitglied der Techosp Spa und Marzotto Spa.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder verfügen über einen einwandfreien Leumund und den entsprechenden beruflichen Hintergrund gemäß den für den Konzern geltenden branchenüblichen Bestimmungen (Versicherungen, Banken, Finanzbereich, Vermögensverwaltung, Wertpapiermakler). Die Hauptversammlung vom 28. April 2004 hat beschlossen, in die *Gesellschaftssatzung* eine spezifische Regelung aufzunehmen, die einen einwandfreien Leumund und entsprechenden beruflichen Hintergrund gemäß geltender Bestimmungen als Voraussetzung für eine Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied ausdrücklich vorschreibt.

Exekutive und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder

Ausgehend davon, dass die exekutiven und nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder dieselben Pflichten und Ziele als Mitglieder des Verwaltungsrats haben, üben die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder ihre jeweiligen Kompetenzen in kollegialen Gesprächen aus und tragen zu einer Entscheidungsfindung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensinteresse bei. Diese Rolle entspricht den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Der Delegierte des Verwaltungsrats (Mario Greco bis zum 15. April 2005 und Paolo Vagnone seit dem 16. April 2005) ist das einzige Verwaltungsratsmitglied mit Geschäftsführungskompetenzen und qualifiziert sich als solcher, da der Verwaltungsrat ihm die entsprechenden Verwaltungsvollmachten übertragen hat und der leitende Funktionen gemäß *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 4) inne hat.

Daher bestand der Verwaltungsrat der RAS im Geschäftsjahr 2004 aus einem exekutiven Verwaltungsratsmitglied und 17 nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern. Diese Aufstellung entspricht den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Unabhängige und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

Der *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 6) definiert als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder, die über keine Mehrheitsbeteiligung verfügen, auch nicht indirekt oder im Namen Dritter; bzw. keine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Unternehmen haben, die ihre objektive Urteilskraft beeinträchtigen könnten. Die zu Beginn des Jahres 2004 durchgeführte Überarbeitung des *Corporate Governance Kodex der RAS* sieht – auch im Hinblick auf den *Sarbanes-Oxley Act* – eine noch strengere Auslegung vor und schließt aus, dass Verwaltungsratsmitglieder als unabhängig (analog zum britischen *Combined Code on Corporate Governance*) gelten, die während der letzten drei Jahre wirtschaftliche Beziehungen mit dem Unternehmen eingegangen sind, so dass deren objektive Urteilskraft beeinträchtigt ist.

Im Geschäftsjahr 2004 sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt ergeben sich auf Grundlage der oben genannten Definition die folgenden fünf nicht-unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder: der Delegierte des Verwaltungsrats (Mario Greco bis zum 15. April 2005 und Paolo Vagnone seit dem 16. April 2005) als exekutives Verwaltungsratsmitglied und die Verwaltungsratsmitglieder Michael Diekmann (stellvertretender Vorsitzender), Detlev Breckamp, Klaus Dührkop und Helmut Perlet als führende Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG.

Die übrigen dreizehn Verwaltungsratsmitglieder, also 72 Prozent sind unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Durch diesen Umstand wurde gewährleistet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrats mit dem entscheidenden Beitrag der nicht-exekutiven unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder gefasst werden konnten, deren Stimmen stets die Mehrheit der abgegebenen Stimmen darstellten (Artikel I des *Corporate Governance Kodex der RAS*). Dies steht im Einklang mit den Vorgaben des britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Exekutivausschuss

Der Exekutivausschuss verfügt über die Vollmachten zur Unternehmensleitung, die per Gesetz bzw. gemäß *Gesellschaftssatzung* nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Im Übrigen kann der Exekutivausschuss außerordentliche Verwaltungsaufgaben nur in dringenden Fällen wahrnehmen. Der Exekutivausschuss hat die Pflicht, den Verwaltungsrat über die von ihm im Rahmen seiner Vollmachten durchgeführten Aktivitäten zu informieren.

Die Mitglieder des Exekutivausschusses, die vom Verwaltungsrat für einen Zeitraum von einem Jahr ernannt wurden (bis zur Hauptversammlung vom 29. April 2005), waren im Geschäftsjahr 2004 die Folgenden:

- | | |
|--------------------|---------------------------------|
| • Giuseppe Vita | Vorsitzender |
| • Michael Diekmann | Stellvertretender Vorsitzender |
| • Mario Greco | Delegierter des Verwaltungsrats |
| • Detlev Breckamp | Verwaltungsratsmitglied |
| • Pietro Ferrero | Verwaltungsratsmitglied |
| • Gianfelice Rocca | Verwaltungsratsmitglied |

Mario Greco wurde durch den Delegierten des Verwaltungsrats Paolo Vagnone ersetzt, der mit Ratsbeschluss vom 8. April 2005 gewählt wurde.

Im Geschäftsjahr 2004 trat der Exekutivausschuss nur ein Mal unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder zusammen.

Beratende Ausschüsse des Verwaltungsrats

Unter Beibehaltung des Grundsatzes der organischen Einheit des Verwaltungsrats und der Identität der Pflichten und Ziele der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder besteht der Verwaltungsrat intern aus einer Vielzahl von Ausschüssen mit beratender und entscheidungsvorbereitender Funktion, die den Verwaltungsrat unterstützen. Die von den beratenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse sind in keinerlei Weise für den Verwaltungsrat bindend.

Der Verwaltungsrat wird rechtzeitig und detailliert über die von den beratenden Ausschüssen durchgeführten Aktivitäten informiert. Der jeweilige Vorsitzende legt dem Verwaltungsrat die entsprechende Dokumentation über die durchgeführten Aufgaben und gefassten Beschlüsse vor.

Die beratenden Ausschüsse werden jährlich vom Verwaltungsrat gewählt.

Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder

Der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder formuliert seine Vorschläge gegenüber dem Verwaltungsrat, sollte dieser den Auftrag haben, einen oder mehrere Verwaltungsratsmitglieder, die ausgefallen sind, zu ersetzen bzw. der Hauptversammlung Vorschläge zur Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern zu unterbreiten. Bei der Formulierung von Vorschlägen berücksichtigt der Ausschuss die Mandate, welche die Kandidaten für eine Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied bereits innehaben. Der Ausschuss legt dem Verwaltungsrat auch Vorschläge zur Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern als Mitglieder in anderen beratenden Ausschüssen vor, sollte der Verwaltungsrat nicht direkt entsprechende Maßnahmen ergreifen. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) und bei Aufforderung sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien beteiligt. Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 12) und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder derzeit mehrheitlich aus folgenden nicht-exekutiven und zu einem erheblichen Teil unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Angelo Marchiò bis zum 28. April 2004, dann ersetzt durch Francesco Micheli, Carlo Salvatori
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Michael Diekmann, Detlev Bremkamp
- exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Mario Greco (Delegierter des Verwaltungsrats), ersetzt durch den Delegierten des Verwaltungsrats Paolo Vagnone, der mit Ratsbeschluss vom 8. April 2005 ernannt wurde.

Im Geschäftsjahr 2004 kam der Ausschuss nur ein Mal zusammen, um die Neubesetzung der Gesellschaftsorgane nach Ableben von Alberto Falck und Amtsniederlegung der Verwaltungsratsmitglieder Luigi Orlando, Angelo Marchiò, Guido Maria Barilla und Mario Arcelli zu besprechen. Die Beteiligung an dieser Sitzung durch die Ausschussmitglieder betrug 83 Prozent.

Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren

Der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren legt dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Vergütung des Vorsitzenden, des Delegierten des Verwaltungsrats sowie der sonstigen Verwaltungsratsmitglieder, die bestimmte Ämter bekleiden, vor. Ferner unterbreitet dieser auf Anweisung des Delegierten des Verwaltungsrats Vorschläge zur Vergütung der Generaldirektoren der Gesellschaft. Der Ausschuss legt darüber hinaus Vorschläge im Zusammenhang mit eventuellen Stock-Option-Plänen oder für eine Zuteilung von Aktien zu Gunsten der oben aufgeführten Personengruppen vor. Zu diesem Zweck kann der Ausschuss auf Kosten des Unternehmens auch externe Berater heranziehen. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss sowie bei entsprechender Aufforderung die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder und sämtliche sonstigen vom Ausschuss als notwendig erachteten Parteien ohne Stimmrecht beteiligt.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 13) und nach den Vorgaben des britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren derzeit ausschließlich aus folgenden nicht-exekutiven und mehrheitlich unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Vittorio Colao, Angelo Marchiò (bis zum 28. April 2004, dann abgelöst durch Rodolfo De Benedetti), Gianfelice Rocca
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder: Michael Diekmann, Detlev Bremkamp

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 trat der Ausschuss vier Mal zusammen, bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 83 Prozent seiner Mitglieder. Insbesondere wurde über die Stock-Option-Pläne des Unternehmens beraten sowie über die Vergütungen des Delegierten des Verwaltungsrats, der Generaldirektoren und der Topmanager des RAS Konzerns, die in Übereinstimmung mit den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien aus einem festen Teil (monetär und Benefit) und einem variablen Teil (monetär und Stock-Options auf RAS-Aktien) bestehen, und zwar abhängig von den Geschäftsergebnissen der Gruppe und der Performance der einzelnen Bezugsberechtigten.

Bezüglich der Höhe der monetären Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Generaldirektion wird neben der Stock-Option auf RAS-Aktien auf die im Lagebericht und Konzernabschluss der RAS Spa 2004 beinhalteten Tabellen verwiesen, die ferner nachfolgend aufgeführt werden.

Ausschuss für internes Kontrollsystem

Der Ausschuss für internes Kontrollsystem hat gegenüber dem Verwaltungsrat eine Beratungs- und Vorschlagsfunktion im Zusammenhang mit Fragen der internen Kontrolle.

Insbesondere erhält der Ausschuss die regelmäßigen Berichte der internen Revision des Konzerns und bewertet den von dieser erstellten Arbeitsplan sowie die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsstandards und deren Homogenität im Hinblick auf die Erstellung des Konzernabschlusses. Ferner beurteilt der Ausschuss die vom Abschlussprüfer für eine entsprechende Beauftragung vorgelegten Vorschläge, informiert den Verwaltungsrat über die vom Ausschuss durchgeführten Aktivitäten und über die Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Dies erweist sich auch als im Einklang mit den Vorgaben des britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Der Ausschuss für internes Kontrollsystem setzt sich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, von denen die Mehrheit unabhängig ist. Seine Mitglieder müssen über weit reichende Erfahrungen in ökonomischen und/oder finanziellen Bereichen und/oder in Fragen der internen Kontrolle verfügen (in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des aktuellen britischen *Combined Code on Corporate Governance*).

An den Tätigkeiten des Ausschusses nimmt der Verantwortliche der internen Revision des Konzerns sowie der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) teil. Dasselbe gilt bei Aufforderung für den Delegierten des Verwaltungsrats und sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 14) und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act* und des britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für internes Kontrollsystem derzeit ausschließlich aus folgenden nicht-exekutiven und durchweg unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen: Giuseppe Vita (Vorsitzender), Pietro Ferrero, Angelo Marchiò (bis zum 28. April 2004, dann abgelöst durch Carlo Salvatori), Gianfelice Rocca.

Während des Geschäftsjahrs 2004 trafen die Mitglieder des Ausschusses vier Mal bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 75 Prozent der Mitglieder des Ausschusses zusammen. Der Ausschuss überprüfte insbesondere die regelmäßigen Berichte der internen Revision des Konzerns und den Audit-Plan 2005 und bewertete die Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Darüber hinaus prüfte er die regelmäßigen Berichte bezüglich der Führung des Computerverzeichnisses für Beanstandungen (wie von der Rechtsnorm Isvap vorgeschrieben) und die regelmäßigen Berichte des Überwachungsorgans, die vom Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell in Umsetzung des Gesetzesdekrets 231/2001 vorgesehen sind.

Ausschuss für Risiken

RAS ist der Ansicht, dass angesichts der immer globaleren Märkte sowie der immer komplexeren Finanzinstrumente und Transaktionsmodalitäten Organisationsstrukturen und Prozesse erforderlich sind, um sich nicht nur vor unerwarteten Ereignissen zu schützen, sondern auch, um Wettbewerbsvorteile im Zusammenhang mit einer bewussten und sicheren Übernahme von größeren Risiken nutzen zu können.

Zu diesem Zweck hat RAS die unterstützenden Instrumente für den Verwaltungsrat im Zusammenhang mit den Entscheidungen, welche diesem bezüglich des Risikomanagements obliegen, verstärkt und im Januar 2004 einen entsprechenden Ausschuss für Risiken ins Leben gerufen. Der Ausschuss hat eine beratende Funktion zur Festlegung der Richtlinien für das Management von Risiken, die einen erheblichen Kapitalaufwand für den RAS Konzern mit sich bringen.

Die Ausschussmitglieder müssen über wesentliche Erfahrungen im wirtschaftlichen und/oder finanziellen Bereich und/oder im Bereich des Risikomanagements verfügen. Dies stimmt auch mit den Vorgaben des britischen *Combined Code on Corporate Governance* überein. An den Tätigkeiten des Ausschusses nehmen der Chief Risk Officer (im Folgenden näher erläutert) und der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) sowie bei Aufforderung die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder und sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien teil.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 15) setzt sich der Ausschuss für Risiken derzeit aus folgenden nicht-exekutiven und mehrheitlich unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Carlo Buora, Carlo Salvatori
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Helmut Perlet

Während des Geschäftsjahrs 2004 traten die Mitglieder des Ausschusses drei Mal bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 83 Prozent der Mitglieder zusammen. Der Ausschuss untersuchte insbesondere die regelmäßigen Berichte des Chief Risk Officers bezüglich der Risikoeinschätzung (Risk based Capital) mit Hilfe der Verantwortlichen der betreffenden Unternehmensbereiche.

Ausschuss für Corporate Governance

Der Ausschuss für Corporate Governance hat gegenüber dem Verwaltungsrat eine Beratungs- und Vorschlagsfunktion im Hinblick auf Fragen der Corporate Governance.

Insbesondere legt dieser Ausschuss dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Aktualisierung der Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* vor. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) und bei Aufforderung sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien beteiligt.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 16) setzt sich der Ausschuss für Corporate Governance derzeit mehrheitlich aus folgenden nicht-exekutiven und zu einem erheblichen Teil unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Angelo Marchiò bis zum 28. April 2004, dann abgelöst durch Rodolfo De Benedetti, Carlo Salvatori
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Michael Diekmann, Detlev Brekamp
- exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Mario Greco (Delegierter des Verwaltungsrats), ersetzt durch den Delegierten des Verwaltungsrats Paolo Vagnone, der mit Ratsbeschluss vom 8. April 2005 ernannt wurde.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 trat der Ausschuss zwei Mal zusammen, bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 83 Prozent seiner Mitglieder. Der Ausschuss genehmigte den neuen *Corporate Governance Kodex der RAS*, der anschließend vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde. Ferner untersuchte er die internen Regelungen bezüglich der Corporate Governance, einschließlich des Geschäfts mit nahestehenden Dritten, und das Organisations- und Verwaltungsmodell in Umsetzung des Gesetzesdekrets 231/2001 sowie die Vorschläge zur Änderung der *Gesellschaftssatzung*, die im Anschluss an die Hauptversammlung vom 28. April 2004 vorgelegt wurden.

Rechnungsprüferausschuss (*collegio sindacale*)

Wie gesetzlich vorgeschrieben, überwacht der Rechnungsprüferausschuss die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der *Gesellschaftssatzung*, die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und insbesondere die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen organisatorischen, administrativen und buchhalterischen Aufbaus des Unternehmens sowie dessen konkrete Funktionsweise.

Dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen des Verwaltungsrats und auf alle Fälle mindestens vierteljährlich) die von den delegierten Organen (insbesondere vom Exekutivausschuss und dem Delegierten des Verwaltungsrats) durchgeführten Aktivitäten mitzuteilen. Der Rechnungsprüferausschuss wird außerdem über Vorgänge von großer wirtschaftlicher, finanzieller und vermögensrechtlicher Bedeutung, die das Unternehmen oder dessen verbundene Unternehmen und Joint Ventures durchführen, insbesondere über atypische oder unübliche Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten (Artikel 22 der *Gesellschaftssatzung* und Artikel 1, 3, 7 und 10 des *Corporate Governance Kodex der RAS*), rechtzeitig informiert.

In Bezug auf die Bestellung des Rechnungsprüferausschusses durch die Hauptversammlung sieht die *Gesellschaftssatzung* den Mechanismus der „Listenwahl“ vor. Diese schreibt außerdem vor;

dass die Ernennungsvorschläge mindestens zehn Tage vor dem Termin der Hauptversammlung am Geschäftssitz hinterlegt werden. Dabei sind der berufliche Werdegang der jeweiligen Kandidaten sowie eine Erklärung, dass die gesetzlich erforderlichen Grundvoraussetzungen erfüllt werden (Artikel 28 der *Gesellschaftssatzung*), beizulegen.

Um eine höhere Beteiligung an der Ernennung der Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses zu fördern, hat die Gesellschafterversammlung vom 28. April 2004 auf Vorschlag des Verwaltungsrats die *Gesellschaftssatzung* geändert und die Mindestgrenze des Aktienbesitzes für die Präsentation von Minderheitslisten von 3 auf 2 Prozent gesenkt. Diese Bestimmung fand bereits in der Hauptversammlung vom 28. April 2004 Anwendung, als ein Ersatzrechnungsprüfer, der sein Amt niedergelegt hatte, ersetzt wurde. Dabei wurde Luigi Gaspari als neuer Ersatzrechnungsprüfer auf Vorschlag von Minderheitsaktionären gewählt.

Die *Gesellschaftssatzung*, die in ihrer neuen Fassung der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt wurde, sieht außerdem vor, dass ein eventueller Ersatzrechnungsprüfer, der durch eine Minderheit gewählt wurde, im Falle von durchweg mehrheitlich gewählten ständigen Rechnungsprüfern (wie in der derzeitigen Situation) einen eventuell ausscheidenden ständigen Rechnungsprüfer ersetzen kann. Dies stellt eine Abweichung vom gewöhnlichen Fall mit drei ständigen Rechnungsprüfern dar; von denen einer von der Minderheit gewählt wurde, sowie zwei Ersatzrechnungsprüfern, von denen einer von der Minderheit gewählt wurde. In diesem Fall findet die aktuell gültige Bestimmung Anwendung: Die mehrheitlich gewählten Ersatzrechnungsprüfer treten an die Stelle der mehrheitlich gewählten ständigen Rechnungsprüfer; sofern diese ausscheiden. Die von einer Minderheit gewählten Ersatzrechnungsprüfer treten an die Stelle der von einer Minderheit gewählten ständigen Rechnungsprüfer; sofern diese ausscheiden.

Die Hauptversammlung vom 28. April 2004 nahm zudem eine Änderung der *Gesellschaftssatzung* vor, so dass zukünftig die Sitzungen des Rechnungsprüferausschusses auch mit telekommunikationstechnischen Mitteln erfolgen können.

Bis zur ordentlichen Hauptversammlung, bei der die Bilanz des Geschäftsjahrs 2005 genehmigt werden soll, besteht der Rechnungsprüferausschuss aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender:

- Pietro Manzonetto (seit 11. Juni 1997)

Ständige Rechnungsprüfer:

- Giorgio Stroppiana (seit 11. Juni 1997)
- Paolo Pascot (seit 30. April 2003)

Ersatzrechnungsprüfer:

- Michele Carpaneda (seit 25. Juni 1995)
- Luigi Gaspari (seit 28. April 2004)

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen schützt der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien die Interessen dieser Aktionärsgruppe gegenüber der Gesellschaft und gewährleistet die Durchführung von entsprechenden Beschlüssen der Sonderversammlung. Auf Grundlage der *Gesellschaftssatzung* wird der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien rechtzeitig von wichtigen, vom Unternehmen und seinen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures durchgeführten wirtschaftlichen, finanziellen und vermögensrechtlichen Maßnahmen schriftlich in Kenntnis gesetzt. Damit soll über die Geschäfte des Unternehmens, die einen Einfluss auf die Entwicklung der Börsennotierungen der Sparaktien haben können, angemessen informiert werden. Der derzeitige gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien ist Gianfranco Negri Clementi.

Abschlussprüfer

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass ein unabhängiger Abschlussprüfer im Verlauf des Geschäftsjahres die ordnungsgemäße betriebliche Buchführung, die ordnungsgemäße buchhalterische Erfassung von Geschäftsvorgängen, die Übereinstimmung der Bilanz des Geschäftsjahres und des Konzernabschlusses mit der Buchführung und durchgeführten Kontrollen sowie die Einhaltung der geltenden Vorschriften prüft. Die Beauftragung eines Abschlussprüfers erfolgt für einen Zeitraum von drei Jahren und kann bis zu zwei Mal erneuert werden.

Seit der Jahresbilanz 2000 ist der Abschlussprüfer Kpmg Spa mit der Rechnungsprüfung beauftragt, dessen zweiter Dreijahresauftrag von der Aktionärsversammlung am 30. April 2003 genehmigt wurde und dessen Mandat mit der ordentlichen Hauptversammlung, die zur Genehmigung der Bilanz 2005 einberufen wird, ausläuft.

Um die Gefahr von unangemessenen Verhaltensweisen zu vermeiden, legt der 2004 genehmigte *Corporate Governance Kodex der RAS* (Artikel 20) fest, dass eine Beauftragung des Abschlussprüfers, die über die Überprüfung der Bilanz des jeweiligen Geschäftsjahres und des Konzerns hinausgeht, trotz gesetzlicher Genehmigung nur nach Dafürhalten des Rechnungsprüferausschusses und bei Mitteilung an den Ausschuss für internes Kontrollsystem bei seiner ersten Sitzung erfolgen kann. Dies entspricht auch den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act*.

Außerdem wird im Rahmen des *Corporate Governance Kodex der RAS* untersagt, Parteien, die Teil des Netzwerkes des Abschlussprüfers sind, mit sonstigen von der Rechnungsprüfung abweichenden Tätigkeiten, die mit derselben nicht vereinbar sind, zu beauftragen, da sie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen könnten. Dies entspricht den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act*.

Bei der eventuellen Erteilung weiterer, über den Rechnungsprüfungsauftrag hinausgehenden Aufträge an den Abschlussprüfer oder bei der eventuellen Erteilung von Aufträgen an Parteien, die Teil des Netzwerkes des Abschlussprüfers sind, ist die Hauptversammlung zu informieren.

Gesellschaftsfunktionen, -vorschriften und -verfahren

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Zielsetzung des internen Kontrollsystems der RAS – auch unter Beachtung der Isvap-Bestimmungen – ist es, eine angemessene Effizienz der Geschäftstätigkeiten, die Zuverlässigkeit der Angaben des Jahresabschlusses und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften (Artikel 17 des *Corporate Governance Kodex der RAS*) zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat und der Ausschuss für internes Kontrollsystem beurteilen die Zweckmäßigkeit dieses Systems, das unter die Zuständigkeit des für die interne Revision des Konzerns verantwortlichen Mitarbeiters fällt. Letzterer ist von den Geschäftsbereichsleitern unabhängig und dem Delegierten des Verwaltungsrats, dem Rechnungsprüferausschuss sowie dem internen Kontrollausschuss (Artikel 17 der *Corporate Governance der RAS*) unterstellt.

Im Jahr 2004 haben der beratende Ausschuss für internes Kontrollsystem und der Verwaltungsrat, im Rahmen ihrer regelmäßigen Versammlungen, fristgerechte Angaben zum internen Kontrollsystem erhalten und die Angemessenheit desselben festgestellt.

Im Januar 2004 hat der Verwaltungsrat den oben bereits erwähnten Ausschuss für Risiken mit Beratungs- und Vorschlagsfunktionen zur Beratung des Verwaltungsrates in Fragen des Risikomanagements gegründet. In diesem Zusammenhang wurde ein Chief Risk Officer mit den entsprechenden beruflichen Voraussetzungen ernannt, der einem nicht operativen Geschäftsbereich angehört. In dieser Eigenschaft koordiniert er die entsprechenden Funktionen des Unternehmensmanagements und erstattet dem beratenden Ausschuss über die wichtigsten festgestellten Unternehmensrisiken, die einen signifikanten Einfluss auf das Kapital haben, und über das Risikomanagement Bericht.

Verhaltenskodex

Mit dem *Corporate Governance Kodex der RAS* verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex, in den die seit Januar 2000 ergangenen Disziplinarvorschriften und die erforderlichen Ergänzungen zur Anpassung an das Gesetzesdekret 231/2001 integriert wurden. Im Rahmen dieses Kodex wird die Gesamtheit aller Grundsätze festgelegt, welche die Mitglieder der Gesellschaftsorgane, die Mitarbeiter, die Vertreter, die Finanzberater und die externen Berater einzuhalten haben.

Im Hinblick auf die Personalressourcen bestätigt dieser Kodex das primäre Interesse der RAS, das Potenzial eines jeden Mitarbeiters zu stärken und seine berufliche Weiterentwicklung zu fördern.

Dabei sollen die Würde jedes Einzelnen anerkannt, Diskriminierungen verhindert, entsprechende Schulungsmaßnahmen umgesetzt, persönliche Daten ordnungsgemäß verwendet und die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet werden. Sämtliche Mitarbeiter sind angehalten, die allgemeinen Grundsätze der Ehrlichkeit und Integrität sowie die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten und Interessenkonflikte mit dem Unternehmen zu vermeiden. Mit Fragen zur Nicht-Diskriminierungspolitik und den hierarchischen unternehmensinternen Beziehungen befassen sich gesonderte Bestimmungen. Unter dem ersten Gesichtspunkt wird eine ungleiche Behandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Sprache, Religion, politischer oder gewerkschaftlicher Zugehörigkeit, der geschlechtlichen Orientierung oder einer Behinderung verboten. Bezüglich des zweiten Gesichtspunkts wird die objektive, besonnene und ausgeglichene Ausübung der Befugnisse seitens der Führungskräfte, bei der die Würde der Mitarbeiter geachtet und eine angemessene berufliche Förderung derselben gewährleistet werden, vorgeschrieben. Ein speziell hierfür eingesetzter Ausschuss stellt die tatsächliche Umsetzung dieses Kodex sicher.

Hinsichtlich der Kundenbeziehungen schreibt der Kodex die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Bestimmungen vor; insbesondere zum Schutz des Sparer und im Hinblick auf Informationen über Produkte und Dienstleistungen. Vertreter und Finanzberater werden im Rahmen des Kodex verpflichtet, das Unternehmensimage und das Konzernvermögen zu wahren und einen angemessenen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Von den Lieferanten fordert RAS die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitsrechte (z. B. keine Kinderarbeit) sowie der umwelttechnischen Bestimmungen. Außerdem ist die Annahme von Geschenken, welche die Wahl des Lieferanten durch das Unternehmen beeinflussen könnten, untersagt. Die Beziehungen mit Behörden müssen den Kriterien der Transparenz und Professionalität unterliegen. Es ist untersagt, Behördenmitarbeitern Vorteile einzuräumen, welche diese beeinflussen und jedwede Form von Korruption darstellen könnten.

Vorschriften für in sensitiven Bereichen angestellte Mitarbeiter

Seit Januar 2000 hat sich das Unternehmen einer Reihe von Verhaltensregeln für die Mitglieder der Verwaltungs- und Prüfungsorgane, die Belegschaft und die in besonders sensitiven Bereichen arbeitenden Mitarbeiter unterworfen. Hierbei handelt es sich um Bereiche, in denen Geschäftsbeziehungen mit externen Kunden in Zusammenhang mit Finanztransaktionen unterhalten werden, und/oder Bereiche, in denen privilegierte (so genannte preissensitive) bzw. vertrauliche Angaben zur Verfügung stehen. Ziel dieser Regelungen ist es, Verhaltensweisen zu untersagen, die dem Unternehmen und dem Konzern sowie den Kunden und den in den oben aufgeführten Bereichen Beschäftigten schaden könnten.

Die Bestimmungen schreiben die vertrauliche Behandlung von Angaben (die der *Corporate Governance Kodex der RAS* gemäß der EU-Richtlinie im Hinblick auf den Marktmissbrauch festlegt) vor und regeln die persönlichen Transaktionen mit Finanzinstrumenten seitens der in den vorstehenden Bereichen tätigen Mitarbeiter. Insbesondere wurden in Übereinstimmung mit der aufgeführten EU-Richtlinie spezielle Verbote (Distribution Prohibition, Recommendation Prohibition und Trading Prohibition) sowie Blocking Periods, d.h. Zeiten festgelegt, in denen die Durchführung von Geschäften mit Aktien des RAS Konzerns und Derivatprodukten verboten ist.

Vorschriften für Insider-Handel und Beteiligungen

Seit 2002 hat RAS in das eigene System der Corporate Governance spezielle Regelungen in Bezug auf den Insider-Handel integriert. Damit sollen die Modalitäten für die Bekanntgabe der Geschäfte mit RAS-Aktien seitens der Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, oberen Führungskräfte des Unternehmens (Generaldirektoren und Zentralkontrollorgane) sowie der in den besonders sensitiven Bereichen tätigen Mitarbeiter (wie oben näher aufgeführt) festgelegt werden.

Diesbezüglich hat die RAS strengere Bestimmungen als die von der italienischen Börse vorgeschriebenen zugrunde gelegt. So hat das Unternehmen zum Beispiel festgelegt, dass die Bekanntgabe gegenüber der italienischen Börse (und somit gegenüber dem Markt) der betreffenden Geschäfte seitens der wichtigsten Personen (Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, obere Führungsebene) dann zu erfolgen hat, wenn die Hälfte des von der italienischen Börse vorgegebenen Schwellenwertes (25.000 Euro statt 50.000 Euro im Quartal) erreicht ist. Die Bekanntgaben haben innerhalb von fünf Börsentagen statt vierteljährlich zu erfolgen. Auf der Unternehmenswebseite der RAS wird unter dem Absatz *Corporate Governance/Insider-Handel* rechtzeitig jede von relevanten Personen durchgeführte Transaktion angezeigt.

Die direkt oder indirekt an der RAS oder an deren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures seitens Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren gehaltenen Beteiligungen werden jährlich im Lagebericht der RAS Spa gemäß geltender Vorschrift veröffentlicht. Eine Übersicht über die im Jahr 2004 gehaltenen Beteiligungen wird auch im Folgenden aufgeführt. Wie bereits beim Thema Insider-Handel ausgeführt, wird auf der Webseite des Unternehmens rechtzeitig über die von den entsprechenden Personen durchgeführten Transaktionen mit RAS-Aktien informiert.

Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Gemäß den Consob-Bestimmungen [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] und den Vorgaben der italienischen Börse hat die RAS im Jahr 2002 die für Beschlussfassungen und bei der Durchführung von außerordentlichen und nicht marktüblichen Geschäften geltenden Verhaltensregeln festgelegt, sollten diese Geschäfte wie folgt ausgeübt werden:

- von Unternehmen des RAS Konzerns mit der RAS Muttergesellschaft oder verbundenen Unternehmen und Joint Ventures mit assoziierten Unternehmen der RAS;
- von Unternehmen des RAS Konzerns mit der Muttergesellschaft Allianz AG oder mit anderen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures der Allianz AG;
- von RAS mit Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern, Generaldirektoren der RAS, deren engen Familienangehörigen oder mit diesen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures.

Im Rahmen dieser Regelungen wird vorgeschrieben, dass der Verwaltungsrat auf angemessene Weise über solche Geschäfte zu informieren ist, auch in Bezug auf die zugrunde liegenden Wechselbeziehungen, die Eigenschaften und Bedingungen der Geschäfte, einschließlich des Rahmens (auch wirtschaftlich), sowie die Bewertungen und Ausführungsmodalitäten.

Zu den konzerninternen Geschäften und Geschäften mit der Allianz AG und/oder mit dieser verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, die dem Verwaltungsrat zur vorherigen Genehmigung vorgelegt werden müssen, gehören u. a. die Folgenden:

- Geschäfte, die einzeln oder kumuliert mit anderen in diesem Zusammenhang getätigten Geschäften 25 Millionen Euro überschreiten;
- Geschäfte von besonderer wirtschaftlicher, finanzieller, vermögensrechtlicher und organisatorischer Bedeutung;
- Vereinbarungen zwischen der RAS (und/oder ihren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures) und der Allianz AG (und/oder ihren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures), die hier angeführt werden, wie z. B. bezüglich Dienstleistungen, Beratungstätigkeiten sowie Vereinbarungen zur besseren Koordinierung und/oder Integration der entsprechenden Aktivitäten;
- Verhandlungen zu Rückversicherungsgeschäften, die in Zusammenhang mit den Risikoportfolios der RAS und/oder ihrer verbundenen Unternehmen und Joint Ventures übertragen werden, sollte der Teil des Risikoportfolios, der an die Allianz AG und/ oder ihre verbundenen Unternehmen und Joint Ventures übertragen wird, mindestens 50 Prozent des insgesamt übertragenen Werts betragen;
- Maßnahmen, die von der Allianz AG und/oder verbundenen Unternehmen und Joint Ventures beschlossen werden (auch im Rahmen von Initiativen gegenüber dem Konzern Allianz AG) die sich auf das Personal, Vertreter der RAS oder der ihrer verbundenen Unternehmen und Joint Ventures beziehen.

Sofern die Geschäfte von großer wirtschaftlicher, finanzieller, vermögensrechtlicher und organisatorischer Bedeutung für den RAS Konzern sind, sind diese dem Verwaltungsrat zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Insbesondere ist der Verwaltungsrat, auch gemäß geltenden Vorschriften, aufgerufen, die Geschäfte im Vorfeld zu genehmigen, die im Hinblick auf den jeweiligen Gegenstand, den Geldwert, die Modalitäten oder die Ausführungszeiten Auswirkungen auf das Unternehmensvermögen oder auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben (auch buchhalterischer Natur) in Zusammenhang mit der RAS haben könnten. Diese Geschäfte müssen zwingend dem Markt gemäß vorgeschriebenen Fristen und Modalitäten mitgeteilt werden.

Im Verlauf des Jahres 2004 wurden die Geschäfte mit nahestehenden Dritten vom Verwaltungsrat auf Grundlage der oben aufgeführten Regelungen bewertet, ohne dass Besonderheiten festgestellt worden sind. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Lagebericht der RAS Spa 2004.

Die Beziehungen mit der Muttergesellschaft Allianz AG fanden, unter Einhaltung der jeweiligen Selbständigkeit der Unternehmen, auf Grundlage der Kriterien zur korrekten Corporate Governance sowie in Übereinstimmung mit dem *Corporate Governance Kodex der RAS* und den vorstehenden Bestimmungen statt. Insbesondere fanden im Jahresverlauf Gespräche zur gemeinsamen Beurteilung der für die Geschäfte des Konzerns relevanten Marktszenarien sowie zur Abstimmung der strategischen Planungen für kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklungen statt.

Vertrauliche Angaben und Investor Relations

Der Delegierte des Verwaltungsrats überwacht die ordnungsgemäße Handhabung sowie die Mitteilung von privilegierten Informationen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Hierbei handelt es sich um vertrauliche Informationen, die eines oder mehrere der von RAS ausgegebenen Finanzinstrumente betreffen und deren Veröffentlichung die Preise dieser Finanzinstrumente oder von derivativen und verbundenen Finanzinstrumenten auf sensible Weise beeinflussen könnten (so genannte preissensitive Informationen).

Üblicherweise werden Mitteilungen an Behörden vom Unternehmenssekretariat/Compliance Department durchgeführt, während der Bereich Kommunikation und Image sowie die Aktionärsabteilung („Ufficio Soci“) für Bekanntgaben gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären zuständig sind. Für die Beziehungen zu institutionellen Investoren sowie Privataktionären, die vom Delegierten des Verwaltungsrats überwacht werden, ist der Bereich *Investor Relations* bzw. die Aktionärsabteilung zuständig.

Webseite

Um einheitliche Informationen zu gewährleisten, insbesondere im Interesse der Inhaber von Sparaktien, stellt RAS auf der Unternehmenswebseite (www.ras.it) die folgenden Informationen auf Italienisch und – sofern erforderlich – auf Englisch zur Verfügung:

1. die Bilanz, die vorgeschriebenen periodischen Berichte sowie, im Allgemeinen, Dokumente und Mitteilungen, die für den Markt bestimmt sind, einschließlich der Angaben in Bezug auf den Insider-Handel;
2. den *Corporate Governance Kodex der RAS* mit den entsprechenden Anlagen, den Jahresbericht zur Corporate Governance, die *Gesellschaftssatzung* und die *Versammlungsordnung*;
3. Bekanntgaben gegenüber den Gesellschaftern im Hinblick auf die Bedingungen und Modalitäten der Ausübung ihrer Rechte, wie z. B. bei der Teilnahme an der Hauptversammlung, der Einziehung von Dividenden, Kapitalgeschäften usw.;
4. historische und aktuelle Daten zum Unternehmen, zur Entwicklung der Aktien an der Börse, zur Aktionärsstruktur usw.;
5. Instrumente für die Online-Kommunikation, Möglichkeiten, Informationen über E-Mail zu erhalten usw.

Auf der Webseite kann jeder Kunde den eigenen versicherungstechnischen und finanztechnischen Status beim RAS Konzern (Policen, Schaden, Fälligkeiten von Zahlungen, Portfolios und Entwicklungen von Investmentfonds) überprüfen.

Die Bedeutung der Informationsverbreitung über das Internet wird auch im Rahmen des *Sarbanes-Oxley Act*, vom britischen *Combined Code on Corporate Governance* sowie von der EU-Richtlinie zum Marktmissbrauch anerkannt.

Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren

(gemäß Artikel 78 des Consob-Beschlusses Nr. I 1971 [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999 sowie der Consob-Mitteilung Nr. DIS/98098107 vom 28. Dezember 1998)

Person	Ämterbeschreibung	Bezüge	Geldwerte
Nachname, Vorname	Amt	Dauer des Amtes ⁽²⁾ Bezüge für die Ämter	Leistungen/Sachbezüge
Vita Giuseppe	Vorsitzender RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	132.495
Diekmann Michael	Vorsitzender RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	
Greco Mario	Geschäftsführer RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	190.042
	Generaldirektor RAS	1.1 - 31.12.2004	⁽³⁾ 5.283
	- Jahresvergütung		477.423
	- Jährlicher Bonus		960.000
	- Drei-Jahres-Bonus 2001-2003 für Treuebonus		1.261.040
	Gesamt		2.698.463
Arcelli Mario	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 25.1.2004	2.541
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 18.3.2004	7.747
Barilla Guido Maria	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 22.1.2004	2.221
Bremkamp Detlev	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	
Buora Carlo Orazio	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	⁽⁴⁾ 52.635
Colao Vittorio	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	58.625
Costa Nicola	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2004	35.695
De Benedetti Rodolfo	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	28.4 - 31.12.2004	45.738
De Bortoli Ferruccio	Verwaltungsratsmitglied RAS	28.4 - 31.12.2004	23.716
Dührkop Klaus	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2004	
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2004	26.679
Ferrero Pietro	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	58.625
Marchiò Angelo	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 28.4.2004	⁽⁵⁾ 17.969
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 26.4.2004	12.857
			⁽³⁾ 1.208
Micheli Francesco	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	52.635
Orlando Salvatore	Verwaltungsratsmitglied RAS	30.1 - 31.12.2004	32.700
Perlet Helmut	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	
Pesenti Giampiero	Verwaltungsratsmitglied RAS	1.1 - 31.12.2004	35.695
Pininfarina Andrea	Verwaltungsratsmitglied RAS	30.1 - 31.12.2004	32.700
Rocca Gianfelice	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	⁽⁶⁾ 63.707
Salvatori Carlo	Verwaltungsratsmitglied RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	73.871
Manzonetto Pietro	Vorsitzender des Rechnungsprüferausschusses RAS	1.1 - 31.12.2004	63.283
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2004	86.140
Pascot Paolo	Ständiger Rechnungsprüfer RAS	1.1 - 31.12.2004	42.666
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2004	21.020
			⁽⁷⁾ 4.791
Stroppiana Giorgio	Ständiger Rechnungsprüfer RAS	1.1 - 31.12.2004	42.700
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1 - 31.12.2004	72.596
			⁽⁷⁾ 1.597
Arrighi Massimo	Generaldirektor RAS	1.1 - 31.12.2004	
	- Jahresvergütung		363.420
	- Jährlicher Bonus		420.000
	Gesamt		783.420
Militello Salvatore	Generaldirektor RAS	1.1 - 30.4.2004	⁽³⁾ 1.412
	- Jahresvergütung		⁽⁸⁾ 863.808
	- Jährlicher Bonus		283.400
	Gesamt		1.147.208
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1 - 30.09.2004	300.000
			⁽³⁾ 1.765
Riches Pierluigi	Generaldirektor RAS ⁽¹⁾	1.1 - 31.12.2004	⁽³⁾ 2.917
	- Jahresvergütung		372.451
	- Jährlicher Bonus		420.000
	Gesamt		792.451
Vagnone Paolo	Generaldirektor RAS	1.1 - 31.12.2004	⁽³⁾ 4.280
	- Jahresvergütung		366.416
	- Jährlicher Bonus		360.000
	Gesamt		726.416

1. Mitglied des Exekutivausschusses und/oder beratender Ausschüsse.

2. Den Verwaltungsratsmitgliedern Bremkamp, Diekmann, Dührkop und Perlet, führende Vertreter der indirekten Muttergesellschaft Allianz AG, stehen für ihr Amt auf eigenen Wunsch und entsprechenden Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. April 2003 keine Bezüge zu.

3. Der Betrag bezieht sich auf die Benutzung von Firmenwagen.

4. Bezüge an die Pirelli Spa.

5. Neben 111.245 Euro für die im Anhang des Konzernabschlusses vom 31.12.2000 erwähnte verschobene Auszahlung.

6. Bezüge an die Techint Spa.

7. Der Betrag bezieht sich auf die Versicherungsdeckung der Haftpflichtversicherung.

8. Im Betrag sind 725.000 Euro als Dienstaltersentschädigung im Anschluss an die Amtsniederlegung am 30. April 2004 aus Altersgründen enthalten.

Stock-Options für Verwaltungsratsmitglieder sowie Generaldirektoren zum 31.12.04

(gemäß Beschluss Nummer I 1971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Person		Erwerbsoptionen der jeweiligen Personen für Stammaktien der RAS		
Nachname und Vorname	Datum der Optionszuweisung	Aktienanzahl käuflich in Optionsausübung	Preis pro Aktie Optionsausübung	Bindende Bedingungen bei Optionsausübung bei
Greco Mario (VD - GD)	31.1.2001	73.000	€ 15,35	
	30.1.2002	80.000	€ 12,93	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)
	31.1.2003	90.000	€ 11,51	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)
	30.1.2004	100.000	€ 14,32	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 17,184 (a)
Arrighi Massimo (GD)	31.1.2001	36.000	€ 15,35	
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)
	30.1.2004	50.000	€ 14,32	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 17,184 (a)
Militello Salvatore (GD)*	31.1.2001	22.000	€ 15,35	
	30.1.2002	25.000	€ 12,93	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)
	31.1.2003	27.000	€ 11,51	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)
	30.1.2004	27.000	€ 14,32	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 17,184 (a)
Riches Pierluigi (GD)	31.1.2001	36.000	€ 15,35	
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)
	30.1.2004	50.000	€ 14,32	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 17,184 (a)
Vagnone Paolo (GD)	31.1.2001	29.000	€ 15,35	
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)
	30.1.2004	50.000	€ 14,32	Aktienkurs RAS bei der Ausübung gleich oder größer als € 17,184 (a)

a) Im Moment der Ausübung muss der Kurs mindestens 20 Prozent über dem Ausübungspreis der Optionen liegen.

b) Im Rahmen von Plänen der kostenlosen Zuteilung von Stammaktien der RAS zugewiesene Aktien, die für die Allgemeinheit der Mitarbeiter des RAS Konzerns in Italien bestimmt sind.

* Generaldirektor Militello, der am 30. April 2004 aus Altersgründen sein Amt niederlegte, hält weiterhin die ihm in den Jahren 2001, 2002, 2003 und 2004 aufgrund seines Amtes zugewiesenen Stock-Options.

ANMERKUNGEN: Im Januar 2005 wurden die folgenden Erwerbsoptionen von Stammaktien der RAS zugeteilt, deren Ausübung dem Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen unterliegt und der Bedingung, dass im Moment der Ausübung der Rechte der Aktienkurs mindestens 10 Prozent über dem Preis der Optionsausübung liegt. Diese Optionen sind vom 1. Februar 2008 bis 31. Januar 2012 zum Preis von 17,085 Euro ausübbar.

• Arrighi 100.000; Riches 100.000; Vagnone 100.000.

Zur Vervollständigung der Angaben werden im Anschluss die von den Anspruchsinhabern vom 1. Januar bis 10. März 2005 ausgeübten Stock-Options aufgeführt. Es handelt sich dabei um Daten, die bereits gemäß den Bestimmungen bezüglich des Insider-Handel veröffentlicht wurden.

• Am 7. Februar 2005 erwarb Generaldirektor Vagnone 29.000 RAS-Aktien in Ausübung der ihm am 31. Januar 2001 zugeteilten Option und 45.000 RAS-Aktien in Ausübung der ihm am 31. Januar 2003 zugeteilten Option.

Ausübungsperiode	Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen			Gratisausgabe von RAS-Stammaktien (b)	
	Anzahl der erworbenen Aktien	Erwerbsdatum von Aktien mit Optionen	Durchschnittl. Marktpreis	Datum der Aktienzuweisung	Zugewiesene Aktien
1.8.02 - 31.7.07				30.10.01	37
1.8.03 - 31.7.08	80.000	24.9.04	15,489	22.7.02	80
1.2.05 - 31.1.10				1.7.03	75
1.2.06 - 30.1.11					
1.8.02 - 31.7.07				30.10.01	37
1.8.03 - 31.7.08	40.000	19.10.04	16,156	22.7.02	80
1.2.05 - 31.1.10				1.7.03	75
1.2.06 - 30.1.11					
1.8.02 - 31.7.07				30.10.01	37
1.8.03 - 31.7.08				22.7.02	80
1.2.05 - 31.1.10				1.7.03	75
1.2.06 - 30.1.11					
1.8.02 - 31.7.07				30.10.01	37
1.8.03 - 31.7.08	40.000	6.10.04	15,913	22.7.02	80
1.2.05 - 31.1.10				1.7.03	75
1.2.06 - 30.1.11					
1.8.02 - 31.7.07				30.10.01	37
1.8.03 - 31.7.08	40.000	29.9.04	15,528	22.7.02	80
1.2.05 - 31.1.10				1.7.03	75
1.2.06 - 30.1.11					

Beteiligungen von Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren

(gemäß Artikel 79 des Beschlusses Nummer 11971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Nachname, Vorname	Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Aktien am Ende des Vorjahres	Erworbene Aktien	Verkaufte Aktien	Anzahl der Aktien am Ende des laufenden Geschäftsjahres
Vita Giuseppe		0	0	0	0
Diekmann Michael		0	0	0	0
Greco Mario	RAS Spa (Stammaktien)	230	¹ 91.650	¹ 80.000	11.880
Arcelli Mario		0	0	0	0
Barilla Guido Maria		0	0	0	0
Bremkamp Detlev		0	0	0	0
Buora Carlo Orazio		0	0	0	0
Colao Vittorio		0	0	0	0
Costa Nicola		0	0	0	0
De Benedetti Rodolfo	RAS Spa (Stammaktien)	² 10.000	0	0	10.000
De Bortoli Ferruccio		0	0	0	0
Dührkop Klaus		0	0	0	0
Ferrero Pietro		0	0	0	0
Marchiò Angelo		0	0	0	0
Micheli Francesco		0	0	0	0
Orlando Salvatore		0	0	0	0
Perlet Helmut		0	0	0	0
Pesenti Giampiero		0	0	0	0
Pininfarina Andrea		0	0	0	0
Rocca Gianfelice		0	0	0	0
Salvatori Carlo		0	0	0	0
Manzonetto Pietro		0	0	0	0
Pascot Paolo		0	0	0	0
Stroppiana Giorgio		0	0	0	0
Arrighi Massimo	RAS Spa (Stammaktien)	230	¹ 46.200	¹ 40.000	6.430
Militello Salvatore	RAS Spa (Stammaktien)	30.831	0	0	³ 30.831
Riches Pierluigi	RAS Spa (Stammaktien)	12.980	¹ 42.212	¹ 40.000	15.192
Vagnone Paolo	RAS Spa (Stammaktien)	23.030	⁴ 40.000	⁴ 40.000	⁵ 192

In Übereinstimmung mit den Kriterien der Borsa Italiana Spa bezüglich des Insider-Handels werden im Überblick die auf individueller Basis eingeführten Aktien des Kapitalanlagenportfolios ohne die Möglichkeit der Erteilung von Anweisungen von Seiten der Betroffenen nicht berücksichtigt.

1. Die angegebene Menge enthält die Aktien, die in Ausübung des Stock-Option-Plans der RAS 2002 mit Neuinvestition des erzielten Nettozugewinns in RAS-Stammaktien gehandelt wurden.
2. Zum Zeitpunkt der Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied der RAS gehaltene Aktien.
3. Zum Zeitpunkt der Niederlegung des Amtes des Generaldirektors der RAS gehaltene Aktien.
4. Die angegebene Menge bezieht sich auf die in Ausübung des Stock-Option-Plans der RAS 2002 gehandelten Aktien.
5. Im Laufe des Geschäftsjahrs hat der Betroffene auf individueller Basis Aktien in eine Vermögensverwaltung des Kapitalanlagenportfolios eingeführt (ohne die Möglichkeit, Anweisungen zu erteilen).

Zusammenfassende Tabellen zum Corporate Governance

(gemäß Assonime-Muster)

Struktur des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses im Jahr 2004

Verwaltungsrat und Exekutivausschuss						
Amt	Verwaltungsratsmitglieder *	Exekutiv	Nicht-exekutiv	Unabhängig	Exekutiv-ausschuss**	Anzahl der Ämter in anderen Unternehmen***
Vorsitzender	Vita Giuseppe		X	X	X	9
Delegierter des Verwaltungsrats	Greco Mario ⁽¹⁾	X			X	7
Verwaltungsratsmitglied	Diekmann Michael		X		X	9
Verwaltungsratsmitglied	Bremkamp Detlev		X		X	5
Verwaltungsratsmitglied	Buora Carlo		X	X		6
Verwaltungsratsmitglied	Colao Vittorio		X	X		1
Verwaltungsratsmitglied	Costa Nicola		X	X		
Verwaltungsratsmitglied (seit 28.4.04)	De Benedetti Rodolfo		X	X		3
Verwaltungsratsmitglied (seit 28.4.04)	De Bortoli Ferruccio ⁽²⁾		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Dührkop Klaus		X			2
Verwaltungsratsmitglied	Ferrero Pietro		X	X	X	3
Verwaltungsratsmitglied (bis 28.4.04)	Marchiò Angelo		X	X	X	1
Verwaltungsratsmitglied	Micheli Francesco		X	X		1
Verwaltungsratsmitglied (ab 30.1.04)	Orlando Salvatore		X	X		4
Verwaltungsratsmitglied	Perlet Helmut		X			6
Verwaltungsratsmitglied	Pesenti Giampiero		X	X		5
Verwaltungsratsmitglied (seit 30.1.04)	Pininfarina Andrea		X	X		6
Verwaltungsratsmitglied	Rocca Gianfelice		X	X	X	7
Verwaltungsratsmitglied	Salvatori Carlo		X	X		4

Anzahl der im Berichtsjahr 2004 abgehaltenen Sitzungen und Anwesenheit der Verwaltungsratsmitglieder

Verwaltungsrat	5 Sitzungen	Anwesenheit 76%
Exekutivausschuss	1 Sitzung	Anwesenheit 100%

ANMERKUNGEN

* Die Verwaltungsratsmitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung vom 30. April 2003 mit Stimmenmehrheit ernannt, mit Ausnahme von Salvatore Orlando und Andrea Pininfarina, die vom Verwaltungsrat am 31. Januar 2004 hinzugewählt und im Anschluss von der Gesellschafterversammlung des 28. April 2004 zusammen mit Rodolfo De Benedetti und Ferruccio De Bortoli ernannt wurden.

** In dieser Spalte wird mit einem „X“ die Zugehörigkeit des Verwaltungsratsmitglieds zum Exekutivausschuss gekennzeichnet.

*** In dieser Spalte wird die Anzahl der Ämter als Verwaltungsratsmitglied oder Prüfer der betroffenen Person in anderen Unternehmen angegeben, die in den geregelten Märkten, auch im Ausland, notiert sind, sowie in Finanz-, Bank- oder Versicherungsgesellschaften oder Gesellschaften relevanter Größe. Im Bericht zur Corporate Governance werden die Ämter ausführlich erläutert.

- (1) Am 4. April 2005 legte Mario Greco seine Ämter im RAS Konzern nieder. Der Verwaltungsrat wählte in seiner Zusammenkunft vom 8. April 2005 ein neues Verwaltungsratsmitglied in Person des Generaldirektors der RAS Paolo Vagnone hinzu und ernannte ihn zum Delegierten des Verwaltungsrats.
- (2) Ferruccio De Bortoli legte aufgrund der in der Verlagsgruppe Il Sole 24 Ore übernommenen Ämter, mit Wirkung zum 1. Januar 2005 sein Amt nieder. Der Verwaltungsrat vom 31. Januar 2005 wählte als Ersatz Paolo Biasi hinzu.

Struktur der beratenden Ausschüsse des Verwaltungsrats

Aufstellung der beratenden Ausschüsse des Verwaltungsrats

Amt	Verwaltungsrats- mitglieder	Exekutiv	Nicht- exekutiv	Unabhängig	Ausschuss für internes Kontroll- system	Ausschuss für Vergütungen	Ausschuss für Ernennungen	Ausschuss für Risiken	Ausschuss für Corporate Governance
Vorsitzender	Vita Giuseppe		X	X	X	X	X	X	X
Delegierter des Verwaltungsrats	Greco Mario	X					X		X
Verwaltungsratsmitglied	Diekmann Michael		X			X	X		X
Verwaltungsratsmitglied	Bremkamp Detlev		X			X	X		X
Verwaltungsratsmitglied	Buora Carlo		X	X				X	
Verwaltungsratsmitglied	Colao Vittorio		X	X		X			
Verwaltungsratsmitglied	De Benedetti Rodolfo		X	X		X			X
Verwaltungsratsmitglied	Ferrero Pietro		X	X	X				
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 28.4.04)	Marchiò Angelo		X	X	X	X	X		X
Verwaltungsratsmitglied	Micheli Francesco		X	X			X		
Verwaltungsratsmitglied	Perlet Helmut		X					X	
Verwaltungsratsmitglied	Rocca Gianfelice		X	X	X	X			
Verwaltungsratsmitglied	Salvatori Carlo		X	X	X		X	X	X

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für internes Kontrollsystem durchweg aus nicht-exekutiven und unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern (während im „Codice Preda“ lediglich eine Mehrheit von unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gefordert wird). An den Sitzungen des Ausschusses nimmt der Verantwortliche der internen Revision des Konzerns teil. Die Mitglieder des Ausschusses für internes Kontrollsystem kamen vier Mal im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 zusammen, bei einer durchschnittlichen Teilnahme seiner Mitglieder von 75 Prozent.

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren durchweg aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, deren Mehrheit unabhängig ist (während im „Codice Preda“ eine Mehrheit von nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern gefordert wird). Der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 vier Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 83 Prozent.

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder mehrheitlich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die überwiegend unabhängig sind (während im „Codice Preda“ lediglich eine Mehrheit von nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern gefordert wird). Der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 ein Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 83 Prozent.

Der Ausschuss für Corporate Governance ist im „Codice Preda“ nicht vorgesehen. Dieser besteht mehrheitlich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die überwiegend unabhängig sind. Der Ausschuss für Corporate Governance kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 zwei Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 83 Prozent.

Im Jahr 2004 wurde ein Ausschuss für Risiken eingeführt (wird im „Codice Preda“ nicht vorgesehen), der eine beratende Funktion zur Festlegung von Richtlinien für das Management von Risiken übernimmt, die einen signifikanten Kapitalaufwand im Bereich des RAS Konzerns mit sich bringen. Der Ausschuss für Risiken besteht durchweg aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, deren Mehrheit unabhängig ist. An den Sitzungen des Ausschusses nimmt der Chief Risk Officer teil. Die Mitglieder des Ausschusses für Risiken kamen im Laufe des Geschäftsjahrs 2004 drei Mal bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 83 Prozent der Mitglieder zusammen.

Der 2004 eingeführte *Corporate Governance Kodex der RAS* sieht vor, dass der Rechnungsprüferausschuss an den Sitzungen sämtlicher beratenden Ausschüsse teilnimmt.

Rechnungsprüferausschuss

Amt	Mitglieder *	Anzahl der Ämter in anderen Unternehmen **
Vorsitzender	Manzonetto Pietro	2
Ständiger Rechnungsprüfer	Stroppiana Giorgio	
Ständiger Rechnungsprüfer	Pascot Paolo	
Ersatzrechnungsprüfer	Carpaneda Michele	3
Ersatzrechnungsprüfer (bis zum 28.4.04)	Dalla Sega Franco	1
Ersatzrechnungsprüfer (ab 28.4.04)	Gaspari Luigi	1

Anzahl der Sitzungen im GJ 2004:12

Anwesenheit der Prüfer: 100%

Erforderliche Stimmzahl für die Unterbreitung der Listen von Seiten der Minderheiten für die Wahl eines oder mehrerer ständiger Rechnungsprüfer (nach Art. 148 TUF): 2 Prozent.

ANMERKUNGEN

* Auf Grundlage einer einzigen vorgelegten Liste hat die Hauptversammlung vom 30. April 2003 die Rechnungsprüfer mit Mehrheit der Stimmen ernannt. Die Hauptversammlung vom 28. April 2004 ersetzte Ersatzrechnungsprüfer Franco Dalla Sega durch Ernennung des neuen Ersatzrechnungsprüfers Luigi Gaspari, der von den Minderheitsaktionären vorgeschlagen wurde.

** In dieser Spalte wird die Anzahl der Ämter als Verwaltungsratsmitglied oder Mitglied im Rechnungsprüferausschuss der betroffenen Person in anderen in geregelten italienischen Märkten notierten Unternehmen angegeben.

Weitere Aussichten des Kodex der Selbstregulierung

	JA	NEIN	Zusammenfassung der Gründe einer eventuellen Abweichung von den Empfehlungen des Kodex
System der Befugnisse und Geschäfte mit nahestehenden Dritten			
Hat der Verwaltungsrat Befugnisse erteilt unter Festlegung von:			
a) Einschränkungen	X		
b) Bedingungen der Ausübung	X		
c) und der Regelmäßigkeit der Informationen?	X		
Hat sich der Verwaltungsrat die Untersuchung und Billigung der Vorgänge mit besonderer Relevanz auf wirtschaftlicher, Kapital- und Finanzebene vorbehalten (einschließlich des Geschäfts mit nahestehenden Dritten)?	X		
Hat der Verwaltungsrat die Richtlinien und Kriterien für die Identifizierung der „signifikanten“ Vorgänge festgelegt?	X		
Sind die oben erwähnten Richtlinien und Kriterien im Lagebericht aufgeführt?	X		
Hat der Verwaltungsrat spezielle Vorgehensweisen für die Untersuchung und Billigung der Geschäfte mit nahestehenden Dritten festgelegt?	X		
Sind die Vorgehensweisen zur Billigung der Geschäfte mit nahestehenden Dritten im Lagebericht beschrieben?	X		
Vorgehensweise bei der letzten Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern und Rechnungsprüfern			
Erfolgte die Hinterlegung der Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds mindestens zehn Tage im Voraus?			Die Gesellschaft sorgt dafür, dem Markt die von den Mitgliedern unterbreiteten Kandidaturen mit den diesbezüglichen Informationen zu einem angemessenen Zeitpunkt vor dem Datum der für die Ernennung der Verwaltungsratsmitglieder einberufenen Gesellschafterversammlung mitzuteilen. Im Geschäftsjahr 2004 verbreitete das Unternehmen mit angemessener Vorankündigung eine ad hoc-Mitteilung bezüglich der der Hauptversammlung am 28. April 2004 zu unterbreitenden Kandidatur der Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer.
Waren die Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds von umfassenden Informationen begleitet?	X		
Waren die Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds von Angaben zur Eignung, sich als unabhängig zu qualifizieren, begleitet?	X		
Erfolgte die Hinterlegung der Kandidaturen für das Amt des Rechnungsprüfers mindestens zehn Tage im Voraus?	X		
Waren die Kandidaturen für das Amt des Rechnungsprüfers von ausreichenden Informationen begleitet?	X		
Versammlungen			
Hat das Unternehmen eine Versammlungsordnung verabschiedet?	X		
Liegt die Ordnung dem Lagebericht bei (oder ist angegeben, wo diese erhältlich/herunterzuladen ist)?	X		
Internes Kontrollsystem			
Hat das Unternehmen die Verantwortlichen für das Interne Kontrollsystem ernannt?	X		
Sind die Verantwortlichen hierarchisch nicht von den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche abhängig?	X		
Der Internen Kontrolle vorgeschaltete Organisationseinheit (gemäß Art. 9.3 des Kodex)			Interne Revision des Konzerns
Investor Relations			
Hat das Unternehmen einen Verantwortlichen für die Investor Relations ernannt?	X		
Organisationseinheit und Bezugsdaten (Adresse/Telefon/Fax/-E-Mail) des Verantwortlichen für Investor Relations			Investors Relations - Deborah Pellati - RAS, Corso Italia 23 - Mailand - Tel (+39) 02.7216.3052 Fax (+39) 02.7216.4742 - E-Mail: deborah.pellati@rasnet.it



Interview

Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten

vieww

Mario Greco, 45 Jahre, Chief Executive Officer der RAS von März 2000 bis April 2005, trat 1995 als Zentraldirektor des Schaden-/Unfallbereichs in das Unternehmen ein. Er war ab 1996 Generaldirektor und ab 1998 Delegierter des Verwaltungsrats. In diesem Gespräch bezieht Greco Stellung zu den im Geschäftsjahr 2004 erzielten Ergebnissen auch in Bezug auf den Geschäftsplan 2004-2006, der 2003 eingeführt wurde.

Wenn Sie in wenigen Worten das Geschäftsjahr 2004 der RAS beschreiben sollten, was würden Sie sagen?

DIch würde sicherlich sagen, dass das Geschäftsjahr 2004 das Jahr der Profitabilität war, eines der besten in der Unternehmensgeschichte. Die Profitabilität wurde in allen ihren Indikatoren in Übereinstimmung mit den von unserem Geschäftsplan für das Geschäftsjahr 2006 festgelegten Zielen erheblich gesteigert. Der Roe (Return on equity) stieg von 12,9 auf 15,2 Prozent und der Rorac (Return on risk adjusted capital) steigerte sich von 15,7 Prozent auf 20,2. Die Differenz zwischen den beiden Indizes zeigt das Vorhandensein eines weiteren Vermögensüberschusses, den wir für die interne Entwicklung und zur Erhaltung einer Politik wachsender Dividenden verwenden können. Das um 25 Prozent gesteigerte Nettoergebnis des Konzerns rückt das Ziel, das wir uns für das Geschäftsjahr 2006 gesetzt haben, in greifbare Nähe. Die unter 100 Prozent gefallene Combined Ratio hat es uns gestattet, im Bereich Schaden-/Unfallversicherung auch vor der Kapitalanlagentätigkeit ein positives Geschäft zu betreiben. Ich möchte hinzufügen, dass die Ergebnisse der RAS in einem sicher nicht günstigen wirtschaftlichen Kontext erzielt wurden, der mit verhaltenem Wachstum des Brutto sozialprodukts und der Kapitalanlagen und einem Konsumrückgang von dem abwich, was wir uns bei der Einführung des Plans erwarteten.

Beeinträchtigte der Einbruch der Beitragseinnahmen im Bereich Lebensversicherung nicht auch das Gesamtergebnis?

Unsere Strategie für den Dreijahreszeitraum 2004-2006 basiert stark auf den Eigenkanälen (canali proprietari) welche die besten Gewinnspannen ermöglichen. Unter diesem Gesichtspunkt haben unsere Vertreter und Berater hervorragende Ergebnisse verzeichnet, die weitaus besser als die Performance des Markts waren. Das zeigt auch die Tatsache, dass der Wert der Neuabschlüsse trotz des Einbruchs der gesamten Beiträge um 13 Prozent gestiegen ist. Darüberhinaus hat das sicher nicht hervorragende Ergebnis der Allfinanz in Italien einige beteiligte Faktoren beeinträchtigt, angefangen bei dem Vertrauensverlust der Sparer gegenüber den Banken im Allgemeinen auch im Anschluss an die Finanzskandale 2003. Zweifellos hat dann die neue Vertriebspolitik unseres Partners UniCredito eine Rolle gespielt, der beschlossen hat, lieber auf Produkte mit wiederkehrenden Beiträgen zu setzen, als auf Einmal-Beiträge, wie solche, welche die Policen von CreditRAS charakterisieren. Bereits in den letzten drei Monaten des Jahres, im Übrigen nach der Einführung der neuen Produkte, zogen die Beiträge wieder an, was für das Geschäftsjahr 2005 hoffen lässt.

Die Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung sind um gut 4 Prozent gestiegen. Wie wird die Strategie der RAS in diesem Bereich aussehen?

Die guten Ergebnisse in der Schaden-/Unfallversicherung sollten auch 2005 wiederholbar sein. Wir beabsichtigen, in den rentabelsten Bereichen weiter zu wachsen, insbesondere in der Versicherung von Personen und Klein- und mittelständischen Unternehmen, während wir in anderen Bereichen eine sorgfältige Risikoauswahl sowohl im Hinblick auf die Überprüfung des bestehenden Portfolios als auch in der Phase der Übernahme neuer Risiken vornehmen werden. Der Rückgang der Combined Ratio bleibt für uns ein vorrangiges Ziel und es gibt noch Verbesserungsspielraum, insbesondere in einigen Ländern wie der Schweiz und Österreich. Genialloyd wird weiterhin ein wichtiger Vorreiter in der Beitragsentwicklung sein, auch wenn beim Erreichen einer gewissen Marktsättigung die Wachstumsraten nicht mehr die anfänglichen sein werden. Auch unsere Gesellschaft für den Direktverkauf wird sich folglich auf die Gewinnerzielung konzentrieren, wie es bereits die Daten des Geschäftsjahres 2004 zeigen. Genialloyd hat sein erstes Ergebnis mit einer gewissen Substanz verzeichnet und hat den Rückgang der Combined Ratio weit unter 100 Prozent erlebt.

Sind bei den Finanzdienstleistungen nach der Integration der Banca BNL Investimenti in RasBank weitere Käufe in Sicht?

Im Augenblick sehe ich nichts Interessantes am Horizont. Das Geschäftsjahr 2004 hat es uns ermöglicht, bestmögliche Integration der am Jahresende verwalteten Vermögen zu erreichen, und uns somit in die Nähe des zweiten Platzes unter Finanzberatern zu bewegen. Die Bestandsfähigkeit des von der BNL Investimenti verwalteten Vermögens, das wir Mitte 2004 mit der RasBank verschmolzen haben, war hoch und die auf jeden Berater rückführbaren durchschnittlichen Vermögenswerte sind merklich gewachsen, was auf einen hohen Grad an Professionalität des Netzes hinweist. Die Nettozuflüsse zeigen außerdem eine Konzentration auf Produkte mit hohem Mehrwert: im Neugeschäft Lebensversicherung lag der Zuwachs der wiederkehrenden Beiträge über dem der Einmal-Beiträge. Und die traditionellen Produkte stellen ein Drittel des Gesamtergebnisses, d.h. ein Drittel der Marktdaten dar. Das Bruttogeschäftsergebnis wuchs um 26 Prozent. Ich denke, das ist eine gute Ausgangsbasis für weitere Verbesserungen.

Bis jetzt haben wir von Profitabilität und von Gewinnen gesprochen. Dabei handelt es sich um normalerweise mit dem Stakeholder als Aktionär verbundene Indikatoren. Und alle anderen?

Die Aktionäre sind ein ausschlaggebender Stakeholder und auch in den nächsten Jahren werden wir ihre Finanzrendite steigern. Ich glaube jedoch, dass der Wert, den wir schaffen, über die bloßen wirtschaftlich-finanziellen Zahlen, die in diesem Lagebericht veröffentlicht werden, hinausgeht. Im Geschäftsjahr 2004 haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Es handelt sich um einen vielleicht nicht „zur Schau gestellten“, jedoch konstanten Einsatz. Unser Weg wurde von den wichtigsten Indizes für Ethik, Soziales und Umwelt anerkannt, darunter der Dow Jones Sustainability Index World des letzten Jahres. Ich wünsche mir, dass auch dies für unsere Aktionäre ein Grund zur Zufriedenheit ist. Dieselben wirtschaftlich-finanziellen Ergebnisse sind im Übrigen ein kollektives Produkt, an dem viele Personen mitgewirkt haben, vom Personal über die Vertreter und Berater bis zu den Kunden.

Dieses Gespräch hätte hier enden sollen. Durch Ihren Rücktritt vom 4. April 2005 stellt sich jedoch zwangsläufig die Frage: Wie sieht die Zukunft der RAS nach Mario Greco aus?

Ich lasse die RAS in hervorragenden Händen. Das Management-Team ist effizient und kompakt und die Kollegen und Mitarbeiter haben alle bewiesen, wozu sie fähig sind. In den vergangenen Jahren haben wir ein großes Stück Weg gemeinsam zurückgelegt und ein mutiges und schwieriges Reform- und Wachstumsprojekt zusammen verfolgt. Es ist allein ihr Verdienst, dass die Risiken sich in Gelegenheiten verwandelt haben und die Fehler am Ende keinen Einfluss hatten. Und es ist nur ihr Verdienst, dass es uns gelungen ist, uns so schnell weiterzuentwickeln, dass wir auf dem Markt stets die Nase vorn haben. Mir ist es gelungen, zehn Jahre lang mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus und einer großen Liebe zur RAS, der die Zeit nichts anhaben kann, mit ihnen Schritt zu halten. Daher werde ich für immer ihr treuer und begeisterter Fan bleiben.



Übber

bergang zur Rechnungslegung nach IAS/IFRS

Rechtliche Rahmenbedingungen

Allgemeine Bezugsnormen

Die Einführung der internationalen Rechnungslegungsstandards ab 1. Januar 2005 wurde von der EU mit der Regelung Nr. 1725 vom 29. September 2003 formalisiert, die in Übereinstimmung mit der Regelung Nr. 1606/02 des Europäischen Parlaments und des Europarates eine erste Gruppe von internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) einführt. In einer ersten Phase wurden 32 IAS-Standards übernommen, da die Übernahme der IAS 32 und 39 (bezüglich der Finanzinstrumente) anfangs aufgeschoben wurde, um dann im November 2004 auf Grundlage eines erheblich veränderten Textes im Vergleich zur von der IASB lizenzierten Version definitiv eingeführt zu werden. Das Regelwerk (EU) vom 6. April 2004, Nr. 707 führte IFRS 1 ein, „Erste Übernahme der IFRS“. Gleichzeitig ergingen von IASB 4 neue Standards, welche die vorangegangenen IAS (der IFRS 3 bezüglich der „Business Combinations“ ersetzt den IAS 22) ersetzen oder bestehende Standards integrieren (der IFRS 2 bezüglich des „Share based payment“ integriert den IAS 19 bezüglich der Begünstigungen für Mitarbeiter) oder aber Gesetzeslücken schließen (der IFRS 5 bezüglich der „Non-current assets held for sale and discontinued operations“ und für die Finanz-Policen, der IFRS 4 bezüglich Versicherungsverträgen). Die mit den Standards Nr. 1725/03 und Nr. 707/04 verabschiedeten IAS waren anschließend Gegenstand einer Überprüfung (improvement) von Seiten desselben ausübenden Organs (IASB). Diese Aktualisierung führte zur Aufhebung einiger alternativer, zuvor vorgesehener steuerlicher Behandlungen, der Neufassung einiger Abschnitte im Anschluss an die Einführung der neuen Standards sowie der Integration zahlreicher interpretierender Unterlagen in die einzelnen Standards (Sic). Dieses Post-Improvement wurde vom IASB als eine „stabile Plattform“ der geltenden Standards zur Rechnungslegung definiert.

Die Umsetzung in Italien

Die EU-Verordnung 1606/2002 (die so genannte „IAS-Regelung“), die den europäischen börsennotierten Unternehmen auferlegt, Konzernabschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2005 entsprechend den internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS zu erstellen, wurde in Italien am 24. Oktober 2004 umgesetzt (siehe Artikel 25 des EU-Gesetzes vom 31. Oktober 2003, Nr. 306). Die Gesetzesbestimmung überträgt der Regierung die Ausgabe eines oder mehrerer Gesetzeserlasse, um die von der IAS-Regelung vorgesehenen Befugnisse innerhalb eines Jahres ab Inkrafttreten des oben erwähnten Gesetzes umzusetzen. Mit der Genehmigung des Gutachtens der VI. Finanzkommission des Abgeordnetenhauses wurde am 25. Februar 2005 die parlamentarische Untersuchung des Entwurfs des Gesetzeserlasses bezüglich der Übernahme der internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) abgeschlossen, die am 26. November 2004 vom Ministerrat verabschiedet worden war. Auch der VI. Finanz- und Schatzausschuss des Senats gab am 2. Februar 2005 sein Gutachten an die Regierung bezüglich der fraglichen Maßnahme ab, deren endgültige Veröffentlichung in Kürze erwartet wird.

Anwendungsbereich

Auf Grundlage des derzeitigen Kenntnisstandes ergibt sich, dass die Verpflichtung der Übernahme der internationalen Rechnungslegungsstandards zuerst für die Rechnungsabschlüsse der börsennotierten Unternehmen vorgesehen ist und sich auch auf folgende Bereiche erstreckt:

- Jahresabschlüsse aller börsennotierten Unternehmen mit Ausnahme der Versicherungsgesellschaften beginnend mit dem Geschäftsjahr 2006 (für das Geschäftsjahr 2005 ist der Jahresabschluss fakultativ, außer für die Versicherungsgesellschaften);
- Jahres- und Konzernabschlüsse der Unternehmen, die über in der Öffentlichkeit verbreitete Finanzinstrumente verfügen wie unter Art. 116 des beschriebenen ab dem Geschäftsjahr 2006 (für das Geschäftsjahr 2005 ist der Jahresabschluss fakultativ);
- Jahres- und Konzernabschlüsse der Banken und Finanzmittler, die der Aufsicht der Banca d'Italia unterliegen beginnend mit dem Geschäftsjahr 2006 (für das Geschäftsjahr 2005 ist der Jahresabschluss fakultativ);
- Konzernabschlüsse aller Versicherungsunternehmen beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005;
- Jahresabschlüsse der Versicherungsgesellschaften für das Geschäftsjahr 2006 nur in den Fällen, in denen diese notiert sind und keinen Konzernabschluss erstellen.

Die Übernahme der internationalen Rechnungslegungsstandards ist hingegen eine bloße Möglichkeit bei der Erstellung des Jahres- oder Konzernabschlusses der Unternehmen, die von den oben aufgeführten abweichen, mit Ausnahme der Versicherungsgesellschaften und der Unternehmen, die gemäß Artikel 2435-bis des Zivilgesetzbuches Jahresabschlüsse in Kurzform erstellen können.

Erste Anwendung und Hauptfolgen

Abgesehen von besonderen Ausnahmen haben die im Jahresabschluss festgestellten Änderungen nach der ersten Anwendung der IAS/IFRS Auswirkungen auf die jeweiligen Rücklagen des Eigenkapitals. Insbesondere finden aus Anlass der Erstellung des ersten Konzernabschlusses gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandards die folgenden Bestimmungen Anwendung:

- der Saldo der positiven/negativen Differenzen des Werts der zum Zweck des Handels gehaltenen Finanzinstrumente, der Operativität auf Wechselkurse und Hedging-Operationen fließt in die verfügbaren Gewinnrücklagen mit ein;
- Der Wertzuwachs der mit der Rückkehr des Werts zu den Anschaffungskosten der in den Geschäftsjahren vor der ersten Anwendung der IAS/IFRS abbeschriebenen materiellen Vermögensgegenstände verbunden ist, die gemäß den Standards nicht Gegenstand von Abschreibungen sind, wird unter den verfügbaren Gewinnrücklagen verbucht;
- Der Wertzuwachs der mit dem Nichtvorhandensein von Wertberichtigungen und Rückstellungen für in die Gewinn- und Verlustrechnung eingetragenen Risiken und Belastungen der Geschäftsjahre vor der ersten Anwendung der IAS/IFRS verbunden ist, wird den verfügbaren Gewinnrücklagen angerechnet;
- Der Wertzuwachs aufgrund der Bilanzierung von Aktiva/Verbindlichkeiten mit dem Fair Value anstelle der Erfassung von Kosten wird in eine gesonderte Kapitalrücklage gestellt;
- der Saldo der positiven/negativen Wertansätze aus vorangegangenen verschiedenen Aktiva/Verbindlichkeiten wird in eine nicht verfügbare Rücklage des Eigenkapitals gestellt.

Eine detaillierte Untersuchung der Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards wird derzeit durchgeführt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann mit relativer Sicherheit vorausgesehen werden, dass die einschneidendsten Auswirkungen den Bereich der Finanzaktiva und der versicherungstechnischen Posten bezüglich Lebensversicherungspolice für Ausleihungen und Darlehen betreffen werden. Im Einzelnen zeichnen sich auf der einen Seite bedeutende Veränderungen bei der Erfassung der latenten Werte bei den Wertpapieren und bei der buchmäßigen Erfassung der Derivate ab sowie auf der anderen Seite bei der Bewertung der technischen Rückstellungen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Wertansätze des Eigenkapitals. Von geringer Bedeutung wird die Auswirkung auf die versicherungstechnischen Posten bezüglich der traditionellen Schaden-/Unfall- und Lebensversicherungspolice sein, da hierzu die entsprechenden Vorgaben fehlen. Nicht unerhebliche Auswirkungen könnten Folgendes betreffen: die Posten des Jahresabschlusses bezüglich der Geschäftszusammenschlüsse und in diesem Zuge den Umfang des Firmenwertes; die Aufstellung der Unternehmensverpflichtungen durch verschiedentliche Zuteilungen von geltend zu machenden Rechten auf eigene Aktien, Abschreibungsregeln für den Immobilienbereich. Schließlich wird vermutlich ein erheblicher Einsatz zur Umsetzung der neuen Anforderungen der Offenlegung erforderlich sein, die in großem Umfang alle Hauptbereiche des Konzernabschlusses betreffen werden.

IAS-Projekt der Gruppe

Der RAS Konzern hat sich dem Problem der IAS/IFRS rechtzeitig gestellt. Insbesondere dank der Anforderungen der Berichterstattung an die Muttergesellschaft Allianz AG, die seit 1998 gemäß der IAS-Standards geprüfte Abschlüsse verlangt, behandelt RAS seit langer Zeit die mit diesen Rechnungslegungsstandards verbundenen Themen sowohl unter einem strukturellen Gesichtspunkt (Kontenplan und allgemeiner Aufbau der IAS-Berichterstellung) als auch unter dem operativen Gesichtspunkt (Regeln der Bewertung/buchmäßigen Erfassung und der Funktion der einzelnen Konten und/oder Kontengruppen). Zudem ist seit 2002 ein festes Team zur Koordinierung des IAS/IFRS-Projekts im Einsatz, deren Aufgabe in der Überwachung der laufenden Bestimmungen, der Analyse der wichtigsten durch die neuen Regeln auftretenden Probleme, die Teilnahme an bei den Berufsverbänden eingerichteten Arbeitsgruppen (Ania und Abi) und die Erstellung der internen Dokumentation zur Weiterleitung und Klärung spezifischer Themen besteht. Für das Geschäftsjahr 2005 wird eine Steigerung der mit diesem Projekt verbundenen Tätigkeiten erwartet, dies in Übereinstimmung mit der Entwicklung und den wichtigsten Anwendungen und Interpretationen und in Zusammenarbeit mit den übergeordneten Kontroll- und Revisionsorganen.



Geschäftsentwicklung

Internationale makroökonomische Lage

Im Geschäftsjahr 2004 wuchsen die wichtigsten Wirtschaftsmärkte mit Ausnahme des Eurobereichs in verhaltenem Tempo. Nach einem besonders herausragenden ersten Halbjahr war die zweite Jahreshälfte durch eine Verlangsamung charakterisiert. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2005 bleiben vor allem für die USA und das Vereinigte Königreich bei lebhaften Wachstumsraten positiv, auch wenn sich das Tempo verlangsamt hat, während die Performance in der Eurozone und in Japan enttäuschender ausfallen dürfte.

Insbesondere das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft im Geschäftsjahr 2004 dürfte sich dank des starken Anstiegs der Investitionen und der gleich bleibenden Konsumausgaben bei 4,4 Prozent eingependelt haben, dem höchsten Niveau seit 1999. Die Investitionen haben auf der einen Seite von den niedrigen Zinsraten und der günstigen Steuerpolitik profitiert und auf der anderen Seite von der positiven Wirtschaftslage. Die Konsumausgaben hingegen stiegen in Übereinstimmung mit der graduellen Verbesserung des Arbeitsmarktes bei einer von 5,7 Prozent auf 5,4 Prozent gesunkenen Arbeitslosenrate. Der Anstieg der Ausgaben ging im Übrigen auf Kosten der Sparrate, die im November auf 0,3 Prozent sank. Einen negativen Einfluss auf das Wachstum hatte dagegen die Entwicklung der Netto-Auslandsnachfrage. Das Defizit der Handelsbilanz stieg im November auf ein Rekordhoch von 60 Milliarden Dollar, also über 5,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Im Eurobereich registrierte die Wirtschaft nach einem ersten im Wesentlichen positiven Semester in der zweiten Jahreshälfte eine Marktverlangsamung. Das Gesamtwachstum im Geschäftsjahr 2004 dürfte sich bei 1,8 Prozent bestätigen, ein Ergebnis, das, auch wenn es über den 2003 verzeichneten 0,5 Prozent liegt, entschieden unter den Ergebnissen liegt, die von den anderen wichtigsten Wirtschaftsmärkten der Welt verzeichnet wurden. Was das Wachstum der Region am meisten beeinträchtigte, war die schwache Binnennachfrage: die persönlichen Ausgaben haben die Unsicherheiten der Familien verstärkt, was aus den Vertrauensindizes hervorgeht, die sich im Vergleich zu den Einbrüchen des Jahres 2003 nur minimal verbessert haben. Dies liegt vor allem an den ausgebliebenen Verbesserungen des Arbeitsmarkts (die Arbeitslosenrate liegt weiterhin bei 8,9 Prozent).

In Japan wurde das Wachstum durch den Export und die Kapitalanlagen angekurbelt, während die Verbraucherausgaben weiterhin schwach blieben. Das Bruttoinlandsprodukt musste eine Wachstumsrate von 2,9 Prozent erreicht haben. Das Hauptproblem der japanischen Wirtschaft wurde jedoch nicht gelöst - die Deflation. Die Inflation blieb in der Tat im sechsten Jahr in Folge negativ.

Auf den Währungsmärkten setzte sich die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-amerikanischen Dollar fort, bei einem Wechselkurs Euro/Dollar, der noch in den letzten Tagen des Geschäftsjahres 2004 die Marke von 1,36 überschritt und damit den bisherigen Höchststand erreichte. Die Einbußen des Dollars beruhen auf der Erhöhung des Handelsdefizits, das die USA bei einem hohen Steuerdefizit vom Zufluss des Auslandskapitals abhängig machte. Gegenüber den anderen wichtigen Währungen holte der Euro im Vergleich zum Yen auf, während die Position im Vergleich zum britischen Pfund unverändert blieb.

Das Geschäftsjahr 2004 war ein weiteres positives Jahr für die Aktienmärkte, die den 2003 begonnenen Trend im Anschluss an den Ausbruch des Irakkriegs weiterverfolgt haben. Trotz der Erhöhung durch die Notierungen des Erdöls stieg der Eurostoxx um über 9 Prozent so wie auch der S&P500. Der italienische Markt erweist sich mit einer Performance von 18,1 Prozent als einer der besten in Europa. Geringer fiel dagegen das Wachstum des Nikkei aus, der sich um wenig mehr als 7 Prozent verbesserte.

Für die Anleihenmärkte führte die restriktive Phase der Währungspolitik von Seiten der Fed zu einem nachhaltigen Anstieg der US-Zinsen im kurzfristigen Teil der Kurve (der Zwei-Jahres-Wert stieg von 1,84 Prozent Ende 2003 bis auf 3,08 Prozent Ende 2004), während der Zehn-Jahres-Wert trotz der ausgeprägten Schwankungen im Laufe des Jahres 2004 aufgrund des Fehlens eines signifikanten Inflationsdrucks mit denselben Werten wie Ende 2003 geschlossen hat.

Im Eurobereich hingegen konnten sinkende Zinsen entlang des gesamten Kurvenverlaufs

beobachtet werden. Der schwache Wirtschaftskreislauf und das Fehlen von Inflationsdruck führten auf dem Markt zu einer Umkehrung der von Seiten der Europäischen Zentralbank geäußerten Erwartungen eines bevorstehenden Aufschwungs.

Italienischer Markt

Für das italienische Versicherungsgeschäft war 2004 ein Jahr der verhaltenen Entwicklung der Gesamteinnahmen.

Die Beiträge der Kraftfahrzeugversicherung die sich im Geschäftsjahr 2003 auf 20.684 Millionen Euro beliefen, verzeichneten insgesamt ein mäßiges Wachstum. Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde durch eine Verlangsamung der Beitragsdynamik gekennzeichnet und durch eine im Wesentlichen stabile Lage des Kraftfahrzeug-Marktes: die Neuzulassungen im Geschäftsjahr 2004 stiegen um bescheidene 0,5 Prozent und betrafen fast ausschließlich Ersatzkäufe, was praktisch keinerlei Auswirkungen auf die Gesamtzahl der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge hatte. Auch unter dem qualitativen Gesichtspunkt konnte eine Verlangsamung der Nachfrage an Fahrzeugen mit großem Hubraum verzeichnet werden. Der Markt wurde durch die Nachfrage von Seiten der Familien getragen, die durch die häufigen Aktivierungen von Formen des Verbraucherkredits gefördert wurde und insbesondere auf Modelle des Angebots der unteren bis Mittelklasse ausgerichtet war. Anders als im Geschäftsjahr 2003 erfuhr dagegen die traditionell auf Fahrzeuge der oberen Klassen ausgerichtete Business-Nachfrage einen Einbruch. Die gemeinsame Auswirkung dieser Faktoren hat das Wachstum der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2004 stark beeinflusst, die für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in der Größenordnung 2,5 Prozent und für die Rahmen Kraftfahrzeug-Kasko auf 2 Prozent geschätzt wurden. Der von der größten Dynamik gekennzeichnete Bereich war die Schaden-/Unfallversicherung ohne Kraftfahrzeug (13.504 Millionen Euro Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2003) mit einem etwas über 5 Prozent geschätzten Wachstum. Im Einzelnen verzeichnete der Bereich Gesundheit (Unfall- und Krankenversicherung) Wachstumsraten in der Größenordnung von 4 Prozent. Property wies einen Aufschwung der Wachstumsrate aus und folgte dem allgemeinen Wachstum der gesamten Schaden-/Unfallversicherung ohne Kraftfahrzeug (ca. 5 Prozent). Auch im Geschäftsjahr 2004 bestätigte sich die gesteigerte Entwicklung der Haftpflichtversicherung (in der Größenordnung von 7 Prozent) sowohl aufgrund der Beitragskomponente als auch aufgrund der gesteigerten Deckungsnachfrage.

Die Lebensversicherungsbeiträge der Neuabschlüsse im Bereich der Einzelpolicen erreichten im Geschäftsjahr 2004 47 Milliarden Euro bei einem Wachstum von 1,61 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hinter diesem Wachstum verbergen sich jedoch je nach Vertriebsweg unterschiedliche Performances. Die Performance der Maklerbüros verzeichnete ein Plus von 11,86 Prozent, die Banken und Postämter blieben praktisch unverändert (+1,83 Prozent), während die Finanzberater einen Rückgang von 18 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003 beklagten. Was die Typologie der platzierten Produkte betrifft, haben die Neuabschlüsse bei Policen mit laufendem jährlichen Beitrag um 22,8 Prozent zugelegt, während die Angaben für Einmal-Beiträge im Wesentlichen unverändert blieben. Die Beiträge für Neuabschlüsse traditioneller Policen wuchsen um ca. 13 Prozent und erreichten 18 Milliarden Euro, während fonds- und Index-linked-Policen einen Rückgang um 12 Prozent erfuhrten. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Rechtsverordnung verabschiedet, die den Grundsatz der Bestimmung der Zuflüsse der Dienstaltersentschädigung zur ergänzenden Altersvorsorge mittels der Formel des stillschweigenden Einverständnisses einführt. Es handelt sich um eine Maßnahme, welche die tatsächliche Anbahnung eines Vorsorgesystems mit zweiter und dritter Säule bedeuten könnte, deren reale Tragweite jedoch stark von den Gesetzesdekreten zur Umsetzung abhängen wird, die im Jahr 2005 ergehen sollten. Im September 2004 erreichten die Pensionsfonds in Italien 37.351 Millionen Euro an verwalteten Vermögenswerten bei 2 Millionen Berechtigten und einer deutlichen Mehrzahl an so genannten bereits bestehenden Fonds, die allein Aktiva für fast 30 Milliarden Euro zählten.

Im Geschäftsjahr 2004 hat das Sparverhalten der italienischen Familien die risikoträchtigen Geschäfte anscheinend weiter beeinträchtigt, vor allem bei den komplexeren Produkten. Doch auch wenn dies für das Gesamtvermögen gilt, gab es in der Vermögensverwaltung eine Neuzusammensetzung des Portfolios in Richtung der Equity Sparte und der flexiblen Produkte (Hedge fund und Total Return-Fonds) auf Kosten der monetären und Anleihenportfolios. Dank eines Aufschwungs der Märkte, der sich vor allem auf den ersten und letzten Teil des Jahres konzentrierte, stieg der Bestand an verwaltetem Fremdvermögen bis Ende Dezember auf 778 Milliarden Euro, bei einer Steigerung von 7 Prozent ab Jahresbeginn (im Vergleich zum Vorjahr verlangsamt). Diejenigen, deren Kapital Ende Dezember 2004 517 Milliarden Euro auswies (+3 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003), verzeichneten einen Anteil der Sparte Anleihen/

Währung von insgesamt 66 Prozent auf das Gesamtergebnis, gefolgt von der Sparte Aktien/Flexible (28 Prozent) und den ausgewogenen (7 Prozent). Die Einnahmen aus Investmentfonds verzeichneten ab Jahresbeginn einen Verlust von 4,3 Milliarden Euro.

Die Vermögensverwaltungen, ausschließlich derer zur Altersvorsorge und Versicherung, leisteten einen positiven Beitrag zur Expansion des Gesamtmarktes und beliefen sich im Hinblick auf das Kapital auf 128 Milliarden Euro (+37 Prozent ab Jahresbeginn). Im Bereich der Einnahmen verzeichneten die Vermögensverwaltungen in Fonds einen Verlust von ca. 5 Milliarden Euro.

RAS Konzern Schaden-/Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr 2004 betragen die Beitragseinnahmen der Schaden-/Unfallversicherung 7.290 Millionen Euro bei einer Steigerung von 3,9 Prozent im Vergleich zu den 7.017 Millionen Euro des Vorjahres. Die versicherungstechnische Rechnung nach Abzug der Rückversicherung ergab eine Combined Ratio im Konzern 99,2 Prozent im Vergleich zu 101,1 Prozent im Jahr 2003. Dieses Phänomen zeigt zusammen mit dem Erhalt der Reserve Ratio bei 162,3 Prozent (im Vergleich zu 162,1% im Vorjahr) die hervorragende versicherungstechnische Entwicklung des Geschäftsjahres 2004. In Italien, wo der Konzern der viertgrößte Anbieter im Markt der Schaden-/Unfallversicherung bei einem geschätzten Anteil von 11 Prozent ist, erreichten die Beiträge 3.948 Millionen Euro bei einem Wachstum von 4,1 Prozent. Die Combined Ratio insgesamt erreichte 99,1 Prozent (im Vorjahr 99,5 Prozent). Die Reserve Ratio stieg von 157,9 Prozent im Vorjahr auf 159 Prozent im Geschäftsjahr 2004.

Insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Kasko) erreichten die Beiträge 2.448 Millionen Euro bei einer Steigerung um 3,6 Prozent. Das Wachstum in diesem Geschäftsbereich ist das Ergebnis einer leichten, an der Inflation bemessenen Beitragserhöhung und eines starken Beitrags des Direktvertriebs (Genialloyd), der im Geschäftsjahr 2004 Beitragseinnahmen von 203 Millionen Euro verzeichnet hat (+19,3 Prozent) und 424.500 Policen insgesamt erreichte. Die Combined Ratio des Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts verbessert sich weiter und erreichte 96,9 Prozent im Vergleich zu 97,2 Prozent im Jahr 2003. Die Schadenhäufigkeit erweist sich als weiterhin rückläufig, auch wenn sich erste Anzeichen einer Angleichung zeigen. Die durchschnittlichen Kosten der Schäden stiegen um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Das von den größten Beitragserhöhungen gekennzeichnete Kundensegment war das der Haftpflichtversicherung, dies auch dank einer strengen Politik bei der Annahme von Risiken von Seiten des gesamten Marktes. In dieser Sparte hat RAS seit 2001 eine massive Überprüfungstätigkeit aufgenommen, die sich auf die Policen der Mitversicherung und die Verträge mit der öffentlichen Verwaltung und den Krankenhäusern konzentrierte, wo in der Vergangenheit das Niveau der Ertragskraft nicht angemessen war. Dies alles führte im Berichtsjahr 2004 zu einer Combined Ratio von 114,8 Prozent gegenüber 127,3 Prozent im Jahr 2003 und sogar 155,2 Prozent im Geschäftsjahr 2002.

Die Ergebnisse wichen in den unterschiedlichen Kundensegmenten erheblich voneinander ab.

- im Bereich Personenversicherung, der normalerweise eine hohe Profitabilität ausweist, betragen die Beitragseinnahmen 3.095 Millionen (+4,1 Prozent). Die Entwicklung neuer Produkte konzentrierte sich auf Ad hoc-Lösungen für spezifische Kundengruppen. *Sistema Formula Piena*, z.B., entstand für diejenigen, die einen hervorragenden Service und eine komplette Deckung wünschen, die Flexibilität und Sicherheit verbindet, während das neue *Sistema Formula Base* sich an diejenigen wendet, die mehr auf die Preisvariable achten;
- im Bereich Klein- und mittelständische Unternehmen (z.B. mit einem Umsatz von bis zu 5 Millionen Euro), der sich ebenfalls durch eine gute Ertragskraft auszeichnet, betragen die Beitragseinnahmen am Jahresende 187 Millionen Euro bei einem Wachstum von 9 Prozent. Auch in diesem Bereich wurde eine Segmentierung vorgenommen, die zur Entwicklung gezielter Angebote geführt hat. So wurde z.B. ein Produkt für Gewerbetreibende entwickelt, *Orario Continuato*, das dieser Berufsgruppe eine komplette Risikodeckung sowie eine „Rund um die Uhr“-Betreuung bietet.
- im Bereich Unternehmen, Großkunden und Öffentliche Einrichtungen erreichten die Beitragseinnahmen 639 Millionen Euro bei einem Rückgang von 3,4 Prozent, was der Politik der sorgfältigen Risikoauswahl entsprach.

In Österreich, wo die Gruppe mit der Allianz Elementar vertreten und mit einem Anteil von 12 Prozent führender Marktanbieter ist, erreichten die Beitragseinnahmen 922 Millionen Euro (+2,2 Prozent). Insbesondere der Bereich Kraftfahrzeugversicherung verzeichnete einen Zuwachs von ca. 5,4 Prozent, dies vor allem aufgrund der Beitragserhöhungen, die ab Januar 2004

eingeführt wurden. Die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrzeugversicherung blieb stabil und auch in den Bereichen ohne Kraftfahrzeug erwies sich die Entwicklung als zufriedenstellend. Ohne Berücksichtigung der Schwankungsrückstellungen erreichte die Combined Ratio insgesamt 100 Prozent gegenüber 104,8 Prozent im Geschäftsjahr 2003.

In der Schweiz ist der Konzern mit der Allianz Suisse vertreten, die sich auf dem vierten Platz auf dem Markt der Schaden-/Unfallversicherung befindet, dies bei einem geschätzten Anteil von ca. 7 Prozent Ende 2004. Die insgesamt im Jahr 2004 gebuchten Beitragseinnahmen liegen bei 1.254 Millionen Euro (+ 4,2 Prozent). Insbesondere der Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung wuchs um ca. 12 Prozent, sowohl dank der Erneuerungen als auch der Neuabschlüsse. Die Unfall- und Krankenversicherungspolice, die normalerweise von Großkunden gezeichnet werden, waren im Laufe des Jahres 2004 Gegenstand einer Überprüfung. Die Combined Ratio verbesserte sich von 105,9 Prozent auf 101,4 Prozent im Jahr 2004.

In Spanien ist der RAS Konzern über die Gesellschaft Agf-RAS Holding vertreten (unter paritätischer Beteiligung der Agf), zweitgrößter Player auf dem Schaden-/Unfallversicherungsmarkt, bei einem geschätzten Anteil von ca. 7 Prozent Ende 2004. Die Beiträge wuchsen um 4,7 Prozent und stiegen damit von 812 auf 850 Millionen Euro. Die Combined Ratio verbesserte sich von 96,2 Prozent auf 92,6 Prozent im Geschäftsjahr 2004.

RAS Konzern Lebensversicherung

Im Bereich Lebensversicherung erzielt der RAS Konzern im Jahr 2004 8.833 Millionen an Beitragseinnahmen bei einem Rückgang um 7,5 Prozent, der vorrangig auf die Verlangsamung des italienischen Bankvertriebs und des Schweizer Markts zurückzuführen ist.

Die Beitragseinnahmen für in Italien abgeschlossene Policen, wo die Gruppe mit einem Marktanteil von 10,2 Prozent zweitgrößter Anbieter ist (berechnet auf die in Italien erzielten Beitragseinnahmen), verringerten sich insgesamt um 8,7 Prozent und lagen bei 6.984 Millionen Euro.

Die Agenturen mit 1.891 Vertretern, 5.943 Untervertretern und 3.395 Spezialisten im Bereich Lebensversicherung verzeichneten Ende 2004 Beitragseinnahmen von 1.472 Millionen Euro, was den Einnahmen des Vorjahres entsprach. Was die Einzelpolice betrifft, den Bereich mit höherem Mehrwert, beliefen sich die Beitragseinnahmen für Neuabschlüsse auf 517 Millionen Euro gegenüber 420 im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 23 Prozent, eine Rate, die das Doppelte der Marktrate beträgt. Dies ermöglichte es, im Bereich der Agenturen einen Anteil von 6,6 Prozent der Gesamteinnahmen im Vergleich zu 2003 zu erreichen. Alle Beitragsarten verzeichneten einen Zuwachs: Jahres- und laufende Beiträge erreichten 128 Millionen Euro (+17 Prozent), während die Einmal-Beiträge insgesamt 389 Millionen erreichten (+25 Prozent).

Diese hervorragenden Ergebnisse wurden vor allem dank der Initiative der Reorganisation des Agenturmodells, der Einführung eines neuen Prämiensystems und der ständigen Produktinnovation erzielt.

Unter dem ersten Aspekt hat RAS in den letzten fünf Jahren ein Geschäftsmodell eingeführt, das zur Konsolidierung der Anzahl der Agenturen und ihrer neuen Aufteilung in drei Bereiche geführt hat: Die Top-Agenturen (momentan ca. 28 Prozent aller Agenturen), die durch eine hohe Produktivität im Bereich Lebensversicherung und Asset Management sowie durch die Präsenz mindestens eines Team Managers und drei Lebensversicherungsspezialisten gekennzeichnet sind; die leistungsstarken Agenturen (ca. 27 Prozent aller Büros), die in der Lebensversicherung sehr produktiv sind und die familiären Agenturen, die sich vorwiegend auf Schaden-/Unfallversicherung konzentrieren. Diese Segmentierung hatte das Ziel, die Art der Beratung im Hinblick auf das Fachpersonal, Kapitalanlagen, Technologie und gezielte Marketingkampagnen zu differenzieren. Zur Konsolidierung des Wettbewerbsvorteils investierte RAS 2004 weiter in den Agenturbereich und führte 60 Team Manager und 725 Lebensversicherungsspezialisten ein, um die leistungsstarken Büros auf dem Weg zu Top-Agenturen zu fördern.

Unter dem Profil der Produktinnovation wurde zum Beispiel eine neue, besonders flexible modulare, Lösung geschaffen. Diese Lösung mit dem Namen *Progetti di Vita* kombiniert zum ersten Mal ein traditionelles Produkt (mit garantiertem Mindestsatz) und ein fondsgebundenes Produkt und ist in vier Linien unterteilt (*Affetti, Sicurezza, Sogni und Idee*), je nach Zeithorizont und Risikobereitschaft des Kunden. Zudem bietet sie zusätzliche Sicherheiten (wie Versicherungsdeckungen für Personenschäden, Invalidität und Tod), von denen einige in den Basisversionen enthalten sind.

Auch das neue Styling alter Produkte schreitet erfolgreich voran: es wurde in der Tat versucht, die Kundentreue über Anreize zu steigern, die Verträge mit längeren Laufzeiten garantieren.

Die Finanzberater, die Ende 2004 durch 2.928 Fachleute der RasBank vertreten waren (davon ca. 710 in RAS-Agenturen tätig), realisierten 623 Millionen Euro bei einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 12,7 Prozent. Die Beitragseinnahmen für Neuabschlüsse von Einzelpolicen erreichten 327 Millionen Euro (+30 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003). Es erfolgte ein Zuwachs sowohl bei den Jahres- und laufenden Beiträgen (+42 Prozent) als auch bei den Einmal-Beiträgen (+28 Prozent).

Die Ergebnisse der Berater der RasBank sind noch beachtlicher, wenn sie mit der negativen Performance auf Marktniveau verglichen werden, die sich in einem Rückgang von 18 Prozent in den Beitragseinnahmen aus Neuabschlüssen niederschlägt. Im Beraterbereich erreichte der Marktanteil der RasBank 7,8 Prozent des Gesamtergebnisses gegenüber 4,9 Prozent in 2003.

Die glänzenden Ergebnisse dieses Bereiches wurden insbesondere durch Folgendes erzielt:

- das Wealth Planning, ein neues verkaufsunterstützendes Instrument. Dieses Instrument wurde ab Ende 2003 nach einer ersten Testphase in einer Gruppe von 40 Beratern eingeführt. Die innovative Vorgehensweise des Wealth Planning besteht in einem integrierten Management der Bedürfnisse des Kunden in Übereinstimmung mit den persönlichen Eigenschaften, den Einkünften und dem Familienvermögen. Insbesondere gestattet dieses Instrument die Analyse der Bedürfnisse und die Findung persönlich angepasster und wirksamer Lösungen zum Erreichen spezifischer Ziele. Ende 2005 wird erwartet, dass das Wealth Planning von mehr als 1.000 Finanzberatern eingesetzt wird;
- die kontinuierliche Produktinnovation. Es wurde zum Beispiel die neue Police *Valore* entwickelt, die in Verbindung mit einer Ansammlung von Investmentfonds eine Kombination aus „Sicherheit“ und „Chancen“ schafft, die an der Basis der Pensionsplattform des Wealth Planning steht. Mit *Valore* begann auch die Überprüfung der traditionellen Produkte, welche die Konsolidierung des garantierten Mindestsatzes bei Fälligkeit und nicht jährlich zum Gegenstand hat. Im zweiten Halbjahr 2004 wurde auch die Police *Darta Personal Target* eingeführt, eine fondsgebundene Police, die von *Darta Saving* entwickelt wurde, der Produktgesellschaft nach irischem Recht des Konzerns. Es handelt sich um eine persönlich gestaltete Investitionslösung, die es nach Festlegung der Kundenziele auf Grundlage des Zeithorizonts und der Risikobereitschaft gestattet, eine kontinuierliche Überwachung der Position durchzuführen und automatische Verschiebungen innerhalb der vier vorgesehenen Investitionsbereichen vorzunehmen.

Die Bancassurance, die hauptsächlich von den Bankschaltern der Gruppe UniCredito repräsentiert wird, verzeichnete einen Rückgang von 13 Prozent und erreichte insgesamt 4.833 Millionen Beitragseinnahmen. Insbesondere erreichten die Beitragseinnahmen für Neuabschlüsse 4.368 Millionen Euro (- 16 Prozent). Es muss jedoch der Aufschwung der letzten drei Monate mit einer Steigerung von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unterstrichen werden. Die Neuabschlüsse des Jahres konzentrierten sich auf Produkte mit hohem Mehrwert mit einem Mix, der zu 92 Prozent aus fondsgebundenen und zu 8 Prozent aus traditionellen Produkten bestand. Der Marktanteil des Bankbereichs belief sich 2004 auf 12,4 Prozent des Gesamtergebnisses.

In Österreich, wo der RAS Konzern der siebtgrößte Anbieter auf dem Markt der Lebensversicherung bei einem geschätzten Marktanteil von 6 Prozent ist, stiegen die Beitragseinnahmen um 2,9 Prozent auf 398 Millionen Euro. Das Geschäft folgt dem des traditionellen Typs sowohl hinsichtlich des Angebotes als auch der Vertriebskanäle.

In der Schweiz, wo die Muttergesellschaft Allianz Suisse Leben mit einem geschätzten Marktanteil von ca. 5 Prozent der sechstgrößte Anbieter auf dem Lebensversicherungsmarkt ist, erreichten die Beitragseinnahmen 1.059 Millionen Euro (ein Rückgang von 8,8 Prozent). Der Einbruch ist hauptsächlich auf die Einmal-Beiträge (-11 Prozent) bei den traditionellen Produkten zurückzuführen. Im Gegenzug stieg die fondsgebundene Produktion um 33 Prozent. Die Gruppenpolicen erfuhren eine Drosselung um 5,8 Prozent, die einer Beitragserhöhung und einer größeren Auswahl zuzuschreiben ist, die zur Löschung einiger laufender Verträge geführt hat.

In Spanien platziert sich der RAS Konzern über die Gesellschaft Agf-RAS Holding, unter paritätischer Beteiligung der Agf, im Lebensversicherungsmarkt auf dem achten Platz mit einem auf 3,5 geschätzten Marktanteil. Die Beitragseinnahmen erreichten 307 Millionen Euro bei einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 14,5 Prozent.

Neugeschäft Lebensversicherung
in Italien, Direktvertrieb (in
Millionen Euro)

	2002	2003	2004	Veränderung
Vertreter				
Laufende jährliche Beiträge	103	109	128	17%
Einmal-Beiträge	276	311	389	25%
Gesamt	379	420	517	23%
Berater				
Laufende jährliche Beiträge	34	37	52	42%
Einmal-Beiträge	78	215	275	28%
Gesamt	112	252	327	30%
Vertreter und Berater				
Laufende jährliche Beiträge	137	146	180	23%
Einmal-Beiträge	354	526	664	26%
Gesamt	491	672	845	26%
Bancassurance				
Laufende jährliche Beiträge	144	157	106	-32%
Einmal-Beiträge	4.124	5.064	4.262	-16%
Gesamt	4.268	5.221	4.368	-16%
Gesamt				
Laufende jährliche Beiträge	280	303	286	-6%
Einmal-Beiträge	4.479	5.590	4.927	-12%
Gesamt Gruppe	4.759	5.893	5.213	-12%

RAS Konzern Finanzdienstleistungen

Ende 2004 zählte das Netz der RasBank 2.938 professionelle Finanzberater (+22 Prozent im Vergleich zu 2003), von denen 700 innerhalb der Versicherungsagenturen des RAS Konzerns aktiv waren. Die Ausdehnung des Netzes wurde auch dank des Erwerbs der Banca BNL Investimenti erreicht, der am 25. März 2004 abgeschlossen wurde. Die Banca BNL Investimenti wurde am 1. Juli in die RasBank übernommen. Mit einem verwalteten Vermögen von 20,7 Milliarden Ende 2004 positioniert sich die RasBank in Italien auf dem dritten Platz unter den Finanzberatungsnetzen bei einem Marktanteil in Höhe von 11,4 Prozent.

Die RasBank verzeichnete 2004 einen Netto-Zufluss einschließlich Neugeschäfts Lebensversicherung von 940 Millionen. Im Bereich der Vermögensverwaltung für Dritte beliefen sich die Gesamtbeitragsseinnahmen (nach Abzug von Duplikationen) auf 190 Millionen Euro. Die Performance dieser beiden Marktsegmente wurde maßgeblich von der neuen Vorgehensweise des Wealth Planning mit dem Angebot von Total Return-Lösungen und Multimanager-Investitionsstrategien oder persönlich gestalteter Investitionslogistiken wie *Darta Personal Target* beeinflusst.

Der Nettozufluss der Vermögensverwaltung betrug 388 Millionen Euro bei einem Rückgang um 38 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Performance entspricht der während des Jahres verfolgten Strategie, die Emissionen strukturierter Produkte zu reduzieren und so Produkte mit höherer Ertragskraft zu fördern, insbesondere Produkte im Bereich der Lebensversicherung. Ende 2004 gab es ca. 143 Girokonten, ein Wachstum von 7 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2003. In diesem Rahmen muss auf die Einführung eines neuen Produktes hingewiesen werden, *Conto Vedo*, das in der Lage ist, die Gesamtvermögensposition des Kunden zu erkennen und diesen automatisch beim Wachsen seiner Investitionen in den RAS Konzern zu belohnen. Ende 2004 überstieg die Gesamtzahl der Kunden der RasBank 473.000.

Im Bereich der PrivateBanking-Dienste ist RAS mit Investitori Sgr vertreten. Die Gesellschaft zählt heute zehn Private Banker und verzeichnete 2004 Gesamteinnahmen von 132 Millionen Euro.

Ende 2004 betrug das Asset Management (Vermögensverwaltung für Dritte, mit Eigenverwaltung und Rückstellungen der Lebensversicherung) nur für die Retail-Kunden 20.715 Millionen Euro bei einer Steigerung im Vergleich zum 31. Dezember 2003 von 37 Prozent. Bei gleichem Umfang, unter Ausschluss des Erwerbs der Banca BNL Investimenti, hätte das Wachstum 9 Prozent betragen und so die positive Entwicklung des Bereichs bestätigt.

	2003	2004	Veränderung	Finanzberater RasBank und Private Banker Investitori Sgr: Nettozuflüsse durch Vermögensanlagen und Neugeschäfte Lebensversicherung (in Millionen Euro)
Nettozuflüsse verwaltetes Fremdvermögen	473	342	-28%	
Nettozuflüsse sonstiges Fremdvermögen	624	388	-38%	
Nettozuflüsse gesamt	1.097	729	-34%	
Nettogeschäft Lebensversicherung	252	362	44%	
- davon Darta Saving	186	204		
Gesamt	1.349	1.092	-19%	
Duplikationen	116	152	31%	
Netto Duplikationen gesamt	1.233	940	-24%	

	2003	2004	Veränderung	Finanzberater RasBank und Private Banker Investitori Sgr: Verwaltetes Vermögen einschließlich Rückstellungen Lebensversicherung (in Millionen Euro)
Vermögensanlagen	10.838	14.663	35%	
Vermögensanlagen in Eigenverwaltung	2.182	2.835	30%	
Gesamtes verwaltetes Fremdvermögen	13.019	17.498	34%	
Rückstellungen Lebensversicherung	3.084	4.399	43%	
Gesamt	16.103	21.897	36%	
Duplikationen	971	1.183	22%	
Netto nach Abzug der Duplikationen	15.132	20.715	37%	

Übernahme und Integration der Bank BNL Investimenti

Nachdem die Banca d'Italia und die Kartellbehörde grünes Licht erteilt hatten, wurde am 25. März 2004 der Übernahme der Banca BNL Investimenti von Seiten der RAS für 105 Millionen Euro abgeschlossen.

Anschließend, am 1. Juli 2004, fand die Fusion der Banca BNL Investimenti zur Eingliederung in die RasBank statt. RasBank hat auf diesem Wege ein Netz mit insgesamt verwaltetem Vermögen von über 4 Milliarden Euro angeschlossen. Der Integrationsprozess hat ein einziges Netz, eine einzige Plattform für Produkte und Dienstleistungen und eine einzige Marke hervorgebracht.

Zu diesen Ergebnissen müssen hinzugezählt werden: die hohe Retention von verwalteten Vermögenswerten (gut 95 Prozent der anfänglichen Masse der Banca BNL Investimenti wurde von der Gruppe RAS fortgeführt) und der Abschluss des Rationalisierungsplans für Vermögen, die von 4,1 Millionen Euro 2003 auf 5,8 Millionen Ende 2004 stiegen.

Ebenso schnell erfolgte die Übertragung des Geschäfts der BNL Sgr auf die Produkte des RAS-Konzerns: in nur sechs Monaten wurden 1.500 Millionen Euro übertragen, die 60 Prozent der bei der BNL Sgr verwalteten Fonds entsprachen. Die Switching-Tätigkeit wird auch im ersten Teil des Geschäftsjahres 2005 weiterverfolgt. Die Einführung der ersten Sicav nach irischem Recht in der ersten Hälfte des Jahres 2005 wird die Übertragung von weiteren 400 Millionen Euro ermöglichen, die in Form von Sicav-Drittstörungen noch in BNL vorliegen. Die Bildung von 21 Marktsegmenten wird die momentane Produktpalette der RasBank weiter bereichern und ihr eine größere Attraktivität und Vollständigkeit verleihen, von der auch die Berater der RasBank profitieren werden.

Der Abschluss des Integrationsprozesses wird bereits ab 2005 das Erzielen von 20 Millionen Euro in Kostensynergien gestatten und eine signifikante Steigerung der Provisionseinnahmen vor allem dank des Erfolgs der Switching-Tätigkeit. Nach Abschluss des Vorgangs erwarb am 1. November 2004 RB Vita den Unternehmensbereich des Lebensversicherungsportfolios, das von den Finanzberatern der Banca BNL Investimenti platziert wurde. Das aus technischen Rückstellungen in Höhe von ca. 1 Milliarde Euro bestehende Portfolio wurde für 49 Millionen Euro erworben (davon 15 Millionen bezogen auf das übertragene Nettovermögen).

Kundendienst und Cross-Selling-Geschäft

Zu den wichtigsten erzielten Ergebnissen trugen die Cross-Selling-Geschäft mit ca. 4,5 Millionen Retail-Versicherungsnehmern in Italien bei.

Die nachhaltigen Investitionen, die dazu bestimmt waren, die Modelle der Analyse und Segmentierung der Kunden zu verbessern, eine unverzichtbare Voraussetzung, um das Cross-Selling zu entwickeln und eine differenzierte Dienstleistung auf Grundlage der spezifischen Bedürfnisse und Profile zu bieten, haben RAS in eine Position mit bedeutendem Vorteil im Vergleich zu den traditionellen Konkurrenten versetzt. Die Geschäfte wurden durch eine stark integrierte Vorgehensweise begünstigt, durch die Förderung der Marke (welche die Identität RAS-RasBank unterstrichen hat), durch eine deutliche Positionierung als „Schaffer von Gewissheiten“ (Erklärung des Claims, der das Logo begleitet), von einer aufmerksamen Marketingstrategie und schlussendlich einer starken Produktinnovation.

Im Geschäftsjahr 2004 führte das Cross-Selling zu einer weiteren Steigerung der Anzahl der Kunden, die beschlossen, umfassender auf das Dienstleistungsangebot der RAS zurückzugreifen. Am 31. Dezember ergab sich, dass von den 2,6 Millionen Kunden, die nicht nur Inhaber einer Kraftfahrzeugpolice waren, 1,125 Millionen Lebensversicherungsprodukte und/oder Assets unter Management-/Bankprodukte besaßen (770.000 im Geschäftsjahr 2000). Von diesen hatten insbesondere 849.000 ein Lebensversicherungsprodukt und 365.000 ein Vermögens- oder Bankprodukt erworben.

Die Retail-Kunden der RAS Gruppe in Italien können wie folgt mit Bezug auf das Vermögenspotential aufgegliedert werden. High networth (geschätzte Finanzaktiva über 500.000 Euro) in Höhe von ca. 2 Prozent; Affluent (geschätzte Finanzaktiva zwischen 100.000 und 500.000 Euro) in Höhe von ca. 14 Prozent; Mass Market (geschätzte Finanzaktiva unter 100.000 Euro) in Höhe von ca. 84 Prozent. Was die demographische Verteilung der Kunden betrifft, konzentrieren sich im Bereich unter 35 Jahren 20 Prozent des Gesamtbestands, zwischen 35 und 65 ergeben sich 63 Prozent und über 65 Jahren verbleiben 17 Prozent. Vom Gesichtspunkt der territorialen Verteilung finden sich 58 Prozent der Kunden in Norditalien, 20 Prozent in Mittelitalien und die verbleibenden 22 Prozent in Süditalien und den Inseln.

Die Treue der Kunden (die sich aus der Differenz von 100 Prozent und der im Laufe des Jahres 2004 verlorenen Kunden im Vergleich zu den Kunden Ende 2003 ergibt) betrug 90 Prozent für RAS und 93 Prozent für RasBank.



Wirtschafts- und

Finanzentwicklung

Profitabilität des RAS Konzerns

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses schloss zum 31. Dezember 2004 mit einem Nettoergebnis in Höhe von 691 Millionen Euro gegenüber 554 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2003. Der Roe (Return on equity) im Geschäftsjahr 2004 belief sich auf 15,2 Prozent im Vergleich zu den im Jahr 2003 verzeichneten 12,9 Prozent, dies nicht nur dank der soeben erwähnten Gewinnsteigerung, sondern auch aufgrund der Strategie der Dividendenausschüttung, die darauf ausgerichtet war, die Häufung von Kapitalüberschuss (excess capital) auf ein Minimum zu beschränken.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Änderung der Bilanzierung der Abschlussprovision bei Mehrjahresverträgen in der Lebensversicherung zu berichten. Die Auswirkung dieser Bilanzierungsänderung beläuft sich vor Steuern gewinnerhöhend auf 91 Millionen Euro. Für entsprechende Details wird auf den Abschnitt im Anhang bezüglich der Bewertungskriterien verwiesen. Die neue Regelung bezüglich der Dividenden aus Beteiligungen, die mit dem Gesetzeserlass vom 12. Dezember 2003, Nr. 344 eingeführt wurde, sieht keinen Steueranspruch mehr vor. Mit Wirkung der neuen Bestimmungen ergaben sich jeweils geringere Kapitalerträge und geringere Steuerrückstellungen, die sich auf ca. 101 Millionen Euro belaufen.

	2004	2003
Gebuchte Brutto-Beiträge Schaden-/Unfallversicherung	7.290	7.017
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-784	-695
Nettobeiträge	6.506	6.322
Veränderungen der Beitragsüberträge	-41	-117
Schäden	-4.484	-4.437
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-328	-266
Provisionen, Abschlusskosten und sonstige Verwaltungsaufwendungen	-1.558	-1.526
Sonstige Erträge und versicherungstechnische Aufwendungen	-40	-44
Versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden-/Unfallversicherung	55	-68
Gebuchte Brutto-Beiträge der Lebensversicherung	8.834	9.552
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-102	-112
Nettobeiträge	8.732	9.440
Schäden, Fälligkeiten, Renten und Rückkäufe	-5.242	-4.866
Änderung der Schadens- und Deckungsrückstellungen	-4.731	-5.556
Provisionen, Abschlusskosten und sonstige Verwaltungsaufwendungen	-534	-680
Sonstige Erträge und versicherungstechnische Aufwendungen	121	193
Erträge aus technischem Bereich - Segment C	1.138	1.137
Erträge aus technischem Bereich - Segment D	774	439
Versicherungstechnisches Ergebnis der Lebensversicherung	258	107
Sonstige Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit	10	-34
Erträge aus Kapitalanlagen, nach Abzug des technischen Zinses	532	634
Nettogewinn aus nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	252	253
Operatives Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit	1.107	892
Abschreibungen der Kapitalanlagen	-29	45
Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit	1.078	937
Nettogewinn/(Verlust) aus Abgang von langfristigen Kapitalanlagen	60	29
Sonstige außerordentliche Posten	3	-23
Ergebnis vor Steuern	1.141	943
Ertragssteuern	-344	-340
Konsolidiertes Ergebnis - Ergebnis nach Steuern	797	603
Fremdanteil am Ergebnis	-106	-49
Konzernanteil am Ergebnis	691	554

Neu klassifizierte Gewinn- und Verlustrechnung (in Millionen Euro)

Die Bruttobeitragseinnahmen bei Jahresabschluss verringerten sich um 2,7 Prozent von 16.569 auf 16.124 Millionen Euro. Die Selbstbehaltsquote der Beiträge betrug 94,5 Prozent (95,1 Prozent im Geschäftsjahr 2003). Insbesondere im Bereich Lebensversicherung beliefen sich die Beiträge auf 8.834 Millionen Euro bei einer Abnahme von 7,5 Prozent im Vergleich zu den 9.552 Millionen des Geschäftsjahres 2003 durch die italienischen und in geringerem Ausmaß die schweizer Unternehmen. Der Bereich Schaden-/Unfallversicherung erreichte 7.290 Millionen Euro und wies im Vergleich zu den 7.017 Millionen des vergangenen Geschäftsjahres eine Steigerung um 3,9 Prozent aus, zu dem die Unternehmen aller Länder beigetragen haben, in denen der Konzern tätig ist.

Beiträge (in Millionen Euro)	Lebensversicherung		Schaden-/Unfallversicherung		Gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Italien	6.780	7.461	3.948	3.794	10.728	11.255
Österreich	398	387	922	902	1.320	1.289
Portugal	86	89	316	305	402	394
Spanien	307	268	850	812	1.157	1.080
Schweiz	1.059	1.161	1.254	1.204	2.313	2.365
Irland	204	186	-	-	204	186
Gesamt	8.834	9.552	7.290	7.017	16.124	16.569

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 313 Millionen Euro, eine Verbesserung im Vergleich zu den 39 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Im Einzelnen belief sich das Ergebnis auf 258 Millionen Euro im Bereich Lebensversicherung (107 Millionen im Vorjahr) und auf 55 Millionen Euro im Bereich Schaden-/Unfallversicherung (-68 Millionen in 2003). Das operative Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit belief sich ohne Berücksichtigung der Wertaufholungen und der Wertberichtigungen durch die Marktentwicklungen auf 1.107 Millionen Euro (892 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Nach Abzug der realisierten Gewinne betrug das Ergebnis 855 Millionen Euro im Vergleich zu 639 Millionen Euro des Vorjahres. Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen erreichten 55.107 Millionen Euro bei einer Steigerung um 5.890 Millionen im Vergleich zu den 49.217 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Der Konzernanteil am Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres belief sich auf 4.705 Millionen Euro, was eine Steigerung im Vergleich zu den 4.391 Millionen Euro am 31. Dezember 2003 bedeutet.

Schaden-/Unfallversicherung

Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung verlief die Ertragsentwicklung in allen Ländern mit Ausnahme Portugals positiv. Die Combined Ratio verbesserte sich von 101,1 Prozent im Jahr 2003 auf 99,2 Prozent 2004. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 55 Millionen Euro und stieg somit im Vergleich zu den -68 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2003 an.

Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses betraf, wie die Tabelle im Anschluss zeigt, die Unternehmen aller Länder, in denen der Konzern vertreten ist und wurde unter Erhaltung eines im Wesentlichen konstanten Niveaus der Rückstellungen erzielt. Im Einzelnen verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis in Italien von 18 auf 33 Millionen Euro bei einer Steigerung der versicherungstechnischen Rückstellungen um 251 Millionen Euro, in der Schweiz von -66 Millionen Euro auf -17 Millionen Euro, in Österreich von -56 Millionen Euro auf -23 Millionen Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen und versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden-/Unfallversicherung

Länder	Versicherungstechnisches Nettoergebnis		Versicherungstechnische Nettorückstellungen	
	2004	2003	2004	2003
Italien	5.778	5.527	33	18
Österreich	946	946	-23	-56
Portugal	365	344	10	11
Spanien	869	780	52	25
Schweiz	2.601	2.648	-17	-66
Gesamtergebnis	10.559	10.245	55	-68

Insgesamt betragen die Versicherungsleistungen der Schaden-/Unfallversicherung 4.484 Millionen Euro bei einer Steigerung um 47 Millionen im Vergleich zu den 4.437 Millionen Euro des Vorjahres. Die Abschlusskosten in Höhe von 1.188 Millionen Euro blieben im Wesentlichen stabil (diese betragen 2003 1.168 Millionen Euro). Die allgemeinen Aufwendungen, die ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert blieben, beliefen sich auf 370 Millionen Euro.

Lebensversicherung

Das Lebensversicherungsgeschäft verzeichnete einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 258 Millionen Euro (107 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Die mit fonds- und Index-linked-Policen verbundenen Rücklagen, die fast ausschließlich in Italien abgeschlossen wurden, stiegen merklich (+31,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich in Italien, Österreich, der Schweiz und Irland, während es in Portugal und Spanien im Wesentlichen stabil blieb.

Versicherungstechnische Rückstellungen und versicherungstechnisches Ergebnis Leben (in Millionen Euro)

Länder	Versicherungst. Nettorückstellungen		Versicherungst. Nettorückstellungen zugunsten der Versicherungsnehmern		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Italien	15.453	14.319	16.260	12.586	160	89
Österreich	2.540	2.442	277	132	42	12
Portugal	350	336	0	0	11	13
Spanien	2.011	1.866	46	53	26	27
Schweiz	6.939	6.895	282	157	15	-35
Irland	0	1	390	185	4	1
Gesamtergebnis	27.293	25.859	17.255	13.113	258	107

Die in der Lebensversicherung erbrachten Versicherungsleistungen beliefen sich insgesamt auf 5.242 Millionen Euro bei einer Steigerung um 7,7 Prozent im Vergleich zu den 4.866 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Die Abschlusskosten erreichten 385 Millionen Euro, was einen Rückgang im Vergleich zu den 533 Millionen des Vorjahres bedeutete, dies auch dank des neuen Rechnungslegungsstandards auf den bereits hingewiesen wurde, der die Kapitalisierung der aktivierten Abschlussprovisionen für dauerhafte Policen vorsieht. Einschließlich der allgemeinen Aufwendungen wurden 534 Millionen Euro erreicht (-21,5 Prozent im Vergleich zu den 680 Millionen des Geschäftsjahres 2003).

Die dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordneten Erträge beliefen sich auf 1.912 Millionen Euro im Vergleich zu 1.576 Millionen im Geschäftsjahr 2003 und setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.138 Millionen Euro stammen aus Kapitalerträgen aus traditionellen Produkten (1.137 Millionen im Geschäftsjahr 2003);
- 774 Millionen Euro beziehen sich auf Kapitalerträge zugunsten der Versicherungsnehmern die das Risiko hierfür selbst tragen und auf die Verwaltung der Pensionsfonds (439 Millionen im Geschäftsjahr 2003).

Finanzgeschäft

Ende 2004 beliefen sich die Gesamtkapitalanlagen auf 43.485 Millionen Euro bei einer Steigerung um 6,8 Prozent im Vergleich zu den 40.731 Millionen im Geschäftsjahr 2003. Die wesentlichen Bereiche der Investitionspolitik bei den beweglichen Kapitalanlagen waren durch einen Anstieg der Investitionen in Anleihen und im Aktiensektor gekennzeichnet. Im Einzelnen belief sich in Italien die Exposition in Trading-Aktien und Aktienfonds am Jahresende auf 4,4 Prozent (4,5 Prozent im Geschäftsjahr 2003). In der Schweiz belief sich diese Anlage auf 3,2 Prozent (1,5 Prozent im Geschäftsjahr 2003).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2004	Mix %	2003	Mix %
Grundstücke und Bauten	2.825	6,2%	2.687	6,6%
Sonstige Kapitalanlagen:				
Aktien und Anteile	1.341	3,1%	1.043	2,6%
Anteile an Investmentfonds	2.402	5,5%	2.285	5,6%
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	28.320	65,3%	26.947	66,2%
Ausleihungen und Darlehen	3.051	7,0%	3.169	7,8%
Sonstige	2.407	5,6%	1.884	4,6%
Gesamt	40.346	92,8%	38.015	93,3%
Beteiligungen an Konzernunternehmen				
Aktien und Unternehmensanteile	1.500	3,5%	1.476	3,6%
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	731	1,7%	341	0,8%
Ausleihungen und Darlehen	908	2,1%	899	2,2%
Gesamt	3.139	7,2%	2.716	6,7%
Kapitalanlagen gesamt	43.485	100,0%	40.731	100,0%

Unter dem Posten "Beteiligungen an Konzernunternehmen" sind die strategischen Kapitalanlagen eingeschlossen wie die in den Partner-Kreditinstituten der Bancassurance UniCredit, Banco Popular Español und Banco BPI sind sowie die mit der „at equity“-Methode einbezogenen Unternehmen, die vorrangig durch die Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors und die "at cost" einbezogenen Unternehmen vertreten sind.

Die Kapitalerträge aus ordentlicher Geschäftstätigkeit abzüglich der jeweiligen Aufwendungen erreichten 1.670 Millionen Euro (im Vergleich zu 1.748 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Dieser Rückgang liegt zum Teil an der Änderung der Bestimmungen im Ausweis der Steuerguthaben, die eine Verringerung der Kapitalerträge aus ordentlicher Geschäftstätigkeit nach sich zieht, die zum Teil durch die Reduzierung des Steueraufwands ausgeglichen wird.

Zusammensetzung der Rendite aus Kapitalanlagen (in Millionen Euro)	2004	2003	Veränderung
Einnahmen aus Immobilienverwaltung	61	97	-36
Sonstige Kapitalanlagen:			
Erträge aus Aktien und Anteilen	131	225	-94
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.190	1.065	125
Erträge aus Ausleihungen und Darlehen	158	146	12
Sonstige	92	173	-81
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	38	42	-4
Gesamt	1.670	1.748	-78
Wertberichtigungen	-29	45	-74
Gewinne (netto)/aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltene Kapitalanlagen	252	253	-1
Gesamt	1.893	2.046	-153

In den Erträgen aus Beteiligungen sind die nach der „at equity“-Methode einbezogenen Unternehmen enthalten. Die Nettoerträge aus nicht-dauerhaft gehaltene Kapitalanlagen beliefen sich auf 252 Millionen Euro und stimmten damit mit den 253 Millionen des Jahres 2003 überein.

Netto-Gewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltene Kapitalanlagen (in Millionen Euro)	2004	2003	Veränderungen
Aus festverzinslichen Wertpapieren	98	152	-54
Aus Aktien und Anteilen	154	49	105
Gesamt	252	201	51
Umgliederung zu Vergleichszwecken	0	52	-52
Gesamt	252	253	-1

Die Wertberichtigungen auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien beliefen sich auf -29 Millionen Euro (45 Millionen im Geschäftsjahr 2003).

Wertberichtigungen (in Millionen Euro)	2004	2003	Veränderungen.
Zuschreibungen/Abschreibungen zu/auf festverzinslichen Wertpapieren	-17	-21	4
Zuschreibungen/Abschreibungen zu/auf Aktien, Investmentfonds und Sonstigen	-12	23	-35
Gesamt	-29	2	-31
Umgliederung zu Vergleichszwecken	0	43	-43
Gesamt	-29	45	-74

Die nicht-realisierten Gewinne aus börsennotierten Wertpapieren erreichten 2.510 Millionen Euro und stiegen damit im Vergleich zu den 2.096 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Die Anleihen erreichten 1.387 Millionen Euro und befanden sich ebenfalls im Vergleich zu den 1.077 Millionen des Vorjahres im Aufschwung. Die Aktienpapiere aus Trading und Investmentfonds beliefen sich auf 1.123 Millionen Euro (1.019 Millionen Euro 2003).

Nicht-realisierte Gewinne im Überblick (in Millionen Euro)	Einzelheiten der nicht-realisierten Gewinne	2004	2003	Veränderungen
	Aktien und Anteile	165	141	17,0%
	Anteile Investmentfonds	263	158	66,5%
	Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	1.387	1.077	29,4%
	Sonstige Anteile in Konzernunternehmen	695	720	-3,5%
	Gesamt	2.510	2.096	20,1%

Finanzdienstleistungen

Der Bereich Finanzdienstleistungen folgte den Leitlinien zur Wertentwicklung und -schaffung, die im Dreijahresplan ausgeführt sind, mit besonderer Aufmerksamkeit auf der einen Seite auf die Ausdehnung des Vertriebsnetzes, die darauf ausgerichtet ist, die führende Rolle im Bereich der Privatkunden zu festigen, auf der anderen Seite auf die Umsetzung eines klaren Dienstleistungsmodells, das sich auf das Wealth Planning und ein neues Produktangebot konzentriert. Der Bereich Finanzdienstleistungen trug zum Konzernnettogewinn in Höhe von 33,1 Millionen Euro bei.

Im Bereich des Asset Managements erreichten die Einnahmen aus Mittelzufluss (netto), Management und Performance 190 Millionen Euro bei einer Steigerung um 15,2 Prozent im Vergleich zu den 165 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Der Provisionsaufwand für Performance betrug 9,5 Millionen Euro, während die Gesamtaufwendungen für zuerteilte Vermittlerprovisionen an das Netz 77 Millionen Euro betragen (67 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Die Bruttogewinnspanne des Banking-Bereiches folgte dem positiven Trend ab Beginn des Jahres und erreichte am 31. Dezember 46 Millionen Euro. Dieses Ergebnis stimmt mit der Konzernstrategie, die Emission von strukturierten Produkten zu reduzieren, überein, um die Plazierung von Produkten mit höherem Mehrwert zu fördern (Lebensversicherung und Asset Management), von denen positive Auswirkungen auf die mit den Provisionen verbundene Gewinnspanne erwartet werden. Die Cost Ratio verbesserte sich und sank von 56 Prozent 2003 auf 50 Prozent 2004, dies dank der intensiven Outsourcing-Politik bezüglich der IT-Tätigkeiten der RasBank.

Laufende Rechtsstreitigkeiten

Die im Anschluss beschriebenen laufenden Rechtsstreitigkeiten betreffen vorrangig die Muttergesellschaft. Relevante laufende Rechtsstreitigkeiten bezüglich anderer Konzernunternehmen sind nicht anzuzeigen.

Antitrust

Im Anschluss an die Bestätigung der Sanktionsmaßnahme der Wettbewerbs- und Marktbehörde (Antitrust) durch den Staatsrat gegenüber 17 Versicherungsgesellschaften, darunter auch RAS, eine Maßnahme, die auf der Annahme basiert, dass die Gesellschaften ein Kartell für Absprachen bezüglich der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsbeiträge zu erhöhten Preisen gebildet haben, begann ab Juni 2002 auf Aufforderung der Verbrauchervereinigungen eine ständig steigende Anzahl von Vertragspartnern, vor dem Friedensrichter Anträge auf Rückerstattung eines Beitrags zu stellen (aus verschiedenen Gründen: Schadensersatz, unrechtmäßige Bereicherung, Rückforderung unrechtmäßig gezahlter Beiträge, etc.), da diese der Meinung sind, eine um ca. 20% überhöhte Summe für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 1995 bis 2000 gezahlt zu haben, den Zeitraum, in dem angeblich das von der Behörde sanktionierte Verhalten aufgetreten sei.

Das Phänomen der Anträge auf Rückerstattung eines Teils der bezahlten Beiträge betrifft weiterhin deutlich vorherrschend Kampanien und Kalabrien, insbesondere die Gebiete Neapel, Salerno und Catanzaro. Am 31. Dezember 2004 waren RAS 10.521 Klageschriften zugestellt worden und zu demselben Datum war RAS in 3.663 Fällen als unterlegene Partei hervorgegangen und hatte 765 Prozesse gewonnen.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes, das dringende Verfügungen bezüglich des Urteils nach Billigkeit einführt, normalisierte sich die Lage zum 31. Dezember 2004 bei einem teilweisen leichten Rückgang der Gerichtsverfahren, zumindest in Mittel- und Norditalien. Die Gesetzesmaßnahme verfügte in der Tat, dass derartige Urteile gemäß des Rechts und nicht mehr gemäß der Billigkeit entschieden werden müssen, mit der daraus folgenden Konsequenz, dass das Zivilgericht für die Urteilsfällung zuständig ist und nicht mehr das Kassationsgericht. Vor dem Obersten Gerichtshof sind im Übrigen noch sechs Einsprüche anhängig, die RAS bezüglich der Verfahren eingelegt hat, die seinerzeit gemäß der Billigkeit entschieden wurden.

Wie allgemein bekannt ist, sind die Richter nach der Gesetzesänderung aufgerufen, einen konkreten Schaden (die Beitragserhöhung) als spezifische Auswirkung des von der Kartellbehörde vorgenommenen Informationsaustauschs festzustellen. Am 31. Dezember 2004 wurden in Anwendung dieses Grundsatzes sowohl ungünstige als auch günstige Urteile gesprochen, wobei der Prozentanteil die Letzteren vorherrschend blieben. Zu demselben Datum hatte RAS 270 Beschwerdefälle vorgelegt.

Das Kassationsgericht bestätigte im großen Senat mit Urteilsspruch vom 4. Februar 2005, Nr. 2207 nach Abschluss eines Gerichtsverfahren durch eine Gesellschaft und partnerschaftlich getragen die Zuständigkeit des Berufungsgerichts gemäß Artikel 33 der Bestimmungen bezüglich des Schutzes der Konkurrenz für die von den Versicherungsnehmern im Anschluss an die Sanktionsmaßnahme der Kartellbehörde angestrebten Verfahren. Es wird die Meinung vertreten, dass diese Entscheidung zumindest zahlenmäßig das Phänomen der Gerichtsverfahren merklich reduzieren kann.

Audit der steuerlichen Betriebsprüfung

Im Anschluss an die steuerliche Beanstandung von Seiten der Finanzbehörde von Triest bezüglich des Besteuerungszeitraums 1996, die sich in den ersten Monaten des Jahres 2003 konkretisiert hatte, erging am 18. November 2003 der Urteilsspruch zugunsten der Gesellschaft, der am darauffolgenden 16. Dezember hinterlegt wurde. Die Finanzbehörde legt Einspruch ein, der am 16. Februar 2005 entschieden wurde. Der Vorsitzende der Kommission schlug eine Vertagung der Beratung auf den 13. April vor und beantragte die Ernennung eines technischen Gutachters von Seiten der Kommission. Am 15. Dezember 2003 erging der Steuerbescheid von Seiten der Steuerbehörde für den Besteuerungszeitraum 1997 und 1998. Ein erstes günstiges Urteil erging zum 14. Dezember 2004 in Übereinstimmung mit der vorangegangenen Anfechtung, ausgenommen einer Nebensache aufgrund eines bloßen Materialfehlers, wegen der die Gesellschaft Einspruch zum angemessenen Zeitpunkt einlegen wird. Am 29. Juni 2004 erging der Steuerbescheid für die Jahre 1999-2001 mit dem gleichen Inhalt wie die vorigen. Die letzte Anhörung fand am 10. Januar 2005 statt. Zu diesem Datum schlug die Kommission die Ernennung eines eigenen Gutachters vor. Die Ernennung erfolgte in der Sitzung vom 22. Februar 2005.

Die angefochtenen Beträge erweisen sich als signifikant, doch das von der Gesellschaft in der Vergangenheit gezeigte Verhalten wird als korrekt betrachtet. Daher behält sich diese vor, die entsprechenden Einsprüche bei den zuständigen Stellen einzulegen. Trotzdem wurde aus Vorsicht bei den Rückstellungen zur Verlustdeckung von Anwalts- und Gerichtskosten und eventuellen potentiellen Verbindlichkeiten dieser Umstand berücksichtigt.

Steueramnestie (*condono*)

Im Laufe des Jahres 2003 beteiligte sich das Unternehmen an der Steueramnestie gemäß des Gesetzes vom 27. Dezember 2002, Nr. 289. Sie nahm folglich die Integration und Definition für die vorangegangenen Jahre vor (die so genannte "einfache Integration") für direkte Abgaben im Zeitraum 1997-2001 und die automatische Definition für die vorangegangenen Jahre (die so genannte „Grabamnestie“) für die indirekten Abgaben des Zeitraums 1998-2001. Der Gesetzeserlass Nr. 269/2003 (umgewandelt mit Gesetz vom 24. November 2003, Nr. 326) erweitert die jeweiligen Fristen der Teilnahme für beide Amnestien auch auf den Besteuerungszeitraum 2002. Die Gesellschaft nahm an der fraglichen Amnestie im Laufe des Jahres 2004 gemäß den gesetzlichen Vorschriften teil.

Vor und während des letzten Weltkrieges ausgegebene Versicherungspolizen

Die Aktivität der International Commission on Holocaust Era Insurance Claims (ICHEIC) bezüglich der Schadensersatzansprüche in Verbindung mit vor und während des letzten Weltkriegs ausgestellten Policen wird fortgesetzt. Die Kommission ist seit Oktober 2002 gemeinsam mit der German Foundation und mit dem GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft) tätig. Im November 2004 (der Monat auf den sich die letzten verfügbaren Daten beziehen) waren der Gesellschaft von der ICHEIC 77.747 Anträge auf Schadensleistung zugegangen. Die Kommission muss noch über 2.200 Anträge entscheiden und diese an die Gesellschaften weiterleiten, die unmittelbar vor der Claims Filing Deadline eingegangen waren, die am 31. Dezember 2003 ablief. Zum 31. Dezember 2004 hat RAS 48.234 Anträge erhalten und von diesen 45.239 geprüft, wobei Angebote in Höhe von 10.412.685,21 US-Dollar in Verbindung mit 910 Policen gemacht wurden. Die Antragsteller haben bis jetzt die Angebote in Verbindung mit 801 Policen für einen Betrag von 8.961.839,54 Dollar angenommen. Ab Mai 2003 erfolgen alle Zahlungen, dank der Betriebsvereinbarung zwischen der German Foundation, der ICHEIC und dem GDV zugunsten der Claimants im Namen der „German Companies“ – darunter RAS – vom GDV unter Verwendung der zu diesem Zweck von der German Foundation mit Bürgschaft der ICHEIC übertragenen Fonds. Allianz AG hat bis jetzt im Namen der gesamten Gruppe zur Einrichtung von Fonds der German Foundation beigetragen und die entsprechenden Rückbelastungen auch zu Lasten der RAS vorgenommen. Die Prüfer (PriceWaterhouseCoopers), die im Namen der ICHEIC mit einer

Musteruntersuchung von 340 Fällen zwischen April und Mai 2004 die kontinuierliche Einhaltung von Seiten der RAS aller von der Kommission festgelegten Regeln und Vorgehensweisen überprüfte, teilten Anfang Oktober ihren Draft Report mit positivem Ausgang mit. Derzeit wird der definitive Bericht von der ICHEIC erwartet. Im Übrigen sind dank der bereits Anfang 2003 erhaltenen Erklärung der Audit Compliance die Entscheidungen der RAS bezüglich der Claims mittlerweile definitiv und nur von unabhängigen, von der ICHEIC und der German Foundation eingerichteten Organen anfechtbar. Am 31. Dezember 2004 wurden 325 Einsprüche gegen von RAS beschlossene Entscheidungen eingelegt, 306 davon bereits entschieden (in 168 Fällen unter Bestätigung des Urteils in erster Instanz der Gesellschaft, während in den anderen 138 Fällen das Urteil zugunsten der Claimants ausfiel und die Formulierung eines Zahlungsangebots auf Grundlage bloßer einseitiger Behauptungen und anekdotenhafter Anhaltspunkte mit sich brachte). Was die Verfahrensfrent in den USA angeht, dauert der vom Gründungsübereinkommen der German Foundation garantierte Legal Peace an, so dass es im Moment keine anhängigen Verfahren gegen RAS gibt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, Schwesterunternehmen, assoziierten Unternehmen, herrschenden Unternehmen und zu nahestehenden Dritten

Die RAS Konzern wird direkt von der Acif (Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti) Spa in Mailand kontrolliert, eine Finanzholding, die beherrscht wird von der Allianz AG in München, einer an der New Yorker Börse notierten Gesellschaft, die zu einem der größten Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne weltweit gehört. Am 31. Dezember 2004 hielt die Allianz indirekt RAS mit ca. 55,51 Prozent der Stammaktien der RAS. Auch mit dem Allianz Konzern unterhält RAS Beziehungen, die vorrangig mit der Rückversicherungstätigkeit zu Marktbedingungen verbunden sind, dies in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Consob in Hinblick auf die Geschäfte mit nahe stehenden Dritten vom 14. Mai 1999, Nr. I/1971 in der geltenden Fassung. Die Gläubiger- und Schuldnerposition am 31. Dezember 2004 gegenüber den herrschenden Unternehmen Allianz AG und Acif sowie den anderen verbundenen Unternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen des Konzerns ist an entsprechender Stelle im Anhang des handelsrechtlichem Jahresabschluss der RAS dargelegt (Teil B – Abschnitt 15).

Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation

Die folgenden Sondermaßnahmen kennzeichneten das Geschäftsjahr 2004:

- am 25. März 2004 wurde die Übereinkunft für die Übernahme der Banca BNL Investimenti von Seiten der RAS für insgesamt 100 Millionen Euro getroffen;
- am 1. Juli 2004 wurde die Fusion der Banca BNL Investimenti mit der RasBank rückwirkend zum 1. Januar 2004 abgeschlossen;
- am 27. Juli 2004 schloss RB Vita, die Lebensversicherungsgesellschaft der Bankengruppe RasBank eine Übereinkunft für den Erwerb des Lebensversicherungsportfolios der BNL Vita, der von den Finanzberatern der Ex-Banca BNL Investimenti platziert wurde. Die Übereinkunft betraf die Übertragung versicherungstechnischer Rückstellungen für insgesamt ca. eine Milliarde Euro an die RB Vita auf einer von den Parteien verhandelten Preisbasis von 50 Millionen Euro, was dem Wert des Embedded value der Business Unit entspricht. 16 Millionen Euro dieses Betrags beziehen sich auf Eigenkapital.
- mit Wirkung zum 30. Juni 2004 wurde der Verkauf der RAS Asset Management Luxembourg abgewickelt, einer Investmentfondsgesellschaft des RAS Konzerns nach luxemburgischem Recht.

Konzerne

Konzernunternehmen

Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2004 erreichten die gesamten Beitragseinnahmen des RAS Konzerns 16.228 Millionen Euro im Vergleich zu 16.666 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 (-2,6 Prozent). Die Beiträge der italienischen Unternehmen beliefen sich auf 10.824 Millionen Euro (-4,6 Prozent) und 5.404 Millionen Euro ergaben sich durch die Unternehmen im Ausland (+1,5 Prozent).

Italien

Die Muttergesellschaft RAS Spa verzeichnete Beitragseinnahmen von 4.296 Millionen Euro (+1,1 Prozent im Vergleich zu 2003), während die anderen italienischen Unternehmen Beiträge von 6.528 Millionen auswies (+8 Prozent). Insgesamt steigerte sich das versicherungstechnische Ergebnis von 89 Millionen Euro 2003 auf 161 Millionen 2004, während sich im Bereich Schaden-/Unfallversicherung das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte und von 18 Millionen Euro 2003 auf 33 Millionen Euro 2004 stieg.

Allianz Subalpina, Turin

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 1.125 Millionen Euro bei einer Steigerung von 14,3 Prozent im Vergleich zu 2003. Die im Bereich Schaden-/Unfallversicherung ausgewiesenen Beiträge stiegen um 2,7 Prozent und erreichten 658 Millionen Euro. Das Marktsegment Kraftfahrzeugversicherung mit Beitragseinnahmen von 443 Millionen (in Höhe von 67,4 Prozent der gesamten Beiträge der Schaden-/Unfallversicherung) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent. Die Beiträge des Bereichs ohne Kraftfahrzeug beliefen sich auf 215 Millionen Euro (+2,5 Prozent im Geschäftsjahr 2003) bei einer deutlicheren Erweiterung im Bereich Haftpflichtversicherung (+9 Prozent) und Unfallversicherung (+4,8 Prozent). Die Lebensversicherung wies Beitragseinnahmen von 467 Millionen Euro aus, bei einer Erhöhung von 35,8 Prozent im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr: Die sowohl im versicherungstechnischen Geschäft der Schaden-/Unfall- als auch der Lebensversicherung (deren Ergebnis sich von 48,6 Millionen Euro auf 77,3 Millionen steigerte) erzielte Verbesserung gestattete den Ausgleich des geringeren Beitrags des außerordentlichen Geschäfts, das im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs von 23,2 Millionen Euro durch die Abgabe der Beteiligung an G.I.Azs Srl verzeichnet hatte, eine Gesellschaft aus dem Spin-Off des Immobiliengeschäfts. Allianz Subalpina, die im italienischen Gebiet mit 309 Agenturen vertreten ist, verzeichnete einen Jahresüberschuss von 56,6 Millionen Euro, was eine Verbesserung im Vergleich zu den 55,5 Millionen des Geschäftsjahres 2003 darstellt.

CreditRas Vita, Mailand

Die Bancassurance-Gesellschaft, an der UniCredit Banca mit 50 Prozent beteiligt ist, verzeichnete Beitragseinnahmen von 4.511 Millionen Euro bei einem Rückgang von 15,2 Prozent im Vergleich zu den 5.320 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2003. Das Unternehmen erzielte ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis aus dem direkten Geschäft in Höhe von 6,4 Millionen Euro. Dieses Ergebnis wurde trotz des erwähnten Einbruchs der gebuchten Beiträge erzielt. Der Nettogewinn des Geschäftsjahres belief sich auf 14,2 Millionen Euro, von denen 14 Millionen auf das Lebensversicherungsgeschäft entfallen und 0,2 Millionen auf das Geschäft der Schaden-/Unfallversicherung.

CreditRas Assicurazioni, Mailand

Die Bancassurance-Gesellschaft, an der UniCredit Banca mit 50% beteiligt ist, ist im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung tätig. Sie verzeichnete Beitragseinnahmen von 50,3 Millionen Euro im Vergleich zu den 45,4 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Das Nettoergebnis belief sich auf 5 Millionen Euro (0,7 Millionen im Geschäftsjahr 2003).

RB Vita, Mailand

Die Gesellschaft, die ihre Policen über die Finanzberater der RasBank vertreibt, verzeichnete Beitragseinnahmen von 418,7 Millionen Euro im Vergleich zu den 367,3 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Zu diesem Wachstum trug der Erwerb des Unternehmenszweigs BNLVita in Verbindung mit dem von den Finanzberatern der ehemaligen Banca BNL Investimenti platzierten Portfolios bei, der

im Laufe des Jahres 2004 abgeschlossen wurde. Das erworbene Portfolio, dessen Rücklagen sich auf ca. 956,5 Millionen Euro beliefen, bestand zu 53 Prozent aus Policen mit Wertanpassung, zu 26 Prozent aus Index-linked-Policen und zu 19 Prozent aus Unit-linked-Policen. Aus diesen lassen sich gebuchte Beiträge nur in den letzten zwei Monaten des Kalenderjahres von 17,3 Millionen Euro ableiten. Der Jahresüberschuss ergab 27,9 Millionen Euro gegenüber 18,4 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2003.

Genialloyd, Mailand

Die Gesellschaft, die ihre Produkte über den Direktvertrieb vertreibt, wies Beitragseinnahmen für ca. 203 Millionen Euro aus, bei einer Steigerung um 19,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Von den 424.550 unterschriebenen Versicherungsverträgen stammten 40,1 Prozent aus dem Internetvertrieb, dessen Einnahmen 80,5 Millionen Euro überschritten (+ 20,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und den ersten Platz der Gesellschaft im Online-Verkauf von Versicherungspolicen in Italien bestätigte. Im Laufe des Geschäftsjahres steigerte die Gesellschaft das Neugeschäft ohne Kraftfahrzeugversicherung, das nunmehr ca. ein Fünftel des Portfolios ausmacht. Das Nettogeschäftsergebnis betrug 12 Millionen Euro (3,5 Millionen im Geschäftsjahr 2003).

RAS Tutela Giudiziaria, Mailand

Die im Bereich Rechtsschutz und Vermögensverluste tätige Gesellschaft schloss im Geschäftsjahr 2004 mit Beitragseinnahmen in Höhe von 33,4 Millionen Euro im Vergleich zu den 31,1 Millionen des Geschäftsjahres 2003. Der Überschuss des Geschäftsjahres stieg 2004 von 1,7 Millionen auf 3,6 Millionen.

L'Assicuratrice Italiana Danni, Mailand

Die Gesellschaft wies Beitragseinnahmen von 11,3 Millionen Euro im Vergleich zu den 0,4 Millionen des Vorjahres aus. Das Nettogeschäftsergebnis ging von einem Überschuss von 15.000 Euro zu einem Verlust von 110.000 Euro über.

L'Assicuratrice Italiana Vita, Mailand

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 49,3 Millionen Euro (65,5 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Die Gesellschaft erzielte ein Nettogeschäftsergebnis von 0,7 Millionen Euro (2 Millionen Euro 2003).

Bernese Vita, Rom

Die Beitragseinnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf 35,5 Millionen Euro (23,7 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Überschuss in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Bernese Assicurazioni, Rom

Die Gesellschaft erreichte ein Gesamtbeitragsaufkommen in Höhe von 91,6 Millionen Euro (86,3 Millionen 2003). Das Nettogeschäftsergebnis betrug 0,1 Millionen Euro (-1,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003).

Ausland

Was die verbundenen Unternehmen und Joint Ventures im Versicherungsbereich im Ausland betrifft, erreichten die zusammengefassten Bruttobeitragseinnahmen insgesamt 5.404 Millionen Euro bei einem Wachstum von 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Von den Gesamtbeitragseinnahmen stammten 2.054 Millionen Euro aus dem Bereich Lebensversicherung (- 1,8 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003) und 3.350 Millionen Euro aus dem Marktsegment Schaden-/Unfallversicherung (+ 3,7 Prozent). Berücksichtigt man, begrenzt auf die Gesellschaften der Eidgenossenschaft, die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro (in Höhe von 1 Prozent), beträgt das tatsächliche Gesamtwachstum 1,1 Prozent. Im Einzelnen ergaben sich für die Länder, in denen der RAS Konzern vertreten ist, wie folgt verteilte Gesamtbeitragseinnahmen: 2.317 Millionen Euro in der Schweiz, 1.324 Millionen in Österreich, 1.158 Millionen in Spanien, 400 Millionen in Portugal und 204 Millionen in Irland.

Schweiz

Im Geschäftsjahr 2004 erzielten die Schweizer Gesellschaften Beitragseinnahmen von 3.575,2 Millionen Schweizer Franken (in Höhe von 2.317,2 Millionen Euro) bei einem Rückgang von 3,1 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003. Dieser Einbruch ist ausschließlich der Lebensversicherung (-9,7 Prozent) zuzuschreiben, die Beitragseinnahmen von 1.634,1 Millionen Schweizer Franken (die 1.059,1 Millionen Euro entsprechen) verzeichneten. Im Bereich Schaden-/Unfallversicherung wurden 1.941,1 Millionen Schweizer Franken an Beiträgen eingenommen (1.258,1 Millionen Euro), was einem Wachstum von 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Alba Allgemeine Versicherung, Basel

Die im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung tätige Gesellschaft verzeichnete Beitragseinnahmen von 110,7 Millionen Schweizer Franken (in Höhe von 71,7 Millionen Euro) bei einem Zuwachs von 4,6 Prozent im Vergleich zu 2003. Die Einnahmen konzentrierten sich vorrangig auf das Marktsegment Kraftfahrzeugversicherung (mit einem Anteil von 56 Prozent am Gesamtportfolio). Dank des Rückgangs der Schadenhäufigkeit und der verhaltenen Kosten verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis von -1,7 auf 2,7 Millionen Schweizer Franken (1,8 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres entsprach einer Million Schweizer Franken (0,6 Millionen Euro), ein Rückgang im Vergleich zu den 4 Millionen Franken des Geschäftsjahres 2003.

Allianz Suisse Lebensversicherung, Zürich

Die Beitragseinnahmen für Lebensversicherung erreichten 1.593,2 Millionen Schweizer Franken (1.032,6 Millionen Euro) bei einer Verringerung um 9,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, der vorrangig den traditionellen Policen zuzuschreiben war. Die Einmal-Beiträge hatten einen Anteil von 47,5 Prozent an den Beitragseinnahmen (51,3 Prozent im Geschäftsjahr 2003). Die Schadenhäufigkeit die im Vorjahr durch die Auflösung der Cassa Pensioni di Dipendenti (Pensionskasse der Angestellten) betroffen war, verbesserte sich merklich, wie das versicherungstechnische Bruttoergebnis zeigt, das von -98,8 auf +5,3 Millionen Schweizer Franken stieg (3,4 Millionen Euro). Die ordentlichen Erträge aus der Kapitalanlagentätigkeit verringerten sich ebenso wie die Netto-Gewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltene Kapitalanlagen, die von 89,7 auf 42,9 Millionen Schweizer Franken sanken (27,8 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres stieg von 21,2 auf 75,4 Millionen Schweizer Franken (48,9 Millionen Euro).

Allianz Suisse Versicherung, Zürich

Die Beitragseinnahmen der Schaden-/Unfallversicherung erreichten 1.746,2 Millionen Schweizer Franken (1.131,8 Millionen Euro) bei einer Steigerung um 2,8 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003. Der Anteil des Bereichs Kraftfahrzeugversicherung erhöhte sich von 38,4 auf 41,9 Prozent der direkten Beitragseinnahmen insgesamt. Die Schadenhäufigkeit des Zuständigkeitsbereichs blieb bei einer konstanten Loss Ratio von 73 Prozent stabil. Vor allem dank der Verringerung der allgemeinen Spesen stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis von 7,7 auf 15,8 Millionen Schweizer Franken (10,2 Millionen Euro). Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen stimmen weiterhin mit dem Vorjahr überein. Die Kapitalanlagentätigkeit verzeichnete Realisierungsgewinne für 25,7 Millionen Franken (16,7 Millionen Euro), ein Rückgang im Vergleich zu den 85,9 Millionen Franken 2003. Das Geschäftsjahr schloss mit einem von 100,4 auf 125,6 Millionen Schweizer Franken gestiegenen Konzernüberschuss (81,4 Millionen Euro).

CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique, Zug

Die Gesellschaft erreichte Beitragseinnahmen von 41,3 Millionen Schweizer Franken (26,8 Millionen Euro) bei einer Steigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003 von 8,3 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg von 0,7 auf 1,1 Millionen Schweizer Franken (0,7 Millionen Euro). Die Kapitalanlagentätigkeit erzielte im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge, während die Netto-Gewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen, die sich 2003 auf 3,8 Millionen Schweizer Franken beliefen, sich am Ende des Geschäftsjahres 2004 im Wesentlichen auf Null beliefen. Der Jahresüberschuss belief sich auf 2,3 Millionen Schweizer Franken (1,5 Millionen Euro) und verringerte sich somit im Vergleich zu den 2,5 Millionen Schweizer Franken, die im Vorjahr erzielt wurden.

Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie, Lausanne

Die in der der Lebensversicherung tätige Gesellschaft wies Beitragseinnahmen von 40,9 Millionen Schweizer Franken aus (26,5 Millionen Euro), bei einem Rückgang von 5 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003, der ausschließlich auf die Verringerung der Einmal-Beiträge zurückzuführen war, deren Anteil von 33,8 auf 19,3 Prozent der Gesamteinnahmen sank. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 4,1 Millionen Schweizer Franken (2,7 Millionen Euro), was dem Ergebnis des Vorjahres entsprach. Der Jahresüberschuss fiel von 2,8 auf 2,3 Millionen Schweizer Franken (1,5 Millionen Euro).

Phénix Compagnie d'Assurances, Lausanne

Die Beitragseinnahmen der Schaden-/Unfallversicherung erreichten 42,9 Millionen Schweizer Franken (27,8 Millionen Euro) bei einem Wachstum um 9,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Bereich Kraftfahrzeugversicherung stellte 28,4 Prozent der gesamten direkten Beitragseinnahmen dar (26,8 Prozent im Geschäftsjahr 2003). Dem versicherungstechnischen Geschäft kam ein bedeutender Rückgang der Schadenhäufigkeit zugute: die Schadensquote sank in der Tat von 71,7 auf 61,3 Prozent. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis stieg von 1,1 auf 4,8 Millionen Schweizer Franken (3,1 Millionen Euro). Die Kapitalanlagentätigkeit war durch im Vergleich zum Vorjahr stabile Nettoerträge gekennzeichnet. Der Jahresüberschuss stieg von 0,7 auf 0,9 Millionen Schweizer Franken (0,6 Millionen Euro).

Österreich

Die Gesamtbeitragseinnahmen der österreichischen Gesellschaften des Konzerns erreichten 1.324,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten 1.293,4 Millionen (+2,4 Prozent). Das Wachstum war in der Lebensversicherung (+2,8 Prozent) umfangreicher. In der Schaden-/Unfallversicherung ergab sich ein Wachstum von 2,2 Prozent.

Allianz Elementarversicherung, Wien

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Schaden-/Unfallversicherung beliefen sich auf 926,2 Millionen Euro, ein Anstieg von 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die direkten Beitragseinnahmen verzeichneten ein Wachstum von 878,7 auf 897,9 Millionen Euro (+ 2,2 Prozent) bei einem Anteil des Kraftfahrzeugversicherung von 45,5 Prozent im Vergleich zu den 44,1 Prozent des Geschäftsjahres 2003. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das sich von -38,1 auf -24,9 Millionen Euro entwickelte, wurde durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit begünstigt, der sich in einer Verringerung der Schadensquote von 75 auf 67 Prozent niederschlug. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen wiesen eine Steigerung um 3,8 Prozent aus, die sich vor allem auf die erhöhten Eingänge aus Anteilen der Investmentfonds und Beteiligungen zurückführen lassen. Der Jahresüberschuss stieg von 30 auf 41,7 Millionen Euro.

Allianz Elementar Lebensversicherung, Wien

Das Beitragsaufkommen der Lebensversicherung erreichte 368,5 Millionen Euro bei einer Steigerung um 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die direkten Beitragseinnahmen betragen 367,7 Millionen Euro (+5,2 Prozent), die sich zu 22,8 Prozent aus Einmal-Beiträgen zusammensetzten (24,2 Prozent im Geschäftsjahr 2003). Vor allem dank des Rückgangs der Schadenhäufigkeit im Zuständigkeitsbereich stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis von 13,3 auf 37 Millionen Euro. Die Kapitalanlagentätigkeit war vom Wachstum um 0,7 Prozent der Nettoerträge gekennzeichnet, das sich aus den erhöhten Erträgen aus Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren ergaben. Die Nettoberichtigungen des Buchwerts aus Kapitalanlagen (von -15 bis -4,8 Millionen Euro) verringerten sich, während die Netto-Gewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen von 9,8 auf 20,3 Millionen Euro stiegen. Das Geschäftsjahr schloss mit einem ausgewogenen Nettogeschäftsergebnis.

Spanien

Die zusammengefassten Beitragseinnahmen der Konzernunternehmen betrug 1.157,9 Millionen Euro (+7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), davon 851 Millionen in der Schaden-/Unfallversicherung (+4,7 Prozent) und 306,9 Millionen in der Lebensversicherung (+14,7 Prozent). Das Gesamtwachstum ergibt sich aus der im Laufe des Geschäftsjahres von Allianz Seguros verzeichneten Entwicklung, während Eurovida und Fénix Directo einen Einbruch verzeichneten.

Allianz Seguros y Reaseguros, Madrid

Die Gesellschaft erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 2.289,5 Millionen Euro im Vergleich zu den 2.106,9 des Geschäftsjahres 2003 (+8,7 Prozent). In der Schaden-/Unfallversicherung erreichten die Beitragseinnahmen 1.728 Millionen Euro (+5,2 Prozent im Vergleich zu den 1.642,9 Millionen des Geschäftsjahres 2003), von denen 12,3 aus indirektem Geschäft stammen. Das Marktsegment Kraftfahrzeugversicherung stellte mit einer Beitragssteigerung von 1.098,8 Millionen Euro auf 1.119,3 Euro (+1,9 Prozent) 64,8 Prozent des Portfolios dar. Die erhebliche Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses von 51,5 auf 105,4 Millionen ergibt sich durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit (von 75,6 auf 72 Prozent) und die verhaltenen Abschlusskosten und Verwaltungsaufwendungen. In der Lebensversicherung erreichten die Beitragseinnahmen 561,5 Millionen Euro (+21 Prozent im Vergleich zu den 464 Millionen des Geschäftsjahres 2003). Die nicht mit der Altersversorgung verbundenen Produkte stiegen von 262,7 Millionen auf 283,8 Millionen (+8 Prozent) und die Beitragseinnahmen in Verbindung mit Unit-linked Policen stiegen um 5 Prozent und somit von 99,3 auf 104,3 Millionen Euro, während das Marktsegment der Pensionsfonds eine Entwicklung von 102 auf 173,4 Millionen (+70 Prozent) verzeichnete, die mit der Übernahme der Police für den vorgezogenen Ruhestand der Mitarbeiter der Banco Popular Español zusammenhing. Die Verbesserung der Schadenhäufigkeit, die Verringerung der Gesamtaufwendungen und die höheren Zinsen für das versicherungstechnische Ergebnis wurden durch die Einstellungen in die versicherungstechnischen Rückstellungen ausgeglichen und ergaben ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in der Lebensversicherung, das dem des Vorjahres entsprach (37,8 Millionen Euro im Vergleich zu 38,3 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung erreichte insgesamt 143,1 Millionen Euro (89,8 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Auch das Finanzergebnis insgesamt wirkte sich positiv auf das Geschäftsergebnis aus, das sich nach Steuern von 124,4 auf 189,5 Millionen Euro verbesserte.

Fénix Directo, Madrid

Fénix Directo, eine in der Kraftfahrzeug-Versicherung tätige Telefongesellschaft, erzielte im Geschäftsjahr 2004 Beitragseinnahmen von 33,1 Millionen Euro im Vergleich zu den 38,5 Millionen des Vorjahres (-14 Prozent). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis entsprach - 0,6 Millionen (0,6 Millionen im Geschäftsjahr 2003). Das Finanzergebnis, das sich im Vergleich zum Vorjahr im Wachstum befindet, gestattete das Erzielen eines Nettogeschäftsergebnisses von 10,4 Millionen Euro (3,5 Millionen im Geschäftsjahr 2003).

Eurovida, Madrid

Die Beitragseinnahmen sanken von 145,2 auf 114,9 Millionen bei einem Rückgang von 20,9 Prozent aufgrund der Verringerung der Beiträge aus Pensionsfonds um 95,7 Prozent (ein Rückgang von 41,7 auf 1,8 Millionen Euro). Die Unit-linked Policen, deren Beitragseinnahmen von 3,2 Millionen auf 1 Million Euro zurückgingen, verzeichneten eine Verringerung von 68,8 Prozent, während die traditionellen Produkte von 100,3 auf 112,1 Millionen (+11,8 Prozent) stiegen. Der Anteil der Gesamtkosten an den Nettobeiträgen belief sich auf 9,3 Prozent (7,1 Prozent im Geschäftsjahr 2003) und die Nettoschäden stiegen von 81,2 auf 88,4 Millionen Euro. Das Ergebnis der Kapitalanlagentätigkeit belief sich insgesamt auf 28,3 Millionen Euro (25,8 Millionen im Geschäftsjahr 2003), während der Jahresüberschuss 18,8 Millionen betrug (17 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003).

Portugal

Allianz Portugal, Companhia de Seguros, Lissabon

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich 400,1 Millionen Euro an Beitragseinnahmen bei einer Steigerung um 1,6 Prozent im Vergleich zu den 393,9 Millionen des Geschäftsjahres 2003. 315 Millionen Euro der Gesamtbeitragseinnahmen stammen aus dem Bereich Schaden-/Unfallversicherung (304,2 Millionen 2003) und 85,1 Millionen aus Lebensversicherung (89,7 Millionen 2003). Insbesondere in der Schaden-/Unfallversicherung wurde eine Verbesserung der Schadenhäufigkeit verzeichnet. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis war mit 43,6 Millionen Euro positiv, im Wachstum im Vergleich zu den 26,3 Millionen Euro des Geschäftsjahres 2003. Insgesamt zeigte sich die Ertragskraft der Kapitalanlagen übereinstimmend mit den im Vorjahr verzeichneten Ergebnissen, während sich das ordentliche Finanzergebnis verbesserte und auf 41,6 Millionen Euro (36,9 Millionen im Geschäftsjahr 2003) belief. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 21,4 Millionen Euro (13,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003).

Irland

Darta Saving Life Assurance, Dublin

Die nur aus Einmal-Beiträgen für Unit-linked-Policen bestehenden Beitragseinnahmen erreichten 204,3 Millionen Euro, eine Steigerung um 9,7 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003. Das versicherungstechnische Ergebnis fiel von 0,7 auf -1,7 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss sank von 0,7 auf -1,3 Millionen Euro.

Finanzgeschäft

Ras Asset Management Sgr, Mailand

Die von der Ras Asset Management Sgr verwalteten Vermögenswerte stiegen Ende 2004 im Vergleich zu Ende 2003 erheblich an, von 26,3 auf 31,5 Milliarden Euro, dies auch dank der positiven Entwicklung der Mittelzuflüsse. Über die Hälfte dieser Steigerung kann den Versicherungsportfolios zugeschrieben werden, während fast 2 Milliarden offenen Investmentfonds zuzuschreiben sind, deren Angebot auf der einen Seite durch die Fusion der beiden Dachfonds und auf der anderen Seite durch drei neue institutionelle Emissionen überarbeitet wurde. Auch die individuellen Vermögensverwaltungen erhöhten sich und es wurden acht neue institutionelle Mandate erworben. Der Jahresüberschuss erreichte 14,6 Millionen Euro, was ebenso durch die Steigerung der Netto-Aktivprovisionen als auch durch die Verringerung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr bedingt war, das durch eine außerordentliche Transaktion gekennzeichnet war. Das Kapital der von italienischen Mittelern verwalteten Investmentfonds belief sich auf 520,464 Milliarden Euro (+ 2 Prozent) gegenüber einem Rückgang der Nettomittelzuflüsse von 10,529 Milliarden. In diesem Zusammenhang und auch dank der Einnahmen der Banca BNL Investimenti, die im Laufe des Jahres in RasBank integriert wurde, betragen die Nettobeitragseinnahmen der Investmentfonds des RAS Konzerns insgesamt 1.445 Millionen. Dies brachte den Net Asset Value der Fonds auf 10,629 Millionen und den Marktanteil auf 2,04 Prozent.

RasBank, Mailand

Ende 2004 positionierte sich RasBank mit 20,7 Milliarden Euro an verwaltetem Vermögen bei Ras Asset Management Sgr auf dem dritten Platz in Italien unter den Beraternetzen im Finanzgeschäft. Im Hinblick auf die Nettomittelzuflüsse verzeichnete RasBank im Geschäftsjahr 2004 Volumen in Höhe von 940 Millionen Euro. Im Einzelnen beliefen sich die Zuflüsse aus dem verwalteten Fremdvormögen (nach Abzug gruppenübergreifender Duplikationen) auf 190 Millionen Euro, während die Zuflüsse aus dem sonstigen Fremdvormögen 388 Millionen Euro ausmachten, ein Rückgang von 38 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003. Dies spiegelt die im Laufe des Jahres verfolgte Strategie wider, die darauf ausgerichtet war, die Emission strukturierter Produkte zu reduzieren und die höhere Ertragskraft zu fördern wie die Lebensversicherungsprodukte. Ende 2004 beliefen sich Girokonten bei einem Wachstum von 7 Prozent im Vergleich zu Ende 2003 auf ca. 143.000. Ende 2004 überstieg die Gesamtzahl der Kunden der RasBank 500.000.

Rasfin Sim, Mailand

2004 organisierte Rasfin Sim im Bereich des Primärmarkts als einziger Global Coordinator eine Plazierung und beteiligte sich an weiteren acht Plazierung von Aktientiteln für einen Gegenwert in Höhe von 64 Millionen Euro (2003 vier Operationen für 3 Millionen Euro). Die Gesellschaft organisierte eine Operation des Private Placements einer Obligationsanleihe und nahm an weiteren zwei Operationen für insgesamt 170 Millionen Euro teil (2003 drei Operationen für insgesamt 105 Millionen Euro). Zudem nahm sie an fünf Obligationenkonsortien für 38 Millionen Euro teil (eine Operation 2003 für 15 Millionen Euro). Was die öffentlichen Kaufangebote betrifft, so organisierte die Gesellschaft ein Kaufangebot und beteiligte sich an weiteren sieben Operationen, wobei sie insgesamt Beteiligungen für ca. 17 Millionen Euro einführte (16 Operationen 2003 für 517 Millionen Euro). Bezüglich der Geschäfte der Corporate Finance wurden verschiedene Mandate mit Neukunden abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 2004 schloss mit einem Jahresüberschuss von 0,1 Millionen Euro (0,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003).

Finanzholdings

Ras International Nv, Amsterdam

Am 31. Dezember 2004 betrug das Kapital der Gesellschaft 453.781.000 Euro, von denen 342.650.000 gezeichnet und eingezahlt waren. Das Eigenkapital am 31. Dezember 2004 belief sich auf 2.364,3 Millionen Euro gegenüber 2.394,5 Millionen Euro Ende 2003. Im Laufe des Geschäftsjahres gab es keine nennenswerten Änderungen in der Struktur des Beteiligungsportfolios.

Agf Ras Holding Bv, Amsterdam

Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 500 Millionen Euro. Am 31. Dezember 2004 betrug das gezeichnete und eingezahlte Stammkapital 236.450.544 Euro und wurde zu 50 Prozent von Ras International Nv und zu 50 Prozent von einigen Konzernunternehmen des Agf Konzerns gehalten. Die Gesellschaft stellt das gemeinsame Kontrollzentrum für die Tätigkeiten der des RAS und des Agf-Konzerns in Spanien dar. Letztere besitzt im Einzelnen 96,46 Prozent des Stammkapitals der Allianz Seguros y Reaseguros, 51 Prozent der Eurovida und 49 Prozent von Europensiones. Das Eigenkapital am 31. Dezember 2004 belief sich auf 1.254,5 Millionen Euro gegenüber 1.249,5 Millionen Ende 2003. Im Laufe des Geschäftsjahres gab es keine nennenswerten Änderungen in der Struktur des Beteiligungsportfolios.

Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen

Koç Allianz Hayat ve Emeklilik, Istanbul

Die Gesellschaft erhöhte das Kapital auf 10,9 Millionen Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten einen Betrag von 100,9 Millionen Euro bei einer Minderung von 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr: es gab jedoch, da ab 1. Juli 2004 die Geschäfte in der Krankenversicherung von Koç Allianz Sigorta übernommen wurden, einen nominalen Zuwachs um 14,4 Prozent (die jährliche Inflationsrate der Türkei Ende 2004 entsprach 9,3 Prozent). Jahresüberschuss belief sich auf einen Gegenwert von 13,7 Millionen Euro.

Koç Allianz Sigorta, Istanbul

Die Gesellschaft erhöhte das Kapital auf einen Gegenwert von 32,7 Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen erreichten den Wert in Höhe von 248,6 Millionen Euro bei einem Zuwachs von 47,5 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003. es gab jedoch, da ab dem 1. Juli 2004 die Geschäfte der Krankenversicherung von dieser Gesellschaft übernommen und nicht mehr von Koç Allianz Hayat ve Emeklilik geführt wurden, einen nominalen Zuwachs um 29,4 Prozent. Für 2004 ergab sich ein Jahresüberschuss im Gegenwert von 20,6 Millionen Euro.

SKVersicherung, Wien

Die im Bereich Kraftfahrzeugversicherung tätige Gesellschaft nahm Beiträge in Höhe von 18,2 Millionen Euro ein (+13,2 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003). Bei Jahresabschluss ergab sich ein nahezu ausgewogenes Ergebnis in Übereinstimmung mit dem Geschäftsjahr 2003.

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine bedeutenden Ereignisse mitzuteilen.

G

gestaltung der Kapitalausstattung

Ab 2000 setzte sich RAS die Maximierung des Werts für die Aktionäre zum Ziel, dies auch über die Optimierung der Kapitalausstattung und die Rationalisierung der konzerninternen Vermögensstruktur. Um diese Ziele zu verfolgen und um die strategischen Optionen wirkungsvoller bewerten zu können, entwickelt RAS 2001 ihr eigenes Modell des Risk Capital und aktivierte ein Programm des Capital Management, das auf der einen Seite auf die Verringerung des gebundenen Kapitals durch bestehendes Geschäft ausgerichtet war und auf der anderen auf einen wirksameren Einsatz des Kapitalüberschusses (capital excess).

Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich

Im von RAS genutzten Modell gleicht das Kapitalkonzept sich mit dem Risikokonzept aus, da das Kapital als Gesamtheit der Finanzressourcen verstanden wird, die es dem Unternehmen gestatten, unerwartete Verluste oder unvorhergesehene Änderungen der Rendite zu decken. Diese Sicht des Kapitals lässt das Konzept der Rücklagen als Garantie der Versicherungsnehmern hinter sich zurück, das die vom Gesetz vorgeschriebene Solvabilitätsspanne darstellt. Das Modell von RAS, das in Zusammenarbeit mit dem Advanced Laboratory Economics and Finance erstellt wurde, baut auf einer Logik von Asset und Liability Management auf und berücksichtigt die Auswirkungen, welche die verschiedenen Quellen des finanz- und versicherungstechnischen Risikos auf Aktiva und Verbindlichkeiten haben. Das Risk Capital wird als Value at Risk für den Zeithorizont eines Jahres auf einem zuvor festgelegten Vertrauensniveau berechnet, das üblicherweise bei 99,93 Prozent liegt. Die Berechnungsart, die sich an den allgemeinen Grundsatz der Vorsicht anlehnt, berücksichtigt die zwischen den verschiedenen Risikoquellen (Diversifikationsvorteil) und zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen der Gruppe (Aggregationsvorteil) bestehenden Wechselbeziehungen. Das erforderliche Kapital ist auf die einzelnen Geschäftsbereiche, wie in der untenstehenden Tabelle aufgeführt, verteilt.

	2004	2003	2002	
Schaden-/Unfallversicherung	2.263	2.395	2.570	-4,2%
Lebensversicherung	993	887	985	0,3%
Finanzdienstleistungen	185	104	104	21,2%
Gesamt	3.441	3.386	3.659	-2,0%

Die Kapitaldynamik im Zeitraum 2003-2004 war von Folgendem betroffen:

- in der **Schaden-/Unfallversicherung**, die Begrenzung der Gesamt-Exposition bezüglich Katastrophenrisiken dank des Erwerbs von weiteren Kapazitäten auf dem Rückversicherungsmarkt und der darauffolgenden Verringerung der Spitzenexposition der Erdbeben- und Überschwemmungsdeckungen; die Weiterverfolgung der Reform einiger wenig ertragreicher Portfolios des Bereiches Haftpflichtversicherung, die ein nicht mit der vom Geschäft erwarteten Ertragskraft übereinstimmendes Risikoniveau (und folglich eine ebensolche Kapitalaufnahme) zeigten. Gleichzeitig wurde explizit das mit dem in Rückversicherung gegebenen Geschäft verbundene Kreditrisiko berücksichtigt, auf das die aufmerksame Untersuchung der für die Plazierung der Rückversicherung selbst verwendeten Sicherheiten positive Auswirkung hatte und der gute Diversifikationsvorteil innerhalb der Expositionen;
- in der **Lebensversicherung**:
 - eine Politik der Verwaltung der Aktiva in Übereinstimmung mit der Situation der Finanzmärkte und der Charakteristiken der Verbindlichkeiten, indem vor allem im Fall von traditionellen eigentumsgebundenen Produkten, die an spezielle Verwaltungen gebunden sind, versucht wird, eine Übereinstimmung der Dauer der versicherungstechnischen Verpflichtungen und der der Kapitalanlagen zu erzielen und die Erhaltung einer niedrigen Exposition bezüglich der Komponente des Aktienkapitals;
 - die konstante Überwachung des Kreditrisikos innerhalb des Anleihenportfolios über eine Investitionspolitik, welche die Corporate-Komponente nicht übersteigt: die Kreditqualität ist nicht nur durch die begrenzte Anzahl von spekulativen Wertpapieren gegeben, die weniger als 0,2 Prozent des Gesamtbestands ausmachen, sondern auch durch die Höhe des Risk Capital des Kredits, der sich innerhalb der Grenzen absoluter Vorsicht bewegt (unter 2 Prozent des Marktwerts des Anleiheportfolios);
 - die Weiterentwicklung eines Produktangebots im Bereich Lebensversicherung, die sich

- durch den niedrigen Anteil an Kapitalaufwendungen auszeichnen, dank einer besonderen Konfiguration ihrer finanziellen Garantien;
- die Stabilität des Risk Capital für versicherungstechnische Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Rückkäufe) sowohl als absoluter Wert als auch in Bezug auf versicherungstechnische Verpflichtungen als Bestätigung der Qualität des Policenportfolios und der geringen Volatilität der Fonds im Unit-linked-Bereich;
- in den **Finanzdienstleistungen** ist das großemäßige Wachstum des Kapitals nicht einer Verschärfung des im Geschäft verwurzelten Risikos zuzuschreiben, sondern der Erweiterung des Umfangs, der im Anschluss an die Eingliederung von Investitori Sgr und der Finanzberater-Netze, die bereits Teil von Cami-Commerzbank Asset Management und der Banca BNL Investimenti waren, Gegenstand von Analysen war.

Das Modell der Capital Allocation bestätigt die Position der absoluten Stabilität des Eigenkapitals der Gruppe und jeder einzelnen ihrer Geschäftseinheiten: Das Risikokapital weist in der Tat beim Vergleich mit den jeweiligen Solvabilitätsspannen der verschiedenen Einheiten des Konzerns das Vorhandensein eines Polsters an Finanzressourcen (Kapitalüberschuss) auf, die für weitere Wachstumsmöglichkeiten genutzt werden können.

Im Hinblick auf eine sich stetig verbessernde Struktur der Kapitalausstattung werden drei Initiativen herausgestellt:

- Value-Based-Management: das erste Jahr der Bewertung der Managementtätigkeit der Konzernmitarbeiter, die unter ausdrücklich mit den Kapitalkosten verbundenen Leistungsindikatoren ausgeübt wurde, ist abgeschlossen. Das Modell des Capital Management gestattet es in der Tat, das Kapital den einzelnen Geschäftseinheiten und Geschäftsbereichen zuzuteilen und macht daher eine Messung des geschaffenen oder zerstörten Werts im Vergleich zum vom Konzern und seinen verschiedenen Geschäftsbereichen aufgewendeten Kapital möglich;
- Projekt Embedded Options: unter Beachtung der Empfehlungen des CFO Forums und der Veröffentlichung der European Embedded Value Principles im Mai 2004 begann RAS ein anspruchsvolles Projekt, um mit den modernsten Methoden der Finanztheorie und stochastischen Simulation angemessen den Wert der Finanzgarantien (embedded options) zu bewerten, die in den Lebensversicherungsverträgen der italienischen Gesellschaften vorhanden ist. Diese Art der Bewertung, die in ihrer Art in Italien einzigartig ist, bestätigte, dass das Ausmaß dieser Finanzverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Verbindung mit den Garantien der Mindestverzinsung auch dank der Qualität der Kapitalanlagen der speziellen Verwaltung, die in der Lage sind, durchgehend positive Finanzmargen zu schaffen, sehr bescheiden ist;
- Ausschuss für Risiken bezüglich dieses im Januar 2004 eingerichteten beratenden Ausschusses des Verwaltungsrat wird auf das Kapitel der Corporate Governance verwiesen.

Vermögensüberschussverwaltung

Die Steuerung des Überschusskapitals erforderte einen parallelen Plan aufeinanderfolgender Aktionen. Bei der ersten Bewertung des Risikokapitals, erwies sich der Vermögensüberschuss in der Tat als im Wesentlichen in schwer verfügbaren dauerhaft gehaltenen Vermögensgegenständen der Gesellschaft angelegt. Die erste Aktion war daher die Umwandlung eines Teils dieser Vermögensgegenstände in flüssiges Kapital.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2002 wurde daher der Verkauf der assoziierten Unternehmen Proprietà Immobiliari auf dem Markt vorgenommen, in der RAS die nicht als Investition genutzten, an Dritte vermieteten Immobilien konzentrierte. Die Transaktion der Übertragung, die im Laufe des Geschäftsjahres 2002 abgewickelt wurde, erfolgte über einen Wettbewerb, der im Oktober 2001 unter Kriterien höchster Transparenz ausgeschrieben wurde und das Ziel hatte, die Orientierungen des Markts festzustellen, und mit Hilfe qualifizierter unabhängiger Berater. Der Verwaltungsrat, der es als für RAS wirtschaftlich sinnvoll erachtete, die Proprietà Immobiliari zu vertreten beschloss unter Berücksichtigung der Hinweise der Berater, die Übertragung über die Gesellschaft Aida Srl abzuwickeln, deren Angebot sich im Vergleich zu den anderen zum Preis von ca. 1,7 Milliarden Euro als am günstigsten erwies. Die Transaktion ergab einen Mehrwert von 874 Millionen Euro nach Abzug von Steuern. Die Tax Rate in Höhe von 19 Prozent war besonders günstig.

Mit einem Teil der aus diesem Verkauf erzielten Liquidität tätigte RAS den Rückkauf eigener Aktien über ein öffentliches Kaufangebot, das im Zeitraum vom 9. Dezember 2002 bis zum 10. Januar 2003 zum Wert von 14 Euro pro Aktie gültig war; für einen Gegenwert von insgesamt 709,1 Millionen Euro.

Im Anschluss nahm RAS am 17. Februar 2003 in Ausführung eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Oktober 2002 und nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen die Verringerung des Kapitalüberschusses auch über die Entwertung von 57.778.318 eigener Aktien im Werts von ca. 800 Millionen Euro vor; davon 49.483.389 Stammaktien und 8.294.929 Sparaktien, für einen nominalen Gegenwert von 34.666.990,80 Euro vor. Von den entwerteten Aktien waren 42.676.389 Stammaktien und 7.973.929 Sparaktien über öffentliches Kaufangebot erworben worden. Die verbleibenden entwerteten Aktien (6.807.000 Stammaktien und 321.000 Sparaktien) befanden sich bereits zum Datum der Ausschreibung des Angebots im Besitz von RAS. Im Anschluss an die Transaktion belief sich das Stammkapital von RAS auf 403.102.758 Euro und bestand aus 670.497.920 Stammaktien und 1.340.010 Sparaktien, alle mit einem Nominalwert von 0,60 Euro pro Einheit.

Auch nach der Herabsetzung des Kapitals um 800 Millionen Euro erhielt die Gesellschaft eine hohe Stabilität des Eigenkapitals insgesamt aufrecht, was von den Bewertungen durch die wichtigsten Ratinggesellschaften bestätigt wird. Im Laufe der Geschäftsjahre 2003 und 2004 und in Übereinstimmungen mit den Geschäftsplänen finanzierte der RAS Konzern seine Erweiterung im Geschäft der Finanzdienstleistungen über den Erwerb der Commerzbank Asset Management Italia und der Banca BNL Investimenti sowie deren jeweilige Portfolios der Assets under Management und Lebensversicherungsverträge.

Trotz dieser Erweiterung externer Linien ist die finanzielle Stabilität der Gruppe und ihr Eigenkapital so stark, dass sowohl die Finanzierung weiterer Investitionen im Kerngeschäft als auch eine mit dem vom Geschäftsplan 2004-2006 vorgesehenen Wachstum und der effizienten Kapitalzuweisung in Einklang stehende Dividendenpolitik möglich sind.

RAS

AS Aktie

Wertentwicklung der Aktie und Gesamtrendite

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 verzeichneten die Stammaktien von RAS mit 23,3 Prozent eine bessere Wertentwicklung, als die des Generalindexes des italienischen Marktes Mibtel (17,7 Prozent) und die des S&P Mib Indexes für Wertpapiere mit höherer Kapitalisierung (14,94 Prozent). Der Preis der RAS-Stammaktie am 30. Dezember 2004 betrug 16,7 Euro. Auch unter Berücksichtigung der Dividenden, die sich auf 403 an die Aktionäre ausgeschüttete Millionen Euro beliefen und unter der Annahme, dass diese wieder in Wertpapiere investiert wurden, ergab sich im Laufe des Geschäftsjahres 2004 eine Gesamtrendite der RAS-Stammaktie in Höhe von 28 Prozent.

In einem breiteren Zeithorizont, d.h. von Anfang 2000 bis Ende 2004 verzeichnete die RAS-Stammaktie eine Wertentwicklung von 67 Prozent im Vergleich zu den vom Mibtel Index verzeichneten -16 Prozent und zu den - 46 Prozent des europäischen Sektorindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance. Insgesamt wurden unter Berücksichtigung der Dividenden für die Jahre 2000, 2001, 2002, 2003 und 2004 und die Buy-Back-Transaktionen 2003 an die Aktionäre ca. zwei Milliarden Euro zurückgezahlt.

Marktkapitalisierung

Dank der erwähnten Wertentwicklung verzeichnete RAS, was die Marktkapitalisierung betrifft, einen Anstieg von 6 Milliarden Euro Anfang 2000 auf 11 Milliarden Ende 2004 und gelangte unter den wichtigsten in Italien börsennotierten Gesellschaften vom zwanzigsten auf den elften Platz. Das Ergebnis erscheint umso nennenswerter, wenn man berücksichtigt, dass RAS in demselben Zeitraum 2 Milliarden Euro an die Aktionäre ausschüttete, davon 1,2 an Kleinaktionäre. Auf europäischem Niveau positionierte RAS sich Ende 2004 auf dem siebten Platz im Sektorindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance (Ende 1999 auf Platz zehn).

Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie

Im Laufe der letzten vier Jahre stieg das Ergebnis pro RAS-Stammaktie um 96 Prozent: im Geschäftsjahr 2000 betrug es 0,53 Euro und erreichte 2004 1,03 Euro bei einem durchschnittlichen Jahreszuwachs von insgesamt 18,3 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg das Ergebnis pro Aktie des europäischen Sektorindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance um 14,2 Prozent (Consensus JCF) und realisierte eine durchschnittliche Jahresänderung von insgesamt 3,4 Prozent. In den letzten vier Jahren belief sich daher das Wachstumsgefälle im Vergleich zu dem des europäischen Versicherungsgeschäfts auf 14,9 Prozentpunkte pro Jahr:

	2004		1999	
Ing Groep	48.371	1	56.943	3
Allianz Ag	37.652	2	81.626	1
Axa	34.699	3	48.924	4
Generali	31.862	4	33.649	6
Münchener Rück	20.766	5	44.154	5
Aegon	15.573	6	57.319	2
RAS	11.187	7	6.022	10
Agf	10.412	8	9.928	7
Alleanza	8.692	9	9.493	9
Cnp Assurances	7.303	10	4.997	11
Sampo	5.640	11	2.101	14
Mediolanum	3.824	12	9.915	8
Irish Life & Permanent PLC	3.719	13	2.765	13
Hannover Rückvers AG	3.467	14	1.283	17
Amb Generali Holding AG	3.229	15	3.737	12
Fondiarina (Sai Spa)	3.133	16	1.729	15
Mapfre (Corporación)	2.590	17	988	18
Cattolica Assicurazioni	1.608	18	nicht bewertet	n.d.
Scor	1.139	19	1.510	16

Marktkapitalisierungen
(in Millionen Euro)
und Position am 31. Dezember im Index
DJ Euro Stoxx 600 Insurance

Dividendenentwicklung pro Aktie

Im Zeitraum 2002 bis 2004 stieg die Dividende pro RAS-Stammaktie um 158 Prozent: die Dividende für das Geschäftsjahr 2000 (2001 ausgeschüttet) betrug 0,31 Euro, während die des Geschäftsjahres 2004 (mit Ausschüttung 2005) 0,80 Euro beträgt, bei einem durchschnittlichen Jahreszuwachs von 26,7 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg die durchschnittliche Dividende pro Aktie des europäischen Sektorindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance um 22,4 Prozent (Consensus JCF) und verzeichnete eine durchschnittliche Jahresänderung von 5,2 Prozent.

Die Dividende des Geschäftsjahres 2004 ergibt eine Dividenden-Rendite von 5,9 Prozent auf den Preis von Anfang 2004. Von 2000 bis heute stieg folglich der Pay-out auf den Jahresgewinn von 59 Prozent auf 78 Prozent. Die Dividende 2004 für die RAS-Sparaktien beträgt 0,82 Euro.

Anzahl der Aktien

Die Gesamtanzahl der Ende 2004 existierenden Aktien betrug 670.886.994 Stammaktien und 1.340.010 Sparaktien. Ende 2004 beliefen sich die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien auf 500.000 für einen Kaufwert von 7,87 Millionen Euro.

Sonstige Indikatoren

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 war die Volatilität der Aktie im Vergleich zum S&P Mib Index mit einem Beta (Indikator der Sensitivität des RAS-Preises bezüglich der Änderungen des S&P Mib Index) sehr verhalten und belief sich auf 0,84.

Finanzrating

Seit mehreren Jahren wird RAS von den bekanntesten auf den Sektor des Versicherungs- und Finanzwesens spezialisierten Ratingagenturen bewertet: Standard & Poor's, AM Best e Moody's. Das Rating erfolgt im Rahmen des umfassendsten Bewertungsprozesses des Allianz Konzerns zu dem RAS gehört und wird entsprechend der folgenden drei Schwerpunkte entwickelt:

- Analyse der Jahresdaten und jahresübergreifenden Daten der Gesellschaft mit besonderem Augenmerk auf die Indikatoren Ertragskraft, Effizienz und Finanzstabilität;
- jährliches Treffen mit dem Top Management, um die erzielten Ergebnisse, die Strategien, die Ziele und die Erwartungen für die Zukunft zu diskutieren und zu kommentieren, sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig;
- konstante Beobachtung des Markts, der Wettbewerbssituation und der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Synthese aus den erhaltenen und mit Hilfe dieser drei Schwerpunkte abgewägten Informationen gibt Anlass zu einem Bericht, der die Bewertung der Gesellschaft beschreibt und die Beweggründe, die zu dem jeweiligen Urteil geführt haben. Letzteres trägt zusammen mit den Bewertungen der anderen wichtigsten Konzerngesellschaften des Allianz Konzerns zur Ausgabe eines Gesamtratings des Konzerns bei.

Die Ratings für RAS im Geschäftsjahr 2004 positionieren die Gruppe ein weiteres Mal unter die finanziell stabilsten des italienischen Markts und erkennen die bemerkenswerte Kapitalisierung für die Deckung des Risk based capital, die sichere Marktposition, die in den letzten Jahren erzielten Verbesserungen und das Potential für weiteres rentables Wachstum an.

Rating:

- Standard & Poor's: AA- (Very strong financial security characteristics), Outlook negativ;
- AM Best: A+ (Superior), Outlook negativ;
- Moody's: Aa3 insurance financial strenght, Outlook stabil.



Strat

Strategie für die Zukunft

Geschäftsplan 2004-2006

Die von RAS eingeleiteten Vorgänge zur Erreichung der Ziele des ersten Dreijahresplan 2001-2003 ermöglichten das Erreichen einer soliden Positionierung, die sich auf das Multikanal-Vertriebsmodell mit Produktplattform und untereinander in höchstem Maße integriertem Service stützte, eine bedeutende Präsenz in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen, eine effizientere Unternehmensstruktur mit einer starken Orientierung auf Innovation.

Für den Dreijahreszeitraum 2004-2006 sah RAS daher eine neue Wachstumsentwicklung sowohl in Hinblick auf die Profitabilität als auch auf das Volumen vor, wie im vom Verwaltungsrat am 6. Oktober 2003 verabschiedeten Business Plan dargelegt ist.

Wie zum Zeitpunkt der Einführung betont sind die Schlüsselemente des neuen Dreijahresplans folgende:

- weitere Potenzierung des Vertriebsmodells über erhebliche Investitionen sowohl im Agenturnetz als auch in dem der Finanzberater;
- die Verstärkung des Beitrags der Finanzdienstleistungen und der Geschäfte in der Lebensversicherung zum konsolidiertem Ergebnis;
- die neuen Initiativen der Optimierung mit dem Ziel den Rückfluss des investierten Kapitals zu steigern.

Insbesondere die Targets, die RAS präsentierte, führen zu einer beachtlichen Stärkung der Profitabilität, sowohl dank einer großen Steigerung des Nettogewinns als auch einer umsichtigen Vermögensverwaltung. Im Anschluss werden detailliert die Richtlinien für die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereiche aufgeführt.

Schaden-/Unfallversicherung

In der Schaden-/Unfallversicherung wird ein verhaltenes Wachstum der Beitragseinnahmen erwartet. Vom versicherungstechnischen Gesichtspunkt aus setzt RAS sich das Ziel, die Combined Ratio unter 100 Prozent zu halten, um den versicherungstechnischen Ertrag zu garantieren. Dieses Ergebnis wird dank der hohen Qualität des Portfolios möglich sein, das das Ergebnis zahlreicher Jahre der Überarbeitung ist und dank eines selektiven und nach Bereichen differenzierten Wachstums. In diesem Sinne beabsichtigt RAS das Wachstum auf die Bereiche Personen und kleine und mittelständische Unternehmen zu konzentrieren. Im Einzelnen:

- in der Kraftfahrzeugversicherung konzentriert sich die Aufmerksamkeit weiterhin auf die Auswahl der Risiken, auch dank der in den letzten Jahren entwickelten Kontrollvorgänge. Ein bedeutender Wachstumsimpuls wird von Genialloyd kommen, der Gesellschaft für Telefon- und Online-Verkauf des Konzerns;
- In den Bereichen Personen, Nicht-Kraftfahrzeug und Klein- und Mittelständische Unternehmen werden die Produktinnovation und die gezielten Marketingaktionen zu Rückflüssen in Form von Erhöhungen des dem Kunden gebotenen Deckungsgrads führen;
- in der der Haftpflichtversicherung werden auf der einen Seite die Ergebnisse der Sanierungsmaßnahmen des Portfolios spürbar; die bereits seit 2001 eingeführt wurden und auf der anderen Seite werden weiterhin gezielte Eingriffe dieser Art unternommen werden.

Lebensversicherung

Wenn auch vor einem konservativem Hintergrund, der durch Druck auf die Margen gekennzeichnet ist, sieht RAS, zumindest was die Produkte mit hohen Kapitalanlagen betrifft und ohne Berücksichtigung eines eventuellen Anlaufens der Rentenreform im Lebensversicherungssektor ein starkes Wachstum des Werts des Neugeschäfts voraus.

Die von RAS geplanten Aktionen zur Erweiterung dieses Geschäfts sind:

- Verstärkung der Vertriebskapazität. Was die Vertreter betrifft, setzt sich dies in einer Erweiterung des Modells der „organisierten Agentur“, das heute 28 Prozent der Vertretungen charakterisiert, auf eine zweite „leistungsstarke“ Gruppe um, die weiteren 30 Prozent entspricht. Die „organisierte Agentur“ von RAS, einziges Modell dieser Art in Italien, ist eine ausgeklügelte Struktur, in der

Spezialisten in der Personen- und Schaden-/Unfallversicherung, Lebensversicherungsspezialisten und Finanzberater arbeiten, die von einem Team Manager koordiniert werden und bietet dem Kunden eine persönlich gestaltete Vorgehensweise. In den „leistungsstarken“ Versicherungsagenturen werden neue Anbieter eingeführt, Lebensversicherungsspezialisten und Team Manager;

- Neuentwurf des Produktangebots sowohl für die Vertreter als auch für die Anbieter mit Unterstützung des neuen Konzepts des Wealth Planning. Dieses Konzept besteht in der integrierten Verwaltung der Bedürfnisse des Kunden (Pension/Schutz/Sparen/Kapitalanlage), die auf die langfristige Erhaltung des derzeitigen Lebensstils ausgelegt ist;
- Ausbildung der Vertriebsmitarbeiter bezüglich des neuen Konzepts hinsichtlich Service und gezielte Marketingaktionen, welche die Techniken der Kundensegmentierung nutzen;
- kontinuierliche Verstärkung der Sichtbarkeit der Marke dank großer Investitionen in Werbekampagnen, Branding und Kommunikation.

Finanzdienstleistungen

RAS sieht eine umfassende Ausdehnung der angebotenen Finanzdienstleistungen über das Netz der RasBank vor. Gemäß dieser Vision liegt der tatsächliche Mehrwert für den Kunden in der Beratungstätigkeit der Anbieter des Konzerns, die immer mehr von der Notwendigkeit bestimmte im Portfolio enthaltene Produkte zu fördern, getrennt wird. Die Finanzdienstleistungen stellen für RAS zudem einen Bereich mit einer starken Profitabilität des investierten Kapitals dar. Unter diesem Gesichtspunkt zielt RAS darauf ab ein Ansprechpartner auf dem Markt zu werden, wo sie bereits heute unter den führenden Gesellschaften positioniert ist (dritter Platz unter den Beratungsnetzen nach Anzahl der Berater und dem verwalteten Kapital).

Die festgestellten Wachstumsfaktoren sind:

- Kapitalanlagen in Rekrutierungsaktionen, die sich auf Seniorprofile konzentrieren, die es nach dem Erwerb der Banca BNL Investimenti gestatten, die Wachstumsentwicklung des Netzes weiterzuverfolgen;
- Weiterentwicklung des Service-Modells unter Ausdehnung des Wealth Planning-Ansatzes auf alle Anbieter, einschließlich derer, die in den Versicherungsagenturen tätig sind;
- Kapitalisierung des bereits bestehenden Kunden-Portfolios und Steigerung der Produktivität der Berater über die Innovation der Produkte.

Diese Aktionen werden eine Steigerung der Profitabilität des Bereiches nach sich ziehen, bei einer Verschiebung der Kunden in Richtung des Angebots mit dem größten Beratungsbedarf, das sich normalerweise durch die besten Margen auszeichnet.

Kapitaloptimierung

Unter Weiterverfolgung des im Dreijahreszeitraum 2001-2003 verfolgten Weges beabsichtigt RAS, ihr Risikokapital aktiv zu verwalten, mit dem Ziel den Wert für die Aktionäre zu maximieren und Kapitalanlagen mit geringem Ertrag zu reduzieren. Sie setzte sich also differenzierte Ziele der Erhöhung des Rorac (Return on risk adjusted capital) pro Geschäftsbereich mit dem Ziel, den Wert durch die Verwendung des Kapitalüberschusses zur Finanzierung der eigenen Expansion zu maximieren. Unter Berücksichtigung der Finanz- und Vermögensstruktur des Konzerns gestattet die Verwendung des Kapitalüberschusses in jedem Fall eine signifikante Erhöhung der Dividenden, ohne im übrigen die Nutzung weiterer Gelegenheiten auszuschließen, die sich auf dem Markt bieten sollten.

Fortschritte des Projektes: Ergebnisse und Tätigkeiten 2004

Wenig mehr als ein Jahr nach der Einführung des Plans 2004-2006 zeigen die Ende 2004 erreichten hervorragenden Ergebnisse die Wirksamkeit der strategischen Richtlinien und die Nachhaltigkeit des vom RAS Konzern entwickelten Geschäftsmodells. Insbesondere wird auf Folgendes hingewiesen:

- die erhebliche Steigerung der Anzahl der Berater und des verwalteten Kapitals im Bereich der Finanzdienstleistungen, die auch dank der Übernahme der Banca BNL Investimenti zustande kam und wenige Monate später erfolgreich in RasBank integriert wurde;

- den deutlichen Zuwachs der Beitragseinnahmen der Lebensversicherung in den Eignerkanälen (Finanzberater und Vertreter) auch im Anschluss an die kontinuierlichen Kapitalanlagen in das Agenturnetz;
- die andauernde Verbesserung der Profitabilität des Bereichs Schaden-/Unfallversicherung, die über eine Politik des selektiven Wachstums erzielt wurde, die insbesondere für die Unternehmenskunden und das Marktsegment der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ins Leben gerufen wurde;
- die erhebliche Steigerung des Jahresüberschusses und der Profitabilität in Hinblick auf RoE (Return on equity), RoEV (Return on embedded value) und RORAC (Return on risk adjusted capital) und die erneute Bestätigung der Politik der Dividendenausschüttung, die auf die Verminderung des Kapitalüberschusses ausgerichtet ist, der immer noch signifikant ist.

Sozialverantwortung

Dieses Kapitel stellt eine Synthese der ausführlicheren Sozialbilanz 2004 dar (die in Kürze veröffentlicht wird), in der die Beziehungen von RAS zu ihren verschiedenen Stakeholdern untersucht werden. An dieser Stelle beschränkt sich die Abhandlung auf zwei grundlegende Punkte, die Personalressourcen und Gemeinschaft mit Bezug auf die Tätigkeit in Italien.

Personalressourcen

In dem Bewusstsein der besonderen Bedeutung der Personalressourcen für die Dienstleistungsgesellschaften hat RAS eine Personalpolitik eingeführt, die darauf ausgelegt ist, die Marktbedürfnisse und die Unternehmensproduktivität mit den Erwartungen der Individuen zu verbinden. Neben den gesetzlichen Regelungen und dem Tarifvertragswesen (bei den beiden nationalen Manteltarifverträgen CCNL, die weit über die Bestimmungen hinaus angewandt werden, handelt es sich um Tarifverträge für das Versicherungswesen und für das Kreditwesen), verweist die RAS bei ihrem Personalmanagement auf eine spezielle Norm ihres Verhaltenskodex, (Artikel 2), die, u.a. an die Grundsätze der International Labour Organisation (ILO) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte anknüpfen. Die betreffende Norm legt fest, dass es primäres Interesse des Unternehmens ist, die Entwicklung des Personals über die Achtung der Würde jedes Einzelnen, den Schutz vor jeglicher Diskriminierung und Missbrauch, eine angemessene Aus- und Weiterbildung, die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten, eine vorsichtige und ausgewogene Ausübung der Befugnisse der Vorgesetzten, die Förderung des Innovationsgeists, eine klare und transparente interne Kommunikation bezüglich der Unternehmenspolitik und -strategien, angemessene Arbeitsplätze, was Sicherheit und Gesundheit betrifft und einen korrekten und vertraulichen Umgang mit persönlichen Daten zu fördern.

Die Leitung der Personalteilung der RAS kümmert sich um die Verwaltung und die Entwicklung der zu allen italienischen Gesellschaften gehörenden Mitarbeiter unter Einsatz interner Instrumente und Kompetenzen und wendet sich nur gelegentlich aufgrund spezifischer Innovationsthemen an externe Berater.

Zusammensetzung und Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2004 erhöhte sich der Stand des Konzerns in Italien um 3,4 Prozent und erreichte 5.696 Mitarbeiter im Vergleich zu den 5.511 des Vorjahrs (Stand 31. Dezember), dies auch durch die Auswirkungen der Übernahme und der anschließenden Integration des Konzerns Cami-Commerzbank Asset Management Italia und die Banca BNL Investimenti. Ohne diese Transaktionen hätte die Steigerung 1,4 Prozent betragen. Das bedeutendste Wachstum (in Prozentsatz wie in absoluten Zahlen: ca. 28 Prozent, d.h. 147 Einheiten) verzeichnete RasBank vor allem in Anschluss an die oben erwähnten Transaktionen, ohne welche die Steigerung dennoch 6,4 Prozent erreicht hätte.

Die Fluktuation (d.h. das Verhältnis zwischen Personal, das im Lauf des Jahres 2004 kündigte und der Gesamtheit der Mitarbeiter bei Jahresende) blieb sowohl für den Konzern als auch für RAS Spa niedrig (ca. 2 Prozent). Die Daten bezüglich der Unternehmenszugehörigkeit wurden im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen bestätigt. Der Konzerndurchschnitt der Betriebszugehörigkeit beträgt 12 Jahre, die von 15,7 Jahren der RAS Spa auf ca. 8 der RasBank variieren.

Unter den Gesellschaften mit einem gewissen Personalumfang geht der erste Platz bezüglich des jüngsten Personals nach Alter (im Durchschnitt ca. 31 Jahre) an Genialloyd. Die Konzerndaten liegen bei ungefähr 40 Jahren, bei RAS Spa beträgt das Durchschnittsalter 42 Jahre, bei der RasBank ca. 37. Das Alter der nicht mit dem Kerngeschäft betrauten Personen (landwirtschaftliche Betriebe) liegt über dem Altersdurchschnitt der Gruppe.

Was die berufliche Zuordnung betrifft waren von 5.696 Mitarbeitern Ende 2004 (5.511 im Geschäftsjahr 2003) 215 Führungskräfte (205 im Geschäftsjahr 2003), 788 leitende Angestellte, darunter der Einfachheit halber die Leiter der 3. und 4. Ebene des Kreditvertragswesens (2003 waren es 749), 4.643 Angestellte, darunter das Niveau Q1 und Q2 des Kreditvertragswesens und die Produzenten der Versicherungsverträge (2003 waren es 4.508) und 50 Pförtner und Arbeiter (Erstere in RAS Spa und RAS Immobiliare, Letztere in den Unternehmen oder landwirtschaftlichen Betrieben) gegenüber 49 im Geschäftsjahr 2003.

Personalressourcen pro Gesellschaft

Gesellschaft	Frauen		Männer		Gesamt		Var. %
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	
Ras (einschließlich Pförtner und Personal in landw. Betrieben)	975	955	1.143	1.180	2.118	2.135	-0,8
Investitori Sgr	6	5	9	8	15	13	15,4
Ras Asset Management Sgr	97	94	99	97	196	191	2,6
RasBank	370	293	296	226	666	519	28,3
Rasfin Sim	4	5	5	5	9	10	-10,0
Allianz Subalpina	150	147	186	188	336	335	0,3
CreditRASVita	21	17	9	9	30	26	15,4
Ge.S.I.	112	102	356	282	468	384	21,9
R.It.	0	10	0	75	0	85	-
Genialloyd	295	288	154	142	449	430	4,4
Previndustria	0		1		1		-
Prevint	12	13	7	7	19	20	-5,0
Ras Immobiliare (einschließlich Pförtner)	4	3	6	3	10	6	66,7
Ras Tutela Giudiziaria	33	32	24	24	57	56	1,8
RasService	616	590	639	645	1.255	1.235	1,6
RBVita	2	0	0	0	2	0	-
Agricola San Felice	15	15	40	42	55	57	-3,5
Hotel Borgo San Felice	4	4	4	3	8	7	14,3
Villa La Pagliaia	2	2	0	0	2	2	0
Italienische Gruppe gesamt*	2.718	2.575	2.978	2.936	5.696	5.511	3,4

*Von anderen italienischen Gesellschaften kontrollierte italienische Gesellschaften.

Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit

Das italienische Gesetz untersagt jegliche Diskriminierung auf Grund der Rasse, des Geschlechts, der politischen oder religiösen Überzeugung oder der Gewerkschaftszugehörigkeit. Dieses Verbot wurde ausdrücklich in den Verhaltenskodex der RAS aufgenommen, der den bereits zitierten Artikel 2 auf die unterschiedliche Behandlung aufgrund der sexuellen Neigung und das Vorliegen von Behinderungen ausdehnt.

Zur Sicherstellung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen wurde auf der Grundlage der Betriebsergänzungsvereinbarung der RAS Spa eine gemeinsame Kommission eingerichtet, die aus Unternehmens- und Gewerkschaftsvertretern besteht.

Die Daten des Geschäftsjahres 2004 des italienischen Konzerns zeigen im Vergleich zu denen des Geschäftsjahres 2003 einen Anstieg der weiblichen Mitarbeiter, der mit Bezug auf die Belegschaft bei Jahresende von 46,7 Prozent auf 47,7 Prozent der Gesamtbelegschaft stieg. Am 31. Dezember 2004 zählte der italienische Konzern daher 2.718 Frauen (2.575 Ende 2003) und 2.978 Männer (2.936 Ende 2003).

Bei Jahresende lag der Anteil der Frauen in führenden Positionen/Niveau Q4 oder Q3 oder bei den Führungskräften bei 6,4 Prozent der Gesamtheit der Mitarbeiter gegenüber 27,9 Prozent der Männer. Der Vergleich zwischen 2004 und 2003 wird stark durch die im Bankbereich realisierten Übernahme beeinflusst. Am 31. Dezember war der Anteil der Frauen am Gesamtbestand der Führungskräfte und leitenden Angestellten/Niveau Q4 oder Q3 von 16,3 auf 17,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Prozentanteile spiegeln eine Verbesserung insgesamt wieder: von 2003 auf 2004 stieg der Anteil der weiblichen Führungskräfte von 28 auf 33 und die Frauen in leitender Stellung/Niveau Q4 oder Q3 von 128 auf 140. Die männlichen Führungskräfte hingegen stiegen von 177 auf 182 und die leitenden Positionen/Niveau Q4 oder Q3 von 621 auf 648. Im Geschäftsjahr 2004 wurden eine Frau und 5 Männer zu Führungskräften befördert.

Obwohl es diesbezüglich noch keine gesetzlichen Vorschriften gibt, enthält die Betriebsergänzungsvereinbarung der RAS Spa auch eine gemeinsame Stellungnahme von Unternehmen und Gewerkschaftsverbänden bezüglich des speziellen Phänomens der Diskriminierung, der unter dem Begriff Mobbing bekannt ist.

RAS verlangt von ihren Zulieferern, auch in ihrem Umfeld dieselben Grundsätze der Nichtdiskriminierung einzuhalten, die der Konzern intern anwendet. Unter diesem Gesichtspunkt wurde ab Ende 2002 mit der schrittweisen Überprüfung der allgemeinen Vertragsbedingungen für die von der Einkaufsabteilung ausgewählten Zulieferer begonnen und eine Klausel eingeführt, die im Fall von diskriminierender Personalpolitik oder Verletzung der Rechte der Arbeiter von Seiten des Zulieferers die Auflösung des Vertrages vorsieht.

Rekrutierung und Praktikum

Die Rekrutierung von Mitarbeitern für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft konzentriert sich auf Akademiker mit einem Abschluss in Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Ingenieurwesen, Statistik, Mathematik oder Informatik, wendet sich jedoch auch an qualifizierte junge Schul- oder Berufsausbildende. Was diese Tätigkeiten betrifft, vertraut RAS nicht nur auf Lebensläufe, die als Spontanbewerbungen über die Website www.ras.it (auf der die freien Stellen veröffentlicht werden), die anderen Seiten des Konzerns oder auf anderem Wege eingehen, sondern auf gezielte Aktionen.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgten 32 Aktionen (2003 waren es 25) dieser Art in ganz Italien und zwar:

- 15 (gegenüber 12 im Geschäftsjahr 2003) Job Meetings („Karriere-Tage“) an den Universitäten Bocconi, Bicocca und an der technischen Hochschule Mailand; Cattolica in Piacenza; La Sapienza und Luiss in Rom; Federico II in Neapel; den Universitäten von Bologna, Catania, Parma, Turin, Vicenza, Pesaro-Urbino, Padua und Pisa; ein Job Meeting fand auch an der Fachoberschule Parco Nord in Mailand statt;
- 12 (gegenüber sieben 2003) RAS-Präsentationen (zwei an der Universität Cattolica und Bocconi in Mailand und La Sapienza in Rom; eine an der Universität Cattolica in Brescia, an der staatlichen Universität Pesaro und Urbino, an der Ca' Foscari in Venedig, an der Technischen Hochschule in Mailand, an der Luiss in Rom und an der Scuola Superiore S. Anna in Pisa; eine an der mathematischen Fakultät der staatlichen Universität in Mailand, an den Fakultäten Mathematik, Physik, Statistik und Versicherung der La Sapienza in Rom); zwei Präsentationen zur beruflichen Orientierung wurden auch am Institut Schiapparelli und am Institut Pareto in Mailand abgehalten;
- 5, wie 2003 fünf In-House-Tage für ca. 180 Akademiker und 80 Absolventen der Universität und der Mailänder Institute, die so die Möglichkeit hatten, bei der Generaldirektion RAS zu Gast zu sein, um in Gruppen zusammen mit Unternehmenspersonal, das diese konkreten Fälle tatsächlich bearbeitet hat, konkrete Unternehmensfälle zu bearbeiten.

Die Rekrutierung der neuen Absolventen und Akademiker erfolgt über ein erstes individuelles Vorstellungsgespräch zum Kennenlernen, auf das psychologische und Verhaltenstests folgen. Die Kandidaten, welche diese Phase erfolgreich meistern, werden einer Assessment-Sitzung unterzogen, um ihr fachliches Potential zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2004 gingen beim RAS Konzern fast 25.000 Lebensläufe ein, wurden ca. 2.500 Vorstellungsgespräche geführt und 31 Assessment-Sitzungen mit den Bewerbern abgehalten, die nur bei den Versicherungsgesellschaften eine vertragliche Anstellung erhalten sollten. 2004 gab RAS außerdem 84 jungen Diplomanden, Akademikern und Hochschulabsolventen (2003 waren es 70) die Möglichkeit, ein Praktikum bei Konzernunternehmen zu durchlaufen, um einen ersten Kontakt mit der Arbeitswelt zu bekommen. 19 Praktikanten wurden anschließend in das Arbeitsverhältnis übernommen (25 im Geschäftsjahr 2003).

Aus- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die Investitionen der RAS in die Aus- und Weiterbildung innerbetrieblicher Mitarbeiter auf ca. 20.000 Mitarbeiter-Tage (17.000 im Geschäftsjahr 2003). Das RAS Training Center (RTC) widmet sich unter der Leitung der Personalabteilung den Fortbildungsmaßnahmen für die gesamte italienische Gruppe, abgesehen von den die Informatik betreffenden, die Ge.S.I. übertragen wurden und verfügt über ein Angebot strukturierter Kurse für die verschiedenen Berufsbilder. Im Geschäftsjahr 2004 umfasste der entsprechende im Intranet des Unternehmens verfügbare Schulungskatalog 119 Kurse (93 im Geschäftsjahr 2003), davon 55 fachbezogen, 53 verhaltensbezogen und 11 Grundkurse. Ab 2005, im Anschluss an das Projekt Kompetenzen (siehe unter Förderung), das 2004 gestartet wurde, umfasst der Katalog 146 Kurse und die Einschreibung in diese erfolgt auf gezieltere Weise auf Grundlage des tatsächlichen Bedarfs, die Lücken in Bezug auf das spezifische Berufsbild der ausgeübten Funktion zu beseitigen. Außer diesen allgemeinen Fortbildungen bereitet das RTC ad hoc Projekte für besondere Führungsgremien oder spezielle Unternehmen vor. Ihm obliegt auch die Oberaufsicht über Projekte mit stark fachspezifischem Charakter, die direkt von den einzelnen Bereichen gemäß ihrer besonderen Anforderungen organisiert werden. Zusätzlich zum Online-Katalog, der sich an die leitenden Angestellten und Mitarbeiter richtet, erstellt die Leitung der Personalabteilung einen spezifischen Katalog für die Führungskräfte, der ebenfalls im Intranet eingesehen werden

kann so wie einen Katalog (RTC University), um die Ausbildungstätigkeit der internen Dozenten besser vorzubereiten, die technisch-fachspezifische Kurse für Kollegen abhalten.

Was den Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen betrifft, wurden im Geschäftsjahr neben dem traditionellen Unterricht die Selbstlernprogramme mit Hilfe von CD-ROMs fortgesetzt. Ab 2005 werden die Kurse von einer externen Schule abgehalten, in Verbindung mit der Möglichkeit, den Unterricht sowohl beim Ausbildungszentrum RTC als auch in der Schule zu besuchen. Anfang 2005 waren E-Learning-Kurse über das Intranet des Unternehmens in den Grundlagen der Versicherungstechnik, das Gesetz 626/94 bezüglich der Sicherheit und Gesundheit der Arbeiter, das Geldwäschegesetz 197/91, das Gesetz 675/96 bezüglich der persönlichen Daten (Datenschutz), den Gesetzeserlass 231/01 bezüglich der Verwaltungsverantwortung der Gesellschaft, die Antitrust-Bestimmungen und zudem ein spezifischer Kurs für neue Mitarbeiter („Arbeiten bei RAS“) aktiv.

2004 wurde das allen italienischen Gesellschaften gemeinsame Projekt fortgesetzt, das darauf abzielt, die besten Talente über Einschreibung in einen Masterkurs anzuziehen, zu halten und weiter zu entwickeln. Im Januar 2004 schlossen zwölf Personen den Masterkurs in Net Business Administration ab (ein zweijähriger Online-Kurs, der von Poliedra-Politecnico in Mailand und Sfera entwickelt wurde), die auf Grundlage ihres Potentials ausgewählt worden waren. Weitere zwölf Personen, die 2002 eingetragen wurden, schlossen das zweijährige Studium Ende 2004 ab. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit Poliedra und Sfera ein neuer Online-Master für Versicherungs- und Finanzwesen (MAF) eingerichtet. An dem von RAS gesponsorten Masterstudium nahmen 2004 die ersten 22 Personen teil.

Förderung

RAS fördert ihre Ressourcen über ein System der Leistungsförderung, das Performance Management, das sich ohne Rollenunterscheidung an alle Mitarbeiter des Konzerns (Führungskräfte eingeschlossen) richtet. Das System basiert auf quantitativen Zielen, die zu Beginn des Jahres bestimmt werden und auf qualitativen Zielen, die Verhaltensweisen des Unternehmens umfassen, die zum Erreichen der Ziele notwendig sind. Das Performance Management dient verschiedenen Zielsetzungen: Verbesserung der individuellen Leistungen als Ausgangsbasis für das Erreichen der Unternehmensziele; Ausrichtung der kollektiven Verhaltensweisen auf die gemeinsamen Werte, welche die Unternehmenskultur prägen; Anregung zur Verbesserung des Verhältnisses Mitarbeiter-Vorgesetzter mit Schwerpunkt auf einer klaren Kommunikation bezüglich der Erwartungen und der gemeinsamen leistungsabhängigen und objektiven Kriterien der Bewertung der individuellen Ergebnisse; konsequenter Einsatz der Anreize und Ausbildungsmöglichkeiten unter dem Gesichtspunkt der individuellen Förderung.

Vor allem mit dem zuletzt genannten Ziel wurde 2004 das Projekt Kompetenzen auf alle Versicherungsbereiche ausgeweitet (mit Ausnahme der Allianz Subalpina), das den Zweck hat, für jeden einzelnen bei RAS tätigen Mitarbeiter eine systematische Kompetenzförderung zu entwickeln und zwar als Voraussetzung für die Planung und Umsetzung von gezielten Ausbildungsmaßnahmen und beruflichen Entwicklungen. Die Leitung der Personalabteilung legte in Zusammenarbeit mit den anderen Geschäftsleitungen des Unternehmens die für jedes Berufsbild erforderlichen Fähigkeiten und technischen Kenntnisse fest. Anschließend bewerteten die Verantwortlichen ihre Mitarbeiter bezüglich der tatsächlich vorhandenen Fähigkeiten und technischen Kenntnisse, um diese mit den vom entsprechenden Berufsbild geforderten zu vergleichen. Am Ende der Bewertung wurden für jeden Mitarbeiter die möglichen Verbesserungsbereiche festgelegt.

Die Bewertung der Motivation, Zufriedenheit und der Erwartungen der Personen wurde auch den Fachleuten (Leitern) übertragen, die im Bereich der Human Resources (Personalentwicklung) tätig sind, alle mit Kompetenz in spezifischen Unternehmensbereichen. Im Geschäftsjahr 2004 haben die Leiter des Versicherungsgeschäfts zusätzlich zu der normalen Berichtstätigkeit 805 Gespräche dieser Art geführt.

Für die Personen mit positiver Bewertung der Performance zwischen dem dritten und vierten Jahr nach der Einstellung ist ein Assessment vorgesehen, das den Zweck hat, ihr fachliches Potential zu prüfen. Im Durchschnitt wird eine Assessment-Sitzung pro Monat abgehalten, an der acht Personen teilnehmen, die aufgerufen sind, sich bezüglich der Unternehmensproblematiken und des Geschäfts im Allgemeinen, das nicht mit ihren Einsatzbereichen in Verbindung steht, zu konfrontieren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2004 13 Assessment-Sitzungen abgehalten, die sich an bereits im Unternehmen tätige Personen richteten.

Da leitende Angestellte ein wichtiges Bindeglied in der Unternehmenshierarchie mit verantwortlichen Positionen darstellen, ist es angemessen, dass diese über Grundkenntnisse aller Geschäftsaspekte des Konzerns unabhängig von ihrer Stellung verfügen. Daher müssen sich

ab 2003 alle Kandidaten für leitende Positionen im Versicherungsgeschäft einer Überprüfung ihrer Grundkenntnisse bezüglich des Geschäftes unterziehen, die der Bestätigung ihrer Professionalität dient. Eventuelle Lücken werden über Schulungskurse geschlossen oder mehr oder weniger kurze Praktika in den Bereichen, in denen Mängel festgestellt wurden. Am Ende des Prozesses erlangt die Person die Eignung zur Beförderung, während die effektive Ernennung mit der Verfügbarkeit einer Position verbunden ist und mit dem üblichen Vergleich aller Personen, die für deren Besetzung geeignet sind.

Ein spezifisches Instrument ist das Management by Objectives (MBO), das beim Erreichen bestimmter sowohl quantitativer als auch qualitativer Ziele (z.B. Produktivität, Effizienz, Kundendienst, Entwicklung der Ressourcen, Innovationsinitiativen) wirtschaftliche Anerkennungen zuteilt. Das MBO der ersten Stufe betrifft ca. fünfzig Führungskräfte; das der zweiten Stufe (das 2003 ca. 900 Personen betraf) bezieht ihre Mitarbeiter mit ein, die eine positive Bewertung der Performance erhalten haben und daher zum Erreichen des Ziels ihres Vorgesetzten beigetragen haben. Neben diesem System bestehen weitere Formen des wirtschaftlichen Anreizes für einige besondere Sektoren (darunter Schaden und Handel). Insgesamt betrafen diese Formen und das MBO im Geschäftsjahr 2004 47 Prozent des Personals.

Unter die aus Verträgen abgeleiteten Förderungen, die nicht direkt mit den individuellen Ergebnissen verbunden sind, jedoch im Allgemeinen mit denen des Unternehmens, fällt der sogenannte Leistungsbeitrag.

Beim Management der Personalressourcen wird immer mehr der Bedarf deutlich, berufliche Werdegänge zu schaffen, die sich auf mehrere Tätigkeitsbereiche erstrecken. Um die Mobilität zu begünstigen, ist bereits seit 2003 das Job Posting aktiv, d.h. über das Intranet werden zeitnah und in übersichtlicher Form einige offene Stellen innerhalb des gesamten Konzerns veröffentlicht. Wer über die entsprechende Einstufung verfügt, kann sich ebenso zeitnah für die Stelle bewerben und sie besetzen.

Beteiligung und Dialog

Im Geschäftsjahr 2001 wurde als einleitender Schritt für die Entwicklung einer Unternehmensidentität eine erste Untersuchung des Betriebsklimas durchgeführt, die sich an alle Mitarbeiter des Konzerns in Italien richtete. Die Ergebnisse wurden über die Unternehmenszeitschrift verbreitet und im Laufe der Sitzungen mit den Führungskräften und leitenden Angestellten des Konzerns analysiert. Angesichts der Ergebnisse wurde beschlossen, eine Reihe von Geschäften zu starten, die darauf ausgerichtet waren, zu einer größeren Beteiligung und Einbeziehung der Mitarbeiter in das Unternehmensleben zu ermutigen.

Der „Vorschlagskasten“ im Intranet des Unternehmens, über den alle Mitarbeiter Vorschläge zur wirkungsvolleren Gestaltung der Prozesse oder innovative Ideen bezüglich der Produkte und Dienstleistungen unterbreiten können, sowie Vorschläge zur Verbesserung des Unternehmenslebens zu verbessern, ergab im Geschäftsjahr 2004 rund 214 Vorschläge, davon 37 Anzeigen von schlecht funktionierenden Abläufen (2003 jeweils 220 und 50).

Im Geschäftsjahr 2004 wurden außerdem die Aktivitäten für die Mitarbeiterkinder fortgesetzt. Beabsichtigt ist, die Barrieren abzubauen, die gewöhnlich das Arbeits- vom Familienleben trennen und welche die Arbeit häufig auf eine notwendige Belastung, ohne Bezug zur Gefühlswelt reduzieren. In Anspielung auf den beruflichen Ehrgeiz der Eltern einerseits und dem familiären Zugehörigkeitsgefühl andererseits, besichtigten bei der vierten Veranstaltung des „Tages der offenen Tür“ ca. 200 Kinder die Büros, in denen Mama und Papa in den Niederlassungen in Mailand Corso Italia und Triest arbeiten, während einer Führung, die auch durch Vergnügungspausen und Unterhaltungsspiele aufgelockert wurde. Außerdem wurden für die Kinder ad hoc Veranstaltungen organisiert, auch dank des kulturellen und sportlichen Sponsorings, die RAS mit einigen Vereinen und Einrichtungen unterhält: ein Nachmittag zur Einführung in die klassische Musik für die Kleinsten im Auditorium von Mailand; ein Treffen mit den Spielern des AC Milan, gefolgt von einem Fußballturnier nur für die Kinder der Angestellten, an dessen Höhepunkt ein Finale gegen die „Küken“ der Mailänder Mannschaft stand.

Benefit

Die nationalen Manteltarifverträge und die Betriebsergänzungsvereinbarungen sehen für alle Mitarbeiter Benefits versicherungstechnischen Charakters oder die Altersvorsorge betreffend vor: in einigen Fällen werden die gesamten Kosten der betreffenden Gesellschaft getragen, in anderen ist eine Aufteilung der Kosten zwischen Unternehmen und Angestellten vorgesehen. Darüberhinaus schließlich gibt es Fälle, in denen die Kosten ganz zu Lasten des Angestellten gehen, jedoch besonders niedrig sind. In den letzten beiden Fällen steht dem Angestellten die Teilnahme selbstverständlich frei.

Es handelt sich zum Beispiel, was das Versicherungsgeschäft betrifft (und zum großen Teil auch den Kreditsektor) um Policen: Lebensversicherung, Investition des Vorschusses auf die Dienstaltersentschädigung, Erstattung von Arztkosten, Unfall, Auto, Haus und Rentenfonds des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Police zur Kapitalisierung Conto Corrente eingeführt, die im Laufe des Jahres Beitragseinnahmen von über 14 Millionen Euro von fast 400 Mitarbeitern ergab. Die Mitarbeiter können danach weitere Policen zu den von den Abkommen und/oder Regelungen des Unternehmens vorgesehenen Bedingungen abschließen. Zu den Benefits nicht versicherungstechnischen Charakters zählt nur für die Angestellten die Möglichkeit, sich um die im Eigentum der RAS stehenden Mietwohnungen zu bewerben, Stipendien für die Kinder, Kredite für den Erwerb der Erstwohnung und Darlehen, um das für Unternehmenszwecke genutzte Auto zu kaufen.

Aus dem Vertrag ergeben sich hingegen keinerlei weiteren Benefits wie die Unterstützung bei der Steuererklärung 730, der Rabatt für Jahresabonnements der öffentlichen Verkehrsmittel des Bereichs Mailand und Produkte, die exklusive Konditionen aufweisen, die ad hoc für die Mitarbeiter entwickelt wurden, wie Mutuo Unico und das Girokonto RAS Unico.

Kinderkrippe

Eines der wichtigsten Angebote für die Mitarbeiter ist die betriebseigene Kinderkrippe „Bimbingioco“, die 2002 eingeweiht wurde, eines der wenigen Experimente dieser Art in Italien. Die Einrichtung befindet sich neben der Generaldirektion mitten im Zentrum von Mailand und erstreckt sich über ca. 400 Quadratmeter. Es können ca. fünfzig Kinder von 1 bis 3 Jahren aufgenommen werden (im Geschäftsjahr 2004 waren es 31) und die Leitung befindet sich in den Händen von hochqualifizierten Erzieherinnen mit Universitätsabschluss (Abschluss in Erziehungswissenschaften, Pädagogik oder Kinderpsychologie). 2004 stellte die Krippe einen Erzieher für jeweils fünf Kinder, ein Verhältnis, das über dem üblichen Durchschnitt in diesem Bereich liegt. Die Öffnungszeiten sind in drei Phasen unterteilt, von 8 bis 18 Uhr. Der Preis liegt im Durchschnitt unter dem in vergleichbaren privaten Einrichtungen innerhalb des Mailänder Stadtgebiets. RAS trug die Kosten für die Renovierung der Räumlichkeiten, die auf Grundlage innovativer Kriterien von Pädagogik und Architektur für Kinder ausgestattet wurden und hat die freien, nicht durch interne Nutzung vergebenen Plätze auch für Familien außerhalb des Unternehmens geöffnet.

Freizeitgestaltung und -beschäftigung

RAS fördert den Gemeinschaftsgedanken der Beschäftigten untereinander auch außerhalb des reinen Arbeitsumfeldes, da sie der Überzeugung ist, dass die beruflichen Beziehungen durch gute persönliche Beziehungen und ein allgemein besonders familiäres und entspanntes Klima positiv beeinflusst werden können. Die Orte für diese sozialen Kontakte, die Betriebskantinen und die Erfrischungsstände sind außerordentlich gepflegt. Die traditionelle Feier anlässlich der Firmenjubiläen der Mitarbeiter mit 25, 35 und 40 Jahren Betriebszugehörigkeit (127 Personen 2004) wurde mit einer dreitägigen Kreuzfahrt nach Barcelona abgeschlossen, an der 77 Personen teilnahmen. Diejenigen, die aufgrund ihres Dienstalters ausgezeichnet wurden, haben zudem die Möglichkeit, sich in die Gruppe der Senioren einzutragen, solange sie im Dienst sind, überweisen sie an diese Gruppe einen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Im Ruhestand erhalten sie ein Weihnachtspaket mit dem Beitrag von RAS und haben Zugang zu verschiedenen Policen (darunter die für die Arztkostenrückerstattung) zu Sonderkonditionen.

Innerbetrieblicher Klub

Gegründet im Jahr 1927 steht der Klub der RAS allen Mitarbeitern des Konzerns offen. Seine Mission ist es, dazu beizutragen, die Beziehungen der Personen untereinander zu stabilisieren und zu stärken, indem neben verschiedenen Diensten und Vorteilen verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten werden. Der Verein befindet sich neben dem Sitz der RAS im Corso Italia in Mailand und wird normalerweise nach Büroschluss besucht, doch auch früh am Morgen oder während der Mittagspause. Er umfasst ein Café mit Mittagstisch zu Preisen, die deutlich unter den marktüblichen Preisen liegen, und so eine Alternative zur Unternehmenskantine darstellt, und ist mit Fitnessraum, Billardsaal und Bibliothek ausgestattet.

Er wird sowohl vom Unternehmen als auch von den Mitarbeitern subventioniert, die Mitglied werden möchten und einen jährlichen laufenden Beitrag von ca. 25 Euro überweisen, der in monatlichen Raten direkt vom Gehalt abgezogen wird (2004 überstiegen diese Beiträge 66.000 Euro gegenüber 65.000 Euro 2003). Auch die Familienangehörigen können Mitglied werden (Kinder gratis) und ehemalige Angestellte im Ruhestand. Ende 2004 betrug die Mitgliederzahl 3.562.

Der Klub organisiert verschiedene Freizeitaktivitäten, von Sportturnieren und Wettkämpfen

unterschiedlicher Art bis hin zu kulturellen Besichtigungen, Ausstellungen, Reisen und Kursen. Außerdem plant er in den Monaten Juni und Juli täglich die Sommercamps für die Kinder der Mitglieder in den Schulferien. Außerdem schließt er Vereinbarungen, um es den Mitgliedern zu ermöglichen, Produkte und Dienstleistungen zu vergünstigten Preisen zu erhalten (ca. 80 Verkaufsstellen mit Vergünstigungen). Die alle drei Monate erscheinende Zeitschrift des Klubs wird intern vertrieben.

Außenstellen des Klubs befinden sich auch in den Niederlassungen der RAS in Rom und Triest. Die Gesamtausgaben zu Lasten der RAS für den Verein betragen im Geschäftsjahr 2004 ca. 218.500 Euro (215.700 im Geschäftsjahr 2003).

Beziehungen zu Gewerkschaften

In den Gesellschaften mit Versicherungsangestellten haben sieben Gewerkschaftsorganisationen eigene Unternehmensvertretungen gebildet. Die Beziehungen zwischen diesen Organisationen laufen auf kontinuierlicher Basis und sind vorrangig von Informationsaustausch und Diskussionen über verschiedene Probleme im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen geprägt. Ca. 46,6 Prozent der Versicherungs- und Informatikgesellschaften sind gewerkschaftlich organisiert.

Die Tarifverhandlungen im Geschäftsjahr 2004 waren wie üblich von zahlreichen Diskussionen geprägt, sorgten jedoch auf Grund des schlüssigen und offenen Dialogs für wenig Konfliktstoff. Unter anderem wurden Gewerkschaftsabkommen bezüglich der Dienstaltersentschädigungen und ergänzenden Altersvorsorge, Provisionszahlungen für Beschäftigte der Call Center von Genialloyd, Leistungsbeitrag des Unternehmens und der wirtschaftlichen und ordnungsgemäßen Behandlung von Abtretungen des Unternehmensgeschäfts der Gesellschaft R.It an die Gesellschaft GE.S.I und von der Gesellschaft BNL Viat an die Gesellschaft RB Vita betroffenen Personals umgesetzt.

Was den Sektor Bank- und Finanzwesen betrifft, sind in RasBank und RAS Asset Management Sgr vier Gewerkschaftsorganisationen über die jeweiligen Vertretungen in den Unternehmen tätig. Der Grad der Gewerkschaftszugehörigkeit in den Finanzgesellschaften beträgt ca. 32,5 Prozent. Die Gewerkschaftsbeziehungen werden gemäß ähnlicher Bedingungen wie die für die Versicherungsgesellschaften gehandhabt. Insbesondere was Ras Asset Management betrifft, wurde die Umsetzung des Abkommens zur Eingliederung der Commerzbank Sgr abgeschlossen und Einvernehmen bezüglich der Festlegungskriterien und des Berechnungsmechanismus der Unternehmensbeiträge der variablen Leistung erzielt. Was RasBank betrifft, dauerte im Geschäftsjahr 2004 der Rechtsstreit bezüglich des Erwerbs und der anschließenden Fusion in RasBank der Banca BNL Investimenti an. Der Rechtsstreit wurde positiv mit einem Gewerkschaftsabkommen und ohne Konflikte entschieden.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Vorschriften bezüglich der Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz (die sich insbesondere durch das Gesetz 626/94 ergeben) werden von den italienischen Gesellschaften des Konzerns streng eingehalten, eingeschlossen das spezifische Training der Brandschutzgruppen, die praktischen Übungen wie die Evakuierung der Gebäude, die Wahl des Vertreters der Arbeiter für die Sicherheit und die vorschriftsmäßigen ärztlichen Untersuchungen.

Außer den Gesetzesvorschriften sehen die Betriebsergänzungsverträge sowohl der Versicherungsgesellschaften als auch des Bank- und Finanzwesens eine Reihe von Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter vor; die unter anderem neben den bereits beschriebenen Benefits die Möglichkeit haben, zu günstigen Bedingungen Versicherungen zum Unfallschutz und zur Rückerstattung von Arztkosten abzuschließen.

Zusätzlich zu den gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften setzt sich RAS dafür ein, die Qualität und Hygiene am Arbeitsplatz über Kontrollen der Temperatur, Feuchtigkeit und des Luftaustauschs in den Büros, die Desinfektion und Reinigung von Hardware und Telefonen, Stichproben der in den Kantinen zubereiteten Lebensmittel und der über Automaten vertriebenen Produkte und Überprüfung der Sauberkeit der Arbeitsumgebung zu verbessern. Zudem sind Krankenstationen mit Ärzten oder ärztlichem Hilfspersonal während der Arbeitszeit oder in den Generaldirektionen der RAS in Mailand, Rom und Triest für eingeschränktere Zeiträume vorhanden sowie im Sitz Ge.S.I. Diese Einrichtungen mit dem dazugehörigen Personal stehen den Mitarbeitern sowohl im Fall von Unpässlichkeiten als auch für verschiedene Dienste, auch kostenlos, zur Verfügung.

Die beim INAIL (Nationales Arbeitsunfallversicherungsinstitut) gemeldeten Unfälle im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich auf 102 (ca. 2 Unfälle alle hundert Mitarbeiter) gegenüber 110 im Geschäftsjahr 2003 (derselbe Prozentsatz je 100 Mitarbeiter). Den Großteil machen Wegeunfälle aus

(d.h. Unfälle auf dem Weg vom Wohnsitz zum Büro und umgekehrt). Für das Geschäftsjahr 2004 liegen keine Anschuldigungen zu Lasten der RAS wegen Verstößen gegen das Arbeitsschutzgesetz vor.

Interne Kommunikation

Eine funktionierende interne Kommunikation, die so offen wie möglich erfolgt, ist die Grundvoraussetzung für den Aufbau von korrekten Beziehungen zu den Personen und deren Einbeziehung in die Verfolgung der Unternehmensziele.

Corporate Portal

Das neue Intranet des Unternehmens wurde im Juni 2003 als wichtiges Instrument zur beruflichen Unterstützung eingeführt und gleichzeitig als stark serviceorientiert geprägter Ort sowie gemeinsamer und unternehmensübergreifender Bereich des gesamten Konzerns. 2004 begann ein Prozess der Überprüfung und Aktualisierung der Graphik des Corporate Portal mit besonderem Augenmerk auf die Homepage, mit dem Ziel, Neuheiten und Initiativen des Portals stärker hervorzuheben. Insbesondere wurde die Häufigkeit der Aktualisierungen der Inhalte der verschiedenen Bereiche und der jeweiligen Graphik gesteigert, um kontinuierlich den Look der Homepage zu erneuern und die Neugier der Benutzer zu wecken.

Bei Jahresende wurde eine Befragung bezüglich der Benutzung des Portals von Seiten der Mitarbeiter durchgeführt, um eine Verbesserung des Instruments gemäß der Eindrücke und Bedürfnisse der Benutzer vorzunehmen. Die Untersuchung wurde direkt im Portal durchgeführt. In rund zwei Wochen wurden ca. 800 Fragebögen komplett ausgefüllt, was 11 Prozent der Gesamtheit der internen Nutzer entspricht. Die erste relevante Tatsache, die sich ergab, betrifft den hohen Grad der Nutzung des Portals als tägliches Arbeitsinstrument (wie von über 90 Prozent der Antworten angegeben): 96 Prozent nutzen das Portal ein bis mehrmals täglich.

Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die täglichen Zugriffe auf 12.700 (sowohl von Seiten interner Mitarbeiter als auch der Versicherungsagenturen), auch im Anschluss an die nach und nach erfolgende Freischaltung neuer Benutzer (Ende 2004 ergab die Zählung 16.900, davon 7.000 Mitarbeiter; 9.300 Vertreter und 600 Berater). Die durchschnittliche Anzahl der Einzelbesucher betrug 12.500 und die der besuchten Seiten 1.400.000. Unter dem Gesichtspunkt des Dienstes am Benutzer wurden neben den bereits 2003 umgesetzten Initiativen 2004 dem Personal online folgende Möglichkeiten geboten: Teilnahme am Benefit der Police Conto Corrente, Beantragung von Kostenvorschlägen und der Abschluss von Kraftfahrzeug- und Motorradpolice (Sicurplus), Teilnahme am Abkommen von Unternehmen und Gewerkschaftsvertretern, um die jährliche Berechnungsgrundlage der Dienstaltersentschädigung zu erweitern.

Unternehmenszeitschrift

La Rassegna ist die Unternehmenszeitschrift im Vierfarbendruck und Zeitschriftenformat, die sich an alle Mitarbeiter des italienischen Konzerns richtet und mit 5.500 Exemplaren alle zwei Monate erscheint. Sie wird auf den Schreibtischen verteilt und in Ausstellungsräumen in den Bereichen mit dem meisten Personenverkehr. Was die behandelten Themen betrifft, beabsichtigt *La Rassegna*, alle Organisationseinheiten und Funktionsträger, insbesondere die weniger bekannten, zu Wort kommen lassen, die in eigenen Beiträgen über die operative Begleitung von Projekten oder über bestimmte Aufgaben berichten. Im Geschäftsjahr 2004 wurde zusammen mit der Ausgabe Nummer 5 der Zeitschrift eine Zusammenfassung der Sozialbilanz 2003 verteilt.

Besprechungen auf Führungsebene

Neben den soeben erwähnten Informationsmitteln, die aufgrund ihrer Charakteristiken geeignet sind, ein besonders breites Publikum zu erreichen, jedoch vom Gesichtspunkt der Interaktivität weniger wirksam, stellen die Treffen für eingeschränktere Gruppen (Führungskräfte und leitende Angestellte) ein wichtiges Kommunikationsmittel dar, die mehr Raum für Diskussion bieten. Das Format dieser Treffen wurde 2003 neu entworfen, wobei den Dialogmöglichkeiten mit dem gesamten Management Team der Vorzug gegeben wurde. Die eingeführte Formel gestattete die Erweiterung der Dimension der verschiedenen Gruppen bezüglich Unternehmensaspekten und -bereichen, die nicht notwendigerweise in deren Kompetenz fallen. Im Geschäftsjahr 2004 fanden zwei Treffen an jeweils zwei halben Tagen mit allen ca. 200 Führungskräften statt und ebenso viele (aufgeteilt auf vier Treffen, darunter drei in Mailand und eines in Rom) mit den 800 leitenden Angestellten des Konzerns.

Ausschüsse, Arbeitsgruppen oder funktionsübergreifende Gruppen

Was die Arbeitsorganisation betrifft, gibt RAS den Grundsätzen der Öffnung und Transparenz in Form von funktionsübergreifender Einbeziehung den Vorzug: für spezifische Themen wie z.B. den Datenschutz und die Internet-Seite werden Arbeitsgruppen eingesetzt, an denen Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen und aus verschiedenen Hierarchieebenen beteiligt sind.

Um die strategische Einheitlichkeit der in den verschiedenen Bereichen getroffenen Entscheidungen zu garantieren sind darüberhinaus verschiedene Ausschüsse aktiv, die sich sowohl mit der Geschäftsentwicklung in ihrer Gesamtheit (Technischer Ausschuss, Value Planning Ausschuss) als auch mit spezifischen Bereichen beschäftigen wie Lebensversicherung, Schaden, Handel und Information Technology. Die Ausschüsse stellen Vergleichsmöglichkeiten dar, in denen die einzelnen Verantwortlichen Vorschläge einbringen und Entscheidungen fällen, indem sie ihre Entscheidungen anpassen und ihre Vorgehensweisen koordinieren.

Gemeinschaft

RAS fühlt sich als Konzern dieser Größe und Bedeutung verpflichtet, wirksam zur Verbesserung der Gesellschaft beizutragen, in der die Unternehmen des Konzerns tätig sind.

Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung

Unter diese Philosophie fällt die Stiftung Umana Mente, die von RAS 2001 eingerichtet wurde, die erste Erfahrung dieser Art in der Welt der italienischen Privatunternehmen. Umana Mente wählt Projekte der Wohlfahrtstätigkeit aus und verfolgt und finanziert diese. Sie leitet und realisiert unabhängig ihre Aktivitäten und veröffentlicht jedes Jahr einen getrennten Rechenschaftsbericht, der unter anderem auch auf der Website www.umana-mente.it abrufbar ist.

Die Mission von Umana Mente ist es, denjenigen eine bessere Lebensperspektive zu bieten, die Not leiden. Unter diesem Gesichtspunkt arbeitet sie mit Non-Profit-Einrichtungen zusammen und konzentriert ihr Eingreifen auf wichtige Projekte umfassender sozialer Auswirkungen, mit dem Ziel, eine konkrete Partnerschaftsbeziehung zu schaffen, welche die Einrichtung Schritt für Schritt in den ersten Jahren der Umsetzung und Prüfung des Projekts begleitet.

Umana Mente konzentriert sich auf genau festgelegte Bereiche wie Angeborene Geistige Behinderungen und Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen. Dies ermöglicht es, die Probleme der Personen anzugehen, denen geholfen werden soll und eine solide Spezialisierung zu erlangen, die es nicht nur gestattet, die Initiativen finanziell zu unterstützen, sondern mit der Zeit auch glaubwürdiger Gesprächspartner für die Non-Profit-Einrichtungen, die öffentlichen Einrichtungen und die Unternehmen zu werden.

Die Stiftung verpflichtet sich, Projekte ausfindig zu machen, die in anderen Zusammenhängen wiederholbar und in der Lage sind, die Bruchstückhaftigkeit der Dienste über die Vernetzung mehrerer Einrichtungen zu überwinden.

RAS ist Gründungsmitglied von Umana Mente und ihr Beitrag konkretisiert sich außer in der Bereitstellung operativer Mittel (wie Räume, Trägerstrukturen, etc.) in einer jährlichen Finanzierung innerhalb der steuerlichen Absetzbarkeit für einen Betrag nicht über 2 Prozent des erklärten Unternehmensgewinns und in jedem Fall nicht über ca. 4,6 – 5,1 Millionen Euro (ursprünglich 9 – 10 Milliarden Lire). Wie 2002, dem ersten Jahr der Tätigkeit der Stiftung, so wurden auch 2003 der Stiftung ca. 3,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2004 erreichte dieser Betrag 5,1 Millionen Euro, zu denen im Anschluss an den Verzicht auf den traditionell für die Weihnachtsgeschenke der Kunden bestimmten Betrag zugunsten Umana Mente von Seiten der Konzernunternehmen 0,2 Millionen hinzukamen.

2004 beschloss die Stiftung, ihre Tätigkeit weiter in den bereits 2002 und 2003 ausgewählten Bereichen fortzusetzen und ihre Aktivitäten auf 8 italienische Regionen auszuweiten, auch über die Finanzierung von Projekten, die sich als wirksam erwiesenen Modelle wiederholen.

Umana Mente wählt die Einrichtungen auf Grundlage ihrer Glaubwürdigkeit und ihrer Bereitschaft zu einer transparenten Zusammenarbeit aus, die einen kontinuierlichen Kompetenzaustausch und eine präzise und durchgehende Beobachtung des Vorgehens zum Ziel hat. Nach Vorlage des offiziellen Finanzierungsantrags wird das Projekt von einem Bewertungsteam analysiert, das die Klarheit der Ziele, die Übereinstimmung der Strategie, die finanzielle Machbarkeit (auch über den Einsatz mathematischer Modelle) und die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Techniken untersucht.

Sobald das Projekt genehmigt wurde und seine Inhalte in einem Vertrag festgelegt wurden, beginnt die Phase der Beobachtung. Diese besteht in der kontinuierlichen Bewertung der erzielten Teilergebnisse sowohl unter dem finanziellen als auch dem qualitativen und quantitativen Aspekt. Die Beobachtungstätigkeit hat das Ziel, präzise eventuelle Verlangsamungen und auftretende Schwierigkeiten aufzuzeigen. Um diese Tätigkeit zu verbessern, wurde beschlossen, diese einem anderen Personen-Team anzuvertrauen als dem, das mit der Auswahl und Bewertung des Projekts betraut war.

Getroffene Maßnahmen

Die Stiftung nimmt Beziehungen mit Non-Profit-Einrichtungen auf, die großflächig auf dem nationalen Territorium vertreten sind. Es handelt sich um Vereinigungen, Genossenschaften, Konsortien und andere Stiftungen, die im Bereich Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen und der Angeborenen Geistigen Behinderung tätig sind. Im Geschäftsjahr 2004 wurden von der Stiftung 201 Einrichtungen kontaktiert und 85 Projekte bewertet, von denen 11 genehmigt wurden.

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen

Im Geschäftsjahr 2004 setzte Umana Mente ihre Arbeit im Bereich der Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen mit Projekten fort, welche die mit Vernachlässigung und körperlicher und psychischer Gewalt bis hin zum sexuellen Missbrauch zusammenhängenden Erscheinungen betrifft. Sie kümmerte sich um offensichtlich missbrauchte Minderjährige, doch auch um Minderjährige, die sich in einer mehr oder weniger schwierigen Lebenslage befanden, z.B. mit Selbstverletzungen, versuchtem Selbstmord, Essstörungen, Neigung zur Kleinkriminalität und Abbruch der Schule.

Die Stiftung konzentrierte ihre Unterstützung auf Projekte, die eine globale Übernahme mit pädagogischem, psychologischem und klinisch-therapeutischem Charakter vorsehen. Es werden daher vorrangig sowohl die Finanzierungen für Wohngemeinschaften, Notaufnahmen, Teilzeitheime, Zentren zweiten Grades (Psychotherapie, Vordiagnose) als auch die berücksichtigt, die innovative Arten der Behandlung anbieten.

Die im Geschäftsjahr 2004 laufenden Projekte mit den jeweiligen bedachten Einrichtungen und Zielen sind die Folgenden:

- „Attacco al sé corporeo“ (Associazione Area G): Finanzierung eines Tageszentrums in Mailand für die Aufnahme von Jugendlichen, die sich selbst verletzen, um mit ihnen einen angemessenen Weg der Diagnose und Psychotherapie zu finden;
- „Tentativi di suicidio in adolescenza“ (Associazione L'amico Charly onlus): Aktivierung eines Krisenzentrums (intensiver psychologischer Dienst), Werkstätten für Videotherapie und Psychodrama in Mailand, vorbeugende Tätigkeiten in Schulen und Forschung bezüglich der Erscheinung in der Lombardei;
- „Girasole 2“ (Kinderkrankenhaus Bambino Gesù): innerhalb der Abteilung für Kinder-Neuropsychiatrie in Rom, Anbieten von Diagnose und psychotherapeutischer und erzieherischer Behandlung für autistische Kinder, minderjährige Gewaltopfer und Jugendliche mit Essstörungen; telefonische Beratung für Erwachsene und Fachleute, die mit diesen Problematiken in Kontakt kommen;
- „Alveare“ (Consorzio Co.Re.): Finanzierung der Einrichtung einer Wohngemeinschaft für misshandelte Jugendliche in Neapel.

Für diese vier Projekte wurden 2004 1.473.600 Euro zur Verfügung gestellt.

- „Famiglie all'opera“ (Associazione Cometa) Verbesserung der Aufnahme in Wohnheimen und Tagesstätten familiärer Führung über die Ausweitung der angebotenen Dienstleistungen und die Verbesserung der Qualität in Como;
- „Casa Famiglia“ (Associazione Fraternità): Einrichtung einer familienähnlichen Wohngemeinschaft in Cremona mit einer Notaufnahme für misshandelte Minderjährige.

Für diese beiden Projekte wurden 2003 619.210 Euro zur Verfügung gestellt.

- „Rete Sestante“ (Consorzio e Cooperativa Farsi Prossimo, Cooperativa La Grande Casa, Cooperativa San Martino, Ceas): Finanzierung der Einrichtung von vier Counselling-Zentren bezüglich des Themas „Schwierige Lebenslagen und Kindesmisshandlung in Mailand und Umgebung“.

Für dieses Projekt wurden seit 2002 bis heute 2.159.790 Euro zur Verfügung gestellt.

Die im Geschäftsjahr 2004 abgeschlossenen Projekte sind:

- „TIAMA“ (Associazione La Strada und Kindergarten Mariuccia): Unterstützung der Einrichtung eines Tageszentrums in Mailand, das psychologische Unterstützung für misshandelte Kinder bietet.

Für dieses Projekt wurden 2002 545.720 Euro zur Verfügung gestellt.

- „Formare per accogliere e crescere insieme“ (Cooperativa Casa del Giovane): Verwirklichung in einem Kontext der Community Care von Aktivitäten für misshandelte Kinder und die gesamte betroffene Sozialgemeinschaft in Vendrognò (Lecco).

Für dieses Projekt wurden 2003 192.360 Euro zur Verfügung gestellt.

Angeborene Geistige Behinderung

Was den Bereich der Angeborenen Geistigen Behinderung betrifft, konzentriert sich Umana Mente hauptsächlich auf kognitive, soziale und relationale Rehabilitationsmaßnahmen. Die Rehabilitation wird als ein globaler Prozess der Behandlung der Person aufgefasst, um die verbleibenden Fähigkeiten wiederherzustellen, zu erhalten und weiter zu entwickeln. Das Ziel ist es, den Betroffenen zu ermöglichen, den größtmöglichen Grad an Selbständigkeit über Aktivitäten relationaler und sozialer Art zu erlangen. In diesem Sinne bevorzugt Umana Mente Projekte, die einen umfassenden rehabilitativen Prozess vorsehen, auch mit Phasen der Unterbringung und Initiativen für die Familien.

Die im Geschäftsjahr 2004 laufenden Projekte mit den jeweiligen bedachten Einrichtungen und Zielen sind die Folgenden:

- „Insieme ai genitori“ (Vertretung der Aipd in Rom): bietet schulische Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom, psychosoziale Unterstützung zu Hause und psychologische Unterstützung für die Eltern, um diese auf die vorzunehmenden Therapien in Rom vorzubereiten;
- „Laboratorio sociale“ (Comunità von Capodarco der Roma onlus): Finanzierung von Beschäftigungstherapien für erwachsene Behinderte in Rom;
- „Superability 2“ (Cooperativa Amalia Guardini): Rehabilitation durch Beschäftigungstherapie für erwachsene Behinderte in Rovereto (TN);
- „Centro diurno lavorativo per adulti con autismo“ (Stiftung Kinder und Autismus): Schaffung eines Tageszentrums in Pordenone für autistische Erwachsene, in dem diese in Arbeitstätigkeiten eingebunden werden (Mosaikwerkstatt oder Verpackung und Informatik), doch auch soziale Integration (Förderung der Selbständigkeit zu Hause, Führungen);
- „Minorability“ (Stiftung Istituto Sacra Famiglia): Wiederholung in Cesano Boscone (MI) des Projekts „Superability“ für schwerst behinderte Erwachsene;
- „Polo per l'età adulta“ (Aipd-Vertretung Pisa-Livorno): Unterstützung eines Projekts der Assistenz für Personen mit Down-Syndrom zur Entwicklung der relationalen Fähigkeiten und der Erledigung täglicher Vorgänge in Pisa. Für diese sechs Projekte wurden 2004 2.230.000 Euro zur Verfügung gestellt.
- „Centro di riferimento per le disabilità neuromotorie infantili“ (Ariel Stiftung): Schaffung eines nationalen Zentrums für neuromotorische Behinderungen von Kindern in Fizzano di Pieve Emanuele (MI);
- „Superability“ (Stiftung Istituto Sacra Famiglia): Rehabilitation durch Beschäftigungstherapie für erwachsene Behinderte in Cesano Boscone (MI);
- „Polinrete Cgm-Fis“ (Netz Fis und Netz Cgm): Integrierung der Aktion der beiden Netze zweiten Grades durch Vorschlag eines innovativen Modells zur Erbringung von Tagesdienstleistungen für Behinderte in der Lombardei;
- „CAA e Ambiente di vita“ (Zentrum Benedetta D'Intino): Finanzierung der Erprobung der klinischen Praxis der CAA (augmentative und alternative Kommunikation) für Kinder mit Angelman-Syndrom (Krankheit, die zu Verzögerungen der psycho-physischen Entwicklung und kommunikativen und motorischen Problemen führt) in Mailand;
- „Polo per l'età adulta“ (Aipd-Vertretung Rom): Unterstützung eines Projekts der Assistenz für Personen mit Down-Syndrom zur Entwicklung der relationalen Fähigkeiten und der Erledigung täglicher Vorgänge in Rom.

Für diese fünf Projekte wurden 2003 2.408.610 Euro zur Verfügung gestellt.

Konzerne

Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ernbil

Konzerbilanz Aktiva

Geschäftsjahreswerte

A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
Kapital					1 0
Davon eingefordertes Kapital:					
		2	0		
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aktivierte Abschlussprovisionen		3	91.360		
2. Sonstige Abschlusskosten		4	0		
3. Firmenwert		5	79.614		
4. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		6	53.578		
5. Konsolidierungsausgleichsposten		7	397.877		
				8	622.429
C. Kapitalanlagen					
I - Grundstücke und Bauten				9	2.824.845
II - Beteiligungen an Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen					
I. Aktien und Anteile an					
a) Herrschenden Unternehmen	10	0			
b) Verbundenen Unternehmen und Joint Ventures	11	260.631			
c) Schwesterunternehmen	12	142.781			
d) Assoziierten Unternehmen	13	42.317			
e) Sonstigen	14	1.054.056	15	1.499.785	
2. Anleihen			16	730.953	
3. Ausleihungen und Darlehen			17	908.030	18 3.138.768
III - Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und Anteile			19	1.340.835	
2. Anteile an Investmentfonds			20	2.402.052	
3. Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere			21	28.320.114	
4. Ausleihungen und Darlehen			22	3.050.971	
5. Anteile an Investmentfonds			23	0	
6. Einlagen bei Kreditinstituten			24	410.853	
7. Sonstige Kapitalanlagen			25	1.898.200	26 37.423.025
IV - Depotforderung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				27	98.159
				28	43.484.797
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern in der Lebensversicherung und aus den Pensionsfonds					29 17.256.825

Übertrag

61.364.051

Konzernbilanz Aktiva

Geschäftsjahreswert

	Übertrag		<u>61.364.051</u>	
D bis. Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen				
I - Schaden-/Unfallversicherung				
1. Beitragsüberträge	30	184.951		
2. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31	906.045		
3. Sonstige	32	61	33	1.091.057
II - Lebensversicherung				
1. Deckungsrückstellungen	34	795.506		
2. Rückstellungen für Versicherungsleistungen	35	20.157		
3. Sonstige	36	393		
4. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	37	0	38	816.056
			39	1.907.113
E. Forderungen				
I - Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			40	1.610.715
II - Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			41	328.404
III - Sonstige Forderungen			42	1.121.493
			43	3.060.612
F. Sonstige Aktivposten				
I - Sachanlagen und Vorräte			44	109.855
II - Flüssige Mittel			45	607.708
III - Eigene Aktien oder Anteile			46	7.870
IV - Sonstige Aktiva			47	595.397
			48	1.320.830
G. Rechnungsabgrenzungsposten			49	491.783

SUMME AKTIVA

50 68.144.389

Vorjahreswerte

	Übertrag		<u>54.284.213</u>
	<u>130</u>	<u>168.755</u>	
	<u>131</u>	<u>974.912</u>	
	<u>132</u>	<u>155</u>	<u>133</u> <u>1.143.822</u>
	<u>134</u>	<u>701.403</u>	
	<u>135</u>	<u>29.822</u>	
	<u>136</u>	<u>450</u>	
	<u>137</u>	<u>0</u>	<u>138</u> <u>731.675</u> <u>139</u> <u>1.875.497</u>
		<u>140</u> <u>1.735.081</u>	
		<u>141</u> <u>373.270</u>	
		<u>142</u> <u>969.495</u>	<u>143</u> <u>3.077.846</u>
		<u>144</u> <u>114.800</u>	
		<u>145</u> <u>828.778</u>	
		<u>146</u> <u>10.178</u>	
		<u>147</u> <u>651.581</u>	<u>148</u> <u>1.605.337</u>
			<u>149</u> <u>461.832</u>
			<u>150</u> <u>61.304.725</u>

Konzernbilanz Passiva und Eigenkapital

Geschäftsjahreswerte

A. Eigenkapital

I. Konzernanteil am Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital oder vergleichbare Mittel	51	403.336		
2. Kapitalrücklagen	52	3.748.093		
3. Konsolidierungsausgleichsposten	53	-1.372.255		
4. Rücklagen für unterschiedliche Bewertung der nicht konsolidierten Beteiligungen	54	80.579		
5. Rücklagen für Währungsumrechnung	55	-88.115		
6. Rücklage für eigene Aktien	56	7.870		
7. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	57	690.603	58	4.705.111

II. Fremdanteile am Eigenkapital

1. Fremdanteil an Kapital und Rücklagen	59	543.113		
2. Fremdanteile am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	60	106.340	61	649.453
			62	5.354.564

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

63 45.000

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. - Schaden-/Unfallversicherung

1. Beitragsüberträge	64	2.249.890		
2. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	65	9.040.180		
3. Rückstellung für den Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf	66	97.219		
4. Sonstige	67	263.112	68	11.650.401

II. Lebensversicherung

1. Deckungsrückstellungen	69	27.108.874		
2. Rückstellung für Versicherungsleistungen	70	426.154		
3. Sonstige	71	573.350	72	28.108.378
			73	39.758.779

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds

74 17.254.856

E. Andere Rückstellungen

1. Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen			75	197.228
2. Steuerrückstellungen			76	332.314
3. Rückstellung für künftige Risiken und Kosten			77	0
4. Sonstige Rückstellungen			78	292.940
			79	822.482

Übertrag

63.235.681

Vorjahreswerte

<u>151</u>	<u>403.336</u>				
<u>152</u>	<u>3.691.682</u>				
<u>153</u>	<u>-246.626</u>				
<u>154</u>	<u>71.450</u>				
<u>155</u>	<u>-93.541</u>				
<u>156</u>	<u>10.178</u>				
<u>157</u>	<u>554.342</u>	<u>158</u>	<u>4.390.821</u>		
<u>159</u>	<u>532.428</u>				
<u>160</u>	<u>48.816</u>	<u>161</u>	<u>581.244</u>	<u>162</u>	<u>4.972.065</u>
				<u>163</u>	<u>45.000</u>
<u>164</u>	<u>2.192.963</u>				
<u>165</u>	<u>8.895.216</u>				
<u>166</u>	<u>62.349</u>				
<u>167</u>	<u>238.458</u>	<u>168</u>	<u>11.388.986</u>		
<u>169</u>	<u>25.593.567</u>				
<u>170</u>	<u>431.314</u>				
<u>171</u>	<u>566.030</u>	<u>172</u>	<u>26.590.911</u>	<u>173</u>	<u>37.979.897</u>
				<u>174</u>	<u>13.112.355</u>
		<u>175</u>	<u>160.295</u>		
		<u>176</u>	<u>350.714</u>		
		<u>177</u>	<u>0</u>		
		<u>178</u>	<u>333.322</u>	<u>179</u>	<u>844.331</u>

Übertrag

56.953.648

Konzernbilanz Passiva und Eigenkapital

Geschäftsjahreswerte

	Übertrag	<u>63.235.681</u>
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		80 851.276
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I - Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	81 758.109	
II - Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	82 324.667	
III - Anleihen	83 0	
IV - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84 86.754	
V - Gesicherte Verbindlichkeiten	85 50	
VI – Sonstige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten	86 1.501.834	
VII - Abfindung für Arbeitnehmer	87 112.021	
VIII - Sonstige Verbindlichkeiten	88 414.444	
IX - Sonstige Passiva	89 782.214	90 3.980.093
H. Rechnungsabgrenzungsposten		91 77.339
Summe Passiva und Eigenkapital		<u>92 68.144.389</u>

Geschäftsjahreswerte

I - Geleistete Sicherheiten	93 83.651
II - Erhaltene Sicherheiten	94 81.891
III - Geleistete Sicherheiten Dritter im Interesse der konsolidierten Unternehmen	95 105.831
IV - Verpflichtungen	96 224.231
V - Vermögensgegenstände von Dritten	97 920.686
VI - Geschäfte im Bereich Pensionfonds für Dritte	98 215.494
VII - Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	99 39.861.347
VIII - Sonstige durchlaufende Posten	100 1.313.152

Vorjahreswerte

Übertrag		<u>56.953.648</u>
		<u>180 770.830</u>
	<u>181 878.981</u>	
	<u>182 331.291</u>	
	<u>183 0</u>	
	<u>184 117.720</u>	
	<u>185 111</u>	
	<u>186 1.001.543</u>	
	<u>187 107.363</u>	
	<u>188 425.735</u>	
	<u>189 639.210</u>	<u>190 3.501.954</u>
		<u>191 78.293</u>
		<u>192 61.304.725</u>

Vorjahreswerte

	<u>193 72.577</u>
	<u>194 4.262</u>
	<u>195 62.584</u>
	<u>196 141.323</u>
	<u>197 916.234</u>
	<u>198 67.769</u>
	<u>199 35.408.439</u>
	<u>200 426.614</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

I. Versicherungstechnische Rechnung Schaden-/Unfallversicherung

I. Verdiente Beiträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gebuchte Bruttobeiträge		1	7.289.858		
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		2	783.521		
c) Veränderung der Rückstellung für Beitragsüberträge		3	57.974		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Rückstellung für Beitragsüberträge		4	16.498	5	6.464.861

2. Sonstige versicherungstechnische Erträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

7 7.132

3. Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gezahlte Beträge					
aa) Bruttobetrag	8	4.907.970			
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	9	383.022			
cc) Veränderung der Regressforderungen nach Abzug der Anteile der Rückversicherer	10	-40.488	11	4.484.460	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	12	235.544			
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	13	-23.938	14	259.482	15 4.743.942

4. Veränderungen sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

16 733

5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

17 36.148

6. Verwaltungskosten

a) Abschlussprovisionen		18	859.907		
b) Sonstige Abschlusskosten		19	377.407		
c) Veränderung der aktivierten Abschlussprovisionen und sonstiger aktivierter Abschlusskosten		20	0		
d) Inkassoprovisionen		21	125.405		
e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen		22	370.166		
f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		23	175.366	24	1.557.519

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen nach Abzug der Anteile der Rückversicherer

25 46.985

8. Veränderung der Rückstellungen für den Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf

26 31.827

9. Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden-/Unfallversicherung (Posten III.1)

27 54.839

Vorjahreswerte

		<u>111</u>	<u>7.016.579</u>		
		<u>112</u>	<u>695.035</u>		
		<u>113</u>	<u>129.290</u>		
		<u>114</u>	<u>12.156</u>	<u>115</u>	<u>6.204.410</u>
				<u>117</u>	<u>11.125</u>
<u>118</u>	<u>4.850.984</u>				
<u>119</u>	<u>390.370</u>				
<u>120</u>	<u>-23.791</u>	<u>121</u>	<u>4.436.823</u>		
<u>122</u>	<u>163.608</u>				
<u>123</u>	<u>-67.290</u>	<u>124</u>	<u>230.898</u>	<u>125</u>	<u>4.667.721</u>
				<u>126</u>	<u>-24.094</u>
				<u>127</u>	<u>45.783</u>
		<u>128</u>	<u>813.440</u>		
		<u>129</u>	<u>352.436</u>		
		<u>130</u>	<u>0</u>		
		<u>131</u>	<u>119.505</u>		
		<u>132</u>	<u>358.097</u>		
		<u>133</u>	<u>117.647</u>	<u>134</u>	<u>1.525.831</u>
				<u>135</u>	<u>54.789</u>
				<u>136</u>	<u>13.567</u>
				<u>137</u>	<u>-68.062</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

II. Versicherungstechnische Rechnung Lebensversicherung

I. Laufende Beiträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts:

a) Gebuchte Bruttobeiträge		28	8.834.067			
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		29	101.552	30	8.732.515	
2. (+) Technischer Zins (Posten III.5)				40	1.138.439	
3. Nicht realisierte Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer und aus Kapitalanlagen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds				41	1.003.537	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts				42	209.746	
5. Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts						
a) Gezahlte Beträge:						
aa) Bruttobetrag	43	5.369.882				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	44	132.334	45	5.237.548		
b) Veränderungen der Rückstellung für Versicherungsleistungen:						
aa) Bruttobetrag	46	-4.818				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	47	-9.734	48	4.916	49	5.242.464
6. Veränderungen der Deckungsrückstellungen und anderer versicherungstechnischer Rückstellungen, nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts						
a) Deckungsrückstellungen:						
aa) Bruttobetrag	50	999.044				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	51	-39.898	52	1.038.942		
b) Sonstige:						
aa) Bruttobetrag	56	-49.260				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	57	1	58	-49.261		
c) Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds						
aa) Bruttobetrag	59	3.624.075				
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	60	0	61	3.624.075	62	4.613.756
7. Rückerstattungen und Gewinnbeteiligungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts					63	117.729
8. Verwaltungskosten						
a) Abschlussprovisionen			64	356.188		
b) Sonstige Abschlusskosten			65	93.964		
c) Veränderungen der aktivierten Abschlussprovisionen und der sonstigen aktivierten Abschlusskosten			66	-91.360		
d) Inkassoprovisionen			67	38.435		
e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen			68	149.248		
f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			69	12.024	70	534.451
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen und nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern und aus Kapitalanlagen mit der Verwaltung von Pensionsfonds					75	229.968
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.					76	88.115
II. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten III.2)					78	257.754

Vorjahreswerte

		<u>138</u>	<u>9.552.495</u>		
		<u>139</u>	<u>111.863</u>	<u>140</u>	<u>9.440.632</u>
				<u>150</u>	<u>1.113.561</u>
				<u>151</u>	<u>648.926</u>
				<u>152</u>	<u>220.315</u>
<u>153</u>	<u>4.983.808</u>				
<u>154</u>	<u>194.730</u>	<u>155</u>	<u>4.789.078</u>		
<u>156</u>	<u>28.336</u>				
<u>157</u>	<u>-49.242</u>	<u>158</u>	<u>77.578</u>	<u>159</u>	<u>4.866.656</u>
<u>160</u>	<u>552.952</u>				
<u>161</u>	<u>-122.094</u>	<u>162</u>	<u>675.046</u>		
<u>166</u>	<u>-30.185</u>				
<u>167</u>	<u>20</u>	<u>168</u>	<u>-30.205</u>		
<u>169</u>	<u>4.813.035</u>				
<u>170</u>	<u>0</u>	<u>171</u>	<u>4.813.035</u>	<u>172</u>	<u>5.457.876</u>
				<u>173</u>	<u>97.978</u>
		<u>174</u>	<u>422.542</u>		
		<u>175</u>	<u>80.381</u>		
		<u>176</u>	<u>0</u>		
		<u>177</u>	<u>41.334</u>		
		<u>178</u>	<u>148.270</u>		
		<u>179</u>	<u>11.983</u>	<u>180</u>	<u>680.544</u>
				<u>185</u>	<u>210.203</u>
				<u>186</u>	<u>44.872</u>
				<u>188</u>	<u>65.305</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

III. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

1. Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden-/Unfallversicherung (Posten I.9)				79	54.839	
2. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten II.11)				80	257.754	
3. Erträge aus Kapitalanlagen:						
a) Erträge aus Aktien und Anteilen:						
aa) Anteilige Jahresergebnisse aus „at equity“ bewerteten Beteiligungen	81	37.445				
bb) Sonstige	82	133.432	83	170.877		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:						
aa) aus Grundstücken und Bauten	84	169.556				
bb) aus sonstigen Kapitalanlagen	85	2.101.191	86	2.270.747		
c) Zuschreibungen auf Kapitalanlagen			87	40.628		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			88	316.398	89	2.798.650
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen:						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			90	771.479		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			91	69.579		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			92	64.679	93	905.737
5. (-) Übertrag des anteiligen Kapitalergebnisses in die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung (technischer Zins) (Posten II.2)				94	1.138.439	
6. Sonstige Erträge				95	258.513	
7. Sonstige Aufwendungen:						
a) Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten			96	8.632		
b) Sonstige Aufwendungen			97	238.742	98	247.374
8. Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit				99	1.078.206	
9. Außerordentliche Erträge				100	107.619	
10. Außerordentliche Aufwendungen				101	44.529	
11. Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit				102	63.090	
12. Ergebnis vor Steuern				103	1.141.296	
13. Ertragssteuern auf Betriebsergebnis				104	344.353	
14. Konsolidiertes Ergebnis				105	796.943	
15. Fremdanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)				106	106.340	
16. Konzernanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)				107	690.603	

Vorjahreswerte

			189	-68.062	
			190	65.305	
191	41.864				
192	226.343	193	268.207		
194	155.931				
195	1.596.914	196	1.752.845		
		197	84.322		
		198	476.174	199	2.581.548
		200	273.412		
		201	82.190		
		202	274.905	203	630.507
				204	1.113.561
				205	240.641
		206	11.289		
		207	221.213	208	232.502
				209	842.862
				210	163.162
				211	80.542
				212	82.620
				213	925.482
				214	322.324
				215	603.158
				216	48.816
				217	554.342

A nhang

Teil A – Allgemeine Bilanzierungsvorschriften und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss und der Vergleich mit dem Vorjahr wurden nach den Bestimmungen des Gesetzesdekrets 173/97 abgefasst, welche die EU-Richtlinie 91/674/EWG umsetzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Für die gemäß Artikel 63 des Gesetzesdekrets 173/97 in die Konsolidierung eingeschlossenen Unternehmen wird die Methode der vollen Konsolidierung angewandt. Dieses Verfahren sieht insbesondere Folgendes vor:

- alle Bilanzposten werden mit ihrem Gesamtbetrag angegeben;
- den Drittaktionären werden die ihnen zustehenden Anteile am Eigenkapital und Jahresüberschuss ausgezahlt;
- der Buchwert der Beteiligungen wird mit dem Eigenkapital derselben verrechnet
- ein eventueller Mehrbetrag der Buchwerte der Beteiligungen gegenüber den Werten des Eigenkapitals wird zugeordnet :
 1. dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind, zu den Aktivposten, auf die sich die Überschüsse beziehen;
 2. abzüglich der Konsolidierungsrücklage;
 3. dem aktivischen Konsolidierungsausgleichsposten, der dadurch erhöht und über die Laufzeit abgeschrieben wird
- ein eventueller Mehrbetrag des Eigenkapitals aus Beteiligungen gegenüber deren Buchwerten wird in den passivischen Konsolidierungsausgleichsposten gestellt, der dadurch erhöht wird
- alle konzerninternen gesellschaftsrechtlichen, Kapital- sowie aufwands- und ertragsmäßigen Vorgänge werden eliminiert.

Für die Abfassung des Konzernabschlusses werden die von den Konzernunternehmen bereitgestellten handelsrechtlichen Jahresabschlüsse benutzt, welche schon von den betreffenden Versammlungen verabschiedet worden sind oder z.Zt. verabschiedet werden; einige Posten werden erneut gegliedert und bewertet, um sie an die angewandten Rechnungslegungsvorschriften der Muttergesellschaft anzupassen.

Für die Unternehmen, die nach der proportionalen Methode gemäß Art. 70 des Gesetzesdekrets 173/97 in die Konsolidierung einbezogen sind, wird folgende Methode angewandt:

- alle Bilanzposten werden proportional zum Besitzanteil bilanziert;
- den fremden Aktionären werden weder Minderheitsanteile am Eigenkapital noch am Geschäftsjahresergebnis zugeordnet;
- alle anderen Methoden entsprechen denen der vollen Konsolidierung.

Die gemäß Art. 71 des Gesetzesdekrets 173/97 nicht konsolidierten Beteiligungen werden nach der „at equity“-Methode bewertet. Der eventuelle Überschuss der Buchwerte der Beteiligungen gegenüber deren Eigenkapital ohne Jahresergebnis wird in die Rücklage für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen gestellt. Derselben Rückstellung wird der eventuelle Überschuss des Eigenkapitals, ohne den Bilanzgewinn, hinsichtlich des Buchwertes der Beteiligungen zugesprochen.

Die Veränderung des Wertes von einem Geschäftsjahr zum anderen, die sich aus Gewinnen und Verlusten zusammensetzt, ist unter dem entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

Teil C des Anhangs enthält eine Tabelle mit einer Liste der beteiligten Unternehmen, welche gemäß der „at equity“-Methode bewertet wurden.

Konsolidierungskreis

Zur RAS gehören 130 Unternehmen, von denen 38 voll konsolidiert, 4 nach der proportionalen Methode, 26 nach der „at equity“-Methode, 14 nach Kosten bewertet werden und 48 zum Elmonda-Konzern gehören.

Voll oder proportional konsolidierte Konzernunternehmen

	2004	2003	Veränd.
Versicherungsgesellschaften	28	28	0
Finanz- und Beteiligungsholdings	5	6	-1
Immobilienunternehmen, landwirtschaftl. Betriebe und andere	9	9	0
Gesamt	42	43	-1

Gemäß Art. 63 des Gesetzesdekrets 173/97 sind in der vollständigen und proportionalen Konsolidierung die 42 verbundene Unternehmen und Joint Ventures, welche Versicherungsgeschäfte oder Ähnliches betreiben (Beteiligungs-Holdings, Immobiliengesellschaften und landwirtschaftliche Betriebe) inbegriffen.

Die 42 in sonstigen verschiedenen Bereichen tätigen verbundene Unternehmen und Joint Ventures werden gemäß der „at-equity“-Methode bewertet. Von den 42 in die vollständige und proportionale Konsolidierung einbezogenen Unternehmen haben 18 ihren Sitz in Italien und 24 im Ausland.

Die Verteilung nach Wirtschaftssektoren wird in der Tabelle dargestellt.

Die Veränderungen für die im Jahre 2004 voll oder proportional konsolidierten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2004 ausschließlich das Ausscheiden der Holding El Fénix Español sa – Madrid nach der Liquidation am 1.1.2004 betroffen.

Die Gesellschaften CreditRas Assicurazioni und CreditRas Vita wurden, obgleich schon zu 50% im Besitz der RAS, nach Absprache mit den Gesellschaftern voll konsolidiert.

Teil B - Bewertungskriterien

Abschnitt I - Darstellung der Bewertungskriterien

Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer - vom Jahr der Anschaffung an verteilt - auf die Anschaffungskosten aktiviert.

Kapitalanlagen in Grundstücke und Bauten

Diese werden in der Bilanz mit ihren Erwerbs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bilanziert; eine Ausnahme besteht für währungs- und gesetzesbedingte Aufwertung der Immobilien; bei letzteren werden laut Sachverständigengutachten ermittelten Marktwerte angesetzt; die vorgezeichneten Wertveränderungen kommen in Betracht z.B. bei Fusionen und Veränderungen in der Rechtsstruktur der ausländischen Niederlassungen; die hierbei entstehenden Mehrwerte werden in die Kapitalrücklagen gestellt.

Beteiligungen

Die Werte verteilen sich wie folgt auf 3 Klassen:

- Beteiligungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Joint Ventures - bilanziert nach der „at equity“-Methode - da diese kein Versicherungsgeschäft oder ähnliches ausüben;
- Beteiligungen an Schwesterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden mit der „at equity“-Methode bilanziert;
- sonstige Beteiligungen:
 - a) dauerhafte Beteiligungen an anderen Gesellschaften, deren Buchwert im Falle von permanenten Verringerungen des Marktwertes angepasst wird;
 - b) sonstige Beteiligungen, deren Bewertung zum niedrigeren Wert zwischen dem Buchwert und dem Marktwert erfolgt oder aber für nicht börsennotierte Beteiligungen, deren Wert nach der „at equity“-Methode aus der Bilanz des Vorjahres hervorgeht.

Die aus der Anwendung der „at equity“-Methode hervorgehende Wertveränderung von einem Geschäftsjahr zum anderen der jeweiligen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen, wird – für die Gewinn- und Verlustanteile – im betreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen – mit Angabe des Sitzes, des Gesellschaftskapitals, der direkt oder indirekt im Besitz befindlichen Anteile und der Art des Geschäftes des Unternehmens – sind in Teil C dieses Anhangs zu finden.

Anleihen

Festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dauerhaft gehalten werden, sind mit ihren Anschaffungskosten (bestimmt nach der Methode des Durchschnittsanschaffungswertes) bilanziert. In den Kosten sind inbegriffen die zum Jahresende fälligen Anteile von eventuellen Ausgabeunterschiedsbeträgen.

Aktien und Investmentanteile

Aktien, die keine Vermögensgegenstände darstellen, eigene Aktien und sonstige Anteile der Investmentfonds sind mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bilanziert.

Aktien und Investmentanteile, die der dauerhaften Vermögensanlage dienen, werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der Wertminderung aus den als dauerhaft.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern des Bereiches Lebensversicherung und Kapitalanlagen, die aus der Verwaltung von Pensionfonds stammen

Diese Gruppe ist in zwei Kategorien unterteilt: Die erste beinhaltet die Kapitalanlagen, die Teil des Kapitals der Versicherungsfonds der Unit-linked-Policen sind und außerdem an Lebensversicherungspolicen gebundene Anteile an Investmentfonds. Die zweite umfasst Kapitalanlagen offener Pensionfonds.

Bei Abschluss des Geschäftsjahres setzen sich die Kapitalanlagen beider Kategorien aus flüssigen Mitteln in Euro, Anteilen an Investmentfonds und festverzinslichen, börsennotierten Wertpapieren zusammen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum Börsenwert des Abschlussstichtages mit Anrechnung der Differenz des Buchwertes auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Forderungen

Diese werden mit dem geschätzten Ertragswert abzüglich des Nominalwerts festgelegt, sollten die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Sachanlagen und Vorräte

Diese Vermögensgegenstände sind mit dem Anschaffungswert angegeben; die relativen Abschreibungen stimmen mit den technisch-wirtschaftlichen Nutzungsplänen der einzelnen Gegenstände überein.

Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva und Passiva

Diese werden nach der Periodenabgrenzung ermittelt.

Beiträge und Aufwendungen

Die Beiträge werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit verbucht, nach vorherigem Abzug der Annullierungen; die Rechnungsabgrenzung wird durch den Posten der Beitragsüberträge realisiert. Die Abschlusskosten werden mit demselben Verfahren bestimmt.

Einziges Ausnahmefälle: es wurde eine Kapitalisierung von Aufwendungen aus vor der Vertragsunterzeichnung ausgezahlten Abschlussprovisionen für langjährige Policen der Lebensversicherung vorgenommen, die von diesem Jahr an unter dem Bilanzposten B.1.a) zu finden sind - „Aktivierte Abschlussprovisionen – Lebensversicherung“, und nicht unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres beim Posten der Gewinn- und Verlustrechnung II. 8. a) „Abschlussprovisionen“. Diese Provisionen werden in einem Zeitraum von 10 Jahren – einzeln für jeden Vertrag – je nach Dauer der jeweiligen Versicherungsverträge abgeschrieben. Diese Änderung wurde erwogen, um die Möglichkeit wahrzunehmen, den Entwicklungsmerkmalen des laufenden Portfolios Folge zu leisten, für das dieses neue Prinzip - sowohl für die Muttergesellschaft, als auch für die wichtigsten verbundenen Unternehmen und Joint Ventures aus dem Versicherungsbereich - eine deutlichere Darstellung der Kosten-Gewinn-Korrelation garantiert. Diese Umstellung hat die italienischen, schweizerischen und spanischen Gesellschaften betroffen, da dort die Aktivierung von Aufwendungen, die von vorzeitig beglichene Abschlussprovisionen mehrjähriger Lebensversicherungspolicen dargestellt wird, von den landeseigenen Normen der übrigen Länder im Interesse des Konzerns geregelt werden: in Österreich und Portugal (Zillmerung der Rücklagen). In Konformität mit den Bestimmungen der Rechnungslegungsstandards 29, welcher die Änderungen der Rechnungslegungsstandards betrifft, wird auf die Möglichkeit hingewiesen, diese neue Methode perspektivisch anzuwenden, da es nicht möglich ist, den späteren Effekt der Änderung des Rechnungslegungsstandards zu bestimmen. Der wirtschaftliche Effekt der beschriebenen Änderung des Rechnungslegungsstandards zeigt sich äußerst positiv und beläuft sich auf etwa 91 Millionen Euro brutto.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung beinhalten Deckungsrückstellungen, Beitragsüberträge, Überschussbeteiligungen zu Gunsten der Versicherungsnehmer und alle weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen des Bereiches. Diese werden anhand von angemessenen versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden bilanziert, wenn das Risiko der Kapitalanlage von den Versicherungsnehmern getragen wird und die Rentendeckungsrücklagen auf Grund von angemessenen versicherungsmathematischen Annahmen unter Berücksichtigung des betreffenden Fondsquotenwertes an den die Leistungen gebunden sind. Für die Schaden-/Unfallversicherung setzen sich die Rückstellungen für Beitragsüberträge zusammen aus den Beträgen für noch andauernde Risiken zum Ende des Geschäftsjahres, aus der Rückstellung für Beitragsanteile und der Rückstellung für drohende Verluste. Die Rückstellung für Beitragsüberträge wird vor allem nach der Pro Rata Temporis Methode bestimmt. Für besondere Versicherungsbereiche und in Anbetracht des Risikogrades wird diese Rückstellung mit äußerst vorsichtigen Kriterien ermittelt. Die Rückstellung für laufende Risiken setzt sich aus dem zur Risikodeckung der Unternehmen bereitgestellten Betrag zum Ende des Geschäftsjahres zusammen, um für alle Schadensersatzleistungen und Ausgaben aus vor diesem Datum abgeschlossenen Versicherungsverträgen aufzukommen, für einen Betrag, der die Rückstellung nach Beitragsanteilen und die auszahlenden Beiträge berücksichtigt. Die das direkte Geschäft betreffenden Schadensrückstellungen schließen die Kosten für gemeldete und nicht gemeldete Schäden ein, welche zum Zeitpunkt der Jahresbilanz - ganz oder teilweise – noch nicht abgewickelt waren. Diese werden nach Bewertung jedes einzelnen Schadens (analytische Bewertung der einzelnen Fälle, die so genannte „Inventurmethode“) festgelegt. Zusätzlich zu dieser Bewertungsmethode berücksichtigt man – im Hinblick auf die spezifischen Besonderheiten jedes Versicherungsbereiches – die objektiven, zur Zeit der Schätzung bekannten Elemente, die während der Abwicklungszeit vorhersehbaren Kostensteigerungen, sowie die direkt zurechenbaren Regulierungsaufwendungen. Die Kriterien entsprechen den gültigen Vorschriften der in den verschiedenen Ländern für private Versicherungen zuständigen Aufsichtsbehörden. Die Rückstellungen für Schwankungen im Schadenverlauf beinhalten die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen festgelegten Beträge, um Schwankungen im Schadensaufwand in den kommenden Jahren oder außerordentliche Risiken auszugleichen. Laut Art. 72 Absatz 3 des Gesetzesdekrets 173/97 werden zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen die gesetzlichen Anforderungen der ausländischen Staaten der in die Konsolidierung eingeschlossenen Unternehmen angewandt.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

In den Ländern, welche dieses vorsehen, werden die den Mitarbeitern zur Altersvorsorge zugesagten Anwartschaften zurückgestellt.

Rückstellung für Steuern

Die laufenden Ertragssteuern des Geschäftsjahres, soweit geschätzt, und die laufenden Steuern, werden zurückgestellt.

Rückstellungen für Wertschwankungen

Wie schon im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Muttergesellschaft (siehe Anhang - Teil A) – gemäß der gesetzlichen Bestimmungen der Rechnungslegung für Vorgänge und Positionen in ausländischer Währung zurückgenommen und über den Posten „Außerordentliche Erträge“ aufgelöst. Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Umrechnungen der in ausländischen Währungen angegebenen Posten – negativ oder positiv – über die Gewinn- und Verlustrechnung wieder gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Diese werden im Hinblick auf die komplexen Beziehungen mit Dritten erstellt, d.h. um das Gleichgewicht des Risikomanagements in der Versicherungsgeschäft zu bewahren.

Steuern

Steuern auf Ertrag und Dividenden gehen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung. Die abgegrenzten Ertragssteuern auf die nicht ausgeschütteten Ergebnisse werden in dem Verhältnis erfasst, in dem eine Versteuerung erfolgt und in dem das Steuerabkommen zwischen Italien und dem ausländischen Staat nicht die Abschaffung einer doppelten Besteuerung der Dividenden vorsieht. Unter diesem Posten werden außerdem die Steuern aufgeführt, die von den einzelnen Gesellschaften gemäß den geltenden Gesetzbestimmungen geleistet werden.

Berichtigungen der Bewertungskriterien

Die Angleichung an die Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft bringt notwendige Berichtigungen der Bilanzen einiger zum Konsolidierungskreis zählenden Gesellschaften mit sich. Diese Berichtigungen betreffen insbesondere:

- Rückstellung von Einstellungen/Entnahmen in/von Kapitalrücklagen der Jahresbilanz, da diese bereits vor der Billigung von Seiten der Aktionäre in den betreffenden Hauptversammlung bestimmt worden sind;
- Wiederherstellung der ursprünglichen Anschaffungskosten bei konzerninternen Geschäften;
- Zuordnung von verschiedenen Eigenkapitalmaßnahmen zu den Kapitalrücklagen;
- Wiederherstellung des Buchwertes gemäß der Bewertungskriterien der Muttergesellschaft (nicht zu Gunsten der Versicherungsnehmer der Lebensversicherung) die zum Marktwert bewertet sind;
- Rücknahme der Abschreibungen auf im Gebrauch Dritter stehender Immobilien
- Aktivierung von abgegrenzten Steuern.

Berichtigungen der Bilanzen einiger konsolidierter Gesellschaften auf Grund der Angleichung an die Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft

Diese Berichtigungen haben die Bilanz der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen beeinflusst und sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt:

(in Tsd Euro)	Ergebnis des Geschäftsjahres	Eigenkapital der Beteiligungen
Wertberichtigungen der vergangenen Jahre	-	115.979
Wertberichtigungen des laufenden Jahres	-8.401	-5.321
Gesamt	-8.401	110.658

Die Positionen der einzelnen Bilanzen der voll konsolidierten Gesellschaften, welche in einer von der Rechnung abweichenden Währung erstellt sind, werden zum am Ende des Geschäftsjahres geltenden Wechselkurs umgerechnet.

In Übereinstimmung mit dem Gesetzesdekret 213/98 angegebenen Umrechnungsfaktor werden in der folgenden Tabelle die Wechselkurse für die wichtigsten Währungen in den Jahren 2004 und 2003 aufgeführt:

Währungsumrechnungskurse für die wichtigsten Währungen	2004	2003
US Dollar	1,3621	1,2630
Schweizer Franken	1,5429	1,5579

Die Währungsumrechnungen des Eigenkapitals der in der Konsolidierung einbezogenen Unternehmen fließen somit unter den Posten „Rücklagen für Währungsumrechnung“ wie in Teil C dieses Anhangs unterstrichen wird. Die Umrechnungsdifferenzen, welche aus der Umrechnung des Eigenkapitals der gemäß „at equity“ bewerteten Gesellschaften hervorgehen, sind unter dem Posten „Rücklage für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen“ aufgeführt.

Abschnitt 2 - Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Sollten die Aktivposten der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen Gegenstand von Berichtigungen in Anwendung der steuerlichen Normen in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen geworden sein, werden diese vom Konzernabschluss ausgeschlossen, siehe Abschnitt 1. Es werden keine Rückstellungen ausschließlich auf Grund von Anwendungen steuerlicher Normen erstellt.

Liste der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen

Voll konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Gesellschaft	Geschäft	Anteil RAS %	In-direkter Anteil %	Indirekter Anteilhalter	Gesamtanteil %
Europa					
Italien					
Riunione Adriatica di Sicurtà spa - Mailand Grundkapital Euro 403.336.202,40	Versicherung				
Agricola San Felice spa - Mailand Grundkapital Euro 21.052.800	Agricola	100,00			100,00
Betrieb Allianz Subalpina spa - Turin Grundkapital Euro 21.294.325	Versicherung	97,94			97,94
Bernese Assicurazioni spa - Rom Grundkapital Euro 7.252.000	Versicherung		71,67 27,92	Allianz Suisse Ve rs. Bernese Ass. Fin.	99,59
Bernese Assicuraz. Finanziaria spa - Rom Grundkapital Euro 4.000.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherung	100,00
Bernese Vita spa - Rom Grundkapital Euro 5.180.000	Versicherung		87,67 12,33	Bernese Assicuraz Bernese Ass. Fin.	100,00
CreditRas Assicurazioni spa - Mailand Grundkapital Euro 8.000.000	Versicherung	50,00			50,00
CreditRas Vita spa - Mailand Grundkapital Euro 102.000.000	Versicherung	50,00			50,00
Genialloyd spa - Mailand Grundkapital Euro 30.975.000	Versicherung	99,99			99,99
Ge.S.I. Gestione Sist. Inform. scpa - Mailand Grundkapital Euro 4.450.262	Informatik Services	51,00	48,99 0,01	Allianz Subalpina Sonstige kontrollierte	100,00
Investitori Holding spa - Mailand Grundkapital Euro 1.000.000	Holding	99,75			99,75
L'Assicuratrice Italiana Danni spa - Mailand Grundkapital Euro 5.200.000	Versicherung	100,00			100,00

Gesellschaft	Geschäft	Anteil RAS %	In-direkter Anteil %	Indirekter Anteilhalter	Gesamtanteil %
L'Assicuratrice Italiana Vita spa - Mailand Grundkapital Euro 10.920.000	Versicherung	100,00			100,00
Prevint Gestione Servizi Previdenziali spa Mailand - Grundkapital Euro 850.000	Pensionsfonds	100,00			100,00
Pensionsfonds Ras Immobiliare srl - Mailand Grundkapital Euro 516.400	Immobilien	100,00			100,00
RasService Gestione e Liquidazione Danni scpa - Mailand - Grundkapital Euro 200.000	Services	83,55	16,40 0,03 0,02	Allianz Subalpina L'Assic. Ital. Danni RBVita	100,00
Ras Tutela Giudiziaria spa - Mailand Grundkapital Euro 4.075.000,33	Versicherung	100,00			100,00
RBVita spa- Mailand Grundkapital Euro 175.000.000	Versicherung	100,00			100,00
Sonstige EU Länder					
Allianz Elementar Lebensversicherungs AG Wien - Grundkapital Euro 9.084.104	Versicherung		99,00	Allianz Elem. Vers.	99,00
Allianz Elementar Versicherungs AG -Wien Grundkapital Euro 45.935.568	Versicherung		50,10	Ras International nv	50,10
Allianz Pensionskasse AG-Wien Grundkapital Euro 5.086.900	Pensionsfonds		74,00	Allianz Elem. Vers.	74,00
Amaya, Compañía de Seguros y de Reaseguros sa - Madrid Grundkapital Euro 18.030.000	Versicherung		100,00	Amaya AG	100,00
Companhia de Seguros Allianz Portugal sa Lissabon - Grundkapital Euro 39.545.400	Versicherung	38,70	26,15	Ras International nv	64,85
Darta Saving Life Assurance ltd - Dublin Grundkapital Euro 5.000.000	Versicherung	100,00			100,00
Logistikwerkstatt Assistance GmbH - Wien Grundkapital Euro 35.000	Services		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Opernring- Hof Bau und Betriebs AG Wien - Grundkapital Euro 654.056	Immobilien		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Ras International nv - Amsterdam Grundkapital Euro 342.650.000	Holding	100,00			100,00
Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH Wien - Grundkapital Euro 36.336	Versicherungs- beratung		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Topversicherungsservice GmbH (ex Allianz Kundenservice GmbH) -Wien Grundkapital Euro 70.000	Services		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Unipensao Soc. Gestora de Fundos de Pensões - Lissabon Grundkapital 1.000.000	Pensionsfonds		81,40	Allianz Portugal	81,40
Europäische Nicht-EU-Länder					
Alba Allgemeine Versicherungs AG Basel Grundkapital CHF 10.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
AllianzSuisse Immobilien AG Volketswil (CH) Grundkapital CHF 9.000.000	Immobilien		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Allianz Suisse Lebensversicherungs AG Zürich – Grundkapital CHF 100.000.000	Versicherung		99,99	Allianz Suisse Versicherungs	99,99
Allianz Suisse Versicherungs AG Zürich Grundkapital CHF 100.000.000	Versicherung		69,80	RAS International nv	69,80
Amaya AG – Bern Grundkapital CHF 100.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique sa - Zug (CH) Grundkapital CHF 3.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Phénix Compagnie d'Assurances - Lausanne Grundkapital CHF 10.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie Lausanne – Grundkapital CHF 20.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00

Proportional konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

In Bezug auf die indirekten Beteiligungen – im Besitz der kontrollierten Holdings mit dem Agf Konzern - wird der Prozentsatz am Gesamtbesitz, nicht pro Anteil, angegeben, den der RAS Konzern an den entsprechenden Holdings besitzt.

Gesellschaft	Geschäft	Anteil RAS %	Indirekter Anteil %	Indirekter Anteilhalter	Gesamtanteil %
Sonstige EU Länder					
Agf Ras Holding bv - Amsterdam Grundkapital Euro 236.450.544	Holding		50,00	Ras International nv	50,00
Allianz Compañia de Seguros y Reaseguros sa Madrid - GrundkapitalEuro 47.379.811,01	Versicherung		96,46 0,17	Agf Ras Holding Azioni proprie	96,63
Eurovida sa Compañia de Seguros y Reaseg. - Madrid – Grundkapital Euro 9.015.300	Versicherung		51,00	Agf Ras Holding	51,00
Fénix Directo sa - Madrid Grundkapital Euro 14.424.000	Versicherung		98,50 1,50	AZ Comp. Seguros Inform.y Serv. Fin.	100,00

Sowohl für die voll konsolidierten Unternehmen, als auch für die nach der proportionalen Methode einbezogenen, entspricht der Prozentsatz der Stimmen in den Hauptversammlungen der einzelnen Gesellschaften dem in der obenstehenden Tabellen aufgeführten Gesamtanteil.

„at cost“ bewertete und von der Konsolidierung ausgeschlossene Unternehmen

Folgende verbundene Unternehmen und Joint Ventures wurden „at cost“ bewertet:

Gesellschaft	% Besitzanteil gesamt	Grund
Ras Alternative Investments Sgr spa	100,00	nicht operativ
Rasfin Sim spa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
RB Fiduciaria spa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Allianz Invest Kapitalanlage GmbH	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Darta Investment Funds plc	100,00	neugegründet
ITB Immobilientreuhand GmbH	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Nereus GmbH	100,00	nicht operativ
Pallas GmbH	100,00	nicht operativ
Pemse sa	100,00	irrelevant
Investitori Suisse sa	100,00	in Liquidation
RAS Private Bank (Suisse) sa (ex RASBank [Suisse] sa)	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Société Financière du Léman sa	100,00	in Liquidation
Empresa de Inversiones sa	99,94	in Liquidation
Organización Goa sa	99,95	in Liquidation

Folgende Gesellschaften fallen nicht unter die proportionale Konsolidierung, da sie sich im Besitz von Elmonda, konsolidiert nach der „at equity“-Methode, befinden:

Gesellschaft	% Gesamtbesitz
Mondial Service Italia srl (ex Elvia Service srl)	100,00
Mondial Assistance Italia spa	100,00
Permatel srl	100,00
SIAS Società Italiana di Assicurazioni e Riassicurazioni spa	90,00
Assistance and Services Corporation of Ireland	100,00
Elvia Assistance GmbH	100,00
Elviassist - Serviços de Assistência 24 Horas lda	100,00
Elviaseg sa	100,00
Elvia Travel Insurance International nv	100,00
Fragonard Assurance sa	99,98

Gesellschaft	% Gesamtbesitz
France Secours InternationalAssistance sa	90,99
FS2A sa	99,98
Gestion de Télésecrurité et de Services sa	99,98
MondialAssistance bv	100,00
Mondial Assistance France sa	93,25
MondialAssistance Réunion sa	99,98
MondialAssistance United Kingdom ltd	100,00
MondialAssistance sas	99,99
Poly Assistance & Services A.E.	51,00
Sacnas International sa	99,99
Sacnas Re	100,00
SAGE sarl	100,00
Sociedad Mundial de Asistencia sa	100,00
Société Belge d'Assistance Internationale sa	94,15
Société Belge de Services Téléphoniques sa	100,00
Société de Services Communs "SSC" sas	99,99
Société Européenne de Protection et de Services d'Assistance à Domicile sa	56,00
World Access Europe ltd	100,00
Elvia Assistance KFT ltd	100,00
Elvia Assistance sro	100,00
Elvia Reiseversicherungs - Gesellschaft ag	100,00
Elvia Assistance S.p.zoo (ex Elvia S.p.zoo)	100,00
Sat as	96,00
AS 24 (AS Nijuyon k.k.) ltd	90,00
Compañía de Asistencia Sudamericana sa	99,99
ETI Australia Pty ltd	100,00
Mascareignes Services and Assistance ltd	100,00
Mercosul Assistance Argentine sa	100,00
Mercosul Assistance Participações Ltda	99,99
MondialAssistance Australia Holding Pty ltd	100,00
MondialAssistance Beijing Services Co. ltd	100,00
Sociedad Corredora de Reaseguros CAS Brokers sa	99,98
Travel Care Inc.	100,00
World Access (Asia) Pte. ltd	100,00
World Access Canada Inc.	100,00
World Access Healthcare Services Inc.	100,00
World Access Incorporated	100,00
World Access Service Corporation	100,00

Teil C - Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz - Aktiva

Abschnitt I – Immaterielle Vermögensgegenstände (Posten B)

Aktiverte Abschlussprovisionen - Posten B. I

Setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Aktiverte Abschlussprovisionen	91.360	-

Die aktivierten Abschlussprovisionen stammen aus Italien in Höhe von 61.759.000 Euro, aus der Schweiz in Höhe von 17.448.000 Euro, aus Irland in Höhe von 11.815.000 Euro und aus Spanien in Höhe von 338.000 Euro.

Firmenwert - Posten B.3

Setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Firmenwert	79.614	36.359

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

- 1.023 stammen aus Ras Immobiliare und aus der Fusion mit Gaggiano und Bis;
- 30.792 stammen aus CreditRas Vita und aus der Fusion von Casse e Assicurazioni Vita und DuerreVita;
- 47.799 stammen aus RB Vita und aus dem Erwerb des Portfolios von BNL Vita.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände - Posten B.4

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Kosten für Anlagen und Erweiterungen der Gesellschaft	-	9
Kosten für Erhöhung des gezeichneten Kapitals	83	573
Kosten für Entwicklung und Forschung	-	543
Werbekosten	8	2
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	53.487	58.754
Gesamt	53.578	59.881

Konsolidierungsausgleichsposten - Posten B.5

Euro 397.877.000

Der Konsolidierungsausgleichsposten betrifft Allianz Suisse mit 221.997.000 Euro, Allianz Subalpina mit 85.624, Phénix Compagnie d'Assurances mit 6.179.000 Euro, Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie mit 608.000 Euro und mit 83.469.000 Euro die RasBank.

Der aus der Konsolidierung der Gruppe Allianz Suisse hervorgegangene Goodwill wird im Hinblick auf die objektiven Faktoren in einem Zeitraum von 20 Jahren planmäßig abgeschrieben; diese Abschreibungen die Geschäfte des Konzerns (Marktanteil und Laufdauer der Verträge) und die aus Umstrukturierungen und Rationalisierungen zu erwartenden Erträge, welche einen beträchtlichen Anstieg der künftigen Geschäftsbilanzen erwarten lassen.

Ebenso wird der Goodwill von Allianz Subalpina, der nach dem Abschluss des Übernahmeangebotes, das die Beteiligung auf 97,94% brachte, aktiviert wurde, in 20 Jahren abgeschrieben. Für das Unternehmen Phénix wird der Konsolidierungsausgleichsposten in 20 Jahren im Hinblick auf die in den nächsten Jahren zu erwartende Geschäftslage abgeschrieben.

Die Aktivierung des Konsolidierungsausgleichspostens bei der RasBank erfolgte nach der Übernahme von Banca BNL Investimenti im Jahre 2004.

Abschnitt 2 - Kapitalanlagen (Posten C)

Grundstücke und Bauten - Posten C.I

Geografische Verteilung:

(in Tsd Euro)	2004		2003	
Vermögensgegenstände, bestimmt für den Geschäftsbetrieb				
Europa				
Italien	103.305	103.305	89.527	89.527
Andere EU Länder				
Österreich	20.073		29.950	
Spanien	20.611		22.195	
Portugal	37.813	78.497	38.924	91.069

(in Tsd Euro)	2004		2003	
Nicht zur EU gehörende Länder				
Schweiz	239.908	239.908	180.896	180.896
Vermögensgegenstände, bestimmt für den Gebrauch Dritter				
Europa				
Italien	275.636	275.636	276.134	276.134
Andere EU Länder				
Österreich	359.278		401.221	
Spanien	121.931		149.605	
Portugal	40.493	521.702	42.426	593.252
Nicht zur EU gehörende Länder				
Schweiz	1.605.797	1.605.797	1.456.297	1.456.297
Vermögensgegenstände in Leasing gegeben				
	-	-	-	-
Gesamt		2.824.845		2.687.175

In den eigengenutzten Immobilien sind Grundstücke und landwirtschaftliche Betriebe für eine Gesamtsumme von 32.592.000 Euro inbegriffen. Zu den fremdgenutzten Immobilien gehören im Bau befindliche Immobilien und Anzahlungen für 6.823.000 Euro.

Der Teil des Mehrbetrags der Buchwerte der Beteiligungen über deren Eigenkapital wurde mit dem Betrag von 206.696.000 Euro den Immobilienwerten zugeschrieben, bei denen Mehrwerte vorhanden waren.

Beteiligungen an Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen - Posten C.II

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures

Für 20 Gesellschaften, die nicht die erforderlichen Voraussetzungen für die volle oder proportionale Konsolidierung aufweisen, wurde die „at equity“-Methode angewandt. Für 13 weitere wurde die „Kosten Methode“ mit den folgenden Ergebnissen angewandt und die Ergebnisse wurden mit denen des Vorjahres verglichen.

(in Tsd Euro)	2004	2003	Bewertung der Beteiligungen
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures bewertet „at equity“			
Borgo S.Felice srl - Siena	1.110	1.069	
Gestias srl - Turin	43	29	
Investitori Sgr spa - Mailand	14.065	14.263	
Previndustria spa - Mailand	451	451	
Ras Asset Management Sgr spa - Mailand	31.103	31.563	
RasBank spa - Mailand	177.692	164.658	
Solvetsrl- Mailand	1.554	1.646	
Villa La Pagliaia srl - Siena	750	1.120	
Allianz Investmentbank AG (AIB) -Wien	22.869	21.189	
Braun & Co. GmbH - Wien	4.219	4.219	
Ras Asset Management Lux sa - Luxemburg (1)	-	2.438	
Allianz Suisse Personal Financial Services AG - Zürich	1.182	1.347	
Allvor AG - Baden-Dättwil (CH)	64	68	
Eurotax Garantie AG - Pfäffikon (CH) (2)	735	-	
Gesellschaft fürVorsorgeberatung - Bern	787	745	
Investitori Suisse sa - Lugano (3)	-	779	
Sonstige	1.552	1.534	
Gesamt	258.176	247.118	
Sonstige „at cost“ bewertete Unternehmen			
	2.455	1.572	
Gesamt	260.631	248.690	

Der Grund für die und die Liste der der „at cost“ bewerteten Unternehmen werden im Teil A detailliert beschrieben.

(1) Veräußert im Jahr 2004

(2) Im Jahre 2004 geht dieses „at equity“ bewertete assoziierte Unternehmen über zu einem „at equity“ bewerteten verbundenen Unternehmen und Joint Venture

(3) 2004 geht dieses „at equity“ bewertete verbundene Unternehmen und Joint Venture über zu einem „at cost“ bewerteten verbundenen Unternehmen und Joint Venture, da es sich in Liquidation befindet

Verzeichnis der Beteiligungen	Unternehmen	Geschäftsgegenstand	Anteil RAS %	Anteil indirekt %	Indirekter Anteilhalter	Gesamtanteil %
Europa						
Italien						
	Assimediass srl - Mailand Grundkapital Euro 25.800	Geschäftsgegenstand	1,00	99,00	L'Assic. Italiana Danni	100,00
	Borgo S.Felice srl - Castelnuovo Berardenga (SI) - Grundkapital Euro 944.000	Agritourismus	99,50	0,50	L'Assic. Italiana Danni	100,00
	Gestiass srl – Turin Grundkapital Euro 10.400	Versicherungsvertreter		100,00	Allianz Subalpina	100,00
	Intermediass srl - Mailand Grundkapital Euro 10.300	Versicherungsvertreter	1,00	99,00	L'Assic. Italiana Danni	100,00
	Investitori Sgrspa - Mailand Grundkapital Euro 1.010.000	Sparen	5,94	94,06	Investitori Holding	100,00
	Preindustria spa - Mailand Grundkapital Euro 108.360	Altersvorsorge	85,71			85,71
	Ras Asset Management Sgr spa - Mailand Grundkapital Euro 12.900.000	Sparen	100,00			100,00
	RasBank - Mailand Grundkapital Euro 95.000.000	Kredit	100,00			100,00
	Solvat srl- Milano Grundkapital Euro 1.762.000	Services	100,00			100,00
	Villa La Pagliaia srl - Castelnuovo Berardenga (SI) - Grundkapital Euro 1.032.000	Vertrieb landwirtschaftl.	0,50	99,50	Agricola San Felice	100,00
Sonstige EU Länder						
	Allianz Elementar-Werkküchenbetriebs GmbH -Wien - Grundkapital Euro 36.336	Unternehmenskantinenbetrieb		100,00	Allianz Elem.Vers.	100,00
	Allianz FinInvest Beratungs GmbH -Wien Grundkapital Euro 60.000	Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Elem. Leben	100,00
	Allianz Investmentbank AG (AIB) -Wien Grundkapital Euro 4.360.370	Vermögensbereich		66,67 33,33	Allianz Elem.Vers. Allianz Elem. Leben	100,00
	Braun & Co. GmbH -Wien Grundkapital Euro 1.744.148	Hotelbetrieb Aus- und Weiterbildungskurse		75,00	Allianz Elem.Vers.	75,00
Europäische Nicht-EU-Länder						
	Allianz Asset Management AG - Zürich Grundkapital CHF 100.000	Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
	Allianz Suisse Personal Financial Services AG Zürich - Grundkapital CHF 500.000	Services		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
	Allvor AG - Baden-Dättwil (CH) Grundkapital CHF 100.000	Immobilien		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
	Gesellschaft fürVorsorgeberatung- Bern Grundkapital CHF 500.000	Services		100,00	Allianz Suisse Leben	100,00
	S.H.A. Seminarhotel AG - Unteraegeri (CH) Grundkapital CHF 100.000	Hotel für Aus- und Weiterbildung		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
	Eurotax Garantie AG - Pfäffikon (CH) Grundkapital CHF 100.000	Services		95,00	Allianz Suisse Vers.	95,00

Beteiligungen an gemäß der „at equity“ bewerteten Schwesterunternehmen

(in Tsd Euro)	2004	2003	Bewertung der Beteiligungen
Agf Atlantico sa - Madrid (1)	-	1.059	
Allianz Gestión sa - Madrid	1.391	1.531	
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa - Madrid	2.680	2.652	
Allianz ServiciosTécnicos aie - Barcelona (2)	29	-	
Elmonda AG - Zürich	124.583	122.368	
Europensiones sa - Madrid	9.424	8.537	
BawagAllianz Mitarbeitervorsorgekasse AG -Wien	1.513	2.284	
Sonstige	3.161	2.880	
Gesamt	142.781	141.311	

(1) Veräußert im Jahr 2004.

(2) Im Jahre 2004 geht das Unternehmen von „at cost“ bewertetem Schwesterunternehmen über in ein „at equity“ bewertetes Schwesterunternehmen.

Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS %	Anteil indirekt %	Indirekter Anteilhalter	Gesamtanteil %	Verzeichnis der Beteiligungen
Europa						
Andere EU Länder						
Allianz sa Agencia de Seguros - Madrid Grundkapital Euro 1.000.000	Versicherungs- vertreter		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Allianz Gestión sa - Madrid Grundkapital Euro 1.500.000	Fonds		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa Madrid - Grundkapital Euro 4.508.000	Sparen		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Allianz ServiciosTécnicos aie - Barcelona Grundkapital Euro 60.000	Services		97,50 2,50	AZ Comp. Seguros Fénix Directo	100,00	
Bawag Allianz Mitarbeitervorsorgekasse ag Wien - Grundkapital Euro 1.500.000	Pensionsfonds		50,00	Allianz Elem. Vers.	50,00	
Europensiones sa Entidad Gestora de Fondos de Pensiones - Madrid Grundkapital Euro 15.626.000	Pensionsfonds		49,00	Agf Ras Holding	49,00	
Informatica y Servicios Financieros sa Madrid - Grundkapital Euro 60.200	Services		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Nicht-EU-Länder						
Elmonda ag - Zürich Grundkapital CHF 40.000.000	Beteiligungs- Holding		50,00	Ras International nv	50,00	

Beteiligungen an „at equity“ bewerteten assoziierten Unternehmen

Die folgenden im direkten Besitz der RAS oder im indirekten ihrer verbundenen Unternehmen und JointVentures stehenden Beteiligungen - Minderheitsbeteiligungen über 20% oder bei börsennotierten Gesellschaften 10 % - weisen nach der Bewertung „at equity“ folgende Werte auf:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Bewertung der Beteiligungen
Agrigest spa - Rom	81	80	
CreditRas Previdenza Sim spa - Mailand (1)	-	1.310	
MVK Datenmanagement GmbH -Wien	9	8	
SKVersicherung AG -Wien	1.781	1.707	
Activita Care Management - Uster (CH) (2)	67	-	
Koç Allianz Hayatve Emeklilik as- Istanbul	12.508	10.568	
Koç Allianz Sigorta as - Istanbul	25.141	18.907	
Sonstige	195	494	
Gesamt	39.782	33.074	
Sonstige nach Kosten bewertete Unternehmen	2.535	2	
Gesamt	42.317	33.076	

(1) Im Jahre 2004 geht das Unternehmen von „at equity“ bewertetem assoziierten Unternehmen über in ein „at cost“ bewertertes assoziiertes Unternehmen.

(2) Eingeschlossen im Jahre 2004 infolge des Anstieges der Beteiligung von Allianz Suisse von 13,6% auf 20%.

Verzeichnis der Beteiligungen	Unternehmen	Geschäft	Anteil RAS %	Anteil indirekt %	Indirekter Anteilshalter	Gesamtanteil %
Europa Italien						
	Agrigest spa - Rom Grundkapital Euro 160.000	Services	50,00			50,00
Sonstige EU Länder						
	MVK Datenmanagement GmbH -Wien Grundkapital Euro 35.000	Services		24,97	Topversicherungs Service	24,97
	OVD Versicherungsdienst GmbH -Wien Grundkapital Euro 36.336	Versich.- Broker		40,00	Allianz Elem.Vers.	40,00
	SK Versicherung ag -Wien Grundkapital Euro 3.633.500	Versicherung		25,82	Allianz Elem.Vers.	25,82
	Top Report Schadensbesichtigungs GmbH Wien - Grundkapital Euro 175.000	Services		20,00	Allianz Elem.Vers.	20,00
	Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala GmbH Wien - Grundkapital Euro 72.690	Versich.- Broker		33,33	Allianz Elem.Vers.	33,33
Europäische Nicht-EU-Länder						
	Activita Care Management - Uster (CH) Grundkapital CHF 300.000	Services		20,00	Allianz Suisse Vers.	20,00
	Koç Allianz Hayat ve Emeklilik as - Istanbul Grundkapital Türk.Lira 20.000.000.000.000	Versicherung	33,00	1,00	RBVita	34,00
	Koç Allianz Sigorta as- Istanbul Grundkapital Türk.Lira 60.000.000.000.000	Versicherung	33,75			33,75
	Quality I ag- Hombrechtikon (CH) Grundkapital CHF 100.000	Services		25,00	Allianz Suisse Vers.	25,00

Weitere Beteiligungen bewertet „at cost“

Bewertung der Beteiligungen	(in Tsd Euro)	2004	2003
	Emittenti Titoli spa - Mailand	357	256
	Rete Italiana Teleinformatica Assicurativa srl - Mailand	747	747
	Sofigea srl - Rom	4.739	4.739
	UniCredito Italiano spa - Genua	874.976	874.056
	Banco Popular Español - Madrid	68.821	68.819
	Banco BPI (ex Banco Portugues de Investimento) - Porto	104.143	104.653
	Castil Parque Sociedade Exploradora sa - Lissabon	273	273
	Gesamt	1.054.056	1.053.543

Verzeichnis der Beteiligungen	Unternehmen	Geschäftsgegenstand	Anteil RAS %	Anteil indirekt %	Indirekter Anteilshalter	Gesamtanteil %
Europa Italien						
	Emittenti Titoli spa - Mailand Grundkapital Euro 4.264.000	Finanzgesellschaft	6,99			6,99
	Rete Italiana Teleinformatica Assicurativa srl - Mailand Grundkapital Euro 5.720.000	Services	11,15	1,70 0,18 0,09 0,02	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz. RBVita Bernese Vita	13,14
	Sofigea srl - Rom Grundkapital Euro 47.664.600	Finanzgesellschaft	9,65	2,21 0,33	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz.	12,19
	UniCredito Italiano spa - Genua Grundkapital Euro 3.157.501.366	Kredit	4,87	0,02 0,01	Allianz Subalpina RBVita	4,90
Sonstige EU Länder						
	Banco Popular Español - Madrid Grundkapital Euro 108.577.058	Kredit		2,21 0,94	Ras International nv AZ Comp. Seguros	3,15
	Banco BPI (ex Banco Portugues de Investimento) - Porto Grundkapital Euro 760.000.000	Finanzholding		8,64 0,18	Ras International nv Allianz Portugal	8,82
	Castil Parque Sociedade Exploradora sa Lissabon - Grundkapital Euro 5.500.000	Services		18,18	Allianz Portugal	18,18

Anleihen - Posten C.II - 2

Euro 730.953.000

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

von Allianz AG* ausgegebene Anleihen	Euro 529.711.000
von UniCredito Italien ausgegebene Anleihen	Euro 85.212.000
von der Dresdner Bank** ausgegebene Anleihen	Euro 113.031.000
von der Banco BPI ausgegebene Anleihen	Euro 2.999.000

* Die von der Allianz AG ausgegeben Anleihen befinden sich im Portfolio der RAS Spa zu einem Wert von 265.328.000 Euro, der Allianz Subalpina Spa zu 49.079.000 Euro, der RBVita Spa zu 58.133.000 Euro, der Genialloyd Spa zu 3.004.000 Euro, der Allianz Seguros zu 154.167.000 Euro.

** Die von der Dresdner Bank ausgegeben Anleihen befinden sich im Portfolio von Allianz Seguros zu einem Wert von 61.425.000 Euro, von Allianz Elementar Leben zu 51.606.000 Euro.

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.II - 3

Euro 908.030.000

Die Ausleihungen und Darlehen belaufen sich auf 908.030.000 Euro gegenüber 898.646.000 Euro des Jahres 2003. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- Darlehen von Allianz Suisse Leben an Allianz AG München, das verzinst wird mit 95 Basispunkten über der Durchschnittsrendite der Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft (für das zweite Jahr 3,25%), und wofür die Allianz Suisse Leben eine Garantie im Gegenwert von 1 Milliarde Schweizer Franken (entspricht 648.130.000 Euro) in Form von Aktien der Allianz Leben Stuttgart erhielt, aufgeführt unter durchlaufende Posten Drittgelder;
- Darlehen im Jahre 2003 von Seiten von Allianz Suisse Versicherung an Allianz AG München bleibt unverändert für einen Betrag von 400 Millionen Schweizer Franken (entspricht 259.252.000 Euro) zu 3,94%;
- Darlehen von Allianz Suisse Versicherung an Eurotax für einen Betrag von 1 Million Schweizer Franken zu einem Zinssatz von 4%.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III

Aktien und Anteile - Posten C.III - I

Euro 1.340.835.000

Die Aktien und Anteile belaufen sich auf 1.340.835.000 Euro gegenüber 1.043.106.000 Euro des Jahres 2003. Diese Veränderung hat sich vor allem in Italien und der Schweiz gezeigt.

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere – Posten C.III - 3

Die festverzinslichen Wertpapiere weisen einen Zuwachs von 6,08% auf und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Festverzinsliche Wertpapiere italienischer Gesellschaften	19.195.555	18.101.017	1.094.538
Festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Gesellschaften	9.124.559	8.846.246	278.313
Wandelanleihen	0	197	-197
Gesamt	28.320.114	26.947.460	1.372.654

Der Zuwachs von 1.372.654.000 Euro betrifft vor allem Italien.

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.III - 4

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Gesicherte Darlehen	1.070.360	1.081.250	-10.890
Darlehen auf Lebensversicherungspolizen	129.426	132.074	-2.648
Sonstige gesicherte Darlehen	1.840.421	1.943.271	-102.850
Sonstige nicht gesicherte Darlehen	10.764	12.243	-1.479
Gesamt	3.050.971	3.168.838	-117.867

Der Rückgang geht hauptsächlich auf die österreichischen Gesellschaften zurück.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III - 7	Euro 1.898.200.000
Davon :	
Italien	1.602.396.000 Euro
Spanien	294.881.000 Euro
Österreich	-
Sonstige	923.000 Euro

Der auf Italien zurückgehende Betrag von 1.602.396.000 Euro umfasst 1.500.000.000 Euro und findet seine Gegenposition bei den Passiva unter „Verbindlichkeiten und sonstige Anleihen“, die mit einer Laufzeit von 18 Monaten (zum 31.12.2003 belief sich der Betrag auf 1.000.000.000 Euro) zurückzuführen ist.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft - Posten C.IV **Euro 98.159.000**

Im Hinblick auf die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen des RAS Konzerns wird besonders hingewiesen auf:

Koç Allianz Hayat ve Emeklilik	Euro 3.436.000
Koç Allianz Sigorta	Euro 1.605.000

Abschnitt 3 – Sonstige Aktivposten (Posten D - D bis - E - F - G)

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern in der Lebensversicherung und aus der Verwaltung von Pensionsfonds Posten D

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Kapitalanlagen in fondsgebundenen und marktindizesorientierten Werten	16.933.973	12.932.659	4.001.314
Kapitalanlagen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	322.852	181.466	141.386
Gesamt	17.256.825	13.114.125	4.142.700

Der Anstieg geht vor allem auf Italien zurück.

Forderungen - Posten E **Euro 3.060.612.000**

Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft - Posten E.I **1.610.715.000 Euro**

Hinsichtlich der Beziehungen zu den Unternehmen des RAS Konzerns wird in diesem Absatz besonders auf Allianz Agencia de Seguros mit 297.000 Euro hingewiesen.

Sonstige Forderungen - Posten E.III

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Ausstehende Mieten	10.009	12.492	-2.483
Ausstehende Dividendscheine	110.937	120.700	-9.763
Forderungen gegenüber Finanzverwaltung	729.737	652.512	77.225
Konten von Nicht-Versicherungsgesellschaften	10.562	8.082	2.480
Andere Forderungen	260.248	175.709	84.539
Gesamt	1.121.493	969.495	151.998

Der Zuwachs in Höhe von 151.998.000 Euro betrifft vor allem Italien (zu 203.883.000 Euro), wird aber teilweise von einer Verringerung von 67.802.000 in der Schweiz kompensiert.

Was die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung eingeschlossenen Konzernunternehmen des RAS Konzerns betrifft, wird besonders auf die im Absatz „Sonstige Forderungen“ aufgeführten Beträge hingewiesen:

Ras Asset Management Sgr	11.499.000 Euro
RasBank	8.696.000 Euro
AIB A.G	6.530.000 Euro

Sonstige Aktivposten - Posten F

Eigene Aktien und Anteile - Posten F.III

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden in verschiedenen unabhängigen Geschäftsvorfällen 2.204.276 RAS Stammaktien zum Preis von 32,9 Millionen Euro erworben; außerdem wurden 2.497.276 Aktien mit einem Gewinn von 35,2 Millionen Euro veräußert. Weiterhin wurden 220 Sparaktien mit einem Gewinn von etwa 3.000 Euro veräußert.

Sonstige Aktiva - Posten F.IV

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Transitorische Konten Aktiva aus der Rückversicherung	275	28.930	-28.655
Anderer Transitorische Konten	86.225	71.960	14.265
Abgrenzungskosten für Schäden	29.234	66.832	-37.598
Sonstige Aktiva	479.664	483.859	-4.195
Gesamt	595.398	651.581	-56.183

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten G

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten nehmen um 6,48% zu und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Zinsen	448.262	428.010	20.252
Mieten	380	366	14
Sonstige	43.141	33.456	9.685
Gesamt	491.783	461.832	29.951

Es sind keine Aktiva mit Nachrangigkeitsklausel zu verzeichnen.

(in Tsd Euro)	Verbleibende Laufzeit 1 Jahr	Verbleibende Laufzeit 1 bis 5 Jahren	Verbleibende Laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 2004	Kapitalanlagen und Forderungen - Verbleibende Laufzeit
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	1.645.388	11.163.268	15.511.458	28.320.114	
Ausleihungen und Darlehen	173.774	2.538.204	338.993	3.050.971	
Sonstige Kapitalanlagen	1.565.179	223.723	109.298	1.898.200	
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft *	1.355.093	56.050	20.682	1.431.825	
Kontokorrent-Forderungen	133.363	16.675		150.038	
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	301.759	26.645		328.404	
Sonstige Forderungen ohne Rückgrifforderungen	1.043.260	51.572	26.661	1.121.493	

* Ausschließlich ausstehender Summen in Höhe von 28.852.000 Euro.

In diesem Geschäftsjahr wurden bei den Aktiva keine Finanzkosten aktiviert.

Bilanz - Passiva

Abschnitt 4 - Eigenkapital und nachrangige Verbindlichkeiten (Posten A - B)

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft und des Konzerns:

(in Tsd Euro)	Konzernanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Fremdanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Konzernanteil am Jahresüberschuss	Fremdanteil am Jahresüberschuss
Muttergesellschaft	4.159.298	0	607.224	0
Bilanzgewinn der voll konsolidierten Unternehmen		0	546.051	83.280
Dividenden innerhalb des Konzerns	415.017	952	-415.017	-952
Buchung der Konsolidierungsdifferenz ex Art. 69 Gesetzesdekret 173	-1.081.636	513.984	0	0
Auswirkungen der Bewertung „at equity“ der nach der „at equity“-Methode konsolidierten Unternehmen	80.579	581	37.017	428
Anwendung unterschiedlicher Rechnungslegungsstandards	110.659	43.044	-8.401	43.588
Eliminierung konzerninterner Geschäftsvorfälle	-12.102	-15.448	-43.614	-20.004
Goodwill (Konsolidierungsausgleichsposten)	342.693	0	-32.657	0
Gesamt	4.014.508	543.113	690.603	106.340

Veränderungen des Eigenkapitals

(in Tsd Euro)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen für eigene Anteile	Konsolidierungsrücklagen	Rückl. Bewert. nicht kons.	Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Konzernanteil am Eigenkapital	Fremdanteil am Ergebnis und Eigenkapital	Gesamt
zum 31.12.2003	403.336	3.691.682	10.178	-246.626	71.450	-93.541	554.342	4.390.821	581.244	4.972.065
Verteilung des Gewinns 2003 auf:										
Dividenden und Bezüge der Verwaltungsratsmitglieder							-402.686	-402.686	-50.471	-453.157
Rücklagen		54.103						54.103		54.103
Kapitalveränderungen und sonstige Rücklagen		2.308						2.308		2.308
Veränderung der Rücklage eigener Aktien			-2.308					-2.308		-2.308
Veränderung Konsolidierungsrücklagen, Rücklage für Währungsumrechnung und sonstige				109.371	9.129	5.426	-151.656	-27.730	12.340	-15.390
Jahresüberschuss 2004							690.603	690.603	106.340	796.943
zum 31.12.2004	403.336	3.748.093	7.870	-137.255	80.579	-88.115	690.603	4.705.111	649.453	5.354.564

Abschnitt 5 – Versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige Rückstellungen (Posten C - D - E)

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen - Posten C

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Schaden-/Unfallversicherung nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 10.559.344.000 Euro gegenüber 10.245.164.000 des Jahres 2003.

Der Zuwachs von 314.180.000 Euro betrifft Italien mit 251.310.000 Euro und das Ausland mit 62.870.000.

I – Schaden-/Unfallversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Beitragsüberträge	2.064.939	2.024.208	40.731
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.134.135	7.920.304	213.831
Rückstellungen für Schwankungen im Schadenverlauf und sonstige Rückstellungen	360.270	300.652	59.618
Gesamt	10.559.344	10.245.164	314.180

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen der Lebensversicherung nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 27.292.322.000 Euro gegenüber der 25.859.236.000 des Jahres 2003.

Der Zuwachs von 1.433.086.000 Euro betrifft mit 1.134.019.000 Italien und mit 299.067.000 das Ausland.

II - Lebensversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Deckungsrückstellungen	26.313.368	24.892.164	1.421.204
Rückstellung für Versicherungsleistungen und sonstige	978.954	967.072	11.882
Gesamt	27.292.322	25.859.236	1.433.086

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds – Posten D

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Rückstellungen für Verträge verbunden mit Investmentfonds und Marktindizes	16.932.004	12.931.099	4.000.905
Rückstellungen aus Pensionsfonds	322.852	181.256	141.596
Gesamt	17.254.856	13.112.355	4.142.501

Der Zuwachs von 4.142.501.000 Euro geht zu 3.673.602.000 Euro aus Italien und 468.899.000 Euro aus dem Ausland hervor.

Andere Rückstellungen – Posten E

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	197.228	160.295	36.933
Steuerrückstellungen	332.314	350.714	-18.400
Sonstige Rückstellungen **	292.940	333.322	-40.382
Gesamt	822.482	844.331	-21.849

** Dazu gehören derzeit sonstige Rückstellungen in Höhe von 63.078.000 Euro, davon 51.832.000 aus Italien und 11.246.000 aus dem Ausland sowie Sonstige Rückstellungen (229.862.000).

Abschnitt 6 - Verbindlichkeiten und andere Passivposten (Posten F - G - H)

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft - Posten F

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	851.276	770.830	80.446
Gesamt	851.276	770.830	80.446

Der Gesamtzuwachs von 80.446 Euro geht auf einen Zuwachs von 89.871.000 Euro in Italien und auf einen Rückgang in Höhe von 9.425.000 im Ausland zurück.

Sonstige Verbindlichkeiten – Posten G

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	758.109	878.981	-120.872
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	324.667	331.291	-6.624
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.754	117.720	-30.966
Gesicherte Verbindlichkeiten	50	111	-61
Anleihen und andere Finanzverbindlichkeiten	1.501.834	1.001.543	500.291
Abfindungen für Arbeitnehmer	112.021	107.363	4.658
Sonstige Verbindlichkeiten	414.444	425.735	-11.291
Sonstige Passiva	782.214	639.210	143.004
Gesamt	3.980.093	3.501.954	478.139

Der Zuwachs in Höhe von 478.139.000 Euro ist Italien zu 437.018.000 und dem Ausland zu 41.121.000 zuzuschreiben.

Der Rückgang in Höhe von 120.872.000 Euro bei den „Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft“ und von 6.624.000 Euro bei den „Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft“ ist vor allem den Schweizer Gesellschaften zuzuschreiben.

Was die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Konzernunternehmen der RAS betrifft, wird insbesondere auf im Posten „Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft Vertreter und Vermittler“ enthaltenen Beträge hingewiesen: RasBank 11.825.000 Euro.

Der Rückgang unter Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in einer Höhe von 30.966.000 Euro geht zurück auf Italien mit 21.211.000 Euro, auf die Schweiz mit 9.678.000 Euro und auf Österreich mit 77.000 Euro.

Was die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Konzernunternehmen des RAS Konzerns betrifft, wird insbesondere auf die Beträge unter dem Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ hingewiesen: RasBank 47.871.000 Euro.

Der Zuwachs in Höhe von 500.291.000 Euro bei der Position „Sonstige Anleihen und andere Finanzverbindlichkeiten“ geht vor allem auf Italien zurück.

Der Rückgang in Höhe von 11.291.000 Euro unter dem Punkt „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist wiederum Italien mit 28.474.000 Euro und Österreich mit 2.607.000 Euro zuzuschreiben, wird aber teilweise durch den Zuwachs in den anderen Ländern, vor allem in der Schweiz mit 10.319.000 Euro, kompensiert.

Die Zuwachsveränderung geht mit 14.016.000 Euro auf Italien und mit 128.988.000 Euro auf das Ausland zurück.

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten H

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003	Veränderung
Zinsen	348	518	-170
Mieten	5.520	7.091	-1.571
Sonstige	71.471	70.684	787
Gesamt	77.339	78.293	-954

Im Jahre 2003 beliefen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf 78.293.000 Euro; der Rückgang von 954.000 Euro zeigt sich in der Schweiz mit einer Summe von 7.971.000 Euro und in Italien mit 2.145.000 Euro, wird aber durch den Anstieg in anderen Ländern, vor allem in Österreich (6.922.000 Euro), kompensiert.

Verbindlichkeiten – Restlaufzeit

(in Tsd Euro)	Restlaufzeit 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt 2004
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	833.341	7.077	10.858	851.276
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	752.151	5.958		758.109
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	313.614	10.195	858	324.667
Ungesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.410	1.344		86.754
Anleihen und gesicherte Anleihen	20	30		50
Sonstige Darlehen und Anleihen	76.007	1.425.827		1.501.834
Abfindungen für Arbeitnehmer	51.571	6.063	54.387	112.021
Sonstige Verbindlichkeiten *	383.682	30.186		413.868

* Ausschließlich Rückgriffsforderungen in Höhe von 576.000 Euro.

Abschnitt 7 - Sicherheiten, Verpflichtungen und sonstige durchlaufende Posten

(in Tsd Euro)	2004
I Geleistete Sicherheiten	83.651
- Bürgschaften	6.181
- Gesicherte Sicherheiten	77.470
II Erhaltene Sicherheiten	81.891
- Bürgschaften	4.591
- Gesicherte Sicherheiten	77.300
III Von Dritten geleistete Sicherheiten für konsolidierte Unternehmen	105.831
IV Verpflichtungen	224.231
V Drittgelder	920.686
VI Geschäfte Pensionsfonds für Dritte	215.494
VII Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	39.861.347
VIII Sonstige durchlaufende Posten	1.313.152
Gesamtbilanz	42.806.283

Abschnitt 8 - Angaben zu versicherungstechnischen Rechnungen

Gebuchte Bruttobeiträge - Details nach Versicherungsbereichen - (8.1) Euro 16.123.925.000

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung belaufen sich auf 8.834.067.000 Euro und verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
I Lebensversicherung	2.417.660	58.213	2.475.873
II Versicherungen Ehen und Geburten			0
III Versicherungen siehe Punkte I und II verbunden mit Investmentfonds	4.469.885		4.469.885
IV Krankenversicherung siehe Art. I, Nummer 1, Buchstabe d) der EU-Direktive 79/267 vom 5.3.79	80		80
V Kapitalversicherung siehe Art. 40 des Gesetzesdekrets vom 17. März 1995, Nr. 174	1.186.147		1.186.147
VI Managementgeschäfte der für Leistungserbringung bei Todesfall, Erlebensfall, oder Aufgabe bzw. Kürzung der Erwerbstätigkeit entstandenen Kollektivdepots.	702.082		702.082
Gesamt Lebensversicherung	8.775.854	58.213	8.834.067
Gesamte Beitragseinnahmen der Lebensversicherung - Bilanz 2003	9.511.901	40.594	9.552.495
Zuwachs in %	-7,7	43,4	-7,5

Es wird auf einen Umsatzrückgang von 574.478.000 Euro im Versicherungsbereich III und einen weiteren von 124.134.000 Euro im Bereich V hingewiesen, der vor allem von CreditRas Vita hervorgerufen wurde.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Schaden-/Unfallversicherung belaufen sich auf 7.289.858.000 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
Unfall- und Krankenversicherung	936.665	15.078	951.743
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.497.436	2.780	2.500.216
Kraftfahrzeug-Versicherung sonstige Bereiche	1.569.598	2.923	1.572.521
Seefahrt-, Luftfahrt- und Transportversicherung	107.919	15.156	123.075
Versicherung gegen Feuer und sonstige Schadenversicherungen	1.094.284	98.050	1.192.334
Haftpflichtversicherung	568.333	6.085	574.418
Kredit und Kautionsversicherung	36.310	1.438	37.748
Verschiedene Vermögensverluste	199.521	5.432	204.953
Rechtsschutz	98.443	2	98.445
Assistance-Leistungen	34.405		34.405
Gesamt Schaden-/Unfallversicherung	7.142.914	146.944	7.289.858
Gesamte Beitragseinnahmen Schaden-/Unfallversicherung - Bilanz 2003	6.868.059	148.520	7.016.579
Zuwachs in %	4,0	-1,1	3,9

Gebuchte Bruttobeiträge – nach geografischer Verteilung - (8.2)

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt 2004	Gesamt 2003
Italien	6.780.226	3.947.947	10.728.173	11.254.593
Andere EU Länder:				
Österreich	398.058	922.130	1.320.188	1.289.279
Portugal	85.487	315.182	400.669	394.686
Spanien	306.886	850.367	1.157.253	1.079.566
Irland	204.281		204.281	186.255
Sonstige europäische Länder:				
Schweiz	1.059.129	1.254.232	2.313.361	2.364.695
Gesamt	8.834.067	7.289.858	16.123.925	16.569.074

In der Schweiz zeigte sich ein Rückgang der Beiträge der Lebensversicherung, der dem Rückgang traditioneller Produkte und einer „Bereinigung“ des Portfolios zuzuschreiben ist.

Übertragung des anteiligen Kapitalanlageergebnisses auf die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung - (8.3)

Jede Lebensversicherungsgesellschaft hat den Wert der Nettoerträge aus Kapitalanlagen der Sparte Lebensversicherung angegeben, die nach den lokalen Gesetzesvorschriften der versicherungstechnischen Rechnung der Lebensversicherung zugeschrieben wurden. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 1.138.439.000 Euro im Gegensatz zu den 1.113.561.000 Euro des Geschäftsjahres 2003.

Sonstige Versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile (8.4)

Die Gesamtsumme der versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile beläuft sich auf 81.778.000 Euro gegenüber 131.779.000 in 2003. Hier die wichtigsten Komponenten:

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt
Storno der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Vorjahren abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-98	-3.719	-3.817
Wertberichtigungen auf Beitragsrückstände abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-2.491	-26.163	-28.654
Konvention direkte Entschädigung (Cid) und Uci		206	206
Sonstige	124.220	-10.177	114.043
Gesamt	121.631	-39.853	81.778

Abschnitt 9 – Angaben zum nichtversicherungstechnischen Ergebnis

Erträge aus anderen Kapitalanlagen - (9.1)

Diese belaufen sich auf 2.101.191.000 Euro bei einem Zuwachs von 31,6% gegenüber dem Jahr 2003. Nach ihrer Herkunft können sie wie folgt unterteilt werden.

Erträge aus:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Anteile an Investmentfonds	92.627	90.721
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	1.252.874	1.228.305
Ausleihungen und Darlehen	151.014	139.832
Guthaben bei Kreditinstituten	4.626	8.727
Sonstige Kapitalanlagen	600.050	129.329
Gesamt	2.101.191	1.596.914

Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen enthalten 581.132.000 Euro, deren Gegenposten bei den Aufwendungen für Kapitalanlagen zu finden sind und die auf Darlehen mit einer Laufzeit von 18 Monaten ausgeführt mit einer ersten Adresse zurückgehen. Diese setzen sich wie folgt zusammen: RAS mit 462.200.000 Euro, Allianz Subalpina mit 86.484.000 Euro und Genialloyd mit 32.448.000 Euro.

Wertaufholungen auf Kapitalanlagen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen - (9.2)

Der Betrag der Wertaufholungen auf Kapitalanlagen geht von 84.322.000 Euro im Jahre 2003 auf 40.628.000 Euro im Jahr 2004 zurück. Der Hauptanteil besteht aus Wertaufholungen von Aktien und Anteilen im Betrag von 30.966.000 Euro, von denen 30.573.000 aus Italien und 393.000 aus dem Ausland hervorgehen.

Die Veräußerung von kurzfristigen Kapitalanlagen hat in diesem Jahr zu einem Gewinn von 316.398.000 Euro geführt, gegenüber 476.174.000 Euro des Jahres 2003 (-33,5%). Die folgende Tabelle liefert Einzelheiten zu den Arten der Kapitalanlagen:

Erträge aus dem Abgang von:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Aktien und Anteilen	184.124	224.083
Obligationen und festverzinslichen Wertpapiere	119.577	172.325
Sonstige	12.697	79.766
Gesamt	316.398	476.174

Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und passive Zinsen - (9.3)

(in Tsd Euro)	2004	2003
Steuern außer auf Einkommen	5.043	6.695
Verwaltungsaufwendungen	9.245	10.369
Aufwendungen für Grundstücke und Bauten	103.954	54.265
Aufwendungen für Aktien und Anteile	1.919	1.285
Aufwendungen für Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere nach Zinsen und Erstattungen	24.562	131.725
Aufwendung für Emissionsaufschläge	34.333	26.900
Passive Zinsen auf Depotkonten	7.961	8.891
Aktivierungen, soweit nicht der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnet	15.726	16.367
Sonstige Aufwendungen und passive Zinsen	568.736	16.915
Gesamt	771.479	273.412

Die sonstigen Aufwendungen und passiven Zinsen beinhalten Zinsen für 557.416.000 Euro, die aus einer Anleihe von Wertpapieren mit einer Laufzeit von 18 Monaten hervorgehen. Diese setzen sich wie folgt zusammen: RAS mit 443.202.000 Euro, Allianz Subalpina mit 83.104.000 Euro und Genialloyd mit 31.110.000 Euro.

Wertberichtigungen zu Kapitalanlagen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - (9.4)

Im Jahre 2003 beliefen sich die Wertberichtigungen zu Kapitalanlagen auf 82.190.000 Euro, während 2004 Wertberichtigungen in Höhe von 69.579.000 Euro erfolgten, die sich wie folgt zusammensetzen.

Wertberichtigungen auf:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Grundvermögen	10.029	6.215
Aktien und Anteile	11.203	24.148
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	22.266	32.975
Anteile an Investmentfonds	7.464	9.842
Sonstige Kapitalanlagen	18.617	9.010
Gesamt	69.579	82.190

Im Jahre 2004 ergaben sich aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen Verluste in Höhe von 64.679.000 Euro, während sich diese im Jahre 2003 auf 274.905.000 Euro beliefen.

Verluste aus dem Abgang von:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Aktien oder Anteilen des Konzerns	2	-
Aktien und Anteilen	27.163	170.068
Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapiere	21.269	20.425
Sonstigen Kapitalanlagen	16.245	84.412
Gesamt	64.679	274.905

Sonstige Erträge - (9.5)

Die sonstigen Erträge stiegen von 240.641.000 Euro im Jahr 2003 auf 258.513.000 Euro im Jahr 2004, mit einem Anstieg um 17.872.000 Euro. Diese sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Zinsen aus Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	653	1.250
Zinsen aus sonstigen Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	974	354
Zinsen von Forderungen an Finanzverwaltung	875	820
Zinsen von flüssigen Mitteln	11.347	13.656
Zinsen aus Forderungen und Geschäften	7.780	7.908
Erträge und Bestände landwirtschaftl. Betriebe	13.041	13.087
Entnahme aus Risikofonds und aus sonstigen Rückstellungen	4.587	44.862
Entnahmen aus übrigen Rückstellungen	90.373	18.651
Sonstige Erträge	128.883	140.053
Gesamt	258.513	240.641

Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten und sonstige Aufwendungen - (9.6)

Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung negativ belastet mit 8.632.000 Euro für Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten, bei einer Verbesserung zum Geschäftsjahr 2003 in der Höhe von 2.657.000 Euro.

(in Tsd Euro)	2004	2003
Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.042	7.079
Zinsen auf andere Verbindlichkeiten	2.740	1.225
Zinsen auf sonstige Passiva	850	2.985
Gesamt	8.632	11.289

Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 238.742.000 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Zuführungen zu Aufwendungen und Bestände landwirtschaftlicher Betriebe	11.987	11.675
Zuführungen zu Steuerrückstellungen	0	0
Zuführungen zu auf Risikofonds und Aufwendungen	5.903	8.773
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	65.065	25.434
Forderungsfälle und Abschreibungen auf Forderungen gegenüber Nicht-Versicherungsnehmern	1.823	589
Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände	40.193	38.599
Abschreibung Goodwill	32.657	28.285
Sonstige Steuern	5.147	4.337
Sonstige Aufwendungen	75.967	103.521
Gesamt	238.742	221.213

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen - (9.7)

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 107.619.000 Euro, während die außerordentlichen Aufwendungen 44.529.000 Euro betragen. Die Erträge stammen hauptsächlich aus Beteiligungen und betreffen die folgenden Posten:

Erträge

(in Tsd Euro)	2004	2003
Aus dem Abgang von:		
Sachanlagen und Vorräten	76	149
Grundvermögen	461	5.569
An Dritte veräußerten Beteiligungen an Konzernunternehmen	35.660	122.459
Aktien und Anteilen	15	-
Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapiere	26.898	11.364
Sonstige:		
Außerordentliche Vorgänge	19.346	21.669
sonstige außerordentliche Erträge	25.163	1.952
Gesamt	107.619	163.162

Die Erträge aus an Dritte veräußerten Beteiligungen kommen hauptsächlich aus dem durch die Veräußerung von Beteiligungen der RAS an Mediobanca realisierten Gewinn.

Die anderen außerordentlichen Erträge umfassen die Auflösung der Rückstellung für Wertschwankungen der Wertpapiere von Seiten der RAS in Höhe von 12.906.000 Euro und von RBVita von 6.189.000 Euro.

Aufwendungen:

(in Tsd Euro)	2004	2003
Aus dem Abgang von:		
Sachanlagen und Vorräte	69	628
Grundvermögen	1.269	737
Beteiligungen an Konzernunternehmen veräußert an Dritte	289	32.690
Aktien und Anteile	0	212
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	1.709	386
Sonstige:		
Außerordentliche Vorgänge	39.195	32.930
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	1.998	12.959
Gesamt	44.529	80.542

Ertragssteuern des Geschäftsjahres - (9.8)

Die Ertragssteuern des Geschäftsjahres belaufen sich auf insgesamt 344.353.000 Euro, von denen 249.595.000 die italienischen Gesellschaften betreffen.

Teil D – Weitere Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften weist im Vergleich zum 31.12.2003 einen Rückgang von 70 Mitarbeitern auf, die auf die Verringerung der Arbeitskräfte in Österreich und auf die Ausweitung des Dienstleistungssektors in Italien zurückgeht.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten nach Kategorien im Laufe des Geschäftsjahres:

	2004	2003	Veränderung
Führungskräfte	245	228	17
Leitende Angestellte und Angestellte	11.417	11.472	-55
Sonstige Mitarbeiter	500	532	-32
Gesamt	12.162	12.232	-70

Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer

Die Höhe der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Rechnungsprüfer der RAS betrug für die Ausübung ihrer Funktionen - auch in den konsolidierten Gesellschaften - 958.893.000 Euro für die Mitglieder des Verwaltungsrats und 328.405.000 für die Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses.

Solvabilitätsspanne des Konzerns

Laut Gesetzesdekret 239 vom 17.4.2001 und dem Rundschreiben ISVAP n. 456/D vom 6.11.1991, welches die EU Leitlinie 98/78 in Kraft setzt, wurde die genaue Solvabilitätsspanne nach der Methode des Konzernabschlusses errechnet.

(in Tsd Euro)	2004	2003
Deckungsminimum	2.538.610	2.388.210
Deckung des Unternehmens	4.064.342	3.950.606
Überschuss (Defizit)	1.525.732	1.562.396



Cash flow

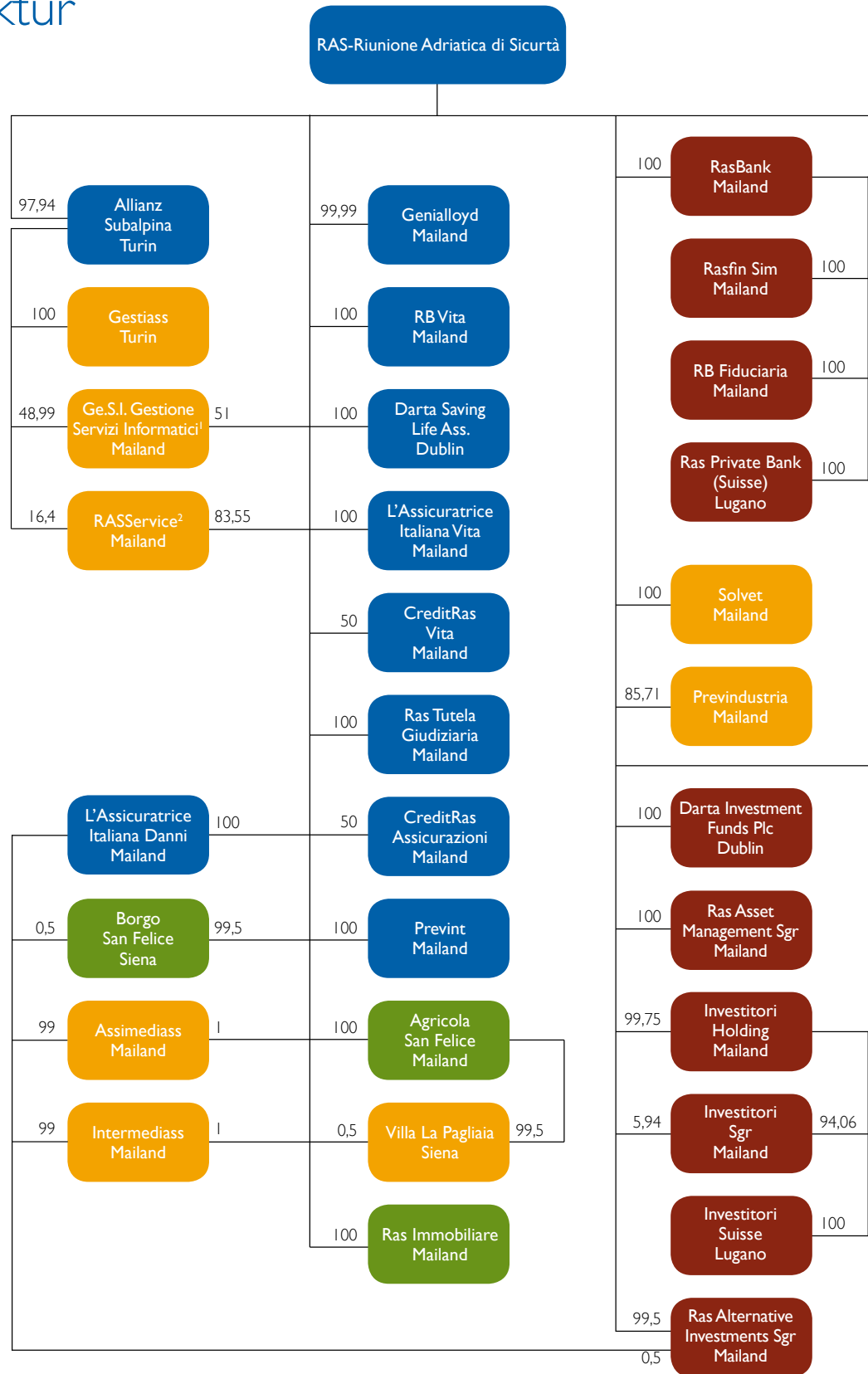
(in Tsd Euro)	2004	2003	Mittelherkunft
Liquidität aus dem Geschäftsjahr:			
• Konzernüberschuss	690.603	554.342	
• Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	5.889.767	5.384.831	
• Abschreibungsquote Grundstücke, Bauten und Sachanlagen	36.272	63.548	
• Erhöhung (Rückgang) Andere Rückstellungen (inbegriffen Liquidation)	-21.849	-155.173	
• Bewertungsverluste	69.579	82.190	
• Wertaufholung der Wertpapiere	-58.382	-92.941	
• Angleichung der Werte von Investmentfonds	-92.516	-90.612	
• (Zunahme) Rückgang von Forderungen und sonstigen Aktiva nach Abzug der sonstigen Passiva	137.064	1.803.925	
• Emissionsauf-/abgelder auf festverzinsliche Wertpapiere	20.536	13.441	
Rückgang des Eigenkapitals durch Buy Back		-799.989	
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	26.373	-42.578	
Liquidität aus der Geschäftstätigkeit	6.697.447	6.720.984	
Erhöhung (Rückgang) der Fremdanteile	68.209	22.622	
Gesamt der erwirtschafteten Liquidität	6.765.656	6.743.606	

(in Tsd Euro)	2004	2003	Mittelverwendung
Erhöhung der Netto-Kapitalanlagen:			
• in Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	1.990.663	1.949.466	
• in Aktien und Anteilen	4.071.221	3.438.002	
• in Grundstücken und Bauten	195.188	71.142	
• in Ausleihungen/Darlehen und sonstigen Kapitalanlagen	166.254	761.871	
Gesamt	6.423.326	6.220.481	
Gezahlte Dividenden:			
• von der Muttergesellschaft	402.686	295.287	
• von den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures	50.471	10.583	
Erhöhung der Sachanlagen und sonstigen	113.802	5.019	
Erwerb eigener Aktien		709.107	
Gesamt Verwendungen	6.990.285	7.240.477	
Veränderung der Liquidität	-224.629	-496.871	
	6.765.656	6.743.606	

(in Tsd Euro)	2004	2003	Bankkonten und Kassenbestand
Am Anfang des Geschäftsjahres*	832.337	1.325.649	
Am Ende des Geschäftsjahres	607.708	828.778	
Veränderung der Liquidität	-224.629	-496.871	

* Umrechnungsschwankungen für ausländische Werte eingeschlossen.

Konzernstruktur



¹ Die restlichen 0,01% werden von anderen voll verbundenen Unternehmen und Joint Ventures gehalten.

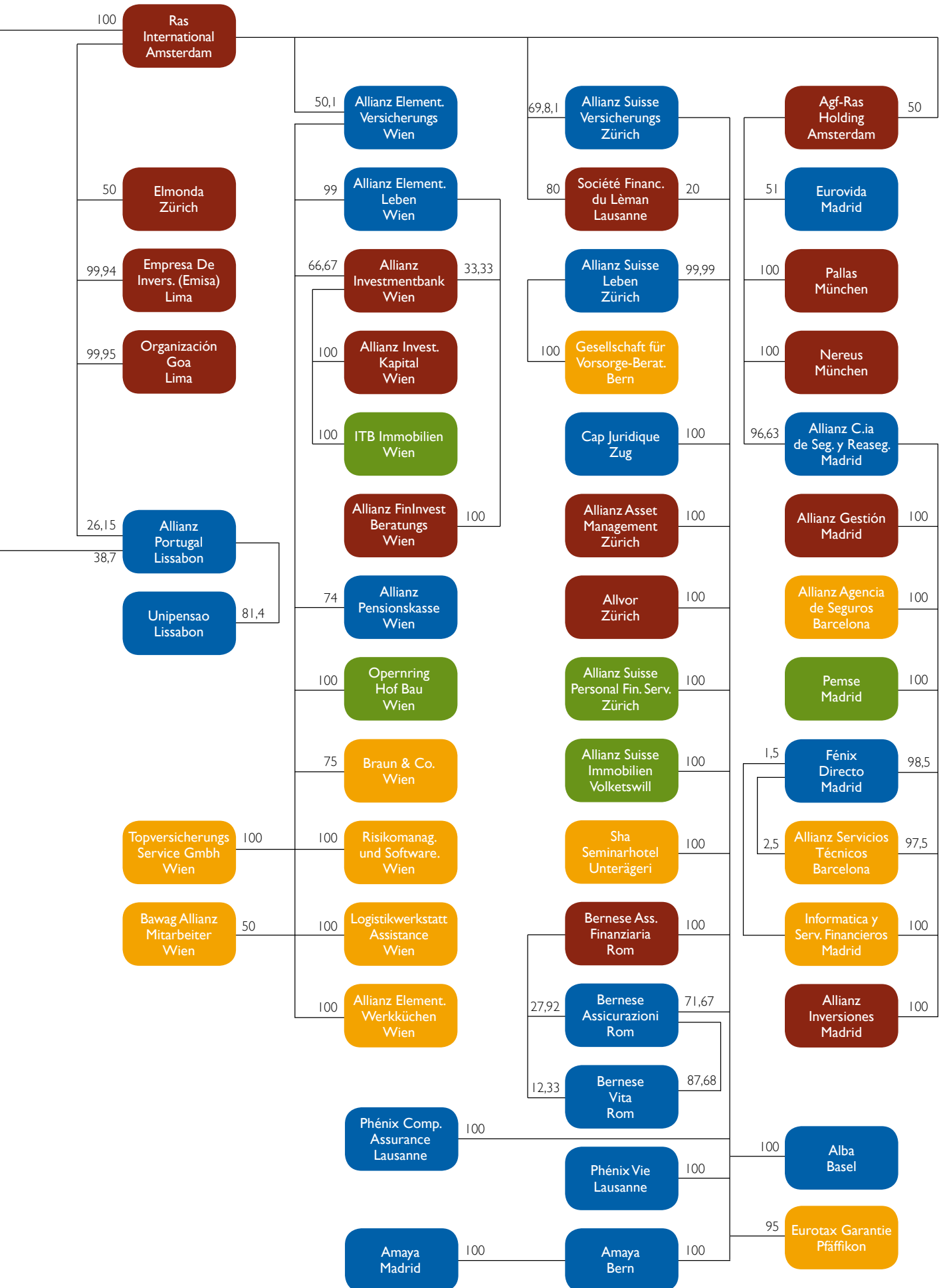
² Assicuratrice Italiana Danni und RB Leben halten jeweils eine Beteiligung von 0,3% an der Gesellschaft.

Versicherungsgesellschaften
Treuhandgesellschaften
Pensionsfonds

Finanzgesellschaften
Treuhandgesellschaften

Immobilienunternehmen
Landwirtschaftsbetriebe

Services
Andere



Berico

bericht des Abschlussprüfers



KPMG Spa
Revision und Buchhaltung
Via Vittor Pisani, 25
20124 Mailand

Telefon 02 6763.1
Fax 02 67632445
E-mail it-fmauditaly@kpmg.it

Bericht des Abschlussprüfers gemäß Art. 156 der Gesetzesverordnung vom 24.2. 1998, Nr. 58 und Art. 75 der Gesetzesverordnung Nr. 173/97

An die Aktionäre des Konzerns
RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ S.p.A.

- 1 Wir haben die Prüfung der Buchführung des Konzernabschlusses der RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ zum 31.12.2004 durchgeführt. Die Verantwortung der Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegt bei dem Verwaltungsrat der RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ Spa. In unserer Verantwortung liegt die fachliche Beurteilung des Jahresabschlusses basierend auf der Prüfung der Buchführung.
- 2 Unsere Prüfung wurde unter Beachtung der von der Consob empfohlenen Rechnungslegungsstandards und Kriterien für die Buchführungsrevision durchgeführt. Die Prüfung wurde in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen und Kriterien geplant und ausgeführt mit der Absicht, jede notwendige Einzelheit zu erhalten, um festzustellen, ob der Konzernabschluss bedeutende Fehler aufweist und ob er in seiner Gesamtheit glaubwürdig erscheint. Der Revisionsvorgang beinhaltet die Prüfung – auf der Basis von Stichproben - von Rechnungslegungsstandards und der im Jahresabschluss enthaltenen Informationen, sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsstandards und der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen. Wir sind der Auffassung, dass die Arbeit eine zuverlässige Grundlage für unsere fachliche Beurteilung bietet. Die Verantwortung der vorgenommenen fachlichen Abschlussprüfungsarbeiten der Jahresabschlüsse einiger verbundener Unternehmen und Joint Ventures, die etwa 33% der konsolidierten Aktiva und etwa 36% der konsolidierten Bruttobeiträge darstellen, liegt bei anderen Prüfern.

Für die Beurteilung des Konzernabschlusses des vorangehenden Geschäftsjahres, dessen Daten zu Vergleichszwecken gemäß des Gesetzes aufgeführt werden, beziehen wir uns auf den von uns am 8.4.2004 abgefassten Bericht.

- 3 Nach unserer Überzeugung entspricht der Konzernabschluss des Konzerns RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ zum 31.12. 2004 den Vorschriften über die Grundsätze der Bilanzaufstellung; demzufolge ist dieser klar und wahrheitsgemäß aufgestellt und gibt die tatsächliche Vermögens- und Finanzlage und das wirtschaftliche Ergebnis des Konzerns wieder.

Konzern RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ '

Bericht des Abschlussprüfers

31. 12. 2004

- 4 Wie im Anhang angegeben, hat der Konzern die Bilanzierung der Abschlussprovisionen welche im Moment der Zeichnung mehrjähriger Policen des Bereiches Lebensversicherung gezahlt werden, geändert: von der vollständigen Anrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres, in dem sie gezahlt werden, auf die Aktivierung und die darauf folgende Abschreibung für die Laufzeit der aufgeführten Verträge. Die Gründe für diese Änderung des Bilanzierungskriteriums, der Modalitäten und die damit verbundenen Auswirkungen werden vom Verwaltungsrat im Anhang beschrieben.

Mailand, den

7.4.2005 KPMG Spa



Piero Bianco
Gesellschafter



SUB

ubstanzwert

Einleitung

Die Bilanzgewinne der Lebensversicherung des RAS Konzerns werden – wie bei anderen italienischen Versicherungsgesellschaften – auf der Grundlage der geltenden italienischen Rechtsvorschriften ermittelt. Die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva dienen im Wesentlichen der Veranschaulichung der Finanzkraft und der Solvabilität der Gesellschaft. Dieses Phänomen könnte das Vorhandensein von Gewinnen im aktuellen Portfolio bestimmen. Eine alternative Methode zur Bestimmung der Performance und des Wertes einer Lebensversicherungsgesellschaft besteht darin, eine auf dem Substanzwert (Embedded Value) basierende Buchführung einzusetzen. Diese Methode wird von verschiedenen europäischen Versicherungskonzernen angewandt, um weitere Angaben zusätzlich zu den in der Bilanz veröffentlichten zu liefern.

Am 05. Mai 2004 hatte der Versicherungsbereich die europäischen Richtlinien über den „Embedded Value“ (European Embedded Value Principles, „EEVP“) veröffentlicht, um die Kohärenz und die Transparenz der Rechnungslegung hinsichtlich der Lebensversicherung zu verbessern. Die EEVP wurden vom CFO-Forum ausgearbeitet, einer Gruppe von Chief Financial Officers, die aus 19 der wichtigsten europäischen Versicherungsunternehmen stammen und die übereingekommen sind, ab Ende des Jahres 2005 besagte Richtlinien für die Berechnung des Substanzwerts im Rahmen der entsprechenden zusätzlichen Rechnungslegung anzuwenden. Das CFO-Forum hat von Anfang an die Anwendung der EEVP befürwortet, und RAS hat beschlossen, diese ab 2004 für den italienischen Bereich anzuwenden.

Der Geschäftsbereich Asset Management hat viele Ähnlichkeiten mit dem der Lebensversicherung, insbesondere im Hinblick auf die Unit-linked-Produkte. Die der Ermittlung des Substanzwerts zugrunde liegenden Konzepte können folglich gleichermaßen auf den Geschäftsbereich Asset Management angewandt werden. Ein gemeinsamer Ansatz ermöglicht einen kohärenten Vergleich mit dem Geschäftsbereich Lebensversicherung, wobei dieser Vergleich besonders wichtig für den Fall wäre, dass ein Teil der Ertragsflüsse der Lebensversicherung in eine angegliederte Asset-Management-Gesellschaft fließen würde.

Der Substanzwert ist eine verfahrenstechnisch ermittelte Schätzung des Wertes einer Gesellschaft, wobei jeglicher Wert ausgeschlossen wird, der dem Neugeschäft zugeschrieben werden kann.

Angesichts der Bedeutung der Bereiche Lebensversicherung und Asset Management für den Konzern sowie aufgrund des Nutzens, den ein solcher Bericht bei der Analyse der Performance der Gesellschaft bringen kann, hat der RAS Konzern entschieden, den Substanzwert sowie den jährlichen Wertzuwachs (Embedded Value Earnings) der Lebensversicherung und des italienischen Asset Management offen zu legen. Besagte Werte wurden mit Unterstützung von Tillinghast, dem Bereich Aktuar- und Managementberatung von Finanzdienstleistungsunternehmen der Unternehmensberatung Towers Perrin, ermittelt.

Zur Herbeiführung einer Abstimmung mit der Hauptbilanz hat der RAS Konzern entschieden, weitere Angaben hinsichtlich der Schaden-/Unfallversicherung und insbesondere der pro Bereich unterteilten Gewinne sowie des pro Land berichtigte Eigenkapital offen zu legen.

Bei der Berechnung des Substanzwerts des Konzerns bedarf es der Verwendung zahlreicher Annahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen und zukünftigen operativen Bedingungen sowie andere Faktoren, von denen sich einige der Kontrolle des RAS Konzerns entziehen. Obwohl die Annahmen Schätzungen darstellen, die der RAS Konzern und Tillinghast als angemessen erachten, so können sich auch deutliche Abweichungen der künftigen operativen Bedingungen und der tatsächlichen Erfahrungen von den bei der Berechnung des Substanzwerts angenommenen Schätzungen ergeben. Infolgedessen entspricht die Tatsache, dass in diesem Dokument Angaben über den Substanzwert offen gelegt werden, keiner Erklärung seitens des RAS Konzerns, Tillinghast oder irgendeiner anderen Person darüber, dass die zukünftigen, für die Berechnung des Substanzwerts verwendeten Gewinne nach Abzug der Steuern tatsächlich erzielt werden.

Substanzwert

Der Substanzwert einer Gesellschaft umfasst die Summe des berechtigten Eigenkapitals sowie den zum Datum der Bewertung aktuellen Portfoliowert der Geschäftsbereiche.

Das berechtigte Eigenkapital basiert auf dem veröffentlichten konsolidierten Eigenkapital; hinzu kommen die zwecks Betrachtung der Marktwerte erforderlichen Berichtigungen. Für eine Versicherungsgesellschaft mit den Bereichen Lebensversicherung und Schaden-/Unfallversicherung wie RAS ist es notwendig, eine Unterteilung der Posten des Konzernabschlusses vorzunehmen, um die Werte nach Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung sowie Asset Management darlegen zu können.

Das berechtigte Eigenkapital für Lebensversicherung und Asset Management wurde für das Jahr 2002 und das Jahr 2003 geprüft, um den anderen Bewertungsumfang sowie die steuerliche Behandlung der in Italien als „Participation Exemption“ klassifizierten Aktiva zu berücksichtigen.

Der gültige Portfoliowert der Lebensversicherung ist der aktuelle Wert des Flusses zukünftiger Gewinne nach Steuern, die gemäß der Planung durch die zum Bewertungszeitpunkt geltenden Versicherungspolice generiert werden sollen, wobei Aktiva in Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Abzug der Kosten angenommen werden, die zur Bereitstellung freien Kapitals für die Solvabilität erforderlich sind.

Der aktuelle Portfoliowert des Asset Managements ist analog definiert als aktueller Wert des Flusses zukünftiger Gewinne nach Steuern, die aus zum Bewertungszeitpunkt bestehenden Verträgen von Investmentfonds und Asset-Management-Aufträgen zu erwarten sind.

Die zur Bestimmung des Flusses der zukünftigen Gewinne nach Steuern verwendeten Annahmen stellen Schätzungen der wahrscheinlichen operativen Bedingungen dar, die beispielsweise bezüglich Ertragsarten der Kapitalanlagen, Inflation, Kosten, Steuern, Verlustraten, Veräußerungen, Sterblichkeit und anderer Aufwendungen erwartet werden. Diese Bewertung berücksichtigt die Gesamtrisiken des betrachteten Geschäftsbereiches, einschließlich der Kosten der Finanzoptionen sowie der Sicherheiten durch die Risikomargen im Diskontierungsfaktor und die geforderten Kapitalkosten.

Es wurde keine Bewertung im Zusammenhang mit dem aktuellen Portfoliowert in der Schaden-/Unfallversicherung durchgeführt.

Shareholder Value

Der RAS Konzern hat den Substanzwert seiner wichtigsten Geschäftsbereiche Lebensversicherung und Asset Management berechnet. Die nachstehende Tabelle zeigt diese Werte auf, zusammen mit dem berechtigten Eigenkapital des Portfolios der Schaden-/Unfallversicherung, und zwar zum 31. Dezember 2002, 2003 und 2004.

Shareholder Value (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Substanzwert Lebensversicherung	3.215	3.409	3.336
Konsolidiertes Eigenkapital	1.480	1.395	1.527
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	352	484	234
Aktueller Portfoliowert Lebensversicherung	1.383	1.530	1.575
Substanzwert Asset Management	415	416	513
Konsolidiertes Eigenkapital	202	212	310
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(11)	(11)	(91)
Aktueller Portfoliowert Asset Management	224	215	294
Berechtigtes Eigenkapital Schaden-/Unfallversicherung	3.401	3.115	3.532
Konsolidiertes Eigenkapital	3.293	2.783	2.868
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	108	332	663
Shareholder Value gesamt	7.030	6.940	7.381

Die oben aufgezeigten Werte verstehen sich nach Abzug der Anteile Dritter, der Steuern sowie der Kosten des Solvabilitätskapitals.

Die oben angeführte Unterteilung des konsolidierten Eigenkapitals der RAS Spa in Lebensversicherung, Asset Management und Schaden-/Unfallversicherung ergibt sich aus der Zuordnung der Konzernunternehmen zu den jeweiligen Geschäftsbereichen. Das Eigenkapital von Gesellschaften, die keinem spezifischen Geschäftsbereich zugeordnet werden können, beispielsweise einer Investmentgesellschaft oder einer Holding, wurde proportional oder prozentual je nach Geschäftsbereich (sofern möglich) beziehungsweise zum Eigenkapital eines jeden Geschäftsbereichs innerhalb einer Gesellschaft im Bereich Lebens- und Schaden-/Unfallversicherung zugeordnet. Die Gesellschaften, deren aktuelles Portfolio und das Neugeschäft bewertet wurden, sind im Anhang gemeinsam mit den entsprechenden Prozentanteilen der Konsolidierung aufgelistet.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Berichtigungen des konsolidierten Eigenkapitals, die folgende Punkte betreffen: (i) den Ausschluss immaterieller Vermögensgegenstände, einschließlich des Firmenwertes sowie die aktivierten Abschlusskosten und andere Berichtigungen geringeren Umfangs nach Abzug der Steuern; (ii) die Auswirkung - nach Steuern - der Betrachtung aller Vermögensgegenstände zum Marktwert, eingeschlossen die Immobilien, unter Berücksichtigung der Zinsen der Aktionäre im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen bezogen auf die Versicherungsnehmer der Lebensversicherung sowie (iii) die Auswirkung - auch zeitlich versetzt - der Steuern auf die vorstehend genannten Posten und der Steuervorauszahlung auf die nach Italien rückzuführenden Gewinne der ausländischen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures.

31. Dezember	2002	2003	2004
Berichtigungen Eigenkapital Lebensversicherung	352	484	234
Eliminierung des Grundvermögens und andere Berichtigungen	(150)	(117)	(187)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	515	483	421
Saldo Stille Reserven im Grundvermögen	191	192	(1)
Abgegrenzte Steuern und Diskontierung	(205)	(75)	1
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital Asset Management	(11)	(11)	(91)
Eliminierung des Grundvermögens und andere Berichtigungen	(18)	(18)	(96)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	0	0	0
Saldo Stille Reserven im Grundvermögen	0	0	0
Abgegrenzte Steuern und Diskontierung	7	7	5
Berichtigtes Eigenkapital Schaden-/Unfallversicherung	108	332	663
Eliminierung des Grundvermögens und andere Berichtigungen	(386)	(352)	(321)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	596	663	793
Saldo Stille Reserven im Grundvermögen	88	96	396
Abgegrenzte Steuern	(190)	(75)	(205)
Berichtigungen Eigenkapital gesamt	448	804	806

Die aktuellen Portfoliowerte der Lebensversicherung und des Asset Management sind auf der konsolidierten Grundlage je Geschäftsbereich nach Abzug der Anteile von Dritten sowie unter Verwendung der zu den jeweiligen Bewertungsdaten als angemessen erachteten Annahmen ermittelt. Die Diskontierungsfaktoren für Geschäftsbereiche in Italien zum 31. Dezember 2004 betragen 6,30 Prozent für das Portfolio der traditionellen Lebensversicherung 6,55 Prozent für das Portfolio in den fondsgebundenen Lebensversicherung [Unit-linked] 7 Prozent und für das Portfolio des Asset Managements; 7 Prozent für alle Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2002 und 2003. Die Diskontsätze für die anderen Länder sind kohärent festgelegt. Der aktuelle Portfoliowert der Lebensversicherung ist in der nachstehenden Tabelle nach den an die Notwendigkeit das Solvabilitätskapital beizubehalten gekoppelten Kosten, aufgezeigt.

31. Dezember	2002	2003	2004
Lebensversicherung - Geschäftsbereich in Italien			
Vertreter	660	654	729
Finanzberater	220	228	304
Bancassurance	192	244	256
Lebensversicherung - Geschäftsbereich im Ausland	312	404	286
Asset Management	224	214	294
Gesamtwert des aktuellen Portfolios	1.607	1.745	1.869

Aktueller Portfoliowert
(in Millionen Euro)

Wertzuwachs

Der Wertzuwachs des RAS Konzerns entspricht der Summe der Änderungen in Bezug auf den aktuellen Portfoliowert der Lebensversicherung sowie des Asset Managements, der Änderungen des Wertes der Eigenkapitalberichtigungen – einschließlich der Auswirkung der Einführung des Prinzips der Participation Exemption – und der konsolidierten Gewinne des Konzerns nach Abzug der Steuern, so wie in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Wertzuwachs in den Jahren 2003 und 2004 (in Millionen Euro)

	2003	2004
Änderung in Bezug auf den aktuellen Portfoliowert des Asset Managements und der Lebensversicherung	138	125
Änderung in Bezug auf den Wert anderer Berichtigungen am konsolidierten Eigenkapital	356	1
Konsolidierte Gewinne nach Abzug der Steuern	554	691
Wertzuwachs	1.048	817
entsprechend:		
Änderung des Shareholder Value	(90)	441
Wechselkurs und andere Bewegungen	43	(26)
Dividenden (und Aktienrückkauf)	1.095	403
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen	-	(54)
Auswirkung der Participation Exemption	262	-
Wertzuwachs ohne die Auswirkung der Erwerbungen und Befreiungen	786	871

Die Einführung der Participation Exemption zum Ende des Jahres 2003 hat den Wertzuwachs für diesen Zeitraum von 786 Millionen Euro auf 1.048 Millionen Euro ansteigen lassen; die Übernahme der Gesellschaft BNL Investimenti im Jahr 2004 hat den Wertzuwachs des Geschäftsjahres selbst von 871 Millionen Euro auf 817 Millionen Euro gesenkt.

Die Analyse des Wertzuwachses zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen für das Jahr 2004 ist nachfolgend dargestellt. Die konzerninternen Übertragungen bestehen aus dem Wert der nicht realisierten Gewinne (128 Millionen Euro), die an das vom Eigenkapital des Portfolios der Lebensversicherung auf das Eigenkapital des Portfolios der Schaden-/Unfallversicherung der RAS Spa zum Buchwert übertragene Grundvermögen gebunden sind. Ausserdem weisen die Gewinne der Lebensversicherung einen Gesamtwert von 22 Millionen Euro für die Finanzdienstleistungsunternehmen auf.

Wertzuwachs im Jahr 2004 pro Geschäftsbereich (in Millionen Euro)

	Lebens- versiche- rung	Finanz- dienst- leistungen	Schaden- /Unfallversicherung
Änderung in Bezug auf den aktuellen Portfoliowert Asset Management und Lebensversicherung	45	80	n/d
Änderung in Bezug auf den Wert anderer Berichtigungen am konsolidierten Eigenkapital	(250)	(80)	331
Konsolidierte Gewinne nach Abzug der Steuern	313	8	370
Übertragungen von konzerninternen Gewinnen	150	(22)	(128)
Wertzuwachs	258	(14)	573
entsprechend:			
Änderung des Shareholder Value	(74)	97	417
Bewegungen von konzerninternem Kapital	155	(110)	(45)
Wechselkurs und andere Bewegungen	28	(1)	(54)
Dividenden (und Rückkauf)	148	-	255
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen	2	(56)	
Wertzuwachs ohne die Auswirkung des Erwerbs	256	42	573

Der Substanzwert für die Portfolios in der Lebensversicherung und dem Asset Management kann in drei Hauptbereiche unterteilt werden:

1. Die Auswirkung von Verkäufen und Fusionen.
2. Den Wertzuwachs vor dem Neugeschäft, der folgendes umfasst: (i) die auf der Grundlage der dem Substanzwert zum Jahresbeginn zugrunde gelegten Annahmen ermittelten Gewinne, einschließlich der erwarteten Rendite im Zusammenhang mit dem Free Surplus; (ii) die Änderungen aufgrund von Wechselkursen; (iii) die Abweichungen von den Annahmen die sich aus den Änderungen zwischen der praktischen Erfahrung des Jahres und den zu Anfang des Jahres verwendeten Annahmen, vor der Auswirkung des Neugeschäfts, ergeben; (iv) die Änderungen der Annahmen im Zusammenhang mit der praktischen künftigen Erfahrung, ausgenommen die wirtschaftlichen und steuerlichen Annahmen; (v) die Änderungen der Annahmen im Zusammenhang mit den zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, einschließlich des Diskontierungsfaktors; (vi) die Änderungen der Steuerannahmen;

3. Der Wertzuwachs des Neugeschäfts im Jahresverlauf, die zum Zeitpunkt des Verkaufs aufgrund von Annahmen am Jahresende ermittelt worden ist, wird am Ende des Jahres zum Diskontierungsfaktor kapitalisiert. Das Neugeschäft des Portfolios der Lebensversicherung wird als neu ausgestellte Versicherungspolizen definiert. Unter Neugeschäft des Asset Managements versteht man die Summe der Bruttoeinnahmen im Retailgeschäft nach Abzug der die Fonds sowie die personalisierte Vermögensverwaltung betreffenden Switchkosten.

Die nachstehende Tabelle zeigt diese Komponenten auf, unterteilt nach Geschäftsbereichen.

	Lebens- versicherung	Asset Management	Wertzuwachskomponente (in Millionen Euro)
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen	2	(56)	
Wertzuwachs vor dem Neugeschäft			
Vorgesehene Gewinne	198	21	
Änderungen aufgrund von Wechselkursen	4	-	
Abweichungen von den Annahmen	32	(6)	
Änderungen bzgl. der operativen Annahmen	(3)	3	
Änderungen bzgl. der wirtschaftlichen Annahmen	(139)	(4)	
Änderungen bzgl. der Steuerannahmen	(18)	-	
Wertzuwachs gesamt vor dem Neugeschäft	74	14	
Wertzuwachs aus dem Neugeschäft	182	28	
Wertzuwachs	256	42	

Es folgt eine Beschreibung der signifikanten Faktoren, die den Wertzuwachs bezüglich des Substanzwerts im Jahr 2004 beeinflusst haben.

Die Übernahme der Gesellschaft BNL Investimenti und deren anschließende Integration hat zu einer Senkung des Werts im Verlauf des Geschäftsjahres in Höhe von 54 Millionen Euro geführt, die sich aus einer Abschreibung des Firmenwerts in Höhe von 117 Millionen Euro sowie aufgrund der Aufwendungen für die Integration in Höhe von 32 Millionen Euro nach Abzug der Steuern ergeben hat, mit einer sich aus dem Anstieg des bestehenden Wertes der Vermögensgegenstände sowohl im Portfolio des Asset Managements als auch der Lebensversicherung ergebenden Teilkompensation in Höhe von insgesamt 95 Millionen Euro.

Der Wertzuwachs entspricht - auf der Grundlage der Annahmen zu Jahresbeginn - 219 Millionen Euro. Die Wechselkursänderungen beziehen sich auf die Abwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken. Die Abweichungen von den zu Beginn des Jahres verwendeten Annahmen haben zu einer Steigerung des gesamten jährlichen Wertzuwachses in Höhe von 26 Millionen Euro geführt. Die sich aus den Kapitalanlagen ergebenden positiven Änderungen haben sich mit 80 Millionen Euro ausgewirkt; diese waren das Ergebnis der positiven Änderungen bezüglich der Zusammensetzung der Aktiva in Höhe von 4 Millionen Euro im Portfolio des Asset Managements und der positiven Anlageperformance in Höhe von 53 Millionen Euro in den ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften bzw. in Höhe von 23 Millionen Euro in den italienischen Gesellschaften. Weitere Änderungen in Höhe von 54 Millionen Euro sind außerdem an die höheren Ausgaben infolge der im aktuellen Portfolio der Lebensversicherung verzeichneten Rückkäufe sowie an die kontinuierlichen Kapitalanlagen im Bankensektor gebunden (8 Millionen Euro).

Die Änderungen der operativen Annahmen ergeben sich in erster Linie aus den positiven Veränderungen künftig erwarteter Aufwendungen sowie der Sterblichkeitsraten, bilanziert durch die negativen Änderungen in der erwarteten Nachhaltigkeit. Die Änderungen bezüglich der wirtschaftlichen Annahmen haben den Wertzuwachs um 143 Millionen Euro gesenkt, und zwar aufgrund der Wechselwirkung der Senkung der zukünftigen Renditen aus Kapitalanlagen und der Erhöhung der seitens der Regelungen für die Schweizer Aktiva (178 Millionen Euro) vorgesehenen Mindestsicherheiten, mit einer Teilkompensation, die sich aus der positiven Wechselwirkung der Änderungen der erwarteten Kapitalanlagerenditen und der Senkung der Diskontierungsfaktoren in anderen Ländern ergibt. Die Erhöhung der Steuern auf die Rückstellungen in Italien hat sich mit 18 Millionen Euro negativ auf den Wertzuwachs ausgewirkt.

Das Neugeschäft hat sich mit 210 Millionen Euro auf den Wert des Jahres 2004 ausgewirkt. Nachstehende Tabelle zeigt eine Aufteilung besagter Werte für die Geschäftsjahre 2002, 2003 und 2004.

Wertzuwachs aus dem Neugeschäft in den Jahren 2002, 2003 und 2004 (in Millionen Euro)

Neugeschäft	2002	2003	2004
Lebensversicherung - Geschäftsbereich in Italien			
Vertreter	65	72	82
Finanzberater	19	37	49
Bancassurance	32	35	30
Lebensversicherung - Geschäftsbereich im Ausland			
Asset Management	13	16	28
Wertzuwachs gesamt aus dem Neugeschäft	132	177	210

Die Kosten des Solvabilitätskapitals zur Berechnung des Wertzuwachses aus dem Neugeschäft in der Lebensversicherung im Jahr 2004 entsprechen 31 Millionen Euro.

Methodik

Die Bewertungen bedienen sich der versicherungsmathematischen Methodik, die typischerweise bei Berichten über den Substanzwert verwendet wird, und zwar auf der Grundlage von Annahmen der zukünftigen Gewinne nach Abzug der Steuern. Die Risiken werden unter Verwendung einer Reihe von Diskontierungsfaktoren betrachtet, die eine Zufallsbewertung der Kosten für die Finanzoptionen und der Garantien sowie eine explizite Annahme über das Niveau und die Kapitalerhaltungskosten berücksichtigen. Es könnte sein, dass die Risikoberechnung nicht der Kapitalmarktbeurteilung dieses Risikos entspricht.

Bewertungsumfang

Der RAS Konzern hat seine Substanzwerte bezüglich der Lebensversicherung und dem Asset Management durch Portfoliobewertungen auf der Grundlage der wichtigsten Bereiche berechnet, so wie sie im Anhang dargestellt sind. Im Jahr 2004 hat RAS die Gesellschaft BNL Investimenti aufgekauft, sie in den Bereich des Asset Management integriert und ausserdem das Portfolio der Lebensversicherung von BNL Vita übernommen.

Wertzuwachs

Der jährliche Wertzuwachs kann als Veränderung des Substanzwerts während des Jahres, berichtigt um die eventuellen Kapitalbewegungen in Form von Dividenden und neuen Kapitaleinschüsse, oder aber als die Summe der Veränderungen des aktuellen Portfoliowerts bzw. der Veränderungen hinsichtlich der Berichtigungen am Wert des Eigenkapitals sowie der Jahresgewinne nach Abzug der Steuern definiert werden. Die beiden Definitionen stimmen überein und liefern ein Performancemaß der Gesellschaft während des Jahres bzw. geben Aufschluss über ihre Fähigkeit der Wertschöpfung.

Aufwand

Die an den Geschäftsbereich Lebensversicherung und italienisches Asset Management gebundenen Verwaltungsaufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für die Holdings und der allgemeinen Aufwendungen, wurden - auf konsolidierter Ebene – nach Geschäftsbereich unterteilt und vollständig den Kosten im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen, Übernahmen und der Verwaltung zugeordnet. Es wurde angenommen, dass die Erhaltungsaufwendungen, ausgedrückt in Beträgen pro Police im Verhältnis zu den italienischen Geschäftsbereichen, mit der Inflation ansteigen werden. In anderen Ländern werden die Aufwendungen in Prozentanteilen der Beiträge ausgedrückt.

Entwicklungskosten

Nicht berücksichtigt, da nicht existent.

Rückversicherungsgeschäft und konzerninterne Vereinbarungen

Der aktuelle Portfoliowert der Lebensversicherung wird nach der Auswirkung des ausserhalb des RAS Konzerns getätigten Rückversicherungsgeschäftes dargestellt. Es wird davon ausgegangen, dass alle konzerninternen, zum 31. Dezember 2004 bestehenden Vereinbarungen unverändert bleiben.

Verträge mit Gewinnbeteiligung

Was die Lebensversicherung in Italien anbelangt, so geht man davon aus, dass die Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer, die Managementgebühren und andere Aufwendungen unverändert bleiben. Was das Lebensversicherungsgeschäft im Ausland angeht, so wurde dort, wo hinsichtlich der Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer ein Ermessensspielraum besteht, die derzeitige Ausschüttungspolitik beibehalten, die mit den Annahmen für den wirtschaftlichen und operativen Rahmen kompatibel ist.

Restliche Aktiva

Im Zusammenhang mit der Bewertung der für das Bonussystem in Österreich verfügbaren Rückstellungen wird der Ansatz der „Zinsverteilung“ oder des „Zinsanstiegs“ verwendet, und zwar dort, wo angenommen wird, dass die für das Bonussystem verfügbaren Rückstellungen auf der Grundlage eines ganz bestimmten Proportionsverhältnisses gegenüber den Rückstellungen abgewickelt werden. Die für das Bonussystem verfügbaren Rückstellungen sind für die Versicherungsnehmer bestimmt, während die Aktionäre ihren Vorteil aus dem entsprechenden Anteil der Erhöhungen der Investitionsrenditen auf die Rückstellungen ziehen. Diese Methode erkennt explizit die Wechselseitigkeit zwischen den Generationen an, und sie wird sowohl auf die aktuellen als auch auf die neuen Vermögensgegenstände angewandt. Auf Dauer wird kein Wertzuwachs im Zusammenhang mit der Abtretung der für das Bonussystem verfügbaren Rückstellungen jenseits des für die Aktionäre vorgesehenen Anteils zugeschrieben.

Kapitalbedarf

Eine Lebensversicherungsgesellschaft ist in der Regel dazu verpflichtet, zwecks Darstellung ihrer Solvabilität ein Kapitalniveau beizubehalten, das höher ist als die versicherungstechnischen Rückstellungen. Im Rahmen dieser Offenlegung hat der RAS Konzern die Kosten des Solvabilitätskapitals auf der Grundlage eines Niveaus festgelegt, das 100 Prozent der von der EU geforderten Mindestsolvabilitätsspanne entspricht. Man kann annehmen, dass die diesem Kapital gegenübergestellten Vermögensgegenstände gebunden sind, und es ist vorgesehen, dass ihre Rendite aus Kapitalanlagen, nach Abzug von Steuern, geringer ist als die bei der Berechnung des aktuellen Portfoliowerts verwendeten Diskontierungsfaktoren. Die an die Notwendigkeit der Erhaltung des Solvabilitätskapitals gebundenen Jahreskosten sind dargestellt durch die Differenz zwischen den Gewinnen nach Abzug der Steuern auf Deckungsgeschäfte des Solvabilitätskapitals und der auf der Grundlage der Anwendung des Diskontierungsfaktors vorgesehenen Rendite. Die Kosten des Solvabilitätskapitals sind der aktuelle Wert besagter Jahreskosten während der Restlaufzeit der aktuellen Versicherungspolizen. Für den Geschäftsbereich des Asset Management wurde kein Kapital explizit berechnet.

An den Diskontierungsfaktor gebundene Risikomargen

Die bei der Berechnung der aktuellen Werte verwendeten Diskontierungsfaktoren sind unter Bezugnahme auf die aktuellen Zinssätze festgelegt worden und enthalten Margen (gemäß der separat gelieferten Beschreibung), die das Risiko berücksichtigen, dass sich die zwecks Darstellung der zukünftigen Gewinne angestellten Annahmen nicht realisieren.

Neugeschäft

Der beim Verkauf auf der Grundlage der wirtschaftlichen und operativen Annahmen zum Jahresabschluss ermittelte Wertzuwachs aus dem Jahresneugeschäft ist am Jahresende zum Diskontierungsfaktor akkumuliert. Das Neugeschäft in der Lebensversicherung besteht aus den neu ausgegebenen Policen. Das Neugeschäft im Asset Management besteht in den Bruttomittelzuflüssen nach Abzug der internen Switch-Geschäfte innerhalb der Fonds und der personalisierten Vermögensverwaltung.

Im Zusammenhang mit dem Neugeschäft veröffentlichte Volumina

Das Neugeschäft in der Lebensversicherung belief sich 2004 auf 243 Millionen Euro (253 Millionen Euro im Jahr 2003) für die laufenden Beiträge und auf 3.490 Millionen Euro (3.641 Millionen Euro im Jahr 2003) für Einmal-Beiträge wie aus dem Anhang hervorgeht. Die Hauptbilanz umfasst die nicht berücksichtigten Beiträge des Neugeschäfts auf der konsolidierten Grundlage von Eurovida und Bernese Vita, entsprechend 9 Millionen Euro bzw. 16 Millionen Euro. Das Neugeschäft im Asset Management belief sich 2003 auf 1.765 Millionen Euro und 2004 auf 2.098 Millionen Euro.

Margen des Neugeschäfts

Es wurden (im Anhang) die Margen des Neugeschäfts als Verhältnis des Werts des Neugeschäfts gegenüber sowohl dem aktuellen Wert der Beiträge des Neugeschäfts als auch dem Jahresbeitragsäquivalent (annual premium equivalent, „APE“) der Beiträge des Neugeschäfts (1/10 der Einmal-Beiträge plus laufende Beiträge) offen gelegt.

Steuern

Alle Ergebnisse wurden nach Abzug der Steuern offen gelegt. Die in Italien prognostizierten Gewinne wurden besteuert (unter Berechnung des Gesamteinflusses der IRES [Körperschaftsteuer] und IRAP [Regionalsteuer auf Produktionsbetriebe]). Es wurde eine Prognose der im Voraus fälligen Steuern auf die Rückstellungen sowie der Zinsverluste, bezogen auf die gemäß der italienischen Steuergesetzgebung (Gesetzesdekret 168/2004) geltenden Zinsen erstellt. Die seitens der ausländischen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures prognostizierten Gewinne wurden den normalen Lokalsteuern unterstellt. Bei der Konsolidierung der Ergebnisse hat man die Auswirkung der Besteuerung der nach Italien rückgeführten Gewinne berücksichtigt. Es erfolgte eine Berechnung der als Participation Exemption klassifizierten Vermögensgegenstände.

Finanzoptionen und Sicherheiten

Der Substanzwert der Finanzoptionen und der Sicherheiten wurde in Bezug auf die erwarteten Kosten, d.h. auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzungen hinsichtlich der für zukünftige Investitionsrenditen geltenden Annahmen berechnet. In der Bewertung ist der erwartete Wert der Finanzoptionen und der Sicherheiten mit inbegriffen. Der Zeitwert der Finanzsicherheiten wurde auf der Grundlage des Zufallsprinzips ermittelt und als Marge in den Diskontierungsfaktor explizit integriert, so wie nachfolgend beschrieben. Dieser Wert wurde innerhalb des zum 31. Dezember 2004 geltenden Werts der Vermögensgegenstände berechnet und ist im Anhang dargestellt.

Wechselkursumrechnung

Der Substanzwert, der Wertzuwachs des Neugeschäfts sowie andere Posten in ausländischer Währung wurden unter Anwendung des entsprechenden, zum Ende des Jahres geltenden Wechselkurses umgerechnet. Die zum Jahresende verwendeten Wechselkurse für den Schweizer Franken lauten wie folgt: 1 Euro = 1,5429 zum 31. Dezember 2004; 1 Euro = 1,5571 zum 31. Dezember 2003 und 1 Euro = 1,4524 zum 31. Dezember 2002.

Diskontierungsfaktoren

RAS hat seinen Ansatz zur Festsetzung der Risikomargen im Jahr 2004 im Zusammenhang mit dem Diskontierungsfaktor überprüft und in den Risikomargen die drei nachfolgenden Komponenten festgestellt:

- Eine Marge bezüglich des Finanzrisikos (oder des Marktrisikos), ausgenommen der Zeitwert der Finanzoptionen und der Sicherheiten. Die Annahmen in Bezug auf den Cash flow wurden zwecks Ermittlung der für das Finanzrisiko notwendigen Marge auf risikoneutraler Grundlage durchgeführt. In der Praxis wurde bei den Annahmen die Technik des Sicherheitsäquivalents verwendet, so wie es normalerweise bei der Preisbestimmung der verschiedenen Instrumente auf den Finanzmärkten der Fall ist. Diese impliziert die Anpassung eines jeden Cash flows zwecks Beseitigung der Auswirkung des Finanzrisikos und zwecks Diskontierung des sich aus dem risikofreien Zinssatz ergebenden Cash flows.
- Eine Risikomarge für den Zeitwert der Finanzoptionen und der Sicherheiten. Die Höhe der Risikomarge wurde mittels Zufallsannahmen ermittelt, und zwar auf der Grundlage einer Reihe von möglichen künftigen Investitionsszenarien. Ein auf der Grundlage der Marktpreise der Finanzinstrumente angepasster Simulator für Wirtschaftsszenarien hat die Szenarien der Zinssätze und der künftigen Aktienrenditen dargestellt. Die zugunsten der Versicherungsnehmer gutgeschriebenen Investitionsrenditen wurden für jedes Szenario auf der Grundlage der Politik der Gutschreibung und der Investitionsstrategie von RAS berechnet.
- Eine Marge für das nicht finanzielle Risiko. Dieses umfasst die Berechnung anderer Risiken wie beispielsweise mit den Verlusten, der Sterblichkeit, den Rückkäufen und den Kosten verbundene Risiken. Die Höhe der Risikomarge wurde mittels der Ergebnisse des Risikokapitalmodells von RAS ermittelt. Der Betrag des Kapitalbedarfs, der das im Zusammenhang mit dem Finanzrisiko erforderliche Kapital überstieg, wurde mit Kapitalkosten belastet, die als Abweichung zwischen dem risikofreien Zinssatz und der für die Aktionäre geforderten Rendite berechnet wurden. Die Abweichung wurde mit 4% jährlich festgelegt.

Die Bewertungen für Italien wurden separat für den traditionellen Bereich Lebensversicherung, die Unit-linked-Geschäftstätigkeiten und die Finanzdienstleistungen sowie für die traditionellen und nicht traditionellen Vertriebskanäle mit einer jeweiligen Unterteilung pro Land durchgeführt. Die ähnlich gearteten Produktlinien wurden anschliessend zusammengefasst, um eine unnötig komplexe Diskontsatzstruktur zu vermeiden.

Zwecks Festlegung eines entsprechenden Diskontierungsfaktors auf der Grundlage der vorstehend genannten Risikomargen, der im Rahmen einer Annahme verwendet wird und sich Annahmen bedient, die auf den bestmöglichen Schätzungen basieren (d.h. das Finanzrisiko enthalten), wurde der risikofreie Diskontsatz erhöht, um eine äquivalente Bewertung zu erzielen, bei der die drei oben genannten Risikomargen berücksichtigt werden.

Die im Diskontierungsfaktor enthaltenen Risikomargen für Italien sind in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

	Traditionell	Unit-linked	Finanzdienstleistungen	Risikomargen und Diskontierungssatz Italien 2004
Risikofreier Zinssatz	3,75%	3,75%	3,75%	
Margen				
Finanzrisiko	0,79%	0,77%	1,59%	
Zeitwert	0,35%	-	-	
Nicht finanzielles Risiko	1,41%	2,03%	1,66%	
Diskontierungsfaktor	6,30%	6,55%	7,00%	

Mit der Unterstützung von Tillinghast hat RAS außerdem Alternativmethoden zur Festsetzung des Diskontierungsfaktors bewertet. Insbesondere wurden mittels der Anwendung des CAPM-Modells (basierend auf einem Marktbeta von 0,93, einem risikofreien Zinssatz von 3,75 Prozent sowie eines Marktrisikobeitrags von 3 Prozent) die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten des Konzerns mit 6,5 Prozent ermittelt. Unter Betrachtung der geschätzten Kapitalkosten in der Schaden-/Unfallversicherung, des Überschusskapitals und des Franchise Value des Konzerns wurde geschätzt, dass eine vollständige Entsprechung zwischen den Kapitalkosten des Geschäftsbereichs Lebensversicherung und den oben angeführten Diskontierungsfaktoren besteht. Dennoch haben die erzielten Ergebnisse keine ausreichenden Angaben geliefert, um Unterscheidungen zwischen den Produktgruppen zu ermöglichen.

Die Diskontierungsmodelle für die ausländischen Gesellschaften wurden mit der vorstehend genannten Methode festgelegt.

Stochastisches Modell

Die aktuellen Portfolios der fondsgebundenen Lebensversicherungspolizen [Unit-linked] und die Aufteilung der Gewinne aller italienischen Gesellschaften des RAS Konzerns wurden unter Anwendung eines stochastischen Modells zwecks Ermittlung der entsprechenden Risikomargen im Zusammenhang mit dem Diskontierungsfaktors bewertet.

Es wurde ein stochastisches Modell zur Bestimmung des Preises auf der Basis des No-Arbitrage-Prinzips verwendet, angepasst auf der Grundlage der Zinssätze und des Volatilitätsniveaus, neben den Volatilitäten und der Preiskorrelation der Aktien zum 31. Dezember 2004. Das Finanzrisiko wurde auf der Grundlage eines Modells analysiert, das das mit den Zinssätzen verbundene Risiko (für jede wichtige Währung), das Equity Risk sowie das Kreditrisiko betrachtet. Das nicht finanzielle Risiko wurde unter Betrachtung des Sterblichkeits- / Langlebighkeitsrisikos, der Rückkäufe und der Ausgaben bewertet. Bei der Bewertung erfolgte zum einen die Preisbestimmung in geschlossener Form, zum anderen wurden auch Monte-Carlo-Simulationen verwendet. Diese Modelle wurden für die Zufallsbewertung unter Zurhilfenahme einer eigenen Software sowie in Zusammenarbeit mit dem Alef-Laboratorio für Finanzwirtschaft entwickelt.

Stochastisches Modell für die Aktiva

Die Bewertung basiert auf einem Verteilungsmodell, das zwei Faktoren vorsieht und sich durch die Kombination aus einem Modell mit einem Cox-Ingersoll-Ross-Faktor für das an die Zinssätze gebundene Risiko und einem Black-Scholes-Modell für das an den Wertpapiermarkt gebundene Risiko ergibt. Die beiden Unsicherheitsquellen stellen eine Wechselseitigkeit dar. Das Cox-Ingersoll-Ross-Modell wurde gewählt, um die Nichtexistenz der Kohärenz der negativen Zinssätze zu vermeiden, die sich auf andere Modelle mit langen Laufzeiten auswirken. Die Gesellschaftsverpflichtungen wurden unter Verwendung einer erweiterten Version des Cox-Ingersoll-Ross-Modells behandelt, angepasst gemäß den für die Berechnung des Defaulttrisikos beobachteten Kreditspreads. Es wurde eine Reihe von Parametern für jede Währung verwendet.

Anpassung des Modells im Zusammenhang für die Aktiva

Für jede Währung wurden die Parameter des Modells bezüglich des an die Zinssätze gebundenen Risikos unter Verwendung der Swapsätze, der quotierten Preise von Zinscaps und Zinsfloors geschätzt. Beispielsweise wurden im Falle des Euro die Zinsswaps mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren und die Zinscaps/Zinsfloors bezogen auf den Euribor verwendet.

Investitions- und Akkreditierungsstrategie

Die Kosten der Embedded Options und die aus den Fonds erwarteten Renditen sind von der

Investitionsstrategie in unabhängige Pensionsfonds abhängig. Der RAS Konzern hat in dem Modell eine vereinfachte Form der Investitions- und Akkreditierungsstrategie in Form eines Algorithmus implementiert und darin auch die Buchführungsvorschriften für Fondsrenditen berücksichtigt. Jedes Jahr wird ein Renditeziel berechnet, das sich als Wert zwischen einem an die „Rentabilität gebundenen Renditeziel“ und einem „Marktrenditeziel“ versteht. Das an die „Rentabilität gebundenen Renditeziel“ wurde mit dem Ziel berechnet, dem RAS Konzern eine Gewinnspanne einzuräumen, während das „Marktrenditeziel“ sich auf historische Anlagerenditen bezieht.

Die Investitionsstrategie klassifiziert die Gesellschaftsverbindlichkeiten und die im Portfolio der Vermögensgegenstände enthaltenen festverzinslichen Staatsanleihen als bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere, während die Anleihen und Aktien mit variablem Zinssatz für den Verkauf zwecks Erzielung des Renditeziels verfügbar sind. Für die stochastische Bewertung wird angenommen, dass die neuen Geldzuflüsse als liquide Mittel investiert werden. Bei der Prognose der auf den bestmöglichen Schätzungen basierenden angenommenen Renditen ist man davon ausgegangen, dass die neuen Geldzuflüsse in die wichtigsten Klassen der Vermögensgegenstände investiert werden, und zwar unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Portfolios der Aktiva zum 31. Dezember 2004, und dass die neu erworbenen Anleihen eine Durchschnittslaufzeit von 7 Jahren haben.

Bewertungsverfahren

Die Investitionsstrategie wurde im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation implementiert. Für jeden Pfad wird ein Verlauf der Marktrenditen mit einer Laufzeit simuliert, die der maximalen Fälligkeit der durch das geltende Portfolio aus Aktiva/Verbindlichkeiten generierten Cash flows entspricht. Es wird eine Sequenz der jährlichen Gewinne/Verluste generiert, welche die Implementierung der Investitionsstrategie für jeden simulierten Pfad vorsieht; die spezifischen Mechanismen der Gewinnbeteiligung wurden auf analytischer Basis erstellt; im Anschluss wurden die Cash flows unter Berücksichtigung des spezifischen Diskontierungsfaktors diskontiert. Den Portfoliowert erhält man durch Berechnung des Durchschnitts der Fair-Values der Cash flows im Laufe von zahlreichen Simulationen.

Die Marktrenditen werden mittels des auf die Aktiva bezogenen stochastischen Modells generiert, das auf zwei Faktoren basiert, wobei die entsprechende Verteilung der risikoneutralen Wahrscheinlichkeit verwendet wird. Da die im Rahmen der risikoneutralen Wahrscheinlichkeit generierten Cash flows im Bezug auf das Risiko bereinigt sind, wurden diese unter Verwendung eines risikofreien Diskontierungsfaktors diskontiert.

Zeitwert der Optionen und der Sicherheiten

Die Kosten der Mindestsicherheiten (d.h. der Preis der im Portfolio integrierten Put-Optionen) wurden über die „Differenz“ ermittelt. Es wurde ein virtuelles Portfolio aus Verbindlichkeiten definiert, das auf einem realen Portfolio basiert, jedoch ohne Mindestsicherheiten; im Anschluss erhielt man den Wert der Put-Optionen aus der Differenz zwischen dem Wert des virtuellen und des realen Portfolios.

Der Zeitwert wird definiert als die Differenz zwischen dem Wert der Put-Optionen und deren Substanzwert. Der „Substanzwert“ der Embedded Options wird mittels Diskontierung (zum risikofreien Zinssatz) der den erwarteten Fondsrenditen entsprechenden Payoff-Option festgesetzt und berechnet, und zwar auf der Grundlage der risikoneutralen zukünftigen Wahrscheinlichkeiten. Dies entspricht einer Bewertung gemäß der Sicherheitsäquivalenzmethode, die einen auf dem Einzelszenarium im Rahmen einer risikoneutralen Wahrscheinlichkeit basierenden Ansatz verwendet.

Die Ergebnisse wurden unter Verwendung einer Bewertung gemäß der Sicherheitsäquivalenzmethode als eine Verbindung zwischen dem auf dem Einzelszenarium basierenden Ansatz und dem stochastischen Bewertungsmodell an die aktuarielle bzw. deterministische Bewertung gekoppelt, so wie sowohl von der risikoneutralen Wahrscheinlichkeit als auch von der realen Wahrscheinlichkeit spezifiziert.

Monte-Carlo-Simulationen

Die Anzahl der Wiederholungen, die dafür erforderlich sind, im Zusammenhang mit den Schätzungen eine ausreichend geringe Fehlerquote zu erlangen, hängt von der Volatilität der stochastischen Prozesse ab, welche die Basiswerte des Portfolios aus den Verbindlichkeiten hervorheben. Die Renditen der typisch gebundenen Fonds stellen ein geringes Schwankungsniveau dar, da die stärker volatile Aktienkomponente, die sich stark auf die Volatilität auswirkt, entsprechend reduziert ist, wenn sie mit der Obligationenkomponente verglichen wird. Außerdem erlauben es die Rechnungslegungsstandards

dem Fondsverwalter die Volatilität zu verringern, wenn sie von Anlagestrategien des „Buy and hold“ begleitet werden. Die empirische Überprüfung ergab, dass 1000 Wiederholungen ausreichen, um akzeptable Ergebnisse bei den typischen Anwendungen der Lebensversicherung zu erreichen. In einigen Fällen wurden 5000 Pfade angelegt, um die Stabilität der Simulationen zu kontrollieren. Was den Zeitplan der exemplarischen Verläufe betrifft, so wird die bedeutendste Komponente des Portfoliowerts in der Regel durch die innerhalb von bis zu 20-30 Jahren erzeugten Gewinne geliefert. Um jedoch eine korrekte Bewertung auch für solche Verträge zu erhalten, die eine höhere Laufzeit haben, wurden die simulierten Renditen bis zur vertraglichen Fälligkeit der Policen generiert. So wurden beispielsweise für den Fonds Vitariv des RAS Konzerns Verläufe generiert, die 105 Jahre abdecken, da im Portfolio aus Verbindlichkeiten lebenslange Todesfallversicherungspolicen existieren.

Die Bewertung hat einem Run Off des Portfolios der Verbindlichkeiten Rechnung getragen, ohne das künftige Neugeschäft zu berechnen. Es wurden weitere Bewertungen durchgeführt, um die Auswirkungen des künftigen Neugeschäfts einzuschätzen. Diese haben die Ergebnisse nicht negativ beeinflusst.

Risikokapital und Kapitalkosten

Da eine auf der Grundlage der Risiken berichtigte Wahrscheinlichkeit für die nicht finanziellen Risiken vom Markt nicht direkt geschätzt werden kann, wurde die Risikomarge unter Verwendung eines alternativen Ansatzes ermittelt. Seit 2001 hat der RAS Konzern das Risikokapital auf die unterschiedlichen Geschäftsbereiche verteilt, und zwar auf der Grundlage der zugrunde liegenden Risikofaktoren. Das Risikokapitalmodell ist kohärent mit dem für den Substanzwert verwendeten stochastischen Modell; daher wurden die Zahlen bezüglich des seitens der RAS berechneten Risikokapitals für die nicht finanziellen Risiken angewandt; des Weiteren wurden die entsprechenden Kapitalkosten berücksichtigt, um die an die nicht finanziellen Risiken gebundenen Beiträge darzustellen. Diese nicht finanziellen Risiken beziehen sich auf die Verluste/Rückkäufe, auf die Sterblichkeit sowie das wirtschaftliche Risiko und werden auf der Ebene einer jeden einzelnen Gesellschaft mit einem Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,93 Prozent berechnet. Diese Angaben werden bei der Ableitung der Risikomarge verwendet, ohne die Diversifizierung zu berücksichtigen. Die Kapitalkosten wurden unter Verwendung eines Spread von 400 Basispunkten zwischen der Rendite der Aktionäre und der Rendite der Marge ermittelt.

Der für die italienischen Gesellschaften des RAS Konzerns ermittelte Zeitwert der Optionen ist nachfolgend dargestellt:

31. Dezember 2004 Aktuelle Aktiva	Zeitwert	Reservekapital	Reservekosten in %	Reservekosten in % 31. Dezember 2003	Zeitwert der Embedded Options (in Millionen Euro)
RAS	17	6.145	0,3%	0,1%	
L'Assicuratrice Italiana Vita	0	81	0,0%	0,0%	
Allianz Subalpina	14	1.451	1,0%	1,0%	
CreditRas	2	2.702	0,1%	0,3%	
RBVita	4	2.552	0,2%	0,0%	
Aktuelle Aktiva gesamt	38	12.931	0,3%	0,2%	

Kapitalkosten

Die Kosten des Solvabilitätskapitals für die Lebensversicherung wurden auf der Grundlage eines Niveaus festgelegt, das 100 Prozent der seitens der EU geforderten Mindestsolvabilitätsspanne entspricht, ausgehend davon, dass die Aktiva auf der Grundlage des Solvabilitätskapitals eine angemessene Anlagenrendite nach Abzug der Steuern erzielen. Im Durchschnitt beträgt die Differenz zwischen den Gewinnen auf die Aktiva nach Steuern und den entsprechenden Diskontierungsfaktoren ca. 3,6 Prozent.

Die im geltenden Wert der Aktiva und im Wert des Neugeschäfts enthaltenen Kapitalkosten sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt.

Aktuelle Kapitalkosten Aktiva (in Millionen Euro)	31. Dezember	2002	2003	2004
Lebensversicherung - Geschäft in Italien				
Vertreter		57	85	79
Finanzberater		23	31	46
Bancassurance		28	39	38
Lebensversicherung - Geschäft im Ausland				
Asset Management		75	94	106
Kapitalkosten gesamt - Aktuelle Aktiva		183	249	270

Kapitalkosten Neugeschäft (in Millionen Euro)		2003	2004
Lebensversicherung - Geschäft in Italien			
Vertreter		13	12
Finanzberater		2	5
Bancassurance		10	8
Lebensversicherung - Geschäft im Ausland			
Asset Management		-	-
Kapitalkosten gesamt - Neugeschäft		32	31

Das Solvabilitätskapital, das Risikokapital sowie das zum 31. Dezember 2004 berichtigte Eigenkapital werden in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

31. Dezember 2004	Solvabilitätskapital	Risikokapital	Berichtigtes Eigenkapital
Lebensversicherung - Geschäft in Italien			
Traditionell	701	705	1.128
Unit-linked		141	
Lebensversicherung - Geschäft im Ausland			
Asset Management	338	288	632
		185	219
Gesamt	1.039	1.178	1.980

Annahmen

Die Schätzung des Substanzwerts als beliebige, auf der Annahme von zukünftigen Gewinnen basierende Bewertungsmethode impliziert notwendigerweise eine gewisse Subjektivität hinsichtlich der Festlegung von zu verwendenden Annahmen. Der von Tillinghast unterstützte RAS Konzern hat versucht, auf kohärente Art und Weise Annahmen zu verwenden, die für all ihre Geschäftsbereiche angemessen sind.

Nachfolgend sind die Annahmen sowie die wichtigsten Grundlagen aufgezeigt.

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien			
Diskontierungsfaktor			
Traditionell	7%	7%	6,30%
Unit-linked	7%	7%	6,55%
Asset Management	7%	7%	7,00%
Renditen der Aktiva im Verhältnis zum Benchmark			
Zehnjährige Staatsanleihen	4,5%	4,5%	3,85%
Aktien	7%	7%	6,75%
Kosteninflation	3%	3%	2,5%
Steuersatz (IRES + IRAP)	40%	38,25%	38,25%

31. Dezember	2002	2003	2004
Schweiz			
Diskontierungsfaktor	5,0%	6,25%	6,1%
Renditen der Aktiva im Verhältnis zum Benchmark			
Zehnjährige Staatsanleihen	2,5%	2,75%	2,31%
Aktien	5,0%	5,7%	5,6%
Kosteninflation	n/d	n/d	n/d
Steuersatz	25,0%	25,0%	25,0%
Österreich			
Diskontierungsfaktor	6,9%	7,0%	6,6%
Renditen der Aktiva im Verhältnis zum Benchmark			
Zehnjährige Staatsanleihen	4,4%	4,3%	3,68%
Aktien	6,9%	7,0%	6,75%
Kosteninflation	n/d	n/d	n/d
Steuersatz	6,8%	6,8%	6,8%
Spanien			
Diskontierungsfaktor	6,9%	7,0%	6,6%
Renditen der Aktiva im Verhältnis zum Benchmark			
Zehnjährige Staatsanleihen	4,4%	4,3%	3,71%
Aktien	6,9%	7,0%	6,75%
Kosteninflation	n/d	n/d	n/d
Steuersatz	35,0%	35,0%	35,0%

- Der Renditesatz auf die Deckungsgeschäfte der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung wurde unter Verwendung wirtschaftlich kohärenter Parameter auf der Grundlage der durchschnittlichen erwarteten Zusammensetzung der Aktiva ermittelt. Für die separaten italienischen Fonds betrug die durchschnittliche erwartete Rendite 4,62 Prozent für die Bewertung des Jahres 2004 (4,5 Prozent für das Jahr 2003 und 4,8 Prozent für das Jahr 2002). Die Auswirkung von nichtbilanzierten Bewertungsreserven wird für die Aktiva zur Deckung der Rückstellungen innerhalb des geltenden Werts der Aktiva sowie für die anderen Aktiva als Berichtigung des Eigenkapitals betrachtet. Die Renditesätze nach Abzug von Belastungen auf die fondsgebundenen Lebensversicherungen [Unit-linked], auf die allgemeinen Fonds sowie auf das Asset Management wurden auf der Grundlage der durchschnittlichen erwarteten Zusammensetzung eines jeden Fonds ermittelt, und zwar mit durchschnittlichen Renditen für die Bewertung des Jahres 2004 von 4,5 Prozent beziehungsweise 4,4 Prozent und 4,4 Prozent.
- Prognostizierte Sterblichkeitsraten, Verluste, Rückkäufe und andere Ausgaben, mit inbegriffen die Raten der gesamten und Teilveräusserungen des Unit-linked-Geschäfts sowie des Bereiches Asset Management wurden anhand einer Analyse der praktischen Erfahrung des RAS Konzerns - sofern angebracht durch Marktkennntnis komplettiert - festgelegt.
- Die Provisionen und andere Zahlungen an Vertreter, Vermittler und Finanzberater im Zusammenhang mit den Bereichen Lebensversicherung und Asset Management wurden auf der Grundlage der praktischen Erfahrung des RAS Konzerns auf konsolidierter Basis pro Geschäftsbereich festgelegt.
- Für die Lebensversicherung ist vorgesehen, dass die Ausgaben, Fristen und vertraglichen Bedingungen – einschließlich der Grundlagen für die Rückkaufwerte - unverändert bleiben.
- Die Gebühren und die anderen Erhebungen hinsichtlich des Asset Management wurden in den Annahmen zur Aufrechterhaltung der zum Bewertungszeitpunkt geltenden Niveaus dargelegt.
- Die Annahme hinsichtlich der zukünftigen Performancegebühren im Zusammenhang mit dem Asset Management wurde auf der Grundlage von konzerninternen Analysen des RAS Konzerns erstellt.

Sensitivitätsanalyse

Der für einen einzelnen Aktionär oder Investor angemessene Diskontierungsfaktor ist abhängig von den Erfordernissen des Investors selbst, von dessen Steuerposition sowie seiner Beurteilung der mit der Realisierung der zukünftigen Gewinne verbundenen Risiken. Um die Auswirkungen der Verwendung alternativer Diskontierungsfaktoren zu beurteilen, wurde der Substanzwert zum 31. Dezember 2004 mit Diskontierungsfaktoren berechnet, die um 0,5% über bzw. unter dem Leitzinssatz lagen. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Sensitivitätsanalyse des Substanzwerts zum 31. Dezember 2004
(in Millionen Euro)

	+0,5%	Zentralwert	-0,5%
Sensitivität des Substanzwertes gegenüber dem Diskontierungsfaktor			
Substanzwert Lebensversicherung	3252	3336	3421
Veränderung in %	-2,5%		+2,6%
Substanzwert Asset Management	507	513	520
Veränderung in %	-1,3%		+1,3%

Auch der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft 2003 wurde unter Verwendung eines Diskontierungsfaktors berechnet, der um 0,5% über bzw. unter dem Leitzinssatz lag, so wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sensitivitätsanalyse des Wertzuwachses aus dem Neugeschäft 2004
(in Millionen Euro)

	+0,5%	Zentralwert	-0,5%
Sensitivität des Neugeschäfts zum Diskontierungsfaktor			
Neugeschäft Lebensversicherung	165	182	198
Veränderung in %	-9,6%		+8,8%
Neugeschäft Asset Management	27	28	29
Veränderung in %	-3,5%		+3,6%

Externe Stellungnahme

Tillinghast, der Bereich Aktuar- und Managementberatung von Finanzdienstleistungsunternehmen der Unternehmensberatung Towers Perrin, hat die vom RAS Konzern verwendete Methodik und die Annahmen sowie die Berechnung des Substanzwerts und des Wertzuwachses analysiert. Auf der Grundlage der verfügbaren Daten hat das Unternehmen Tillinghast den RAS Konzern darüber informiert, dass es der Auffassung ist, die Methodik sei angemessen, die operativen Annahmen zur Ermittlung dieser Werte seien vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrung und der künftigen operativen Bedingungen des Konzerns angebracht und die wirtschaftlichen Annahmen, die Diskontierungsfaktoren sowie die Berechnung der Kosten des Solvabilitätskapitals seien ebenfalls angemessen; des Weiteren seien auch die ermittelten Substanzwerte und die mit dem Substanzwert verbundenen Jahreswertzuwächse korrekt. Es war erforderlich, einige Näherungswerte bei der Berechnung der Werte für die ausländischen Bereiche Lebensversicherung zu verwenden, die - insgesamt betrachtet – als nicht signifikant zu erachten sind.

Nach Auffassung von Tillinghast wurden der Substanzwert zum 31. Dezember 2004 und der Wertzuwachs für das Neugeschäft 2004 für die italienischen Geschäftstätigkeiten des RAS Konzerns unter Anwendung der Methodik und Annahmen ermittelt, die den vom CFO-Forum festgelegten europäischen Richtlinien über den „Embedded Value“ (European Embedded Value Principles) entsprechen.

Erklärung der Verwaltungsratsmitglieder

Die Verwaltungsratsmitglieder bestätigen, dass der Substanzwert zum 31. Dezember 2004 und der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft 2004 für die italienischen Geschäftstätigkeiten des RAS Konzerns unter Anwendung der Methodik und Annahmen ermittelt wurden, die den „European Embedded Value Principles“ entsprechen. Da 2004 das erste Jahr war, in dem besagte Richtlinien angewandt wurden und das Jahr 2003 gemäß diesen Richtlinien noch nicht geändert wurde, ist der Wertzuwachs nicht vollständig konform.

**TOWERS
PERRIN
TILLINGHAST**

Sehr geehrter
Dr. Mario Greco
Delegierter des Verwaltungsrats
RAS - Riunione Adriatica di Sicurtà Spa
Corso Italia, 23

20123 **MAILAND**

Mailand, den 10. März 2005

Sehr geehrter Dr. Greco

OFFENLEGUNG DES SUBSTANZWERTS

Tillinghast, der Bereich Aktuar- und Managementberatung von Finanzdienstleistungsunternehmen der Unternehmensberatung Towers Perrin, hat den RAS Konzern bei der Festlegung der Methodik und der angewandten Annahme sowie bei der Berechnung des Substanzwerts („*Embedded Value*“) zum 31. Dezember 2004, des jährlichen Wertzuwachses („*Embedded Value Earnings*“) für 2004 und des Wertzuwachses aus dem Neugeschäft 2004, betreffend die wichtigsten Geschäftsvorfälle des Konzerns im Bereich Lebensversicherung sowie die Geschäftstätigkeiten des italienischen Asset Management unterstützt.

Zwecks einer Abstimmung mit der Bilanz hat der RAS Konzern entschieden, weitere Informationen über den Bereich Schaden-/Unfallversicherung („P&C“) und insbesondere das berichtigte Eigenkapital offen zu legen.

SUBSTANZWERT

Unter Verwendung der Methodik und der im Dokument der Offenlegung zusätzlicher Informationen zusammengefassten Annahmen hat der RAS Konzern auf konsolidierter Grundlage die Werte der Geschäfte des Bereiches Lebensversicherung unter Einbeziehung sowohl des für die Assetmanagementgesellschaften geplanten und des direkt an die Lebensversicherungssparte in Italien gebundenen Werts als auch des Werts der Geschäftstätigkeiten des italienischen Asset Management („PFS“) berechnet. Nachstehende Tabelle zeigt diese Werte und das berichtigte Eigenkapital des Bereiches Schadenversicherung (P&C) unter dem Begriff Shareholder Value auf.

*Towers, Perrin, Forster & Crosby, Inc., Stammkapital: USD 36.280,00 vollständig eingezahlt
Zweitsitz in Italien — Firmenregister Mailand, Steuer- und Umsatzsteuernummer IT 08946420158 R.E.A. 1260190*

Sehr geehrter Dr. Mario
Greco
Mailand, den 10. März 2005
Seite 2

**TOWERS
PERRIN
TILLINGHAST**

Tabelle 1

Shareholder Value zum 31. Dezember 2003 und 2004 (Millionen €)

Dezember	2003	2004
Substanzwert Lebensversicherung	3.409	3.336
- Konsolidiertes Eigenkapital	1.395	1.527
- Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	484	234
- Aktueller Porfoliowert Lebensversicherung	1.530	1.575
Substanzwert des PFS (Personal Financial Services)	416	513
- Konsolidiertes Eigenkapital	212	310
- Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	-11	-91
- Aktueller Portfoliowert PFS (Personal Financial Services)	215	294
Berichtigtes Eigenkapital pro Bereich P&C	3.115	3.532
- Konsolidiertes Eigenkapital	2.783	2.868
- Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	332	663
Shareholder Value insgesamt	6.940	7.381

WERTZUWACHS IM JAHR 2004

Der Wertzuwachs des RAS Konzerns entspricht der Summe der Veränderungen des Portfoliowerts der Sparten Lebensversicherung und PFS (Personal Financial Services), der Veränderungen hinsichtlich der Berichtigungen am Eigenkapital (einschließlich der Auswirkung der Einführung der *Participation Exemption* im Jahr 2003 und die Verkaufstätigkeiten im Jahr 2004) und der an die betrachteten Geschäftsbereiche angegliederten Anteile der konsolidierten Gewinne des RAS Konzerns nach Abzug der Steuern. Die Tabelle 2 zeigt die Ableitung des Wertzuwachses in den Jahren 2003 und 2004.

Sehr geehrter Dr. Mario Greco
Mailand, den 10. März 2005
Seite 3

**TOWERS
PERRIN
TILLINGHAST**

Tabelle 2

Wertzuwachs in den Jahren 2003 und 2004 (Millionen)

	2003	2004
Veränderung des Portfoliowerts der Sparten Lebensversicherung und PFS (Personal Financial Services)	138 356	125 1
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	554	691
Konsolidierte Gewinne nach Steuern	1.048	817
Jahreswertzuwachs	-	-54
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen		
Auswirkung der Participation Exemption	262	-
Wertzuwachs ohne die Auswirkung der Verkäufe und der Participation Exemption		

WERT DES NEUGESCHÄFTS IM JAHR 2004

Der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft des Jahres 2004 entspricht 210 Millionen Euro und wurde zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ermittelt bzw. am Jahresende zum Diskontierungsfaktor kapitalisiert. Die Neuverkäufe im Bereich Lebensversicherung setzen sich aus in diesem Jahr neu ausgegebenen Policen zusammen. Die Neuverkäufe in der Sparte PFS sind die Summe der Bruttoeinnahmen im Retailgeschäft nach Abzug der die Fonds sowie das Asset Management betreffenden internen Switch-Geschäften im Gesamtwert von 2.098 Millionen Euro.

MEINUNG

Tillinghast hat die Methodik, die vom RAS Konzern verwendeten Annahmen sowie die Substanzwerte und den jährlichen Wertzuwachs analysiert. Auf der Grundlage der verfügbaren Daten ist Tillinghast der Auffassung, dass die Methodik und die Näherungswerte bei der Berechnung der Werte für den ausländischen Bereich Lebensversicherung als angebracht für den Bericht über den Substanzwert erachtet werden können, dass die zwecks Ermittlung dieser Werte abgegebenen operativen Annahmen vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrung und der künftigen Erwartungen des Konzerns ebenfalls angemessen sind, und dass auch die wirtschaftlichen Annahmen, der Diskontierungsfaktor sowie die Hypothesen hinsichtlich des Nachweises der Solvabilität dienenden Kapitalkosten angebracht sind. Tillinghast ist der Meinung, dass auch die Substanzwerte, der jährliche Wertzuwachs und der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft korrekt sind.

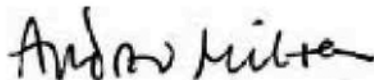
Außerdem ist Tillinghast der Ansicht, dass der Substanzwert zum 31. Dezember 2004 und der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft des Jahres 2004 für den italienischen Bereich des RAS Konzerns unter Verwendung der Methodik und der Annahmen berechnet wurden, die den vom CFO-Forum veröffentlichten europäischen Richtlinien über den "embedded value" (European Embedded Value Principles) entsprechen.

Sehr geehrter Dr. Mario
Greco Mailand, den 10.
März 2005

Seite 4
TOWERS
PERRIN
TILLINGHAST

In Übereinstimmung mit den Bedingungen unseres Auftrags Schreibens stimmen wir hiermit zu, dass Tillinghast sowie unsere in der Darlegung gegenüber der Finanzgemeinschaft und im Dokument der Offenlegung, das diesem Schreiben beigelegt ist, enthaltene Arbeit als Referenz angegeben wird.

Mit freundlichen Grüßen.



Andrew Milton
Fellow of the Institute of Actuaries



Geoffrey Jones
Fellow of the Institute of Actuaries

Anhang – Bericht nach Geschäftsbereichen

1. Shareholder Value pro Land

2. Aktueller Portfoliowert pro Land

3. Berichtigungen des Eigenkapitals pro Land

4. Eigenkapital pro Land

5. Neuansatz des berichtigten Eigenkapitals 2003 und 2002

6. Berichtigungen des Eigenkapitals

7. Kapitalkosten pro Land

8. Wertzuwachs pro Land

9. Analyse des Wertzuwachses pro Land

10. Konsolidierte Gewinne pro Land

11. Analyse des Wertzuwachses des Neugeschäfts Lebensversicherung

12. Analyse der Wertzuwachskomponenten pro Land

13. Gesellschaftseigentum pro Geschäftsbereich

14. Sensitivität

Shareholder Value pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Substanzwert Lebensversicherung	3.215	3.409	3.336
Italien ¹	2.384	2.440	2.418
Schweiz	436	549	463
Österreich	122	127	158
Spanien	125	132	133
Andere ¹	148	161	164
Substanzwert Asset Management	415	416	513
Italien	411	413	513
Andere	4	3	0
Berichtigter Eigenkapitalwert der Schaden-/Unfallversicherung	3.401	3.115	3.532
Italien	2.209	1.836	2.120
Schweiz	497	508	533
Österreich	171	192	211
Spanien	194	212	294
Andere	329	367	374
Shareholder Value gesamt	7.030	6.940	7.381

¹ Darta Saving, eine Lebensversicherungsgesellschaft mit Sitz in Irland, die ihre Produkte in Italien lediglich über die Finanzberater der RasBank vertreibt, wurde in den Posten „länderspezifisch bezogen auf Italien“ mit eingerechnet.

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien	5.004	4.688	5.051
Schweiz	933	1.058	996
Österreich	293	319	369
Spanien	319	344	427
Andere	481	531	538
Shareholder Value gesamt	7.030	6.940	7.381

Aktueller Portfoliowert pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Aktueller Portfoliowert Lebensversicherung	1.383	1.530	1.575
Italien	1.071	1.126	1.289
Schweiz	236	303	162
Österreich	29	44	55
Spanien	26	34	36
Andere	22	23	33
Aktueller Portfoliowert Asset Management	224	215	294
Italien	224	215	294
Andere	0	0	0
Aktueller Portfoliowert gesamt	1.607	1.745	1.869

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien	1.295	1.341	1.584
Schweiz	236	303	162
Österreich	29	44	55
Spanien	26	34	36
Andere	22	23	33
Aktueller Portfoliowert gesamt	1.607	1.745	1.869

Berichtigungen des Eigenkapitals pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Berichtigungen Eigenkapital Lebensversicherung	352	484	234
Italien	316	429	167
Schweiz	-	38	43
Österreich	7	(6)	(0)
Spanien	14	0	1
Andere	14	23	24
Berichtigungen Eigenkapital Asset Management	(11)	(11)	(91)
Italien	(11)	(11)	(91)
Andere	-	-	-
Berichtigungen Eigenkapital Schaden-/Unfallversicherung	108	332	663
Italien	199	360	627
Schweiz	(204)	(202)	(172)
Österreich	(24)	(5)	10
Spanien	42	38	54
Andere	94	140	145
Berichtigungen Eigenkapital gesamt	448	805	806

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien	505	778	703
Schweiz	(204)	(164)	(130)
Österreich	(17)	(11)	9
Spanien	56	38	55
Andere	109	162	169
Berichtigungen Eigenkapital gesamt	448	805	806

Eigenkapital pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Eigenkapital Lebensversicherung	1.480	1.395	1.527
Italien	997	885	961
Schweiz	200	208	258
Österreich	86	90	103
Spanien	85	98	96
Andere	112	115	108
Eigenkapital Asset Management	202	212	310
Italien	198	209	310
Andere	4	3	-
Eigenkapital Schaden-/Unfallversicherung	3.293	2.783	2.868
Italien	2.010	1.475	1.494
Schweiz	702	710	705
Österreich	195	197	201
Spanien	152	173	240
Andere	235	228	229
Eigenkapital gesamt	4.974	4.391	4.705

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien	3.204	2.569	2.765
Schweiz	902	918	963
Österreich	281	286	305
Spanien	237	272	336
Andere	351	346	336
Eigenkapital gesamt	4.974	4.391	4.705

Neuansatz des berichtigten Eigenkapitals in den Jahren 2003 und 2002 (in Millionen Euro)

31. Dezember 2002	Ursprünglich	Neuansatz	Abweichung
Lebensversicherung	1.652	1.832	180
Konsolidiertes Eigenkapital	1.289	1.480	191
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	363	352	(11)
Asset Management	196	191	6
Konsolidiertes Eigenkapital	207	202	(6)
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(11)	(11)	0

Die Änderungen des konsolidierten Eigenkapitals liegen in der signifikanten Änderung des Bewertungsumfangs – einschließlich des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen sowie der verbundenen Unternehmen und Joint Ventures begründet.

31. Dezember 2003	Ursprünglich	Neuansatz	Abweichung
Lebensversicherung	1.543	1.879	337
Konsolidiertes Eigenkapital	1.231	1.395	164
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	312	484	172
Asset Management	202	201	(1)
Konsolidiertes Eigenkapital	213	212	(1)
Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(11)	(11)	0

Die signifikante Abweichung gegenüber den Berichtigungen im Jahr 2003 liegt in erster Linie in der Einführung der Participation Exemption sowie in der sich daraus ergebenden günstigen steuerlichen Behandlung der nicht realisierten Gewinne begründet.

Berichtigungen Eigenkapital (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Berichtigungen Eigenkapital Lebensversicherung	352	484	234
Eliminierung der immateriellen Vermögensgegenstände	(150)	(117)	(187)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	515	483	421
Saldo Stille Reserven im Grundbesitz	191	192	(1)
Abgegrenzte Steuern und Diskontierung	(205)	(75)	1
Berichtigungen Eigenkapital Asset Management	(11)	(11)	(91)
Eliminierung des Immobilienvermögens und andere Berichtigungen	(18)	(18)	(96)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	0	0	0
Saldo Stille Reserven im Grundbesitz	0	0	0
Abgegrenzte Steuern und Diskontierung	7	7	5
Berichtigungen Eigenkapital Schaden-/Unfallversicherung	108	332	663
Eliminierung des Immobilienvermögens und andere Berichtigungen	(386)	(352)	(321)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	596	663	793
Saldo Stille Reserven im Grundbesitz	88	96	396
Abgegrenzte Steuern	(190)	(75)	(205)
Berichtigungen Eigenkapital gesamt	448	804	806
Eliminierung des Immobilienvermögens und andere Berichtigungen	(544)	(487)	(603)
Nicht-realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	1.112	1.146	1.213
Saldo Stille Reserven im Grundbesitz	279	289	396
Abgegrenzte Steuern	(388)	(143)	(199)
Berichtigungen Eigenkapital gesamt	448	804	806

Kapitalkosten pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2002	2003	2004
Italien	108	155	164
Schweiz	37	52	60
Österreich	13	14	14
Spanien	22	26	29
Andere	3	3	3
Kapitalkosten gesamt	183	249	270

Wertzuwachs pro Land (in Millionen Euro)

	2003	2004
Wertzuwachs Lebensversicherung	351	256
Italien	179	265
Schweiz	123	(89)
Österreich	8	36
Spanien	12	21
Andere	29	23
Wertzuwachs Asset Management	(3)	42
Italien	(4)	42
Andere	0	-
Wertzuwachs Schaden-/Unfallversicherung	439	573
Italien	267	332
Schweiz	34	73
Österreich	22	27
Spanien	45	105
Andere	70	37
Wertzuwachs gesamt	786	871

	2003	2004
Italien	442	639
Schweiz	157	(16)
Österreich	30	63
Spanien	58	126
Andere	100	60
Wertzuwachs gesamt	786	871

Analyse des Wertzuwachses pro Land (in Millionen Euro)

2004	Italien	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Andere	Gesamt
Wertzuwachs Lebensversicherung						
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen	2	-	-	-	-	2
Wertzuwachs vor dem Neugeschäft						-
Vorgesehene Gewinne	143	35	7	7	6	198
Wechselkursabhängige Schwankungen	-	4	-	-	-	4
Abweichungen von den Annahmen	(73)	17	(1)	7	5	(45)
Änderungen der Kapitalanlagen	23	27	22	4	0	76
Änderungen bzgl. der operativen Annahmen	(15)	(2)	4	3	8	(3)
Änderungen bzgl. der wirtschaftlichen Annahmen	44	(178)	(1)	(5)	1	(139)
Änderungen bzgl. der Steuerannahmen	(18)	-	-	-	-	(18)
Wertzuwachs gesamt vor dem Neugeschäft	105	(97)	31	16	19	74
Wertzuwachs aus dem Neugeschäft	161	8	5	5	3	182
Wertzuwachs Lebensversicherung	265	(89)	36	21	22	256
Wertzuwachs Asset Management						
Auswirkung von Verkäufen und Fusionen	(56)	-	-	-	-	(56)
Wertzuwachs vor dem Neugeschäft		-	-	-	-	-
Vorgesehene Gewinne	21	-	-	-	-	21
Abweichungen von den Annahmen	(6)	-	-	-	-	(6)
Änderungen bzgl. der operativen Annahmen	3	-	-	-	-	3
Änderungen bzgl. der wirtschaftlichen Annahmen	(4)	-	-	-	-	(4)
Änderungen bzgl. der Steuerannahmen		-	-	-	-	-
Wertzuwachs gesamt vor dem Neugeschäft	14	-	-	-	-	14
Wertzuwachs aus dem Neugeschäft	28	-	-	-	-	28
Wertzuwachs Asset Management	42	-	-	-	-	42
Wertzuwachs Schaden-/Unfallversicherung						
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	267	29	15	16	6	331
Konzerninterne Übertragungen	(128)	-	-	-	-	(128)
Konsolidierte Gewinne nach Abzug der Steuern	194	43	12	89	31	370
Wertzuwachs Schaden-/Unfallversicherung	332	73	27	105	37	573

Konsolidierte Gewinne pro Land (in Millionen Euro)

31. Dezember	2003	2004
Konsolidierte Gewinne pro Land	185	313
Italien	124	216
Schweiz	18	47
Österreich	6	20
Spanien	19	18
Andere	19	12
Konsolidierte Gewinne Finanzdienstleistungen	19	8
Italien	19	8
Andere	0	0

Konsolidierte Gewinne Schaden-/Unfallversicherung	350	370
Italien	242	194
Schweiz	31	43
Österreich	4	12
Spanien	49	89
Andere	25	31
Konsolidierte Gewinne gesamt	554	691

31. Dezember	2003	2004
Italien	384	418
Schweiz	49	91
Österreich	9	32
Spanien	68	107
Andere	44	43
Konsolidierte Gewinne gesamt	554	691

Analyse des Wertzuwachses aus dem Neugeschäft Lebensversicherung (in Millionen Euro)

	Laufende Beiträge	Einmal-Beiträge	Jahresbeiträge-äquivalent ("APE")	Aktueller Beitragswert des Neugeschäfts	Wertzuwachs Neugeschäft	Marge in % Neugeschäft (APE)	Marge in % Neugeschäft (aktueller Beitragswert des Neugeschäfts)
2004							
Italien							
Vertreter	102	575	160	1.504	82	51,6%	5,5%
Finanzberater	47	279	75	691	49	65,4%	7,1%
Bancassurance	53	2.235	276	2.555	30	10,7%	1,2%
Schweiz	15	155	31	267	8	25,7%	3,0%
Österreich	13	19	15	129	5	34,2%	4,0%
Spanien	11	135	25	240	5	20,4%	2,1%
Andere	2	92	11	41	3	31,9%	8,5%
Neugeschäft gesamt	243	3.490	592	5.426	182	30,8%	3,4%
2003							
Italien							
Vertreter	92	605	152	1.428	72	47,2%	5,0%
Finanzberater	35	212	56	472	37	65,7%	7,8%
Bancassurance	75	2.527	327	3.019	35	10,7%	1,2%
Schweiz	22	153	37	312	5	13,4%	1,6%
Österreich	15	24	17	155	5	29,0%	3,2%
Spanien	13	100	23	222	4	17,8%	1,8%
Andere	3	19	5	58	3	66,5%	5,2%
Neugeschäft gesamt	253	3.641	618	5.667	162	26,2%	2,9%

Analyse der Wertzuwachskomponenten pro Land (in Millionen Euro)

2004	Lebensversicherung	Asset Management	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt
Wertzuwachs	256	42	573	871
Änderung des aktuellen Portfoliowerts Lebensversicherung und Asset Management	45	80	-	125
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	35	60	-	95
Nettoänderung des aktuellen Portfoliowerts	10	20	-	30
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(250)	(80)	331	1
Auswirkung der Übertragung von Immobilienvermögen	128	-	(128)	-
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	33	83	-	117
Nettoänderung des Werts der Berichtigungen gegenüber dem konsolidierten Eigenkapital	(88)	3	203	118
Konsolidierte Gewinne	313	8	370	691
Konzerninterne Übertragungen	22	(22)	-	-
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	-	32	-	32
Konsolidierte Nettogewinne	334	19	370	723
Italien				
Wertzuwachs	265	42	332	639
Änderung des aktuellen Portfoliowerts Lebensversicherung und Asset Management	163	80	-	243
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	35	60	-	95
Nettoänderung des aktuellen Portfoliowerts	128	20	-	148
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(262)	(80)	267	(76)
Auswirkung der Übertragung von Immobilienvermögen	128	-	(128)	-
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	33	83	-	117
Nettoänderung des Werts der Berichtigungen gegenüber dem konsolidierten Eigenkapital	(101)	3	138	41
Konsolidierte Gewinne	216	8	194	418
Konzerninterne Übertragungen	22	(22)	-	-
Auswirkung der Übernahme von BNL Investimenti	-	32	-	32
Konsolidierte Nettogewinne	237	19	194	450
Schweiz	(89)	-	73	(16)
Änderung des aktuellen Portfoliowerts Lebensversicherung	(141)	-	-	(141)
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	5	-	29	34
Konsolidierte Gewinne	47	-	43	91
Österreich	36	-	27	63
Änderung des aktuellen Portfoliowerts Lebensversicherung	11	-	-	11
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	5	-	15	20
Konsolidierte Gewinne	20	-	12	32
Spanien	21	-	105	126
Änderung des aktuellen Portfoliowerts der Lebensversicherung	2	-	-	2
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	1	-	16	17
Konsolidierte Gewinne	18	-	89	107
Wertzuwachs andere Länder	23	-	37	60
Wertzuwachs gesamt	256	42	573	871

Gesellschaftsanteile pro Geschäftsbereich

Lebensversicherung	2003	2004
Italien		
RAS	100%	100%
Allianz Subalpina	98%	98%
RBVita	100%	100%
L'Assicuratrice Italiana Vita	100%	100%
CreditRas Vita	50%	50%
Schweiz		
Allianz Suisse Lebensversicherung	70%	70%
Österreich		
Allianz Elementar Lebensversicherung	50%	50%
Spanien		
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros	48%	48%
Portugal		
Allianz Portugal Companhia de Seguros	65%	65%
Irland		
Darta Saving Life Assurance ¹	100%	100%
¹ Darta Saving, eine Lebensversicherungsgesellschaft mit Sitz in Irland, die ihre Produkte in Italien lediglich über die Finanzberater der RasBank vertreibt, wurde bezüglich der Konsolidierung länderspezifisch bezogen auf Italien in den Posten mit eingerechnet.		
Asset Management	2003	2004
Italien		
RasBank	100%	100%
Investitori Sgr	100%	100%
Ras Asset Management Sgr	100%	100%
Luxemburg		
Ras Asset Management Lux	100%	100%

Sensitivität (in Millionen Euro)

	Italien	Schweiz	Österreich	Spanien	Andere	Gesamt
Median						
Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.584	162	55	36	33	1.869
Portfoliowert Lebensversicherung	1.289	162	55	36	33	1.575
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.931	463	158	133	164	3.849
Substanzwert Lebensversicherung	2.418	463	158	133	164	3.336
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	189	8	5	5	4	210
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	161	8	5	5	4	182
ShareholderValue gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	5.051	996	369	427	538	7.381
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					
Erhöhung des Diskontierungsfaktors um 50 Basispunkte						
Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.517	153	51	32	32	1.785
Portfoliowert Lebensversicherung	1.229	153	51	32	32	1.498
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.859	454	154	129	164	3.759
Substanzwert Lebensversicherung	2.352	454	154	129	164	3.252
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	173	7	5	4	3	192
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	146	7	5	4	3	166
ShareholderValue gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	4.979	986	365	422	538	7.291
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					
Senkung des Diskontierungsfaktors um 50 Basispunkte						
Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.652	172	59	41	34	1.958
Portfoliowert Lebensversicherung	1.351	172	59	41	34	1.657
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	3.003	473	162	138	165	3.941
Substanzwert Lebensversicherung	2.483	473	162	138	165	3.421
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	203	9	6	5	4	227
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	175	9	6	5	4	198
ShareholderValue gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	5.124	1.006	373	432	539	7.473
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					
Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte						
(Renditen aufgrund einer Parallelabweichung von 50 Basispunkten am Markt zum Festsatz auf Neuinvestitionen für traditionelle Fonds und Renditen auf Unit-linked-Fonds.)						
Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.644	239	67	45	34	2.029
Portfoliowert Lebensversicherung	1.342	239	67	45	34	1.727
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.990	539	170	143	166	4.008
Substanzwert Lebensversicherung	2.467	539	170	143	166	3.485
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	203	11	6	5	4	229
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	174	11	6	5	4	199
ShareholderValue gesamt, inklusive	5.047	1.046	379	425	535	7.432
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	28					
Senkung des Zinssatzes um 50 Basispunkte						
(Renditen aufgrund einer Parallelabweichung von 50 Basispunkten am Markt zum Festsatz auf neue Kapitalanlagen für traditionelle Fonds und Renditen auf Unit-linked-Fonds)						
Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.524	60	44	0	32	1.659
Portfoliowert Lebensversicherung	1.524	60	44	0	32	1.659
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.871	361	147	97	163	3.638

	Italien	Schweiz	Österreich	Spanien	Andere	Gesamt
Substanzwert Lebensversicherung	2.364	361	147	97	163	3.131
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	175	4	4	2	3	188
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	148	4	4	2	3	161
ShareholderValue gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	5.054	919	359	402	542	7.276
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	53					

Erhöhung der Aufrechterhaltungsaufwendungen um 10%

(nicht enthalten sind die Aufwendungen für Gebühren)

Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.528	143	54	32	31	1.788
Portfoliowert Lebensversicherung	1.253	143	54	32	31	1.514
Substanzwert Lebensversicherung und Vermögensverwaltung	2.877	444	157	129	163	3.769
Substanzwert Lebensversicherung	2.382	444	157	129	163	3.274
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	172	7	5	4	3	191
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	147	7	5	4	3	166
ShareholderValue Gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	4.997	976	368	423	537	7.301
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					

Senkung der Aufrechterhaltungsaufwendungen um 10%

(nicht enthalten sind die Aufwendungen für Gebühren)

Portfoliowert Lebensversicherung und Vermögensverwaltung	1.635	182	55	40	35	1.946
Portfoliowert Lebensversicherung	1.321	182	55	40	35	1.632
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.981	483	158	137	166	3.925
Substanzwert Lebensversicherung	2.447	483	158	137	166	3.391
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	212	9	5	5	4	236
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	174	9	5	5	4	198
ShareholderValue Gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	5.102	1.015	369	431	540	7.457
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					

Erhöhung der Verlustrate um 25%

Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.517	164	53	34	29	1.797
Portfoliowert Lebensversicherung	1.265	164	53	34	29	1.545
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	2.864	465	156	131	160	3.776
Substanzwert Lebensversicherung	2.392	465	156	131	160	3.304
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung und Asset Management	170	8	5	4	2	188
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	148	8	5	4	2	167
ShareholderValue Gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	4.984	998	367	425	534	7.308
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					

Senkung der Verlustrate um 25%

Portfoliowert Lebensversicherung und Asset Management	1.661	160	56	38	38	1.953
Portfoliowert Lebensversicherung	1.311	160	56	38	38	1.603
Substanzwert Lebensversicherung und Asset Management	3.007	461	159	135	169	3.931
Substanzwert Lebensversicherung	2.438	461	159	135	169	3.362
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherungen und Asset Management	195	9	6	5	4	219
Wert des Neugeschäfts Lebensversicherung	174	9	6	5	4	198
ShareholderValue gesamt, inklusive Schaden-/Unfallversicherung	5.128	994	370	429	543	7.463
Zeitwert Optionen Lebensversicherung	38					

Glossar

Bancassurance

Gesamtheit von Beziehungen zwischen Bankinstituten und Versicherungsunternehmen, mit der Zielsetzung, Versicherungsprodukte über Bankschalter zu vertreiben, darunter vor allem Lebensversicherungen.

Beiträge des direkten Geschäfts

Von einer Gesellschaft eingenommene Beiträge ohne diejenigen, die aus der aktiven Rückversicherung stammen, welche diese möglicherweise mit anderen Gesellschaften unterhält.

Beiträge des indirekten Geschäfts

Beiträge aus den Beziehungen der aktiven Rückversicherung.

Bruttobeitrag

Beitrag, der insgesamt vom Versicherungsnehmer geschuldet wird, erhöht um die Abgaben.

Bruttoeinnahme

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis zwischen abgegrenzten Schäden und Kosten im Verhältnis zu den abgesetzten Beiträgen.

Einmal-Beitrag

Beitragssumme, die bei Versicherungsabschluss einmalig eingezahlt wird.

Einzelpolicy

Zwischen zwei Parteien, nämlich der Vertragspartei (auch, jedoch nicht notwendigerweise, vertraglicher Versicherungsnehmer) und dem Versicherungsunternehmen abgeschlossene Versicherung.

Gebuchte Beiträge

Beiträge im Zusammenhang mit abgeschlossenen Versicherungen sowohl im laufenden Geschäftsjahr als auch in Vorjahren, nach Abzug der annullierten Beiträge im Zusammenhang mit aufgekündigten Versicherungen sowie nach Abzug der Beiträge, die nachgewiesenerweise uneintreibbar sind.

Gruppenpolicy

Von einer Vertragspartei (Arbeitgeber) im Interesse mehrerer Versicherungsnehmer (Unternehmensmitarbeiter oder Mitarbeiter, die zu Berufsgruppen gehören) abgeschlossene Versicherung auf der Grundlage einer Vereinbarung. Im Allgemeinen wird ein Dritter zwischen die Gesellschaft und die Versicherungsnehmer geschaltet (beispielsweise ein Unternehmen), der die Beitritte zum Vertrag sowie einen Teil der verwaltungstechnischen Verpflichtungen abwickelt.

Index-linked

Lebensversicherung, deren Rendite an die Performance eines zugrunde liegenden Vermögensgegenstands (Aktienindex oder ein anderer Bezugswert) gekoppelt ist. Sollte das Ergebnis negativ sein, kann das investierte

Kapital, ein Mindestkapital oder auch eine Mindestrendite gewährleistet werden.

Laufender jährlicher Beitrag

Beitragssumme, die regelmäßig zu Beginn einer jeden Versicherungsperiode (in der Regel jedes Jahr) für die gesamte vorgesehene Zahlungsdauer (im Höchstfall gleichzusetzen mit der Vertragsdauer) einzuzahlen ist.

Konsolidierte Beiträge

Gesamtheit der durch die Unternehmen einer Gruppe in die Bilanz eingegangenen Beiträge nach Abzug der aufgrund von Geschäften innerhalb einer Gruppe erfolgten Eliminierungen.

Laufender Beitrag

Beitragssumme, die gemäß einem im Vorfeld festgelegten Plan oder auch außerhalb des Rahmens besagten Plans zu zahlen ist. Normalerweise ist er mit einer Folge von Einmal-Beiträgen mit variablem Betrag zu vergleichen, die regelmäßig auf freiwilliger Basis eingezahlt werden, ohne dass die typische Zahlungsverpflichtung wie bei den laufenden jährlichen Beiträgen vorliegt.

Multimanager

Begriff für Dachfonds oder für Vermögensverwaltung in Fonds, der die Investition in Fonds mehrerer Verwalter diversifiziert.

Nettoeinnahme

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird, nach Abzug der Rückerstattungen.

Private Banking

Individuelle Vermögensverwaltung für eine Kundschaft mit hohen finanziellen Verfügbarkeiten. Neben dem Portfoliomanagement kann die Beratung im Zusammenhang mit alternativen Investitionen (beispielsweise Immobilien, Kunstwerke, Edelmetalle) sowie mit steuerlichen oder Nachfolgegesichtspunkten erfolgen.

Rating

Zusammenfassendes Urteil hinsichtlich der Fähigkeit eines Unternehmens, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Es wird von unabhängigen Gesellschaften wie Moody's und Standard & Poor's erstellt und beeinflusst erheblich den Zinssatz, zu dem die bewerteten Unternehmen am Markt Gelder aufnehmen können.

Reserve Ratio

Verhältnis zwischen versicherungstechnischen Rückstellungen und eingenommenen Beiträgen.

Roe (Return on equity)

Ertragsfähigkeit des Kapitals (prozentuales Verhältnis Nettoergebnis/Kapital).

Roev (Return on embedded value)

Roev der Lebensversicherung und Vermögensverwaltung (Prozentuales Verhältnis Nettoergebnis/Embedded Value [innerer

Wert]).

Rorac (Return on risk adjusted capital)

Risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (prozentuales Verhältnis Nettoergebnis eines Geschäftes/Risikokapital).

Rückstellungsbetrag

Rückstellungsbetrag zur Deckung von Risiken, die dem Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres drohen, um somit den Verpflichtungen (Entschädigungszahlungen) nachzukommen, die sich aus Verträgen ergeben, die vor diesem Datum abgeschlossen wurden.

Schadenrückstellungen

Von einem Versicherungsunternehmen zurückgestellter Betrag für Zahlungen, im Zusammenhang mit denen das Unternehmen davon ausgeht, dass es diese in Zukunft für Schäden leisten muss, die sich bereits ereignet haben, die jedoch noch nicht beglichen sind.

Schadenhäufigkeit

Anzahl und/oder Betrag der angezeigten Schäden in einem jeweiligen Geschäftsjahr.

Unit-linked

Lebensversicherung, welche die versicherte Leistung an den Wertverlauf der Anteile eines Investmentfonds innerhalb oder außerhalb des Versicherungsunternehmens bindet, und zwar gemäß dem Risikoprofil der Versicherung selbst.

Sonstiges Fremdvermögen (risparmio amministrato)

Summe der Dritten gehörenden Girokonten und Wertpapierdepots, die bei der Gesellschaft geführt werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Spezifische Angabe der Ertragsfähigkeit des Bereichs oder der betrachteten Bereiche. Man erhält es, indem man von den typischen Erlösen der Versicherung (den Beiträgen) die entsprechenden Kosten abzieht (Schadensbeträge).

Verwaltetes Fremdvermögen (risparmio gestito)

Vermögen, das zu einem bestimmten Datum von einer Gesellschaft im Auftrag von Dritten verwaltet wird und das lediglich in Form von Gemeinschaftsfonds, personalisierten Vermögensverwaltungen, Dachfonds oder vergleichbaren Produkten besteht.

Zusammengefasste Beiträge

Gesamtheit der durch die Gesellschaften einer Gruppe in die Bilanz eingetragenen Beiträge.

Vorliegende Bilanz steht im PDF-Format auf der Internetseite www.ras.it, Bereich „Corporate Website“ zur Verfügung.

Kontakte

Comunicazione e Immagine (Kommunikation und Image), Tel. 02.7216.2224

Investor Relations, Tel. 02.7216.5335

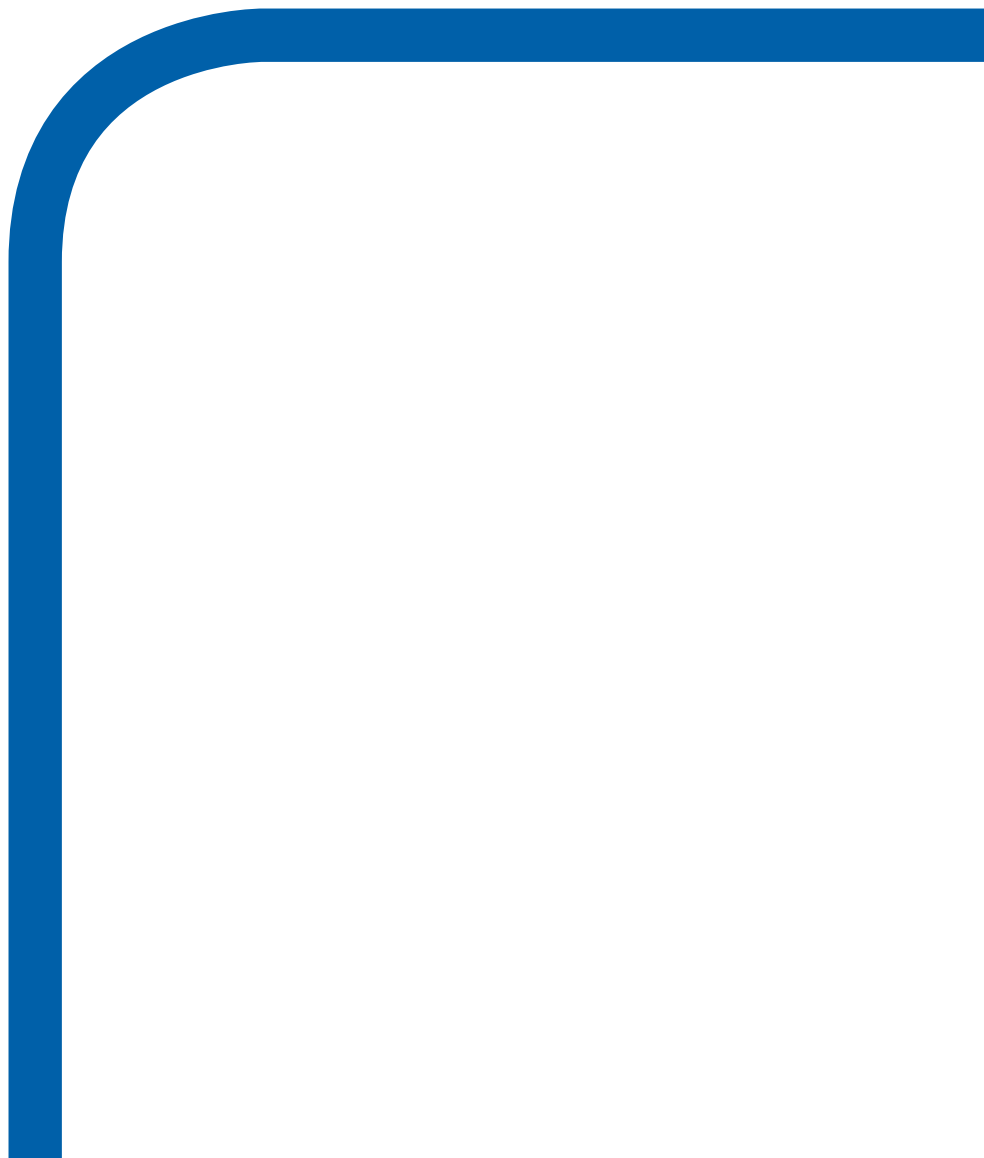
Segreteria Societaria-Ufficio Soci (Sekretariat der Gesellschaft, Abt. Gesellschafter) Tel. 02.7216.3166/2090

Gestaltung: Studio Luvé, Mailand Stampa:

Arti Grafiken Mario Bazzi, Mailand

Der Innenteil der vorliegenden Bilanz wurde auf
Freelife Cento Papier des Feinpapierherstellers Cartiere Fedrigoni gedruckt..







Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A. gegründet in Triest im Jahre 1838
Gesellschaftssitz und Generaldirektion: Corso Italia 23, 20122 Mailand
Tel. 02 7216.1 - Fax 02 7216.5000
Vollständig eingezahltes Stammkapital: Euro 403.336.202,40
Steuernummer und Registrierungsnummer beim Firmenregister in Mailand: 00218610327
Berechtigt zur Ausübung des Versicherungsgeschäfts durch den Ministerialerlass vom 26. November 1984